

# Neuoffenbarung

## durch

# Bertha Dudde

**Kundgaben Nr. 4900 - 4999 empfangen in der Zeit  
vom  
20.5.1950 - 12.11.1950**

**Diese Schriften sind überkonfessionell!**

**Sie wollen von keiner christlichen Religionszugehörigkeit abwerben  
und auch zu keiner Religionsgemeinschaft anwerben.  
Sie haben einzig und allein den Zweck, das Wort Gottes,  
das Er in der heutigen Zeit  
- laut Seiner Verheißung Johannes 14, 21 -  
uns gibt,  
den Menschen zugänglich zu machen.**

**„Wer Meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Mich liebt.  
Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden,  
und Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.“  
Johannes 14, 21**

**März 2003**

Es ist eine Zeit äußerster Wirrnisse, eine Zeit tiefster geistiger Dunkelheit; es ist ein Zustand unter den Menschen, der weit anders ist, als er sein soll. Die Menschen sind nur mit der Materie verbunden und leben auch entsprechend, denn sie achten nicht Meiner Gebote, so sie nur irdischen Besitz erlangen können. Sie lassen sich beherrschen von Trieben, die sichtlich das Einwirken von unten sind; sie streben nicht mehr nach oben, sondern sind viel mehr den Kräften der Unterwelt zugewandt, von denen sie Erfüllung der irdischen Wünsche und Begierden erlangen. Die geistige Not ist groß .... so groß, daß sie abgebrochen werden muß auf gewaltsame Weise, damit den Menschen ein noch tieferes Absinken unmöglich wird. Dies ist die eigentliche Ursache des bevorstehenden Vernichtungswerkes der Erde .... das Geistige, das zur Zeit als Mensch verkörpert ist, seiner jetzigen Form zu entkleiden und ihm eine neue Hülle zu geben, wo nicht mehr ein Abstieg erfolgen kann, sondern ein Aufstieg erzielt werden **muß**. Es ist das letzte Ende dieser Erde gleichzeitig ein Vergeltungs- wie auch ein Rettungswerk, unverständlich dem, dessen Geisteszustand ein tiefes Wissen um Meinen Heilsplan ausschaltet. Doch es ist das Ende .... auch als Rettungswerk angesehen .... überaus bedeutsam für **die** Menschen, die es erleben. Denn die Neubannung in der festen Materie ist ein qualvoller Zustand, daß Ich alle Menschen davor bewahren möchte, den Gang durch die gesamte Schöpfung noch einmal gehen zu müssen. Was noch frei ist, wird wieder gebunden, was kraftvoll ist, wird völlig kraftlos sein, was frei denken und wollen kann, wird dann im Mußzustand ausführen, was Ich will; Finsternis wird um das Wesenhafte sein, endlose Zeiten hindurch, bis es wieder zum freien Willenszustand hinaufrückt, um sich nun wieder frei entscheiden zu können. Es wird die Neubannung eine unsagbare Qual sein für das Geistige, das noch frei auf dieser Erde dahinwandelt. Wüßten die Menschen um den erbarmungswürdigen Zustand, dem sie entgegengehen, sie würden wahrlich vor Angst ihren Lebenswandel ändern, doch es wäre das eine Wesenswandlung im Zwang, doch ohne Wert für die Ewigkeit. (21.5.1950) Es müssen die Menschen ihren Weg gehen in eigenem Willen. Sie können wohl gemahnt und gewarnt werden, es kann ihnen das kommende Gericht vorgestellt werden, doch immer in Form von Voraussagen, die sie glauben können und auch nicht. Was sich nun aber abspielt am Ende dieser Erde, ist dem Menschen unvorstellbar, doch es ist etwas so Gewaltiges, daß Menschenverstand sich keine Erklärung geben könnte für Vorgänge, die völlig Natur-widrig sind. Doch es ist ein Schauspiel, das nur die Meinen, von Meinem Geist Erweckten, verfolgen können, die dadurch keinen Schaden an ihren Seelen nehmen können. Die übrige Menschheit aber ist in ihrem Entsetzen unfähig, die Eindrücke verstandesmäßig zu verarbeiten, denn sie sieht nur den Tod vor Augen, der auch ihr Los ist .... geistig und irdisch. Es sind die größten Kontraste, die am Ende dieser Erde in Erscheinung treten .... höchstes Glück, Jubel und Freude über Mein Kommen zur Erde für die Meinen, die nur strahlendes Licht sehen und frei sind von aller Not .... und größtes Entsetzen, Todesangst, Finsternis und grauenhafte Vorgänge mit der unleugbaren Aussicht völliger Vernichtung .... Es ist euch Menschen noch eine Frist gegeben, in der ihr den Ausgang für euch Menschen selbst bestimmen könnet; es werden euch ständig Gnadengaben zugeleitet, durch die ihr sehend werden könnet, die ihr dazu willig seid. Ihr werdet von allen Seiten darauf

aufmerksam gemacht, daß sich Ungewöhnliches vorbereitet, ihr werdet durch Erscheinungen aller Art auf das Ende hingewiesen; Ich offenbare Mich in mancherlei Weise, auf daß ihr nachdenket und eure Seelenarbeit in Angriff nehmet; Ich strecke euch ständig Meine Hände entgegen, um euch zur Höhe zu verhelfen .... Aber Ich lasse euch freien Willen .... Nützet ihn in der rechten Weise, und achtet der Ankündigungen von Sehern und Propheten .... Unwiderruflich kommt die Zeit, wo alles in Erfüllung geht .... Darum sorget, daß ihr zu jenen gehört, die den Tag nicht zu fürchten brauchen, für die er ein Tag des Jubels und der Seligkeit sein wird, wie Ich es verheißen habe .... Amen

Die Güter dieser Welt verlieren an Wert, sowie das geistige Reich sein Füllhorn geöffnet hat und es über den Menschen ausschüttet. Darum werdet ihr stets erkennen können, wer mit dem geistigen Reich in Verbindung steht, sei es bewußt oder unbewußt durch einen Gott-gefälligen Lebenswandel, denn ihm bedeutet die Welt nicht viel. Doch deren sind nur wenige, die Überzahl der Menschen sind von der Materie festgehalten und haben selbst keinen Willen, sich von ihr zu lösen, der ihnen auch Kraft dazu geben würde. Die Materie übt eine immer stärkere Anziehungskraft aus auf die Bewohner der Erde, je mehr es dem Ende zugeht. Die Materie zieht den Menschen herab, darum steht er in größter Gefahr, und so ihm geholfen werden soll, ist es nur so möglich, daß ihm die Materie genommen wird durch göttlichen Willen. Er muß zwangsweise von der Materie frei werden, um nun noch aus freiem Willen Verzicht leisten zu können oder die Materie wieder mit allen Sinnen zu begehren und sie wiederzugewinnen trachten. Dann hat er die Hilfe abgelehnt, sein Streben geht offensichtlich nach unten .... die Materie wird sein Verderben .... Dann wird ihm zuteil, wonach sein Verlangen steht, doch in anderer Weise .... Er gewinnt nicht irdische Güter, sondern er wird selbst zu dem, was er begehrt .... (22.5.1950) zur härtesten Materie, die zu überwinden wieder endlose Zeiten erfordert. Solange er aber auf Erden weilt, hat er die Möglichkeit, sich frei zu machen von ihr, sowie nur seine Gedanken die Willensrichtung einschlagen zum geistigen Reich. Denn ist er einmal von dessen Ausstrahlung berührt, dann beginnt die Liebe zur Materie nachzulassen, die Seele empfindet die Wohltat der geistigen Strahlen und gibt sich ihnen mehr und mehr hin. Eine Berührung aus dem geistigen Reich findet schon statt, wenn der Mensch aufmerket, so ihm das göttliche Wort vermittelt wird. Ein bloßes Anhören mit dem leiblichen Ohr hat zwar noch keine Wirkung, es muß das Herz des Menschen sich ihm öffnen und Herz und Verstand das Vernommene verarbeiten; dann beginnen die geistigen Lichtstrahlen zu wirken und sich als Gegengewicht der Materie herauszustellen. Die Zeit bis zum Ende ist nur noch kurz, und doch genügt sie zur Wandlung des Willens eines Menschen, denn bei gutem Willen kann der Einfluß aus dem geistigen Reich binnen kurzer Zeit eine Änderung des Denkens zuwege bringen, was ersichtlich ist an dem verringerten Verlangen nach der Welt und ihren Freuden, nach irdischem Besitz und Ehre und Ruhm. Ein geistig strebender Mensch zieht sich zurück von der Welt, er beginnt in sein Inneres Einkehr zu halten, er lebt wohl noch in der materiellen Welt, doch wenig von ihr berührt, und darum kann die geistige Welt erfolgreich auf ihn einwirken, denn sie teilt im gleichen Maß aus, was an irdischem Gut hingegeben wird, nur daß sie Güter gibt von unvergänglichem Wert, die der Seele verhelfen zum ewigen Leben. Die Welt muß geopfert werden, um geistiges Gut empfangen zu können; doch wo die Augen noch auf irdische Materie, auf die Welt mit ihren Freuden, gerichtet sind, kann schwerlich geistiges Gut hingeleitet werden .... Wüßtet ihr Menschen aber, wie kurz noch euer irdisches Dasein ist und daß ihr, die ihr die Welt begehret, dann alles verlieret, was ihr jetzt anstrebt, ihr würdet gern und freudig euch einen Reichtum sammeln, der Bestand hat für die Ewigkeit. Doch volles Wissen kann euch nicht gewährt werden, d.h., es wird euch zwar gesagt, daß es so ist, doch zum Glauben daran werdet ihr nicht gezwungen, weil ihr euch frei entschließen

sollet zur Hingabe der Materie, um geistiges Gut einzutauschen. Ihr müsset mitten in der Welt stehen und sie verachten lernen, ihr müsset alles zur Verfügung haben und freiwillig darauf verzichten, ihr müsset euer Herz davon lösen, wenngleich ihr irdisch mit vielen Gütern gesegnet seid, ihr müsset opfern von dem, was euch lieb ist, an den Mitmenschen, der in Not ist .... Dann erhaltet ihr alles, was ihr hingebt, zurück in unvergänglicher Form; es geht euch aus dem geistigen Reich ein Schatz zu, der euch unsagbar bereichert und den zu verlieren ihr niemals zu fürchten brauchet. Denn diesen Schatz nehmet ihr mit hinüber in das geistige Reich, so das Ende gekommen ist oder ihr vorzeitig abberufen werdet in die Ewigkeit. Löset euch von der Materie, gebet sie freiwillig hin und wandelt euer Begehren, solange noch Zeit ist, auf daß ihr das Ende nicht zu fürchten brauchet, das Verfall alles dessen bringt, was euch noch als Materie umgibt .... Sammelt euch geistige Güter, die nicht vergehen, wenn auch die ganze Erde vergeht, um wieder neu gestaltet zu werden .... Amen

Stärket euch ständig mit Meinem Wort, das euch Labsal sein wird in Zeiten tiefster Not, wie es aber auch zuvor schon euch Kraft und Stärkung einträgt für euren Willen und euren Glauben. Bedenket, daß Mein Wort eine direkte Zuwendung von Mir an euch ist und daß Meine Gabe wahrlich von größter Wirksamkeit sein muß; bedenket ferner, daß Ich Selbst mit Meinem Wort bei euch bin, daß ihr die ewige Liebe Selbst aufnehmet in euer Herz, so ihr Mein Wort entgegennehmet. Die Kraft Meines Wortes nützt ihr viel zu wenig, ansonsten ihr niemals schwach und mutlos sein könntet, ansonsten euch keine Sorge drücken würde und ihr stets froh und heiter euren Erdenweg gehen könntet. Ihr gebt euch viel zu wenig der Wirkung Meines Wortes hin, ihr vertieft euch nicht genug in den Sinn des Wortes und schweifet mit euren Gedanken zu oft in die irdische Welt ab, die euch keineswegs zu ängstigen brauchte, so ihr nur euren Glauben festigen würdet, wozu euch Mein Wort verhilft. Versenket euch des öfteren in Mein Wort, und lasset Mich also zu euch sprechen in jeder Notlage eures Lebens, in frohen wie in trüben Stunden .... Mein Wort strahlt eine Kraft aus in euch, die euch alles ertragen oder schwach empfinden lasset, was euch drückt. Machet euer Herz stets aufnahmebereit für Mich, Der Ich im Wort zu euch kommen will, um euch zu stärken und zu trösten. Ständig will Ich mit Meiner Liebe bei euch sein, doch so ihr Mir die Tür eures Herzens verschließt, indem ihr euch der Welt zuwendet, werdet ihr auch schwach sein und bleiben, weil von der Welt keine Kraft ausströmt, die eure Seele erquicket. Mein Wort allein ist Speise und Trank für eure Seele, Mein Wort ist die rechte Nahrung, die ihr ständig der Seele zuführen sollet, wollet ihr auch Mich mit dem Wort in euch aufnehmen. Mein Wort aufnehmen heißt aber nicht, es nur zu lesen oder mit den Ohren entgegenzunehmen, denn dann werdet ihr keine Kraft verspüren, dann wird es unwirksam bleiben, denn dann sind es nur leere Buchstaben, in denen Ich niemals sein kann. Verbindet euch in Gedanken innig mit Mir und begehret Mich zu hören, und dann lasset Mich zu euch sprechen, und ihr werdet Meine Gegenwart spüren an der Kraft, die euch mit jedem Wort von Mir zuströmt. Ihr werdet es fühlen, daß Ich zu euch rede, und glücklich sein, denn das Bewußtsein Meiner Gegenwart erfüllt euch mit Ruhe und Frieden, mit einer inneren Glückseligkeit, die euch alles ertragen lasset, was um eurer Seele und auch um der Mitmenschen willen über euch zugelassen ist. Versenket euch in Mein Wort, und die Wirkung Meines Wortes wird nicht ausbleiben .... Amen

Wer den Mitmenschen das Evangelium verkündet, wer ihnen zur Wahrheit verhilft, zum rechten Erkennen dessen, was des Menschen Bestimmung ist, der wird wahrlich nicht ohne Meine Hilfe bleiben, denn sein Denken und Handeln findet Meine Zustimmung, und seine Tätigkeit segne Ich. Nur muß ihn selbstlose Liebe dazu veranlassen, Liebe zu Mir und zu den Mitmenschen, die er in geistiger Not weiß. Sind andere Motive bestimmend, ist Eigenliebe Anlaß zu einer Tätigkeit für Mein Reich, dann kann er sich nicht als rechter Diener Gottes fühlen, dann ist er nur ein weltlicher Diener, er übt einen Beruf aus, der genau so bewertet wird, wie jeder andere weltliche Beruf, dann ist er nicht ernstlich für Mich und Mein Reich tätig, sondern er dienet sich selbst, die Ichliebe hat ihn zu seinem Beruf gedrängt. und entsprechend ist auch Meine Unterstützung. Und also bewerte Ich geistige Tätigkeit nach dem Willen des Menschen, denn Ich sehe in die Herzen derer, die Mir dienen wollen. Wo der ernste Wille vorhanden ist, ist auch die Einstellung zu Mir die rechte, und sonach auch das Gebet. Sowie ein Mensch mit Mir spricht wie ein Kind mit seinem Vater, ist er mit Mir verbunden und schöpft unentwegt Kraft aus Mir. Und dann wird das Verlangen in ihm erwachen, sich dem Mitmenschen mitzuteilen, er wird die Kraft verwenden wollen und austeilen, er wird das Wissen, das er von Mir empfängt, weiterleiten wollen, und also wird er von selbst Mein Diener werden, weil er Meinen Willen erkennt und ihn erfüllen will. Und nun kann Ich ihn ganz erfassen und alle seine Gedanken lenken, weil er sich Mir durch seinen Willen übergeben hat, weil er jeglichen Widerstand gegen Mich aufgegeben hat durch das Herstellen des rechten Verhältnisses zu Mir, seinem Schöpfer und Vater von Ewigkeit. So aber muß ein rechter Diener von Mir beschaffen sein, gänzlich Mir ergeben und in sich auf Meine Stimme horchend. Dann erst taugt er dazu, als Mein Vertreter auf Erden Mein Evangelium zu künden den Kindern der Welt, die er Mir zuwenden will. Er vermittelt ihnen die Wahrheit, die er selbst erkannt hat, die Ich ihm Selbst zuführe gedanklich oder durch das innere Wort. Wer Mich in Jesus als Vater anrufet, dessen Denken wird auch recht sein, weil Ich es nimmer zulasse, daß er im Irrtum wandle, so er sich Mir zugewandt hat. Denn sowie er Mir zustrebt, ist auch der Bann gebrochen, der einstige Sturz in die Tiefe und seine Folgen sind gesühnt und durch das bewußte Streben zu Mir endgültig vergeben. Meine Liebe hat das Gefallene emporgehoben, weil sie keinen Widerstand mehr fand, und das Wesen ist wieder in vollster Erkenntnis der Wahrheit und darum auch fähig, den Mitmenschen die Wahrheit zu künden, die er nun in den gleichen Zustand versetzen möchte, in Mir den Vater zu erkennen und Mir zu dienen. Diese sind Meine rechten Diener, die Ich segne und denen Ich beistehe stets und ständig, wenn die Liebe zu den Mitmenschen sie antreibt, für Mich zu wirken auf Erden. Und ihnen werde Ich Kraft geben zum Wirken, auf daß die geistige Not verringert werde bei denen, die guten Willens sind .... Amen

Es wird euch alles vergolten werden, was ihr um Meinetwillen erdulden müsset. Darum bleibet standhaft, und denket stets daran, daß euch wohl der Leib genommen werden kann, nicht aber die Seele; daß man wohl den Leib töten kann, die Seele aber keinen Tod erduldet durch ihre Feinde. Bleibet standhaft im Glauben an Mich als Gottes Sohn und Erlöser der Welt, denn diesen Glauben will man euch nehmen, man wird das Wissen um Mich und Mein Erlösungswerk unterbinden, man will Mich verdrängen aus den Gedanken der Menschen und dies durch brutale Maßnahmen erreichen, die sehr geeignet sind, die Schwachgläubigen wankend zu machen. Doch dann vertrauet auf Mich, Der Ich euch beistehe in jeder irdischen Not und euch auch gegen jene Maßnahmen schützen kann, so Ich es für gut halte. Stärket euren Glauben, lasset ihn zu jener Festigkeit werden, daß ihr über allem steht, was euch die Welt antun will. Gedenket Meiner Worte: Ich will euch alles vergelten, was ihr um Meinetwillen leiden müsset .... So euer Glaube stark ist, berühren euch die Maßnahmen der irdischen Machthaber nicht, sie schrecken euch nicht, weil ihr in Mir euren Herrn erkennet, Der Seine Diener schützt .... weil ihr euren Vater in Mir sehet, Der Seine Kinder in Liebe umsorgt und sie hütet vor dem Feind der Seele. Die Welt wird euch arg bedrängen auf Antrieb dessen, doch ihr könnet ihr widerstehen, so ihr euch nur Mir anschließet, so ihr Mich in dem Kampf wider den Feind heranzieht, Der Ich wahrlich an eurer Seite kämpfe, um euch den Sieg zu erringen über ihn. Ihr dürft euch nicht fürchten vor ihm und müsset offen Mich und Meinen Namen bekennen, ihr dürft nicht schweigen, denn **ihr** sollt reden, wo man Mich totschweigen will .... Ich brauche euch, auf daß **ihr** von Mir zeuget, wenn sich die Menschen fürchten, Mich zu bekennen. Dann sollet ihr laut verkünden Mein Wirken an und in euch, dann sollet ihr ihnen den Beweis liefern, was die Glaubensstärke vermag, ihr sollt nicht bangen um euer Leben, das keinen Wert hat, so ihr die Seele verkauft, sondern ihr sollt auch bereit sein, euer Leben hinzugeben, und es eintauschen gegen ein weit herrlicheres Leben im geistigen Reich. Doch erst, wo es Mein Wille ist, werdet ihr abgerufen, denn gegen Meinen Willen wird man euch kein Leid zufügen können. Und darum rufe Ich euch zu: Haltet aus und bleibet standhaft bis zum Ende, glaubet an Meine Verheißung, daß Ich komme in der größten Not, um euch zu erretten und euch hinwegzuholen aus der Stätte des Verderbens, aus dem Reiche der Teufel .... Erwartet Mich und banget nicht, denn es erfüllet sich Mein Wort, so es an der Zeit ist. Und Ich lasse die Meinen wahrlich nicht in die Hände Meines Gegners fallen. Ich komme, sie zu holen in ein Reich des Friedens, und selig werden sein, die stark sind und ausharren bis zum Ende ....

Amen

Ich will Meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und Knechte und Mägde werden weissagen .... Ich will euch auf die Zeit des Endes aufmerksam machen, so diese Meine Worte sich erfüllen .... Es wird das Füllhorn Meiner Gnade ausgeschüttet, denn Mein Geist offenbaret sich allen, die es zulassen, daß Ich in ihnen wirke. Über Knechte und Mägde will Ich Meinen Geist ausgießen .... alle, die willig sind, Mir zu dienen, sollen von Mir direkt belehrt werden, sie sollen Meine Worte hören und künden von der kommenden Zeit. Die Weissagungen alter Seher und Propheten werden sich wiederholen durch Seher und Propheten der letzten Zeit, denn auch diese sehen im Geist, wie es kommen wird, sie sehen das herannahende Ende, die große geistige Not der Menschheit, und sie geben sich hin als Sprachrohr für Mich, sie bereiten sich zu Gefäßen, in die Mein Geist einfließen kann, daß sie hell und klar erschauen, was bestimmt ist seit Ewigkeit. Mein Geist wirkt also in jenen Menschen .... Als Ich auffuhr zum Himmel, war das Werk vollbracht .... der Tod war überwunden, die Finsternis des Geistes war durchbrochen, der Lichtstrahl von oben konnte hindurchdringen, und Mein Geist konnte die Menschen erfüllen, die an Mich glaubten. Die Verbindung war hergestellt zwischen Himmel und Erde, zwischen dem geistigen und dem irdischen Reich, es gab eine Brücke von dem einen zum anderen, die unfehlbar zu Mir führt, denn wer Meines Geistes Wirken zulasset, der hat ein Anrecht auf Meine ewige Vaterliebe, er ist als Mein Kind Erbe des Vaters.

Die Ausgießung des Geistes aber ist wenig erkannt worden von den Menschen, sie wurde als einmalige Pfingsterscheinung betrachtet, als sichtliches Bekräftigen der Mission Meiner Apostel, die in allen Zungen redeten, also von Meinem Geist erfüllt waren. Das Wirken des Geistes aber ist keine einmalige Angelegenheit, denn Meine Verheißung lautet: „Wer an Mich glaubt, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen ....“ Mit diesen Worten kündete Ich die Ausgießung des Geistes über jeden Menschen an, der an Mich glaubt und aus diesem Glauben heraus so lebt, wie es Mein Wille ist .... Ich ergieße Meinen Geist in jedes aufnahmefähige und aufnahmewillige Herz, das sich als ein Gefäß hergerichtet hat, das wohl geeignet ist, Meinen Geist in sich einströmen zu lassen. Wenige Menschen nur haben diesen Vorgang an sich selbst erfahren, wenige Menschen nur sind so gläubig, daß Ich direkt an und in ihnen wirken kann. Und darum weiß die Menschheit nichts von der Bedeutung dieser Worte, von der Bedeutung der Ausgießung des Geistes. In der Endzeit aber wird sie aufmerksam gemacht, indem ganz offensichtlich die Ausgießung des Geistes stattfindet, die durch prophetische Hinweise auf das Ende erkennbar ist, durch Hinweise, die nur bestätigen, was alte Seher und Propheten geweissagt haben. Es werden Knechte und Mägde erweckt werden, d.h. sie werden sich freiwillig in Meinen Dienst stellen und nun von Mir aus erfüllt werden mit Meinem Geist; sie werden Mein Wirken an sich möglich machen durch ihren Willen, der Mir voll und ganz gilt, und also werden sie als Meine Apostel der Endzeit tätig sein können und das Evangelium verkünden, das letzte Ende und Mein Kommen in den Wolken. Ich werde Meinen Geist ausgießen über alles Fleisch .... Viele werden Meine Stimme zu hören vermögen, wenn das letzte Ende nahe ist. Doch vorerst sind es nur einzelne, die sich Mir so innig

verbinden, daß sie Mich vernehmen können. Doch allen diesen ist von Mir aus eine Mission zugeteilt worden: in Meinem Auftrag tätig zu sein für Mich und Mein Reich. Diese wenigen werden in sich die Berufung fühlen, und darum scheuen sie sich nicht auszusprechen, was ihnen Mein Geist kündigt .... sie scheuen sich nicht, das letzte Gericht anzukündigen und gewissermaßen die Prophezeiungen der alten Seher und Propheten (29.5.1950) zu wiederholen. Sie reden also, von Meinem Willen beeinflusst, ihr Geist ersieht das Zukünftige, und der Mund spricht aus, was der Geist ersieht und der Seele des Menschen vermittelt. Er ist von Meinem Geist erfüllt, ihm ist sonst Verborgenes enthüllt, er sieht voraus, was über die Menschheit kommt, und in seinem Drang, den Mitmenschen zu helfen, teilt er ihnen das im Geist Erschaute mit .... und Knechte und Mägde werden weissagen .... Ohne Unterschied des Geschlechtes ergieße Ich Meinen Geist über alles Fleisch, weil jeder, der Mir dienen will und Mir bewußt zustrebt, der Erweckung seines Geistes, des Durchströmens Meiner Liebekraft, gewiß sein kann, und dies vor dem Ende offensichtlich in Erscheinung tritt. Was Meine Jünger bei der Ausgießung des Geistes sprachen, das werden auch nun die vom Geist Erweckten verkünden, denn Mein Geist ist gleichfort derselbe, Mein Geist leitet euch Menschen in die Erkenntnis, Mein Geist führt euch ein in ein Wissen, das ihr wieder weitergeben sollet denen, die nicht von Meinem Geist erleuchtet sind. Das Fest der Ausgießung des Geistes soll nicht nur eine Erinnerung sein daran, daß Meine Jünger in fremden Zungen redeten, sondern es soll euch eine ständige Mahnung sein, auch euer Herz so zu gestalten, daß Ich Meinen Geist ausgießen kann über alles Fleisch. Es soll euch ferner Meiner Verheißung eingedenk werden lassen, aus der ihr ersehen könnet, daß nicht nur Meine Jünger Aufnahmegefäße Meines Geistes waren, sondern es alle Menschen sein können; daß alle Menschen, von Meinem Geist getrieben, reden können, so sie Mir in Wahrheit Knechte und Mägde sein wollen, so sie Mir dienen wollen, weil die geistige Not der Menschen dienende Hilfe erfordert. Diesen wird es Mein Geist kundtun, was sie reden sollen, und diesen könnet ihr glauben, auch wenn sie euch das nahe Gericht ankündigen und also als Seher und Propheten auftreten, um euch Menschen vor dem ewigen Verderben zu retten. Denn nun erfüllet sich, wie es geschrieben steht: „Ich werde Meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und Knechte und Mägde werden weissagen und Jünglinge helle Träume haben ....“ Außergewöhnlich trete Ich Selbst in Erscheinung, weil außergewöhnlich große geistige Not die Menschen bedroht und weil ein jeder Mir dienende Hilfe antragende Mensch Meines Geistes Wirken in sich erfahren kann, auf daß die große geistige Not behoben werde .... Amen

Lasset euch von Mir belehren, wo euch Zweifel befallen oder ihr ohne Kenntnis seid, denn nur Ich kann euch der Wahrheit gemäß Aufschluß geben, was Ich auch tun werde, wo die Wahrheit begehrt wird. Ich werde stets den Irrtum aufklären, Ich werde euch in Kenntnis setzen, wo ihr unwissend seid, Ich werde euch ein Licht geben, wo es noch dunkel ist, denn Ich Selbst als das ewige Licht will die Finsternis verjagen, Ich will, daß es in euch hell werde, daß ihr jeden Zweifel verlieret und euch Mir mit jeder Frage anvertraut, die Ich euch stets beantworten werde: Fasset es, daß die Welt voller unreifer Geistwesen ist, die zur Verkörperung zugelassen sind, weil sie selbst es wollten, um ihren Abschluß auf dieser Erde zu finden; die also wohl den Reifegrad besaßen, der eine Verkörperung als Mensch auf Erden zuläßt, jedoch durch ihre Triebhaftigkeit völlig unter dem Einfluß schlechter Kräfte stehen, die darum auf sie den Einfluß ausüben können, weil die geistigen Wesen in ihnen den Widerstand gegen Mich noch nicht abgelegt haben, die also bewußt sich nach unten wenden in völlig freiem Willen. Sie könnten sich in ihrer Erdenlaufbahn zur Höhe entwickeln, denn ihres schwachen Willens ist wohl Rechnung getragen, und viele Gnadenmittel stehen ihnen zu Gebote, die einen Weg zur Höhe ermöglichen, doch sie widersetzen sich Mir aufs neue und sinken daher ab .... sie werden zu Teufeln, und die Endzeit weiset unzählige solcher Teufel auf. Diese Zeit macht sich Mein Gegner ganz besonders zunutze, indem er geistige Verblendung herbeizuführen sucht, wo die Wahrheit vertreten werden soll .... indem er also die ihm Hörigen dazu antreibt, als Vertreter der Wahrheit aufzutreten, und also vorerst die Menschen in Sicherheit wiegt, daß sie blindlings glauben, was ihnen unterbreitet wird. Also treten Menschen auf als Engel des Lichtes im frommen Gewande, und sie sind doch Teufel in Menschengestalt .... doch unerkant von den Mitmenschen, weil sie sich gar gut zu tarnen wissen und auch Unterstützung finden durch die Kräfte der Unterwelt. Was die Menschen auf Erden tun wollen, daran werden sie von Mir aus nicht gehindert, und kein Wesen wird gezwungen, gut zu sein, das böse sein will, wie aber auch das Gute niemals vergewaltigt werden kann von schlechten Kräften. Wer aber schlechtem Einfluß unterliegt, der will es selbst nicht anders (31.5.1950) und muß daher zu jenen gezählt werden, die offenen Widerstand leisten gegen Mich, denn er erkennt das Böse im Grunde seiner Seele. Und weil er es erkennt, sucht er es oft zu verschleiern, er versteckt sich hinter einer Maske, er sucht im Gewande des Lichtes die Mitmenschen zu blenden, immer angetrieben von den geistigen Kräften, die Mir noch größten Widerstand leisten, die Mir trotzen und darum alles bekämpfen, was zu Mir führen könnte. In der Endzeit kämpfen sie mit allen Mitteln, und nicht zuletzt bedienen sie sich Meiner Worte, um die Menschen zu verführen. Wer diesen Kräften hörig ist, der ist auf Erden schon ein Teufel, wenngleich er sich hinter dem Deckmantel der Frömmigkeit versteckt. Alles nun, was von Meiner Seite aus angewandt wird, um die Menschen zu erlösen, um sie nicht dem Gericht verfallen zu lassen, das wird auch im gegnerischen Sinn angewandt, d.h., es wird jede außergewöhnliche Begebenheit, jedes außergewöhnliche Wirken Meinerseits eine Parallele finden im negativen Sinne .... Und so werden auch die Lichtwesen, die sich auf Erden verkörpern in der letzten Zeit, ihre Partner haben, die von Dämonen bewohnt

sind, doch immer in ähnlicher Weise wirken, wie das von seiten der Lichtwesen geschieht. Und es können dadurch viele Menschen getäuscht werden, besonders dann, wenn sie es versäumen, in kindlicher Demut Mich um Klarheit zu bitten, und statt dessen kraft ihres Verstandes prüfen wollen. Es ist dann große Vorsicht geboten, denn die Irrungen und Wirrungen nehmen überhand, je mehr es dem Ende zugeht. Mein Gegner hat tausend Fallen, in die er die Seelen zu locken sucht, und sowie ihm etwas mißlungen ist, wendet er stets neue Mittel an, und er gewinnt die Schwachgläubigen und die geistig Überheblichen, die den Weg der Demut verlassen haben und darum oft straucheln, selbst wenn sie den Weg zur Höhe suchen. Darum müsset ihr Menschen besonders achtsam sein in der Endzeit, wo viele Gefahren auf euch lauern, wo als Mensch verkörperte Teufel sich den Schein eines Gottsuchers geben und euch betören wollen. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen, an ihrem Lebenswandel, der anders ist als ihre Reden .... Mein Gegner hat viel Macht am Ende, doch niemals kann er euch in sein Bereich zwingen, solange ihr Mir und Meinem Reich zustrebt. Nur schützet euch vor Überheblichkeit, bleibt tief demütig und erhebet euch nicht über die Mitmenschen, denen ihr helfen sollet. Dann wird auch euer Denken recht sein, dann wird das Licht der Erkenntnis in euch hell leuchten und euch jeglichen Irrtum erkennen lassen, den der Widersacher in euch pflanzen möchte zu seinem Vorteil. Wer Mein ist, der erkennt sein Ränkespiel, und wer ihn nicht erkennt, der hat sich Mir entfremdet durch Überheblichkeit. Denn er ist zu erkennen von jedem, der guten Willens ist und nach Mir als der ewigen Wahrheit verlangt .... Amen

Nehmet Meine Worte als reinste Wahrheit hin, und erkennet auch stets Mich als Urheber dessen, was euch im Diktat zugeht. Betrachtet die Art der Niederschrift, daß sie sich wortweise ergibt, nicht aber ein Satz zuvor in euren Gedanken geformt wird. Dieses Merkmal soll euch jeden Zweifel nehmen, sowie ihr in solche verfallt. Es ist die Gedankentätigkeit nicht mit dieser Schreibweise zu vergleichen, weil sie zumeist eine Richtung nimmt, die ihr der Wille des Menschen vorschreibt, d.h., der Mensch selbst stellt sich ein Thema, bevor er sich verstandesmäßig, durch eifriges Denken, damit auseinandersetzt, während ein geistiges Diktat, eine echte Kundgabe von oben, ein solches Nachdenken ausschaltet, weil das Thema dem Menschen unbekannt ist und gewissermaßen erst gegeben wird mit Beginn des Schreibens im Diktat. Daß nun der Mensch während des Schreibens gedanklich folgen kann, berechtigt nicht zu der Annahme, daß er selbst eine Gedankenarbeit leistet, sondern er empfängt selbst erst, was er niederschreibt. Ich setze wohl auch dem Menschen Glaubens- und Willensproben, der Mir ernstlich dienen will, und werde ihn immer wieder Versuchungen aussetzen, wo er sich bewähren soll; d.h., wo er sich immer wieder Mir im freien Willen zuwenden muß, will er die Glaubensproben bestehen; doch die Kraft Meines Wortes schützt ihn vor einem Abfall, sowie er sich seiner Wirkung überlässt. Doch immer wieder tauchet in euch die Frage auf, was ihr wohl als **Mein Wort** betrachten könnet .... Immer rede Ich zu euch, wenn ihr Mich vernehmen wollet .... Dies allein ist ausschlaggebend, ob das Verlangen eures Herzens dem Vernehmen Meiner Stimme gilt. Sowie ihr Mich hören wollet, spreche Ich auch zu euch .... Der Gedanke, daß Ich Mich zurückziehen könnte und Meine Kraft euch versagen, ist irrig, denn Ich weiß, wonach euer Herz verlangt und worüber ihr Kenntnis haben wollt, und also antworte Ich euch auch auf unausgesprochene Fragen, und dies wahrlich nur so, wie es die Wahrheit ist. Doch ob ihr die Antwort auch recht verstehtet, ob ihr sie so aufnehmet, wie es der Wahrheit entspricht, oder euch selbst eine andere Auslegung gebt, das steht euch völlig frei, muß aber stets in Betracht gezogen werden. Mein Wort ist ewige Wahrheit, wer aber hindert euch daran, so ihr Mein Wort euch nach Gefallen ausleget, weil euch der Wille dazu treibt? Dennoch bleibt Mein Wort unverändert in seinem Sinn, und ihr selbst werdet auch den rechten Sinn verstehen lernen und erkennen, daß nur die reinste Wahrheit euch vermittelt wurde und daß ihr nur entgegennahmet, was euch durch Meine Liebe zugegangen ist. Denn Ich schütze alle vor Irrtum, die Mir dienen wollen und guten Willens sind ....

Amen

Ich rede zu euch, und ihr höret Mich und Ich will, daß ihr Mein Wort weitergebet an eure Mitmenschen, die gleichfalls Verlangen haben nach der Speise ihrer Seelen, nach Meinem Wort, nach Meinem Fleisch und Meinem Blut. Ich habe darum euch erwählt, daß ihr Meine Gäste seid und an Meinem Tisch gesättigt werdet und daß ihr nun wieder das Brot des Lebens austeilet denen, die hungrig sind und am Tische des Herrn speisen wollen. Denn Ich habe Meinen Tisch gedeckt für alle, Ich will allen austeilen, wessen sie bedürfen für ihre Seelen, und ihr sollt Meine Diener sein, die Meine Gaben ihnen verabreichen, weil sie selbst noch nicht unmittelbar mit Mir in Verbindung getreten sind, dennoch aber an Mich glauben und sich unter Meine Fürsorge stellen wollen. Und so habt ihr eine umfangreiche Arbeit zu leisten .... zu speisen und zu tränken die Hungernden und Dürstenden, die am Wege zu erliegen drohen, wenn sie nicht Kraft empfangen, die ihr ihnen vermitteln sollet. Fleisch und Blut soll ihnen dargereicht werden, Brot und Wein .... Mein lebendiges Wort .... Denn Ich bin das Wort von Ewigkeit, das Fleisch geworden ist und mit Seinem Blut die Menschheit erlöst hat. Wer Mich im Wort aufnimmt in sein Herz, der isset in Wahrheit Mein Fleisch. Und die Kraft Meines Wortes ist das Blut, das ihm Erlösung bringt. Brot und Wein, die rechte Nahrung für einen geschwächten Leib, soll auch die Seele entgegennehmen, so sie schwach ist und Kraft für ihre Aufwärtsentwicklung benötigt. Dann soll das Brot des Lebens, Mein lebendiges Wort, ihre Nahrung sein, und die Seele wird von Kraft durchflutet sein, sie wird nicht zu darben brauchen und sich am Quell des Lebens laben können, sie wird ein rechter Gast sein an Meinem Tisch, den Ich für alle Menschen gedeckt habe, weil Ich sie liebe. Und Ich sende Meine Diener aus und lade auch die draußen Stehenden ein, von dem gemeinsamen Gastmahl Gebrauch zu machen. Wer da kommen will und Mein Gast sein, der wird angenommen und die wahre Stärkung erfahren .... Darum sollet ihr eifrig werben für Mich und ihnen Meine Liebe darstellen, auf daß sie Verlangen haben, mit Mir das Gastmahl zu nehmen, auf daß sie sich von Meiner Liebe überzeugen können, die ihnen alles geben will, was die Seele bedarf, um selig zu werden. Nicht karg sind Meine Gaben bemessen, sondern überreichlich bedenke Ich, die sich von Mir väterlich betreuen lassen. Ich will bei einem jeden anklopfen und ihn zum Abendmahl auffordern, und wer Mir auftut, der wird Mein Gast sein in Ewigkeit. Und darum sollet ihr Mir vorangehen und Mein Kommen ankündigen, auf daß Mir eine Stätte bereitet werde, da Ich Selbst Mich aufhalten kann, um Abendmahl zu halten mit denen, die auf eure Stimme hören und Mich empfangen wollen. Brot und Wein will Ich ihnen darbieten, Mein Fleisch und Mein Blut .... das lebendige Wort, das sie hören sollen direkt in sich oder durch euch, Meine Boten, die ihr als Vermittler Meines Wortes alle aufsuchen sollet, die euch ihre Herzenstür öffnen .... Das sei eure Mission, die zu erfüllen Ich allen Kraft gebe, die Mir dienen wollen .... Amen

Vertieft euch in das Evangelium, das Ich euch von der Höhe zugehen lasse, und ihr werdet erkennen, daß es das gleiche ist, das Meine Jünger niedergeschrieben haben, die es taten in Meinem Auftrag. Immer bin Ich es, Der zu euch Menschen spricht, so ihr Mein Wort entgegennehmet, wo es auch sei. Ich habe durch Meine Jünger zu den Menschen gesprochen und spreche auch heute noch, weil Meine Liebe nicht begrenzt ist und somit auch Mein Wort nicht begrenzt, also die Ausstrahlung Meiner Liebe, die durch Mein Wort zum Ausdruck kommt, niemals aufhört, was euch Menschen wohl verständlich sein wird, wenn ihr es wißt, was Mein Wort ureigentlich ist. Ich Selbst bin das Wort .... Und das schon muß euch Beweis sein, daß Ich Mich nicht festgelegt habe in Buchstaben und daß Mein Wort immer und ewig dem Geistigen zugeleitet wird, das sich als Mensch auf der Erde verkörpert hat. Wohl bleibt Mein Wort ewig das gleiche, weil es als die alleinige Wahrheit niemals umgestaltet werden kann von Mir aus, doch ihr Menschen formt es durch euren Willen um, ihr gebt Meinem Wort eine andere Bedeutung, sowie ihr noch nicht vom Geist erleuchtet seid. Und schon darum muß Ich immer wieder Mein reines Wort zur Erde leiten, auf daß sich Mein Wort erfülle: Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort bleibt bestehen in alle Ewigkeit .... **Mein** Wort, das reine Evangelium aus den Himmeln, das euch immer wieder Zeugnis gibt von Mir und Meiner Liebe. Solange ihr Menschen noch unvollkommen seid, werdet ihr nichts Vollkommenes so lassen, wie es ist .... sondern immer nach Veränderung trachten eben durch eure Unvollkommenheit. Es ist dies ein Naturgesetz, daß nichts so rein erhalten bleibt, sowie es in unreine Umgebung kommt, und es ist der menschliche Wille weit mehr dem Unvollkommenen zugewandt, und wird immer herabzuziehen suchen, was über ihm steht. Dennoch ist es freier Wille, der von Mir aus unantastbar bleibt, so daß Ich also niemals zwangsläufig Meine Lehre rein erhalte, sondern immer wieder die reine Lehre **euch** zuleite, **die ihr danach verlangt**. Niemals werden Menschen sich der Verunstaltung Meiner ursprünglich reinen Lehre bewußt sein, die nicht selbst im tiefsten Wahrheitsverlangen stehen, ansonsten der Irrtum nicht so verbreitet wäre. Und diese nehmen auch nicht an, was ihnen in Liebe von Mir dargeboten wird, denn sie sind blind im Geist, sie halten sich an den Buchstaben und sind vom Geist Meines Wortes unberührt. Niemals werde Ich Mich verausgaben, und niemals werde Ich aufhören, die Ausstrahlung Meiner ewigen Liebe den Menschen zuzuwenden. Und darum werde Ich nie aufhören, im Wort zu den Menschen Selbst herabzusteigen .... was Ich mit den Worten euch verheißen habe: Ich bleibe bei euch bis an der Welt Ende .... Wenn Ich also Selbst bei euch weilen will, dann müsset ihr Mich auch vernehmen können, denn Ich bin Leben, Ich bin Kraft und also auch das Wort von Ewigkeit, das Leben und Kraft, Licht und Liebe zum Ausdruck bringt. Ich will euch Menschen nicht der ferne Gott sein, Den ihr in Mir seht. Ich will euch ein Vater sein, immer nahe und immer bereit, euch Worte der Liebe zu geben, so ihr sie vernehmen wolle. So wie Ich einmal zu den Menschen gesprochen habe, als Ich auf Erden wandelte, so wie Ich zu Meinen Jüngern sprach nach Meiner Auffahrt in den Himmel, in denen Ich im Geist weiterwirkte wie zuvor auf Erden, so will Ich auch **immer** zu den Menschen wie zu Meinen Kindern reden, Ich will ihnen Worte der Liebe und der

Weisheit vermitteln, um Mich ihnen zu erkennen zu geben als Gott, Schöpfer und Vater von Ewigkeit. Und darum werde Ich nie aufhören, im Wort bei Meinen Erdenkindern zu sein, und ihnen doch nur das gleiche vermitteln, was auch Meine Jünger als Evangelium von Mir empfangen haben, weil es die reine Wahrheit ist, die erhalten bleiben soll, auch wenn Himmel und Erde vergehen .... Amen

Ich will euch Meinen Segen geben, die ihr für Mich tätig seid. Denn ihr allein erkennet die geistige Not und setzt euch dafür ein, sie zu beheben oder Seelen zu retten, die es zulassen, daß ihr ihnen helfet. Die geistige Not besteht darin, daß die Welt, die überwunden werden soll, das Sinnen und Trachten der Menschen bestimmt und sie darum vergessen, welchen Zweck das Erdenleben überhaupt hat. Da aber das irdische Leben für einen jeden Menschen begrenzt ist, und es doch die letzte Chance ist für ihn vor dem endgültigen Eintritt in das geistige Reich, so fügen sie sich selbst den größten Schaden zu, so sie das Erdenleben nicht ausgenützt haben und nackt und arm in das jenseitige Reich eingehen. Sie bedenken dies aber nicht, weil sie nicht glauben .... Der Glaube aber muß ohne Zwang in ihnen erwachen oder zur Überzeugung werden. Die Menschen aber tun nichts, um ihn zu gewinnen, sie denken nicht nach über ihren Ausgang und über ihren Lebenszweck. Die Gedanken an die Welt erfüllen sie und lassen keinen Raum mehr für Gedanken daran, was nach ihrem Tode ist. Es sind nur wenige, die einen lebendigen Glauben in sich tragen, denn selbst, die sich nach außen zu Mir bekennen, tun es nur der Form nach; sie stehen in einem traditionellen Glauben, sie nennen überliefertes Wissen ihr eigen, das sie wohl mit den Ohren aufgenommen und auch gedanklich schwach erwägt haben, das aber nicht ins Herz gedrungen ist und darum nicht Leben-erweckend wirkte auf ihren Geist. Es sind die Menschen in großer geistiger Not, denn sie müssen sich dereinst verantworten für ihren Willen, den sie nicht recht gebrauchen in ihrem Erdenleben. Sie treten ferner völlig blind in das jenseitige Reich ein; sowie sie die Erde verlassen haben in Unkenntnis ihres Ausgangs und ihrer Bestimmung, so weilen sie auch dort und haben also einen zweifachen Tod zu erwarten, den Tod des Leibes und den geistigen Tod. Mich dauert die Menschheit, sind es doch Meine Geschöpfe, denen Meine unaufhörliche Liebe gilt. Ich weiß um ihre Not und Pein, die sie erdulden müssen, Ich weiß um ihre Hilflosigkeit, die sie selbst nicht überwinden können, so sie nicht ihren Willen wandeln, und Ich kann den Willen nicht zwangsmäßig recht richten, will Ich ihnen nicht die Möglichkeit des Vollkommen-Werdens nehmen. Und darum will Ich ihnen noch auf Erden Gelegenheiten schaffen zur Willenswandlung, wozu ihr Mir helfen sollet und könnet, so ihr in Liebe zur notleidenden Menschheit für Mich und Mein Reich tätig seid. Es ist dies wohl eine undankbare Aufgabe, gemessen an der Welt und ihren realen Freuden, denn der Erfolg der geistigen Arbeit ist wieder nur geistig, ihr könnet nur Seelen gewinnen für das geistige Reich .... doch um wie vieles wertvoller ist eine einzige Seele als die ganze irdische Welt .... Letztere wird vergehen, die Seele aber ist unsterblich und hat die ganze Ewigkeit vor sich, die sie in äußerster Qual oder in höchster Glückseligkeit verbringen kann. Die Seele eines Menschen aus endloser Finsternis und qualvoller Fessel zu befreien ist das größte Liebeswerk, das ihr auf Erden tun könnet und wofür euch sowohl die Seele ewig danken wird, als auch unaussprechlicher Lohn von Mir aus euch sicher ist, der alle Freuden der Welt aufwiegt .... Ich will euch segnen für eure Arbeit, weil nur durch liebende Menschen denen geholfen werden kann, die von selbst nichts tun für ihre Seele. Lasset sie nicht in ihrer Not, sondern steht ihnen bei, denn ihr Los ist so traurig, daß es euch erbarmen würde, könntet ihr diese Seelen im geistigen Reich sehen. Ich will

eure Arbeit segnen und euch in jeder Weise beistehen, daß ihr sie ausführen könnet nach Meinem Willen; Ich will euch geben, was ihr irdisch benötigt, auf daß ihr ohne Sorge für Mich arbeiten könnet; Ich will euch führen, so daß ihr stets die rechten Wege gehet; Ich will euch gedanklich anweisen, was ihr tun sollet, um erfolgreich zu wirken unter den Mitmenschen, Ich will Geist und Körper lenken und euch sorglich betreuen, auf daß ihr Meine Liebe spüret und Mir auch eure Liebe schenket, die euch befähigt zum Wirken für Mich und Mein Reich. Gedenket stets der notleidenden Seelen, denket daran, daß sie alle Meine Kinder sind, denen Ich helfen will zur Rückkehr ins Vaterhaus, und daß Ich dazu Mir ergebene Diener benötige, die in Meinem Auftrag und an Meiner Statt reden sollen, die den Menschen verkünden sollen, was sie zu erwarten haben hier auf Erden schon und später im geistigen Reich; die ihnen sagen sollen, in welcher Gefahr sie schweben, daß ihnen nicht nur der Leibestod, sondern der geistige Tod droht, so das Ende kommt, das ihr ihnen ankündigen sollet und das letzte Gericht. Die Menschen sind so weit von Mir entfernt, sie sind so ungläubig, daß Ich Selbst nicht mehr zu ihnen reden kann, ohne einen Glaubenszwang auszuüben auf sie. Darum sollet ihr für Mich reden, darum will Ich Mich eurer bedienen und durch euch zu den Menschen sprechen, um sie zu ermahnen und zu warnen vor dem ewigen Verderben. Gesegnet sei eure Tätigkeit, so sie Mir und Meinem Reich gilt, so ihr euch der irrenden Seelen erbarmet und ihnen verhelpet zum Glauben und zum Erkennen .... Und immer werdet ihr Meinen Segen spüren ....

Amen

Durch die Welt geht der Engel des Lichtes und verkündet Mein Evangelium überall. Und wo er willige Herzen findet, dort verweilet er und zündet ein Licht an, das wieder ausstrahlet in die Dunkelheit. Ich weiß es sehr wohl, wo Ich aufnahmefähige Herzen finde, Ich weiß es sehr wohl, wer wieder als Verbreiter Meines Evangeliums tauglich ist, wer als Lichtträger Meine köstliche Gabe austeilet und Mir sonach eine Stütze auf Erden ist in der letzten Zeit vor dem Ende. Fast ist das geistige Dunkel auf Erden undurchdringlich, und wo ein Licht erstrahlet, dort sind auch Gegner, die es wieder zu verlöschen suchen, denn Licht und Finsternis liegen in ständigem Kampf gegeneinander. Und es ist die Endzeit .... Bedenket ihr Menschen dies, daß die Erde am Ende in vollstem Dunkel liegt, weil finstere Kräfte das Übergewicht haben; bedenket ihr, daß das Licht nur noch zur Erde geleitet werden kann durch Lichtseelen, die sich in die Finsternis wagen, um dem Fürsten der Finsternis noch Seelen abzuringen, und daß ebenso starke finstere Kräfte die Arbeit der Lichtseelen zunichte machen wollen; bedenket, daß darum die Erde vor ihrem Ende steht, weil die Finsternis überhandnimmt und jeglichen Lichtstrahl überschattet, wo nicht der Wille der Menschen so stark ist, daß sie das Licht sorgsam hüten; dann werdet ihr es auch verstehen, warum sich das reine Evangelium nicht durchsetzt, warum es nicht die Verbreitung findet, die es sollte; Ich schütte in Fülle Meine Gnadengaben aus, doch ebenso hat Mein Gegner am Ende große Macht mit Meiner Zulassung. Es ist ein Kampf zwischen ihm und Mir, der sicher den Sieg auf Meiner Seite finden wird; dennoch lasse Ich ihn gewähren, ist doch der freie Wille des Menschen entscheidend, ob er Licht oder Dunkelheit vorzieht. Und da der freie Wille mehr Meinem Gegner zugewandt ist, ist dessen Macht so groß, und Ich beschränke sie nicht, weil Ich den Willen nicht unfrei machen werde. Doch Meine Lichtboten sind unentwegt an der Arbeit, und sind auch die Lichtlein selten anzuzünden, so verbreiten sie doch außergewöhnliche Helle im Dunkel der Nacht, und das Licht wirkt wohltätig auf solche Seelen, die Meinem Gegner noch nicht gänzlich verfallen sind. Und diese Seelen suche Ich zu retten aus seiner Gewalt, ehe es zu spät ist. Es ist die Menschheit nicht schuldlos an ihrem Dunkelheitszustand, denn es gibt ein sicheres Mittel dagegen, das sie aber nicht anwenden .... ein tätiges Liebeleben zu führen. Dann bereiten sie sich vor auf einen Wandel aus der Nacht zum Licht, dann sind sie auch nicht schutzlos Meinem Gegner verfallen, und dann wird es in ihnen selbst hell werden. Wer aber kann die Menschen zwingen zur Liebe, die völlig frei geübt werden muß, ansonsten sie nicht Liebe genannt werden könnte? Die Liebe kann nur gepredigt werden, und dies tun Meine Lichtträger, die aus dem geistigen Reich kommen und mittelbar oder unmittelbar auf Erden wirken. Die Liebe **muß** den Menschen gepredigt werden, weil es das einzige Mittel ist, sie zu erlösen aus jener Gewalt. Und darum heißt „Licht verbreiten“, Meine Liebelehre den Menschen zu vermitteln, sie ständig zu ermahnen und anzuspornen, in der Liebe tätig zu sein, und darum ist es das Wichtigste, den Menschen die Bedeutung der Liebe klarzumachen, sie zu belehren, daß die Liebe Kraft ist, und nur durch die Liebe der Mensch aus der Nacht des Todes zum Licht des Lebens gelangen kann. Darum werden rechte Vertreter von Mir auf Erden immer nur die sein, die Meine Liebelehre verkünden, wo es nur angängig ist. Dann streuen sie Funken

in die Menschenherzen, die, so sie Nahrung finden, auflodern können zur Flamme und nun einen hellen Lichtschein geben, der wieder in weitem Umkreis zu sehen und als Wärme zu spüren ist. Lehret die Liebe ihr alle, die ihr Mir dienen wollet, suchet den Mitmenschen das Geheimnis ihrer Erlösung zu enthüllen, zündet überall ein Lichtlein an, und verbreitet so das Evangelium in der Welt, schlicht und rein, ohne Äußerlichkeiten, dann seid ihr als Meine Apostel der Endzeit Sendboten aus dem geistigen Reich .... Dann erfüllet ihr eure Mission, die ihr übernommen habt im freien Willen .... an der Erlösung irrender Seelen tätig zu sein in der letzten Zeit vor dem Ende ....  
Amen

Ihr sollt zeugen von Mir und Meinem Wirken an und in euch. Und darum sollet ihr auch wissen um Dinge, die nur Ich euch erklären kann; es soll euer Wissen das irdische Wissen übertreffen, auf daß eure Mitmenschen Mich erkennen können, wenn sie es wollen. Das Wissen, das euch nun von Mir zugeleitet wird, kann jedoch weder bewiesen noch begründet werden mit menschlichem Verstand, und dennoch setze Ich euch von vielem in Kenntnis, auf daß **ihr** Mich in Meiner Weisheit, Liebe und Allmacht erkenntet und Zeugnis gebet von Mir. Es kann also nur geglaubt werden, und auf daß ihr es glauben lernet, müsset ihr Menschen erst ein Leben in Liebe führen. Dann seid ihr Mir so innig verbunden, daß es für euch nichts Unmögliches mehr gibt, weil ihr Mich Selbst spüret und nicht mehr **nur** Erdenbewohner seid, sondern Geistmenschen, die Einblick nehmen können in das geistige Reich. Ich weiß es, was für einen jeden Menschen zuträglich ist, und entsprechend führe Ich ihn ein in das Wissen; wie auch die Aufgabe des einzelnen Menschen ausschlaggebend ist, welches Wissen er benötigt. Ihr könntet euch jedoch selbst bereichern an Wissen, so ihr Mich darum angeht, doch immer sollen geistige Motive euch zu einer Bitte veranlassen, deren Kenntnis für die eigene Entwicklung sowohl als auch für eure Mission von Bedeutung ist. Was euch also unklar ist, darüber begehret Aufschluß, und ihr werdet keine Fehlbitte tun. Eure Mission ist, die Mitmenschen zu belehren, und jede Belehrung muß Mich bezeugen, d.h. Mich als einen Gott der Liebe, Allmacht und Weisheit erkennen lassen. Dazu gehört verständlicherweise auch die Berichtigung von Irrlehren und alles, was Mich Selbst als ein Zerrbild hinstellt, was also Liebe, Weisheit oder Allmacht vermissen läßt. Darum sollet ihr getrost Aufschluß erbitten, so ihr selbst in Zweifel geratet oder Mich nicht mehr zu verstehen glaubt. Und Ich will euch gern belehren so, wie es euch faßlich ist ....

Ein Knecht zu sein für den Herrn, also ein von Mir beauftragter Diener auf Erden, erfordert gewisse Voraussetzungen. Es müssen Willens- und Glaubensproben abgelegt werden, durch die er seine Tauglichkeit unter Beweis stellt. Ein Knecht zu sein für Mich erfordert ferner seine Einführung in Meinen ewigen Heilsplan, also einen erleuchteten Geist, der Mich vernehmen kann jederzeit. Es erfordert ferner ein restloses Unterstellen unter Meinen Willen. Er darf nicht selbst wollen, sondern als Knecht nur den Willen des Herrn ausführen. Geistig also ist er Mein Vertreter auf Erden, der durch Unterstellen seines Willens schon gänzlich in Meinen Willen eingegangen ist, also Meinen Willen gewissermaßen in sich trägt. Er muß das Böse verabscheuen um des Bösen willen, das Gute anstreben um des Guten willen und nach der Wahrheit verlangen, weil er sonst nicht nach Mir verlangt. Er kann also unmöglich Meinem Willen entgegen leben auf Erden und doch Mein Knecht sein .... Dieses beachtet, daß ihr an ihren Früchten erkennen könntet, woher sie sind .... Also kann aus eines solchen Menschen Mund auch keine Wahrheit kommen, weil sein Denken verblendet ist, so Meines Willens nicht geachtet wird. Dann ist also auch jegliches Urteil falsch, das er fället, sei es in gutem oder schlechtem Sinn. Dann kann er nie und nimmer Mein Knecht sein. Der Wille allein genügt dazu nicht, wenn er nicht in die Tat umgesetzt wird, und Meine Gnade allein genügt auch nicht, wenn sie der Mensch nicht durch seinen Willen an sich wirksam werden lässet. (8.6.1950) Ein **getreuer** Knecht also empfängt Meine Anweisungen, und

er führt sie auch aus. Ein ungetreuer Knecht aber wird, so er einmal seinen Dienst Mir verweigert hat, niemals wieder Anweisungen von Mir erhalten .... er ist also aus Meinem Dienst ausgeschieden. Und allsogleich wird er von der Gegenkraft erfaßt, die ihn in ähnlicher Weise bedient, jedoch mit dem Ziel ewiger Entfremdung von Mir. Mein Gegner hat große Macht; doch niemals über einen Menschen, der Mir ernsthaft zustrebt. Mein Gegner kann sich aber auch tarnen und den Menschen glauben lassen, daß er Worte von Mir empfängt, doch nur dann, wenn er sich selbst überhebt; denn sowie er tief demütig ist, erkennt er selbst seine Fehler und sucht sie zu beheben. Also ist die geistige Überheblichkeit ein Grundübel, dem der Mensch unweigerlich zum Opfer fällt .... Der geistig Überhebliche ist nicht fähig, Mein Wirken von dem Wirken Meines Gegners zu unterscheiden, weil er selbst schon dem Gegner verfallen ist, der ihn nun blendet in jeder Weise. Die geistige Überheblichkeit trennt den Menschen unwiderruflich von Mir, denn es stellt der Mensch, der geistig überheblich ist, ein **sonderbares** Verhältnis zu Mir her, das des überlegenen Wesens, das jede Ehrfurcht dem Schöpfer gegenüber verliert und auch ohne Liebe zu Ihm ist .... Und dieses Verhältnis wirkt sich aus in einer herausfordernden Sprache, in überheblichen Reden, in haßerfüllten Anschuldigungen und scheinbarem Edelsinn, (9.6.1950) in einem Lebenswandel, der nicht Meinem Willen entspricht, und in fortgesetzter Tyrannei seinen Mitmenschen gegenüber, die er zu bestimmen sucht, wo der freie Wille allein entscheiden soll. Es sind dies alles Anzeichen eines Gott-widrigen Verhältnisses, das jeder Mensch erkennen kann, der selbst Mir zustrebt und Mir gegenüber auch demütig bleibt. Es sind Kräfte in jenem tätig, die sich durchzusetzen suchen, um die Menschen irrezuführen, und die es daher in anderer Weise tun als üblich; die Mich scheinbar gelten lassen, und nachher Mich stürzen zu können glauben, die also sich zuzeiten des Lichtes bedienen, jedoch widerrechtlich, doch immer mit Meiner Zulassung. Ich will es dem Gegner beweisen, daß er auch unter Anwendung aller Mittel nicht zum Ziel gelangt, weil er **gegen Mich** vorgeht. Und darum wirket Mein Gegner offensichtlich in den Menschen der Endzeit, und wer sich ihm hingibt, der wird über alle Kräfte verfügen können, über außergewöhnliche Begabung, über ungewöhnliches Wissen und auch über ungewöhnliche Kraft insofern, als daß er viele seiner Mitmenschen suggeriert und sie in Blindheit ihm folgen. Es sind jene Menschen Abgesandte aus der Hölle, die ebenso wie Meine Lichtboten in negativem Sinne auftreten, um die Menschen zu verführen. Sie gelten anfangs als gutgläubig, sind es aber nicht, weil der Hochmutsteufel in ihnen vorherrscht und sie niemanden über sich anerkennen wollen, was als sicherstes Zeichen die Herkunft von unten beweiset. Doch wer sich von ihnen blenden lässet, wandelt nicht auf Pfaden der Liebe, die ihm Erkennen der Wahrheit sichert und er ist daher leicht in Gefahr, selbst den Einflüsterungen des Gegners zu verfallen, wengleich er seine Macht nur in beschränktem Maße dort anwenden kann, wo der Wille des Menschen Mir zugewandt ist. Geistige Überheblichkeit ist immer eine Gefahr, verliert doch dann der Mensch das sichere Gefühl für Wahrheit und Irrtum, weil ihm dann Meine Gnade mangelt, die nur Anteil ist des Demütigen. Ihr dürft euch nicht selbst überheben, so ihr nicht fallen wollet .... Demütig wie ein Kindlein müsset ihr zum Vater kommen, auf daß Er euch mit Seiner Gnade überschütte. Und darum müssen Meine Diener auf Erden im wahren Sinne des Wortes Meine „Knechte“ sein und in tiefster Demut Mir dienen

wollen, dann werden sie stets licht und klar erkennen, welches Geistes Kinder die Menschen sind, die sie umgeben und die in der Welt ihr Wesen treiben .... Denn alles ist zu ihrer Prüfung zugelassen, und über alles wird euch eine rechte Antwort geben können  
Der in Sich Selbst das Licht ist, die Wahrheit und die Liebe .... Amen

**Rückentwicklung niemals Wille Gottes ....**  
**Wiederverkörperung .... Umgekehrter Prozeß ....**  
**Neubannung .... Lichtwesen ....**

**B.D. Nr. 4913**

11.6.1950

Ein umgekehrter Prozeß findet nun statt, wohl durch Meinen Willen eingeleitet, doch durch menschlichen Willen selbst bestimmt. Es kann als ein Akt der Rückentwicklung angesehen werden, wenn schon als Mensch verkörpertes Geistiges wieder in der festen Materie gebunden wird, als einen Akt also, den Mein Wille herbeiführt, Der Ich doch nur laut Meiner Ordnung von Ewigkeit fortschreitende Entwicklung begünstige. Doch auch dieser Akt hat das gleiche in Meiner Ordnung begründete Prinzip aufzuweisen .... Denn das Geistige ist durch menschlichen Willen schon gefallen in die Tiefe, aus der Ich es wieder auf einem langsamen Wege zur Höhe leite. Es ist also eine Rückentwicklung, jedoch nicht durch Meinen, sondern durch Menschenwillen vor sich gegangen, während Mein Wille wieder die aufsteigende Entwicklung ermöglicht und also nun ein neuer Heilungsprozeß beginnt nach dem Ende dieser Erde, ein Heilungsprozeß, der unsagbar schmerzlich ist und kein Ende zu nehmen scheint und doch das einzigste Mittel ist, dem Gefallenen wieder zur Höhe zu verhelfen. Was also Mein Erlösungswerk nicht vollbracht hat, muß dieser Prozeß zuwege bringen: was leicht möglich war, muß, weil nicht angestrebt, äußerst schwer errungen werden .... die Erlösung aus der Form, die Freiwerdung des Geistigen und Erweckung aus der Nacht zum Licht. Ich habe es den Menschen leichtgemacht durch Meinen Kreuzestod, die Menschen aber nahmen Meine Gnadengabe nicht an, Ich habe das Leid auf Meine Schultern genommen, sie aber wiesen Meine Hilfe ab, und daher müssen sie es selbst auf sich nehmen und endlos lange Zeit es tragen. Sie waren schon hoch oben und stürzten sich selbst tief hinab .... Und Meine Liebe und Erbarmung schafft ihnen nun neue Möglichkeiten, die Höhe wieder zu erreichen. In riesenhafter Geschwindigkeit hat sich der Aufwärtentwicklungsprozeß wieder rückwärts abgespielt; der Mensch ist nach allen vorangehenden Entwicklungsstufen in der kurzen Erdenzeit zurückgegangen im freien Willen und dort wieder angelangt, wo er war vor undenklich langer Zeit .... bei der Materie, die er mit allen Sinnen anstrebt und die also auch sein Los sein wird. Doch immer muß klargestellt werden, daß niemals Mein Wille diesen Rückgang veranlaßt hat, sondern der menschliche Wille selbst, und daß nun erst Mein Wille eingreift, indem er Einhalt gebietet und nun der festen Materie, die dieses gefallene Geistige birgt, eine dienende Bestimmung zuweist, damit das Geistige wieder Schritt für Schritt zur Höhe steigt, jedoch in gebundenem Willen, weil anders es nicht möglich wäre. Und somit kommt Mein Wille wieder zum Ausdruck, und also auch, daß von Mir aus nur eine Aufwärtentwicklung begünstigt wird, jede Rückentwicklung aber den menschlichen Willen zum Anlaß hat. Es ist daher der Gedanke absurd, daß etwas schon Ausgereiftes eine Rückentwicklung erfährt durch **Meinen** Willen .... daß also ein Wesen, das sich schon aus der materiellen Hülle befreit hat und in geistige Sphären eingegangen ist, durch Meinen Willen wieder eine körperliche Hülle erhält, die gleichzeitig das Rückbewußtsein dem Wesen nimmt, und es erneut eine Willensprobe ablegen muß .... die es also schon einmal bestanden hatte, aber nun ebensogut versagen könnte im freien Willen. Zum Zwecke einer Aufwärtentwicklung benötigt eine solche Seele, die schon die Willensprobe bestanden hat, nicht eine neue Verkörperung als Mensch, da es im

**B.D. Nr. 4913 - Seite - 2 -**

geistigen Reich viele Gelegenheiten gibt, um immer vollkommener zu werden. Hat aber eine Seele die Willensprobe nicht bestanden, dann wird sie noch weniger auf die Erde rückversetzt, weil diese Rückversetzung dann durch Meinen Willen stattfinden müßte, aber nun ein Akt wider Meine ewige Ordnung wäre, weil von **Mir aus** nur ständiger Fortschritt, nicht aber Stillstand oder Rückschritt begünstigt wird. Ist dagegen der Akt der Verkörperung einer Seele auf der Erde aus Meinem Willen zugelassen, dann bezweckt er nicht das Erreichen eines **versäumten** Reifegrades, sondern lediglich das Erfüllen einer Mission an der in geistiger Not befindlichen Menschheit, das wohl dem Wesen einen höheren Reifegrad eintragen kann, jedoch nicht solches zum Anlaß hat. Seelen, die sich auf Erden verkörpern, können wohl schon einen gewissen Reifegrad haben, wenn sie von anderen Sternen kommen, um auf Erden zur höchsten Reife zu gelangen. Für diese Seelen bedeutet es aber keine Rückversetzung in ein schon überwundenes Stadium, was aber der Fall wäre, so eine Seele aus dem geistigen Reich, die schon einmal Erdenbewohner war, wieder zur Erde rückversetzt würde zwecks Aufwärtsentwicklung. Zudem könnte es für eine solche Seele **nicht** von Segen sein, da ihr die Rückerinnerung genommen wäre und sie somit nicht die früher gewonnenen Erkenntnisse nützen könnte, sondern sich aus freiem Willen genau wie das erste Mal entscheiden müßte, was jedoch auch zu einem völligen Sturz nach unten führen könnte. Wer zur Höhe strebt, findet auch im geistigen Reich genügend Gelegenheit, zur Höhe zu gelangen .... wer zur Erde strebt, der ist noch in ihrem Bann und wird von Mir aus nimmer zurückversetzt. Wer jedoch im Licht steht und aus Liebe zu dem Unerlösten zur Erde niedersteigen will, dem wird diese Rückverkörperung gestattet, die aber nie und nimmer ein Absinken zur Tiefe zur Folge haben kann, weil die Seele von oben kommt und trotz Unkenntnis ihrer Herkunft genügend Kraft besitzt, um Widerstand zu leisten gegen alle Versuchungen auf Erden. Denn ein Wesen des Lichtes lasse Ich nimmermehr fallen. Es wird immer seine Mission erfüllen, wenngleich es auch stets im freien Willen handelt und lebt auf Erden. Sein Wille aber ist und bleibt Mir zugewandt, weil es auch in sich die Liebe hat, die Mich erkennt und ewig nicht mehr verlieren will. Und so wird, was zur Höhe **will**, ewig von Mir unterstützt werden .... es wird, was nach der Tiefe verlangt, nicht von Mir gehindert werden. Immer aber ist Mein Grundprinzip die Aufwärtsentwicklung, das auch immer erkannt werden wird von denen, die zur Höhe streben. Was daher aufwärts führt, ist **Mein** Wille, jeder Rückgang aber Wille des Menschen, der nicht von Mir in seiner Freiheit angetastet wird .... Amen

Daß die Verbindung zwischen Himmel und Erde, vom geistigen zum irdischen Reich, hergestellt werden kann, wird kein Mensch mehr anzweifeln, der sich ernstlich in das Wort Gottes vertieft .... Gottes Wort muß von Ihm Selbst kommen und dem Menschen zugeführt werden, und dazu bedient Gott Sich Ihm ergebener Menschen, die also Sein Wort vernahmen und es den Mitmenschen weitergaben. Das Wort Gottes ist der hörbare Ausdruck Seines Willens, der Seinen Geschöpfen kundgetan werden muß, ansonsten sie nicht nach Seinem Willen leben könnten. Ob nun dieses Sein Wort überliefert wird, ob es aus alten Schriften herausgelesen wird .... es muß einmal gesprochen worden sein von Gott, und Menschen müssen es vernommen haben unmittelbar von Ihm, die es dann den Mitmenschen weitergeben in Seinem Auftrag. Das göttliche Wort ist für den, der es vernimmt von Ihm, ein untrüglicher Beweis Seiner Existenz, doch so er es nun den Mitmenschen weitergibt, muß schon der **Glaube** einsetzen an die Existenz eines Wesens, Das Sich Seinen Geschöpfen offenbaren will. Der Glaube soll aber wiederum ein überzeugter sein, und nun diese innere Überzeugung sich zu schaffen ist Aufgabe des Menschen während des Erdenlebens. Doch dazu verhilft Gott Selbst einem jeden Menschen, der Ihn erkennen will. Sein Wort muß aber als erstes anerkannt, d.h. ernsthaft in Erwägung gezogen werden, ansonsten der Mensch zum Urteil nicht fähig ist, das ihm die innere Überzeugung geben kann. Sein Wort muß ernstlich durchdacht und dann die Probe aufs Exempel gemacht werden, d.h., es muß der Mensch leben nach dem göttlichen Wort, das den Willen Gottes kundgibt, und dann wird als Ergebnis seines Lebenswandels sein Ich urteilsfähig, es wird sich gewissermaßen selbst erkennen als das Geschöpf eines überaus vollkommenen Wesens, und sein Glaube an dieses Wesen wird nun überzeugt, d.h. lebendig sein, denn es ist dem Menschen nicht mehr unwahrscheinlich, daß es eine Verbindung gibt zwischen dem geistigen und dem irdischen Reich; dann wird er bald selbst die Stimme Gottes in sich vernehmen können, weil Gott Sich jedem offenbart, der an Ihn glaubt und Sein Wort vernehmen will. Der Glaube daran, daß Gott Sich offenbart durch das Wort, ist wenig anzutreffen unter den Menschen, die jedoch nur auf den Ursprung dessen zurückgehen sollten, was als „Wort Gottes“ unter den Menschen Verbreitung fand. Sowie der Mensch einmal anerkannte, daß Gott gesprochen hat und daß Sein Wort, die Schrift und die Überlieferung von Ihm ausgegangen ist, ist auch die Annahme unberechtigt, daß Er Sich nun nicht mehr äußert; vielmehr ist die stets größer werdende geistige Not Anlaß für einen Gott der Liebe, Weisheit und Allmacht, Sich immer wieder zu offenbaren, um den schwachen Glauben der Menschen zu kräftigen, um ihn zu beleben und Sich Selbst zu erkennen zu geben. Wer an Gott glaubt, dessen Glaube ist erst dann ein überzeugter, so er auch eine Äußerung des Gottwesens für möglich hält, weil ein lebendiger Glaube auch den Zusammenhang des Schöpfers mit Seinen Geschöpfen für unwiderlegbar hält und aus diesem Zusammengehörigkeitsverhältnis auch die Übertragung oder Kundgabe des Willens Gottes abgeleitet werden kann, die nun auch das Wesen Gottes erklärt und beweiset. Gott Selbst ist das Wort, und durch das Wort hat Er den Menschen den Beweis Seiner Existenz gegeben .... Und also hat Er die Verbindung hergestellt zwischen Himmel und Erde, doch immer nur unter der Voraussetzung, daß der Mensch von der Erde aus die Verbindung zum Himmel sucht, d.h., daß er willig ist, in das rechte Verhältnis zu treten, das ihm die hörbare Äußerung Gottes einträgt .... Gott offenbart Sich durch Sein Wort dem, der Gott erkennen will und der sich würdig macht Seiner Liebe und Gnade ....

Amen

Im Erkennen der Wahrheit aus Gott liegt die größte Befriedigung und das sicherste Gefühl der Geborgenheit am Herzen des Vaters. Denn wer Gott durch Übermitteln der Wahrheit kennengelernt hat, der ist in seinem Geist schon Ihm verbunden, und er fühlt sich als ein Teil von Ihm und daher frei und unbeschwert der Seele nach, wenngleich der Körper noch irdisch gebunden ist. Also kann wohl der Mensch dem Körper nach noch leiden, doch immer nur dann, wenn er den Vorstellungen der Seele kein Gehör schenkt, wenn die Erde noch zuweilen ihn belastet und er mit ihr fertigzuwerden sucht, anstatt die Seele zu Rate zu ziehen, d.h. ernstlich sich abwendet von weltlichen Gedanken und Hilfe in der Not bei der Seele sucht, die ihm dann die Grundlosigkeit irdischer Sorge vorstellt und ihn nur an die göttliche Liebe verweist, die stets hilft, wo die Hilfe gläubig erwartet wird. Denn die Seele steht im Erkennen und kann sich nur nicht durchsetzen mit ihrem Wissen, wo die Gedanken des Menschen noch nach außen gerichtet sind, anstatt nach innen. Das Gefühl der Geborgenheit tritt sofort ein, wenn der Mensch die Einsamkeit sucht und mit Gott die Verbindung herstellt, eine Verbindung, die die Seele wohl gleichfort unterhält, deren aber der Mensch nicht bewußt ist, solange seine Gedanken abschweifen. Schließt er sich aber der Seele an, dann kann sie ihm sofort den Frieden und die Ruhe vermitteln, die sie selbst besitzt durch die Erkenntnis der ewigen Wahrheit. Denn die Seele ist mit dem Geist in sich eins, der Anteil ist des Vatergeistes von Ewigkeit. Wo Geist und Seele schon eins sind, ist der Mensch nur noch dem Leib nach in Not so lange, bis auch er sich dem Geist und der Seele anschließt. Da aber der Mensch mitten im Leben steht, ist er ständig Bedrängnissen von außen ausgesetzt, die jedoch nur bezwecken sollen, daß auch der Leib sich nach Möglichkeit vergeistigt, daß er bewußt in das rechte Verhältnis zur Materie eintritt, daß er nicht ihr Sklave, sondern ihr Herr wird. Es darf sich der Mensch nicht beunruhigen lassen von Dingen, die nur rein weltlich sind, und darum muß er immer wieder kämpfen mit ihr, die ihn stets und ständig bedrängen wird und die er besiegen soll, indem er sich von ihr abwendet, den Blick nach oben richtet und Gott zum Inhalt seiner Gedanken macht. Dann weicht alles Bedrückende von ihm, dann spürt er die Macht und Kraft Gottes und fühlt sich in Seiner Obhut geborgen, dann weichen auch alle Schatten weltlicher Sorgen .... dann überläßt er sich Seiner Liebe und Gnade und findet die Ruhe in Gott .... Doch es muß die Wahrheit schon auf ihn eingewirkt haben, er muß Gott erkannt haben und Ihn lieben, weil anders die Seele sich nicht mit dem Geist einen könnte und dann der Körper die Seele hineinzieht in den irdischen Kampf. Darum ist erstes Ziel des Menschen, in der Wahrheit zu stehen, weil erst ein recht erkanntes Wesen angestrebt wird und das bewußte Streben zu Gott die Einigung von Geist und Seele zur Folge hat ....

Amen

Das untrüglichste Zeichen des nahen Endes ist die Unaufgeschlossenheit der Menschen Meinem Wort gegenüber, das ihnen in reinsten Form geboten wird. Denn alles Göttliche wird herabgezogen oder abgelehnt, sowie der Mensch im Gegensatz dazu steht, sowie er teuflischen Kräften zugewandt ist, weshalb er weder eine Gottheit erkennt, noch sich wohltätig berührt fühlt von dem, was von dieser Gottheit ausstrahlt. Es kann ein dem Gegner verfallener Mensch nicht Meine Liebe spüren, weil er sie zurückweist; und es kann daher jener Mensch auch nicht Mein Wort erkennen als Gnadengabe eines ihm wohlwollenden vollkommenen Wesens. Und so ihr in der Welt um euch blicket, so ihr ihnen in Liebe Meine Gnadengabe anbietet, wird euch die allseitige Abwehr Meines Wortes zu denken geben müssen, denn ihr könnet davon nur auf den Geisteszustand der Menschen schließen, die in ihrer Gottferne nichts mehr erkennen, was von Mir kommt. Ein solcher Geisteszustand aber bedingt ein Ende dessen, was ursprünglich dazu bestimmt ist, die Menschen in einen hohen Reifegrad zu versetzen .... er bedingt das Auflösen der Erde, die von Mir als Ausreifungsstation für das Geistige geschaffen wurde und nun ihren Zweck nicht mehr erfüllt. Wer aufmerksam ist, der muß eine offensichtliche Verflachung feststellen unter der Menschheit, ein völliges Uninteressiertsein an den Fragen, welche die Ewigkeit betreffen, den Ausgang und das Ziel des Menschen und das Walten und Wirken eines Schöpfers. Selten nur bewegen solche Fragen einen Menschen, und diese wenigen nur sind es, die ihrer Bestimmung entsprechend leben und also nun auch Mich erkennen und anstreben. Die Mehrzahl aber wird unwillig, so nur solcher Fragen Erwähnung getan wird, und je näher das Ende kommt, desto offensichtlicher wird die falsche Einstellung der Menschen zu Mir, ihrem Gott und Schöpfer von Ewigkeit, wie auch die Liebe zu dem, was der Welt angehört, also Anteil Meines Gegners ist. Und immer mehr werden die Menschen seinem Begehren und Einfluß unterliegen, immer sichtlicher wird ihr Lebenswandel Meinem Willen widersprechen, und Lieblosigkeit und Haß wird vorsprechen, wo die Liebe zum Nächsten geübt werden soll. Immer größer wird die Feindschaft werden von seiten der Anhänger Meines Gegners gegen die wenigen, die **Mir** angehören wollen und ihrem Begehren nicht nachkommen. Es werden niemals gläubige Menschen sich anfeinden, sondern diese werden zusammenhalten, je näher das Ende ist, weil sie von den Anhängern der Welt stark bedrängt werden, die unter dem Einfluß des Gegners stehen und Mich aus ihren Herzen reißen wollen. Lasset euch nicht täuschen durch eure Umgebung, die euch gewinnen will unter falscher Maske .... Bietet ihnen Mein Wort an, und ihr werdet ihren wahren Geist erkennen, denn wo Ich Selbst ihnen entgegentrete in Form Meines Wortes, dort lehnen sie sich auf gegen Mich, also sie verwerfen Mich .... sie verhöhnen und verlästern euch, die ihr Mir anhanget und für Mich und Mein Wort eintretet. Und dann wisset ihr auch, daß die Zeit des Endes gekommen ist, denn es geht der Satan mit aller List und Macht vor gegen euch, indem er Mich zu verdrängen sucht aus euren Herzen, um sein Spiel zu gewinnen. Wer aber Mein Wort hat, der erkennt sein falsches Spiel und ist wachsamem Herzens; er wird sich aus Meinem Wort die Kraft holen zum Widerstand, während Mein Gegner seine Anhänger wohl auch mit Kraft versorgt, doch stets nur zu bösen Taten, um sie zu verderben auf ewig .... bis Ich Selbst seinem Treiben ein Ende setze und ihn in Fesseln lege .... bis der letzte Tag gekommen ist und mit ihm das letzte Gericht .... Amen

Ich wollte die Welt erlösen von ihren Sünden, Ich wollte den Menschen die Freiheit bringen, Ich wollte sie erlösen aus ihrem gebundenen Zustand, der Folge ihrer Sünden war .... Doch die Welt nahm Mein Opfer nicht an, das Ich für sie Gott darbrachte als Mensch Jesus .... Die Welt blieb in der Sünde und sank stets weiter in die Tiefe. Es muß diese Erklärung zuvor gegeben werden, ansonsten der Begriff einer Erlösung durch Jesus Christus unverständlich wäre für die Menschen, die ernsthaft drüber nachdenken und den geistigen Tiefstand der Menschen im allgemeinen in Erwägung ziehen. Das Erlösungswerk Christi beschränkt nicht den freien Willen des Menschen, d.h., es ist die Menschheit nicht schlagartig erlöst worden aus der Gebundenheit, sondern nur die Menschen, die es selbst wollen, können sich in den Segen des Erlösungswerkes setzen, sie können Nutznießer sein des Gnadenschatzes, den Jesus Christus durch Seinen Kreuzestod für die Menschheit erworben hat. Alle Menschen konnten sich in den Segen des Erlösungswerkes setzen, wenn sie es wollten, und jegliche Sündenschuld konnte getilgt sein .... Doch die Menschen selbst wollten es nicht bis auf wenige, die zu Jesus Christus ihre Zuflucht nahmen und teilhatten an den Gnaden, die Seine Liebe ihnen erwarb durch Seinen Kreuzestod, der ewig unergründlich ist wie Seine Liebe, die ewig nicht aufhört. Doch niemals wird der freie Wille übergangen, ansonsten alles Geistige sofort erlöst wäre, jedoch niemals vollkommen werden könnte. Und darum ist auch das Anerkennen Christi als Gottes Sohn und Erlöser der Welt ein Akt des freien Willens und des Glaubens, der wieder durch rechte Nützung des Willens gewonnen werden kann. Es kann das Erlösungswerk erst in Kraft treten mit dem bewußten Anruf Christi um Beistand, der aber den Glauben an Ihn voraussetzt, also auch eine willensmäßige Zuwendung zu Ihm bedeutet. Hat dieser Akt stattgefunden, dann ist auch das Überströmen von Kraft und Gnade gesichert, das dem Menschen Erlösung bringt aus geistiger Not, das ihn frei macht aus den Fesseln des Satans, aus dem gebundenen Zustand, der das Los alles Geistigen ist als Folge der einstigen Auflehnung gegen Gott, als Folge der Sünde .... Der Wille allein macht den Menschen frei, so er sich an Jesus Christus wendet, daß Er ihm hilft. Wo aber der Glaube fehlt an Ihn und Seine göttliche Mission, dort kann es keine Erlösung geben, dort verharrt die Menschheit in Sünde und bleibt gefesselt in der Gewalt des Satans, bis er sich dereinst von der übergroßen Liebe Christi erfassen lässet, bis auch er an Seinem Kreuz daniedersinkt und Ihn bittet um Seine Gnade ....

Amen

Erkenntet euren Ursprung in Mir, eurem Schöpfer und Vater von Ewigkeit. Dann seid ihr schon, was ihr werden sollet auf Erden .... Kinder die zurückverlangen zum Vater. Denn sowie es euch bewußt wird, daß ihr von Mir ausgegangen seid, erwacht auch in euch das göttliche Prinzip, die Liebe, denn Ihr erkennt euch als Ausstrahlung der ewigen Liebe und verlanget auch nach ihr zurück. Ihr erkennt Mich an und seid auch nicht mehr wesensgetrennt von Mir, wenngleich der Grad eurer Vollkommenheit noch nicht erreicht ist, doch willensmäßig seid ihr Mein. Ein Mir abgewandter Wille hindert den Menschen am Erkennen seines Ausganges, dann glaubt der Mensch weder an eine Macht, aus Der er hervorgegangen ist, noch an den Zusammenhang von einer erschaffenden Kraft und sich selbst, falls er eine erschaffende Kraft anerkennt. Darum ist das Gefühl, von Gott ausgegangen zu sein, schon ein Zeichen der Willenswandlung, die der Mensch vollbracht hat, denn Mich erkennt er nur dann an, wenn er sich von Meinem Gegner absondert. Deshalb wird „Glauben“ auch gleichzeitig Streben nach oben bedeuten, jedoch nur der **lebendige** Glaube ist darunter zu verstehen, weil ein toter Glaube keine Wirkung hat, weil ein toter Glaube nur mit dem Munde ausspricht, was das Herz noch nicht anerkennt. Es kann daher wohl ein Mensch Mich mit Worten anerkennen als Gott, Vater und Schöpfer, doch sein Herz weiß nichts davon, und also stellt er nicht zu Mir das Kindesverhältnis her, das ein rechtes Erkennen nach sich zieht. Dann ist es schwer, das Ziel auf Erden zu erreichen. Das Erkennen Meiner Selbst und gleichzeitig auch eurer selbst ist schon ein Reifezeugnis für euch, weil es einen Lichtzustand bedeutet, der nur in einem bestimmten Reifegrad eintritt. Und wieder muß gesagt werden, daß nur der Wille des Menschen entscheidend ist, ob es in ihm hell wird oder dunkel bleibt, daß also jeder Mensch Mich als Ausgang erkennen kann, wenn er es will. Denn nie werde Ich es versäumen, jedem einzelnen nahezutreten und Mich ihm zu offenbaren, doch Ich zwingen ihn nicht, diese Offenbarungen anzunehmen, werde aber ständig ihm Gelegenheit geben, Mich erkennen zu lernen. Nur wer Mir offensichtlich widerstrebt, der bleibt in geistiges Dunkel gehüllt, er macht keinen Fortschritt während des Erdenlebens und unterliegt der Macht Meines Gegners, jedoch aus eigenem Willen.

Die Kraft Meiner Gegenwart, die aus jeder Offenbarung Meiner Selbst ausstrahlt, kann vollauf genügen, das Herz des Menschen zu entzünden und ein helles Licht ausstrahlen zu lassen, doch so sie nur den geringsten Widerstand findet im Willen des Menschen, bleibt sie wirkungslos, weil sie göttliche Ausstrahlung ist, die keinen Widerstand verträgt, jedoch auch nicht sieghaft durchbricht, um keinen Zwang auszuüben auf den Willen des Menschen. Ist aber der Wille des Menschen bereit, so entzündet Meine Liebekraft ein ungeahntes Feuer, das als zu Mir aufflammende Liebe dem Menschen zum Bewußtsein kommt. Und wo einmal die Liebe zu Mir entzündet ist, ist des Gegners Kraft und Macht gebrochen. Ich **will** erkannt werden von Meinen Geschöpfen als Vater und offenbare Mich ihnen daher auch; Ich **muß** erkannt werden von ihnen, wollen sie Mich als gegenwärtig spüren .... Dann erst setzt der Entwicklungsprozeß ein, die Wandlung des Wesens, das noch in Banden Meines Gegners sich befindet, bis es Mich erkannt hat und Mir nun auch bewußt zustrebt. Solange nun den Menschen noch das Wissen zugeleitet wird, daß es einen Gott gibt, Der

Himmel und Erde erschaffen hat, so lange ist es auch möglich, zum lebendigen Glauben dessen zu gelangen und das Ziel auf Erden zu erreichen. Wird aber dieses Wissen den Menschen vorenthalten, so daß der Mensch völlig unwissend bleibt über seinen Ausgang, über Mich als Schöpfer und Vater, dann wendet der Gegner unberechtigt seine Macht an und verfällt ins schärfste Gericht, dann überschreitet er seine Machtbefugnis und verhindert das Ablegen der Willensprobe des Menschen, der sich auf Erden entscheiden soll zwischen Mir und ihm, wozu aber auch die Kenntnis von Mir und ihm nötig ist, um sich entscheiden zu können. Ich will erkannt werden, er jedoch nicht, und darum würde er auch die Menschen am Erkennen Meiner Selbst hindern, wenn Ich ihm diese Freiheit zubilligte. Doch sowie er seine Macht überschreitet, ist auch sein Urteil gesprochen; er wird aufs neue gebunden, wie es verkündet ist in Wort und Schrift ....

Amen

Dem Demütigen schenke Ich Meine Gnade, dem Überheblichen entziehe Ich sie, denn die Überheblichkeit erstickt die Liebe, während die Demut Liebe erweckt. Und darum gehört auch dem Demütigen Meine ganze Liebe, die ihn nun mit Gnade überschüttet ohne Maß. Empfindet der Mensch Liebe im Herzen zu seinem Mitmenschen, so kann er nicht ihm gegenüber überheblich sein, sondern er betrachtet ihn als seinen Bruder, und er dienet ihm aus Liebe, darum wird auch der Demütige Werke der Nächstenliebe verrichten, wofür Ich ihn segne und belohne wieder mit Meiner Liebe und Gnade. Wer überheblich ist, dessen Herz ist hart und gefühllos, er dienet nicht, sondern er will herrschen und wird darum von Mir nicht angesehen, weil dieses Gefühl, die Begierde zu herrschen, Anlaß war des einstigen Abfalls von Mir, der nur durch tiefe Demut Mir gegenüber gesühnt werden kann, also auch die Demut Rückkehr zu Mir bedeutet. Das Geistige war tief gesunken durch die Überheblichkeit, im Stadium als Mensch aber hat es schon wieder eine gewisse Höhe erreicht, wo nun aber die größte Gefahr ist, wieder in den Hochmut zu verfallen, sich selbst zu überheben, was in Lieblosigkeit dem Mitmenschen gegenüber zum Ausdruck kommt. Daß sich der Mensch durch den Hochmut auch aller Hilfsmittel zur Höhe beraubt, daß er sich dadurch Meine Gnade verscherzet, ist die größte Gefahr, auf die Ich euch stets aufmerksam mache, auf daß ihr nicht wieder in die Tiefe stürzt aus eigener Schuld. Alles, was überheblich ist, gehöret noch Meinem Gegner an, der in größter Abwehr gegen Mich verharrt und glaubt, Mich stürzen zu können. Er wurde Mein Gegner als einst höchster Lichtträger, weil er sich über Mich erhob .... er glaubte, sich **über** Mich stellen zu können, und stürzte in den tiefsten Abgrund. Die Überheblichkeit ist der erste Schritt zum grundlosen Fall .... die Demut dagegen die Leiter zur Höhe, die sicherste Brücke zu Mir .... Denn wem Ich Meine Gnade schenke, der erreicht sicher sein Ziel, weil Meine Gnade Hilfe bedeutet, Meinen Beistand und Meine Führung. Gedenket eurer einstigen Sünde, die euch von Mir schied, gedenket Meiner übergroßen Liebe, die euch zu Mir ziehen will; gedenket eurer Schwäche und Unvollkommenheit, und gedenket des weiten Abstandes, in dem ihr euch befindet, dann werdet ihr in tiefster Demut euer Haupt beugen und sehnend eure Hände nach Mir ausstrecken, und dann erfasse Ich euch mit Meiner Liebe und Gnade und gebe euch alles, wessen ihr bedürft, um den Abstand von Mir zu verringern, um zu Mir zu gelangen, von Dem ihr ausgegangen seid. Doch wehe, wenn ihr euch niemals des Abstandes von Mir bewußt werdet, wenn ihr euch zu erhaben glaubt, um zu Mir zu beten in tiefster Demut .... Dann kann euch keine Gnade zugehen, dann seid ihr noch in der Gewalt dessen, der euch zu Fall brachte, dann könnet ihr niemals frei werden von der Sünde der einstigen Überheblichkeit, denn ohne Meine Gnade könnet ihr nie und nimmer selig werden .... Amen

Was euch zur Stunde gegeben wird, das redet .... und fürchtet nicht, die euch zur Verantwortung ziehen, denn sie werden keine Gewalt haben wider euch, solange Ich neben euch stehe, solange Ich durch euch rede, und wahrlich so, wie sie es benötigen. Ich werde euch die Worte in den Mund legen .... also brauchet ihr nicht zu überlegen eurer Rede Sinn, weil ihr doch nur das Sprachrohr seid, durch das Ich Mich kundgebe denen, die wider euch sind. Es wird nicht mehr lange Zeit sein, da alle zur Verantwortung gezogen werden, die Kämpfer sind für Mich und Mein Reich, wo sie bedrängt werden, vom Glauben zu lassen und Mich zu verleugnen. Und ihr werdet täglich den Abfall von Mir erleben, weil der irdische Lohn die Menschen lockt und sie Mich um diesen verraten. Sie werden sich nicht mehr zu Mir bekennen, sie werden Mir abtrünnig werden, weil sie im Herzen schon längst Mir entfremdet sind. Und dann wird auch scharf vorgegangen werden gegen die Meinen, gegen den kleinen Kreis wahrhaft Gläubiger, die standhaft bleiben wollen. Und es wird dann die Kraft des Glaubens offenbar werden, denn die sich nun im Herzen an Mich wenden um Hilfe, deren Glaube wird unerschütterlich werden, und jede Angst vor weltlicher Macht schwindet, sie werden reden für Mich und ständig Meine Nähe fühlen, und also werden sie auch frei aus sich heraus reden, und doch bin Ich es, Der da redet und ihnen die Kraft gibt zu offenem Widerstand. Wer für Mich arbeitet in dieser Zeit, der wird bekämpft werden, wer aber bekämpft wird, der hat Mich als Streiter zur Seite, denn Ich weiß um alles, was noch so verborgen gehalten wird, also weiß Ich auch, wer in Not ist um Meines Namens willen, und komme als treuer Helfer in jeder Not. Und nun wird offensichtlich Meines Geistes Wirken in Erscheinung treten, denn Meine Diener auf Erden verfügen über ein Wissen, daß jeder weltlich-kluge Mensch geschlagen wird und die Art des Vortragens ihn stutzig macht. Denn jeden Einwand, jede Frage, jeden Zweifel vernehme Ich und gebe darauf die rechte Antwort. Und ohne jegliche Vorbereitung werden Meine Diener imstande sein, die Probleme zu erklären, die weise sein wollende Menschen aufwerfen. Doch sie sind es nicht, die reden, sondern Ich Selbst gebe Rede und Antwort, und Mir ist wahrlich kein Gegner gewachsen. Diese Zeit wird sehr schnell kommen, denn Mein Gegner erhebt sich über Mich und wendet das letzte Mittel an .... er sucht jeglichen Glauben zu zerstören und beeinflußt die irdischen Machthaber, Verfügungen zu treffen, die gegen die Gläubigen gerichtet sind, die also einen Kampf bedeuten gegen alle, die Mir noch anhängen. Und dieser Kampf wird nicht lange dauern, er wird mit aller Schärfe geführt werden, und Ich Selbst werde die Meinen anführen zum letzten Streit, aus dem sie siegreich hervorgehen werden, weil **Ich** nie und nimmer besiegt werden kann ....

Amen

So ihr belehrt werdet von oben, dürft ihr keinen Zweifel aufkommen lassen ob der Wahrhaftigkeit dessen, was ihr durch die Stimme des Geistes empfanget. Dies gilt sowohl für den, der das göttliche Wort direkt entgegennimmt, wie auch für den, dem es die Diener Gottes vermitteln. Denn eines darf nicht außer acht gelassen werden, daß der Empfangende stets von Gott Selbst bedacht wird, so er sich bewußt mit Ihm in Verbindung setzt. Es kann also nur ein göttliches Wesen Sich kundgeben, so Gott zuvor angerufen wird um Erhellung des Geistes, um Seine Gnadengaben, um Sein Wort .... Auf daß nun auch der Mitmensch überzeugt ist von der göttlichen Sendung, auf daß auch er das ihm vermittelte Geistesgut als Gottes Wort erkennt, ist nur seine gleiche Einstellung zu Gott vonnöten, die immer Garantie ist dafür, daß er auch von Gott bedacht wird. Ein ernsthaft Gott zustrebender Mensch wird also entweder kein falsches Geistesgut zugeleitet bekommen oder aber es innerlich ablehnen, so sein Wille gut ist und er die Wahrheit sucht. Es kann von oben euch kein Irrtum zugehen, und es kann von unten sich kein Wesen euch mitteilen in gleicher Weise, so ihr euren Blick nach oben richtet und von Gott gelehret sein wollet. Und darum ist jeder Zweifel unberechtigt, der einem rechten Diener Gottes entgegengebracht wird, sowie dieser das von oben empfangene Geistesgut vertritt. Denn dann ist auch der Geist dessen so erleuchtet, daß er selbst frei reden kann und sich die Reden in der Wahrheit bewegen, er wird nicht nur ein totes Gespräch führen, sondern seine Worte werden lebenerweckend sein, sowie er für Gott und Sein Reich arbeitet. Nur dann sind Zweifel berechtigt, wenn weltliche Probleme berührt worden sind, weil dann des Menschen eigene Gedanken vorherrschen können und, da sein Wille frei ist, ihm keinerlei Zwang auferlegt wird in seinem Denken. Doch diese Prüfung kann jeder Mensch leicht selbst vornehmen. Was für die geistige Entwicklung des Menschen von Wert ist, ist geistiges Wissen und verbürgt reinste Wahrheit. Was jedoch für die Seele und ihre Aufwärtsentwicklung nicht von Belang ist, kann sehr leicht von weltlichen Gedanken durchsetzt sein und gemahnt zur Vorsicht. Wer von Gott gelehret ist, der arbeitet nur für Ihn und Sein Reich, d.h., er sucht nur auf die Seele der Menschen einzuwirken und ihnen geistig beizustehen; er will sie unterweisen in geistigem Wissen und ihnen über das Wesen Gottes Aufschluß geben, er berührt nur selten weltliche Probleme, und nur dann, wenn diese im Zusammenhang mit der geistigen Entwicklung stehen; er bewegt sich auf geistiger Bahn und wendet der Welt den Rücken zu .... Und dieser spricht nur das aus, was er unmittelbar von Gott empfängt oder was ihm Lichtwesen vermitteln, die den Willen Gottes in sich tragen. Darum könnet ihr Menschen ohne Bedenken denen glauben, die für Gott arbeiten und Seine Stimme vernehmen .... ihr tiefes Wissen wird euch den Beweis geben, daß sie von Gott gelehret sind, und wo Gott Selbst Sich äußert, ist den Kräften von unten jeder Zugang verwehrt ....

Amen

Welten werden vergehen, aber Mein Wort bleibt bestehen in Ewigkeit .... Und so werdet ihr Menschen in aller Reinheit Mein Evangelium vermittelt bekommen, solange ihr zwecks Ausreifens des Geistigen in euch die Erde bewohnt. Es wird stets das gleiche Wort sein, weil Ich Mich ewig nicht verändere und also auch Mein Wort sich ewig nicht verändern kann, das von Mir ausgeht. Wohl könntet ihr Menschen selbst Änderungen vornehmen, doch dann werdet ihr euch nicht mehr in der Wahrheit bewegen, weil jede Veränderung Meines Wortes Irrtum bedeutet und dann nicht mehr von **Meinem** Wort gesprochen werden kann, das ursprünglich in aller Reinheit von Mir seinen Ausgang nahm. Darum habe ich die Worte gesprochen: „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort bleibt bestehen in Ewigkeit.“ Doch niemals sollen diese Worte bedeuten, daß den Menschen eine Umänderung unmöglich ist, denn dann müßte Ich den freien Willen der Menschen beschneiden, wollte Ich verhindern, daß eine irriige Lehre als **Meine** Lehre in der Welt Verbreitung findet. Solange unvollkommene Menschen die Erde bewohnen, wird der Irrtum nicht auszuschalten sein. Ich aber will den Menschen durch die **Wahrheit** zur Vollkommenheit verhelfen, also muß Ich immer wieder Mein Wort davon reinigen, was die Menschen in ihrer Unvollkommenheit hinzusetzen; Ich muß die Fehler und Mängel dessen beleuchten, was die Menschen als göttliche Lehre den Mitmenschen darbieten. Ich muß Mir also willige Diener suchen auf Erden, die bereit sind, Mein Wort wieder in der Urform aufzunehmen, was nur möglich ist durch direkte Übermittlung, durch eine offenkundige Äußerung Meines Geistes im Herzen des Menschen .... Diese aber garantiert reinste Wahrheit. (28.6.1950) Und darum wird Mein Wort immer und ewig in aller Reinheit in den Herzen weniger Menschen ertönen und von diesen wenigen wieder den Mitmenschen zugänglich gemacht werden, die es nicht direkt empfangen können. Es wird also Mein Wort nicht vergehen, solange Menschen auf dieser Erde sind. Doch stets wird den Menschen auch das verbildete Wort vorgesetzt werden, das nicht mehr Anspruch darauf hat, als Mein Wort zu gelten. Denn es arbeitet der Widersacher gegen Mich, und also suchet er, die reine Wahrheit zu durchsetzen mit Irrtum, um die Menschen von Mir abwendig zu machen. Und es sind diese zu unwissend, um jenes Wort abzulehnen, das nicht mehr der Wahrheit entspricht. Sie halten sich nur an das Wort: „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort bleibt bestehen in Ewigkeit“, wonach sie die Garantie zu haben glauben, daß das einmal von Mir gesprochene Wort nicht verbildet werden **kann** .... Solange Ich aber dem Menschen den freien Willen belasse, ist es ihm auch möglich, Mein reines Wort zu verunstalten, ohne daß Ich ihn daran hindere. Dann aber ist es nicht mehr Mein Wort, das euch Menschen dargeboten wird. Doch Mein Wort wird euch immer wieder zufließen aus der Quelle, die unversiegbar ist und nur reine Wahrheit enthält. Und wem es ernst ist, der wird stets den Quell auffinden und daraus schöpfen; er wird nicht dorthin gehen, wo das Wasser trübe geworden ist, sondern sich laben am Lebensborn; er wird das lebendige Wasser trinken wollen, und es wird ihm auch dargeboten, sowie sein Verlangen danach ernst ist. Mein Wort ist das wahre Lebenswasser, sowie es noch nicht getrübt worden ist, sowie es klar und rein von den Menschen empfangen wird von oben, von Mir vermittelt denen, die sich als reine Gefäße Mir darbieten, auf daß Ich sie fülle

mit Meiner Gnade. Mein Wort ist voller Kraft, was jedoch niemals von dem Wort behauptet werden kann, das schon viele Veränderungen erfahren hat durch den Willen der Menschen. Dieses Wort ist kraftlos, es kann angehört werden und wird sich kaum einen Weg bahnen in das Herz des Menschen, es wird ohne Wirkung bleiben, weil es Menschenwerk geworden ist, das wertlos ist für die Ewigkeit. Mein Wort soll aus dem Quell geschöpft werden, es soll direkt von Mir begehrt und empfangen werden, und Ich werde es niemandem vorenthalten. Es kann ein jeder auch die Kraft an sich verspüren, während die Menschen teilnahmslos bleiben dem Wort gegenüber, das nicht Mein, sondern Meines Gegners Mittel ist, die Menschen von Mir abzudrängen. Und darum sucht er, es zu verunreinigen und die Menschen irrezuführen, weil die reine Wahrheit sein Untergang ist, was er sehr wohl erkennt. Doch Ich stehe den Menschen bei und führe sie ein in die Wahrheit, weil nur die Wahrheit zu Mir führt und die Wahrheit allein selig macht ....  
Amen

Und euer Ende wird ein seliges sein .... Fürchtet nicht die kommende Zeit mit ihren Kämpfen und Leiden, sondern sehet ihr mutig entgegen, denn sie währet nicht lange, und was nachher kommt, soll euch heut schon mit Freude erfüllen, die ihr Mein seid und Mich im Herzen traget. Fürchtet euch nicht, sondern glaubet nur, daß Ich euch nicht verlasse, daß Ich immer bei euch bin und in jeder Not und Gefahr zur Hilfe bereit. Es wird wohl eine Zeit sein voller Nöte und Sorgen, doch immer ertragbar für euch, die ihr glaubet, denn um was ihr Mich auch bittet, Ich will es euch geben, auf daß ihr nicht verzaget und Meiner Liebe euch bewußt werdet, die unentwegt euch gilt, und ganz besonders in der letzten Zeit vor dem Ende. Und um euretwillen will Ich die Tage verkürzen; sie werden euch im Fluge vergehen, und bald wird das Ende sein, der Tag, da ihr erlöst werdet aus jeglicher Not .... Und es wird ein selig Ende für euch sein, ganz gleich, ob ihr auf die neue Erde versetzt werdet oder vorher schon in das geistige Reich eingehet. Ich weiß um den Willen des einzelnen und werde niemanden fallenlassen, der sich Mir zuwendet und zu Mir kommen will. Doch die Not muß kommen, soll noch den letzten Seelen Gelegenheit geboten werden, zu Mir zu rufen um Gnade und Hilfe. Denn ein aus dem Herzen kommender Ruf wird von Mir gehört werden, und Meine Liebe wird einen jeden erfassen, der zu Mir ruft. Darum müsset ihr auch die große Not ertragen, doch fürchten sollet ihr sie nicht, weil Ich sie euch tragen helfe und es wahrlich nichts gibt, was Ich nicht von euch abwenden könnte, so ihr Mich innig darum bittet. Einmal aber hat auch diese Not ein Ende; und darum haltet euch stets vor Augen, daß ihr einer überaus seligen Zeit entgegengeht und alles Leid auf dieser Erde vergessen werdet, daß ihr Mich Selbst schauen werdet und Mir Lob und Dank singet für Meine Führung, die euch zu seligen Geschöpfen werden ließ, denen Ich Meine Liebe schenke bis in alle Ewigkeit ....

Amen

Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende .... Doch oft erkennet ihr Mich nicht, wengleich Ich offensichtlich unter euch wirke. Und Ich kann Mich euch nicht zu erkennen geben, solange ihr noch mit den Augen der Welt blicket, solange ihr dessen achtet, was außen vorgeht und euch nicht nach innen versenket. Ich möchte euch mit Armen der Liebe umfassen, ihr aber strebet ab von Mir, und darum erkennet ihr Mich nicht. Dies sei allen denen gesagt, die Mich nicht im Wort zu erkennen vermögen, das von oben Meinen von Mir erwählten Dienern zugeht. Meine Stimme ist deutlich, also **kann** sie erkannt werden als Stimme des Vaters. Das Nichterkennen kennzeichnet einen Zustand der Unfähigkeit, Mein Wort entgegenzunehmen, der darin seine Begründung hat, daß sich der Verstand und nicht das Herz zur Kritik einstellt und daß der kalte Verstand niemals richtig urteilen kann, weil Meine Stimme nur vom Herzen vernommen werden kann. Wohl sollen Herz und Verstand tätig sein, denn Mein Wort kann eine verstandesmäßige Prüfung aushalten, doch maßgebend allein ist das Urteil des Herzens. Doch Ich weise euch auf Mein Evangelium hin, daß Meine Jünger daran zu erkennen sind, daß sie Liebe untereinander haben. Die Liebe macht euch alle zu Meinen Kindern, die Liebe aber müsset ihr euch auch gegenseitig bezeugen, wollet ihr Meine rechten Jünger sein. Wo einer als des anderen Gegner auftritt, dort fehlt die Liebe und daher auch die Urteilsfähigkeit, da der Mensch ohne Liebe auch ohne Weisheit ist. Um Meinetwillen sollet ihr einander lieben, weil Ich euch sonst nicht die Weisheit, das allein wahre Wissen von oben, vermitteln kann. Wie Tautropfen fallen die Beweise Meiner Liebe in die geöffneten Kelche (1.7.1950) liebwarmer Herzen, und so kann nur eines euch den Beweis geben, daß Ich Selbst es bin, Der Worte der Liebe zu den Menschen spricht .... daß der Empfänger in der Liebe wandelt, daß er ein guter, gebewilliger und uneigennützig dienender Mensch ist, der darum auch in Meiner Gnade steht. Liebende Menschen erkennen Mich, sie erkennen Meine Stimme, doch niemals erkennt ein Herz ohne Liebe Mich an. Darum liebet einander, wollet ihr als Meine Jünger tätig sein und Meine väterliche Stimme vernehmen .... Dies allen denen, die zweifeln an der Echtheit des Wortes, das als göttliche Sendung an sie herangetragen wird. Meinen treuen Mitarbeitern aber sage Ich folgendes: (2.7.1950) Lasset die Zeit wirken .... die Zeit wird vieles zuwege bringen, was euch unmöglich erscheint. Ihr dürfet euch keinen Illusionen hingeben, daß Mein reines Wort aus der Höhe die Verbreitung findet, die es sollte und die auch seinem unermesslichen Wert entsprechend wäre. Ihr dürfet nicht vergessen, daß die Kräfte der Finsternis ebensoeifrig wirken, die reine Wahrheit zu untergraben, und ihr müsset bedenken, daß Meinem Gegner für die letzte Zeit auf dieser Erde große Macht gegeben ist, die er nützet. Alles ist vom freien Willen des Menschen abhängig; Ich lenke wohl die Menschen, aber Ich zwingen sie nicht .... Was Ich gebe von oben, ist sowohl für den einzelnen Menschen wie auch für alle bestimmt, ein jeder kann sich daran laben, doch wer es nicht tun will, der ist von Mir aus nicht dazu gezwungen. Wer hungrigen Herzens ist, der begehrt nach Seelennahrung und findet sie auch, denn in irgendeiner Weise lasse Ich sie ihm zukommen, sowie er danach verlangt. Es könnten wohl die Menschen überreich bedacht werden, denn es steht euch viel Brot aus den Himmeln zur Verfügung. Würde Ich nun die Gegenkräfte

hindern, dann wäre dies ein gewisser Willenszwang, sowohl auf Meinen Gegner als auch auf die Menschen, die sich nicht mehr zu entscheiden brauchten, sondern annehmen **müßten**, was ihnen geboten wird. Der Wille des Menschen allein entscheidet. Und selbst wo der Wille des einen scheinbar die Mitmenschen schädigt, dort stehe **Ich** noch immer mit Meiner Gnadengabe bereit, auf daß niemand zu kurz komme, der gespeist werden will an Meinem Tisch. Ich teile Mein Abendmahl aus einem jeden, der Mein Gast sein will. Und keines Menschen Wille hindert Mich daran. Ihr aber, die ihr in Meinem Namen Meinen Gästen das Brot reichen sollet, seid nicht unwillig, wenn euer Wirkungskreis noch klein ist .... Sehr bald schon werdet ihr euch entfalten können, sehr bald schon wird eine Arbeit von euch gefordert, wo ihr euch voll und ganz einsetzen könntet und ihr auch verstehen werdet, daß Ich bisher nur Vorarbeit von euch verlangte, weil der Menschenwille selbst euch an eifrigem Wirken für Mich und Mein Reich hinderte. Sehr bald schon ergeht an euch der Ruf, euch ungeteilt in Meinen Dienst zu stellen. Ich will Meinen Gegner binden auf lange Zeit .... Doch auch dieses darf nicht geschehen aus Willkür, denn Meine Liebe und Meine Gerechtigkeit wird immer bestimmend sein für Meinen Willen. Sowie Mein Gegner nicht seine Machtbefugnis übersteigt, solange er nur das tut, was Ich ihm zugebilligt habe und was zum freien Willensentscheid eines Menschen beiträgt, so lange mache Ich ihm dieses Recht nicht streitig. Doch er wird die Grenzen seiner Machtbefugnis überschreiten .... indem er die Menschen hindern will, Kenntnis zu erlangen von Mir, von einem höchst vollkommenen Wesen, Das in Sich Liebe, Weisheit und Allmacht ist und als Schöpfer und Erhalter aller Dinge erkannt werden will .... Das Wissen darum sucht er zu unterbinden, und Ich lasse ihm auch darin so lange vollste Freiheit, bis sein Maß voll ist .... Und nun verstehet, daß es sein erstes Bestreben ist, die reine Wahrheit aus der Höhe zu verdrängen, also den Menschen die Möglichkeit zu nehmen, von Mir Kenntnis zu erlangen durch das zur Erde geleitete Gotteswort. Verstehet es, daß er immer dort einsetzen wird, wo sich die Wahrheit aus Mir durchzusetzen beginnt .... Und dann werdet ihr auch die vielen Widerstände begreifen, die euch bei der Verbreitung des reinen Evangeliums entgegengesetzt werden, die Ich wohl mit Meiner Macht und Meinem Willen aufheben könnte, wenn dies nicht wider Meine ewige Ordnung wäre, Zwang anzuwenden, weder nach oben noch nach unten .... Und glaubet es Mir, daß Ich auch die geringste Tätigkeit für Mich und Mein Reich segne, die unter Beachtung des freien Willens getan wird trotz der großen Widerstände, die euch die Arbeit für Mich erschweren. Ihr werdet noch viel Arbeit leisten dürfen und sollet darum nicht müde werden, im kleinen zu wirken, bis Ich euch rufe, wenn es an der Zeit ist .... Amen

Alles, was Ich auf Erden gesprochen habe, ist gesagt für die Ewigkeit und wird daher auch niemals die Bedeutung verlieren, die Ich Meinen Worten gegeben habe. Daß jedoch die Menschen selbst ihnen einen anderen Sinn geben, darf niemals zu der Annahme verleiten, daß Ich diese verbildete Auslegung anerkenne. Es müßte ein jeder Mensch selbst zur Einsicht kommen, daß und warum bestimmte Auslegungen Meines Wortes falsch sind, so sie nur ernstlich darüber nachdenken würden; doch sie halten sich nur an die menschliche Auslegung, weniger aber an Mein Wort, das auch eine andere Auslegung zuläßt, die durchdacht werden sollte mit dem Verlangen, das Rechte und Wahre zu erkennen. (5.7.1950) Es hat wohl eine gewisse Berechtigung, Mein Wort unverändert anzuführen als Beweis der Wahrheit einer Glaubenslehre, es muß aber stets bedacht werden, daß nicht das Wort allein, sondern der Geist des Wortes erst den Sinn ergibt, daß also auch ein jedes Wort angewandt werden kann, will man einen anderen Sinn hineinlegen. Was Ich nun gesprochen habe, hat seinen Sinn immer nur im Zusammenhang mit der geistigen Entwicklung und muß daher auch stets geistig ausgelegt werden. Es muß im Zusammenhang stehen mit dem Ganzen, es kann nicht ein Wort beliebig herausgegriffen und also nun ausgelegt werden. Es ist Meine Lehre nicht unverständlich, jedoch erfordert sie auch erleuchtetes Denken, weil einem unerleuchteten Geist Meine Worte nur sinnlos erscheinen, also der rechte Sinn vom Menschen nur erfaßt werden kann, wenn seine Bitte um erleuchtetes Denken vorangegangen ist. Bei nur verstandesmäßiger Auslegung ist kein Zusammenhang zu finden, reines Verstandesdenken gibt Meinem Wort eine Bedeutung, die mitunter sogar gegensätzlich sein kann zu dem, was Ich den Menschen sagen will. Denn das eine muß bedacht werden, daß immer zwischen Wahrheit und Lüge oder Irrtum ein Kampf herrscht und daß die Vertreter beiderseits die Seelen der Menschen gewinnen wollen, also deren Gedanken zu beeinflussen suchen. Und es werden sich die Kräfte der Finsternis immer dort einschalten, wo der Verstand allein tätig ist, weil es ihnen nicht möglich ist, dort Beachtung zu finden, wo der Geist des Menschen erleuchtet ist durch dessen Willen und seinen Anruf zu Mir .... (6.7.1950) Ihr Menschen könntet alle vom Geist in euch belehrt werden und würdet dann auch sofort erkennen, wo Meine Lehre vom Irrtum durchsetzt ist; wo die Auslegung Meines Wortes buchstabengemäß, nicht aber sinngemäß gegeben wird; ihr würdet auch durch helles Denken jeglichen Irrtum selbst berichtigen können, denn immer wäret ihr dann Meiner Unterstützung sicher, die Ich einem jeden gewähre, der nach der reinen Wahrheit verlangt. Doch der Widersacher ist bemüht, euch in der Unkenntnis zu halten, und er wird gerade dort die Wahrheit zu verdunkeln suchen, wo es um wichtige Glaubenslehren geht. Eine Irrlehre zieht eine andere nach sich, und eine falsche Auslegung Meines Wortes bedeutet eine Irrlehre.

Ich kann Mich nicht anders in einer irdisch-materiellen Form aufhalten, als daß das Geistige, das in dieser Form gebunden ist, ein Teil ist von Mir, das nach dem einstigen Abfall langsam wieder zu Mir zurückkehren soll .... Nicht aber beziehe Ich als höchst vollkommenes Wesen eine für euch schaubare Form, um nun in dieser Form für euch gegenwärtig zu sein. Ich bin immer und überall gegenwärtig, doch ob euch bewußt und fühlbar, das hängt allein von eurer Einstellung zu Mir ab. Ihr könntet euch sonach nicht

durch einen bestimmten Vorgang mit Mir vereinigen, sondern nur durch eure Selbstgestaltung zur Liebe, die eine direkte Verbindung mit Mir nach sich zieht. Ihr habt sonach eine falsche Vorstellung von dem Abendmahl mit Meinen Jüngern .... weil ihr wieder nur den Buchstabensinn herausleset aus Meinen Worten, die Ich zu den Jüngern sprach, nicht aber den geistigen Sinn .... Ich teilte aus, Brot und Wein .... Speise und Trank, Ich gab, und die anderen empfingen .... Immer werde Ich der Gebende sein und das Brot des Himmels austeilen, die Nahrung der Seele, die sie allein findet in Meinem Wort, das ihr die Kraft gibt zur Aufwärtsentwicklung .... Tuet das gleiche zu Meinem Andenken .... Es waren diese Worte der einfachste Hinweis auf die Erfüllung des Gebotes der Nächstenliebe, die allein den Menschen die Vermittlung Meines Wortes einträgt .... die allein ihnen Meine Gegenwart sichert, so daß Ich also mit ihnen das Abendmahl halten kann, wie Ich es verheißen habe. Es waren Meine Worte, Mein Handeln nur bildliche Hinweise dafür, was sie tun sollten in der Erinnerung an Mich .... Und wer um die Erleuchtung des Geistes bittet, der wird hell und klar erkennen und den Sinn Meiner Worte verstehen, denn die Erweckung des Geistes setzt einen Lebenswandel in Liebe voraus, also auch schon die Vereinigung mit Mir, die ihm vollste Wahrheit einträgt. Doch solange die Menschen den geistigen Sinn Meiner Worte nicht verstehen, solange sie Mich noch in einer irdisch materiellen Form gebunden glauben, ist ihr Geist noch nicht erweckt, und darum können sie nicht den Irrtum von der Wahrheit unterscheiden ....

Amen

Erfüllet Mein Gebot der Liebe, wollet ihr selig werden. Dann werdet ihr auch alles tun, was Meinem Willen entspricht, dann wird auch euer Denken recht sein, und ihr werdet in der Wahrheit stehen. Dann wird jeder Zweifel in euch fallen, jede Frage wird euch gelöst werden, und ihr werdet überzeugt zu glauben vermögen. Doch es muß auch der Wille in euch sein, der Wahrheit nahezukommen .... Ihr dürft euch nicht in selbstgeschaffenen Ansichten gefallen, ihr müsset bereit sein, eure Ansichten hinzugeben, sie gegen die reine Wahrheit einzutauschen, ihr müsset die Wahrheit **suchen** .... Dies ist Bedingung, um in der Wahrheit zu stehen, da sie euch nicht ohne euer Verlangen zugeht. Sie wird euch wohl nahegebracht, von außen durch Gespräche oder Bücher oder auch durch Gedanken, doch ihr werdet sie erst dann annehmen, d.h. mit Herz und Verstand bejahen können, wenn ihr ernsten Willens seid, sie zu finden. Denn die Wahrheit, das Wissen um Mich und Mein Wirken, um Zweck und Ziel alles dessen, was ist, ist ein gar köstliches Geschenk an euch, da ihr sie einst freiwillig hingegeben habt, als ihr durch die Sünde der einstigen Auflehnung gegen Mich in die Finsternis stürztet, die auch einen Zustand völliger Unkenntnis bedeutete. Ihr tut selbst zu wenig, um euch wieder in den Besitz des Wissens um alles zu setzen, und dennoch bin Ich bereit, euch die Wahrheit zuzuleiten als Gnadengeschenk, auf daß ihr damit arbeiten könntet, um vollkommen zu werden. Doch Ich fordere dagegen auch eure ganze Bereitwilligkeit, von Mir in das rechte Wissen eingeführt zu werden, ansonsten euch die Wahrheit vorenthalten bleibt und ihr nicht fähig seid, sie zu erkennen als das, was sie ist. Ihr brauchet jedoch nicht zu forschen und verstandesmäßig nachzugrübeln über Wert oder Unwert dessen, was euch zugeht an Geistesgut, sondern nur eines ist der Schlüssel zur Weisheit .... **die Liebe**. Ohne Liebe bleibt euch jenes Wissen verschlossen, ohne Liebe fehlt euch die Erkenntniskraft, ohne Liebe machet ihr euch unwürdig, von Mir die reine Wahrheit zu empfangen, ansonsten auch das Böse, Lieblose, im rechten Erkennen stehen müßte und es keinen Irrtum auf der Welt zu geben brauchte, der aber dennoch überstark in der Welt vertreten ist. Ich kann euch daher nur ein Gebot geben, in der Liebe euch zu üben, wollet ihr euch auch im Besitz der Wahrheit befinden und selig werden. Denn ihr könntet zu Mir nur durch die Liebe gelangen, weil Ich Selbst die Liebe bin ....

Amen

Es wird euch allen der Weg gezeigt, der zum ewigen Leben führt. Und so wird keiner sagen können, unbelehrt geblieben zu sein, nur können die Belehrungen in vielfacher und verschiedener Weise vor sich gehen. Oft aber ist es euch unverständlich, in welcher Weise **die** Seelen ausreifen, deren Träger schwachen Verstandes ist, die keine rechte Beurteilung haben und denen die Fähigkeit fehlt, schlecht und gut unterscheiden zu können .... die Menschen, deren Geist verwirrt ist und die darum nicht zur Verantwortung gezogen werden können. Auch diese Seelen haben ihre Mission zu erfüllen. Sie bedürfen oft des Erdenganges selbst nicht, um auszureifen, sondern sie sind nur Mittel zum Zweck für die Mitmenschen, die an ihrem Schicksal Anteil nehmen müssen und denen solche Menschen zur Prüfung auf dieser Erde beigegeben sind. Die eigentliche Bewohnerin des Leibes zieht sich zumeist zurück, während der Körper von unreifen Wesen bezogen wird, die nicht zur Verkörperung zugelassen sind, sich aber äußern wollen, also unrechtmäßig einen Körper beeinflussen, nach ihrem Willen zu reden und zu handeln. Da diese Wesen unreif sind, sind auch die von ihnen beherrschten Menschen ohne jegliche Intelligenz und daher verstandesmäßigen Vorstellungen unzugänglich. Der sie bewohnenden Seele wird der Leidensweg eines solchen Menschen wohl angerechnet, das unreife Wesen aber zieht keinen Vorteil aus seiner unrechtmäßigen Verkörperung. Dennoch wird ein solcher Vorgang von Mir aus zugelassen, weil sich an einem solchen unglücklichen Menschen die Mitmenschen erproben können, weil sie Liebe, Geduld, Sanftmut und Barmherzigkeit in hohem Maß üben können und also selbst seelisch reifen, während die still-zurückgezogene Seele geistige Verbindung sucht und auch findet bei wesensverwandten Seelen, denen die gleiche Vergünstigung zuteil wurde, einen irdischen Körper zu bewohnen, ohne die eigentliche Funktion für diesen Körper ausführen zu dürfen, dabei aber in ihrer Entwicklung aufwärtssteigen .... (8.7.1950) Es ist ein Vorgang der Willensentäußerung während des Erdenwandels, der aber dennoch ein Unterwerfen unter Meinen Willen bedeutet, denn die sich im Körper aufhaltende Seele ist schon ohne Widerstand gegen Mich bei Beginn ihrer Verkörperung als Mensch. Diese freiwillige Entäußerung des Willens nützen unreife Kräfte und gesellen sich also der Seele bei, gewissermaßen nun ihrerseits den Menschen bestimmend zum Handeln und Reden, das aber der Vernunft entbehrt und darum von einem normal denkenden und empfindenden Wesen nicht gesprochen werden könnte. Doch es sind **Menschen** .... deren Gestaltung auch Mein Wille zuließ, die auch Meine Liebe besitzen, wenn dies auch den Mitmenschen wenig erkennbar ist. Es sind menschliche Wesen, die den Mitmenschen unglücklich erscheinen und von Mir karg bedacht, die aber diesen Weg gehen als Läuterungsmittel für die Mitmenschen und auch anders zur Verantwortung gezogen werden. Doch ihren Erdenlebensweg müssen sie zu Ende gehen, und er darf nicht menschlicherseits vorzeitig abgebrochen werden, denn es ist ein menschliches Leben, das durch Meinen Willen erweckt wurde und dessen Bestimmung ihr Mitmenschen nicht kennen. Es soll ihnen Liebe und Barmherzigkeit geschenkt werden und auch tatkräftige Hilfe, wo sie erforderlich ist. Durch inniges Gebet können auch die Kräfte gebannt werden oder gewandelt, die sich in ihnen verkörpert haben, doch immer muß Ich angerufen werden, weil Ich allein weiß, was diesen Wesen fehlt und nötig ist, und Ich auch der Herr bin über das unreife Geistige, von dem sie bedrängt werden .... Amen

Alles weist auf das Ende hin, und wenn ihr Menschen aufmerksam der Geschehnisse um euch achtet, werdet ihr auch erkennen, daß Ich durch diese zu euch spreche, daß Ich euch auch durch diese hinweisen will auf das Ende und eure besondere Mission, Führer im letzten Glaubenskampf zu sein. Ich will euren Glauben stärken durch Mein Wort, Ich will aber auch euren Mitmenschen zum Glauben verhelfen, die ihn nicht finden können oder zu schwach sind, um ihn zu vertreten. Ich will in jeder nur erdenklichen Weise zu euch allen sprechen, auf daß ihr nicht versaget im letzten Kampf auf dieser Erde. Ich trage jedoch immer dem Umstand Rechnung, daß ihr in einer überaus materiellen Welt lebt, daß ihr wenig Verbindung habt mit dem Reich, aus dem die Wahrheit kommt, und daß es für euch weit schwerer ist zu glauben, weil ihr Mich nicht mehr lebendig genug im Herzen tragt, weil ihr zu fern steht der Gestalt Jesu Christi und dadurch wenig Kraft empfangen könnt, weil ihr nicht glaubet. Vom geistigen Reich euch zugeleitete Wahrheit nehmet ihr nicht an; den Lehrern, die Meine Diener sind, schenket ihr keinen Glauben. Ich aber will euch dennoch nicht fallenlassen und trete immer wieder an euch heran mit Hinweisen auf das Ende, mit Bildern von Sehern, die an die Öffentlichkeit getragen werden, mit Weissagungen von Propheten, die auch denen zu Gehör kommen, die wenig wissen wollen vom Ende und dem letzten Gericht. Ich weiß auch um das Ringen vieler Menschen um den Glauben, und auch denen möchte Ich ein Zeichen geben, das sie jedoch nicht zum Glauben zwingen soll. Ich will sie stutzig machen und nachdenklich, nur das bezwecke Ich mit außergewöhnlichen Erscheinungen der Endzeit, denn sowie sie ernstlich nachdenken, kann Ich ihnen dann in Form Meines Wortes nahetreten und sie wahrheitsgemäß belehren. Erst dann sind sie aufgeschlossen für Mein Wort, so es ihnen nahegebracht wird als offensichtliches Wirken Meinerseits durch den Geist. Denn die reine Wahrheit kann nur Ich ihnen geben durch Mein Wort. Und nur durch das Wort aus der Höhe kann ihnen bewiesen werden, was ihnen sonst ungläubhaft ist, was sich auch nicht durch das Zeichen selbst beweiset, weil ein solches nur zum Verstand, nicht aber zum Herzen des Menschen spricht. Stets müsset ihr Menschen wissen, daß ihr in der Endzeit steht, daß sich die Zeichen mehren werden, die nicht mehr irdisch zu erklären sind und euch sichtlich hinweisen auf eine andere Welt .... Wer sie erkennet als solche, wird Segen daraus ziehen, wer auch daran vorübergeht, der wird das letzte Ende fürchten müssen, denn es bringt sein Verderben ....

Amen

Das ist Meine Liebe zu euch, daß Ich unentwegt zu euch spreche und Mir die Menschen aussuche, durch die Ich Mich euch offenbaren kann. Ihr alle könnet es nicht ermessen, wie nötig ihr Meines Zuspruchs bedürft, Meiner Mahnungen und Warnungen, Meiner Belehrungen und Erklärungen, da ihr alle in einem Zustand der Unkenntnis seid, den Ich beheben möchte. Ich möchte zu euch sprechen, und ihr könnet Mich nicht hören. Ihr lebt in einer Welt, in der ihr unvernünftig seid, Meine Stimme zu hören, weil sie übertönt wird von der Stimme der Welt. Nur einige wenige öffnen das Herz und vernehmen, was Ich euch sagen will. Und diese also sind die Mittler, die es ermöglichen, daß eine Verbindung hergestellt wird zwischen Mir und euch. Ich rede zu euch allen durch diese Mittler, doch ihr Menschen glaubt es nicht und zweifelt das Wort an, das von Mir Selbst ausgeht und euch nun dargeboten wird. Der Vater spricht zu Seinen Kindern, und sie erkennen Seine Stimme nicht .... Die Verwirrung unter den Menschen ist groß, das Rechte sehen sie als falsch an, das Falsche erkennen sie an und lassen sich nicht vom Irrtum dessen überzeugen. Sie haben kein Urteilsvermögen und maßen sich doch ein Urteil an über göttliche Sendungen. Die Finsternis ist groß, und doch suchen sie das Licht zu verlöschen, das Ich in die Dunkelheit sende, um der Menschheit zu helfen auf den rechten Weg. Und auch dieser Umstand ist ein Zeichen des Endes, daß sie Mich nirgends mehr erkennen und Mein Wirken gleichstellen mit dem Wirken des Satans, daß sie alles Göttliche als Blendwerk des Satans ansehen, sein offensichtliches Gegenwirken aber nicht sehen wollen. Sie selbst gehen an einem Wunder teilnahmslos vorbei und sind gewissermaßen selbst Meinem Gegner verfallen, der ihren Blick trübt und das Licht zu verdunkeln sucht. Doch Ich schütze Meine Lichtträger, Ich dulde es nicht, daß sie angegriffen werden, sie sind für Mich tätig, und also stehe Ich auch hinter ihnen und ihrem Wirken. Und ob auch noch so sehr auf seiten des Gegners gekämpft wird gegen die Wahrheit, gegen Meine Diener und Propheten, sie sind in Meinem Namen tätig und brauchen daher nicht zu fürchten, daß Ich sie ohne Kraft lasse, daß sie unterliegen im Kampf gegen Meine Feinde .... sie dienen Mir, und als ihr Herr schütze Ich sie vor allen Angriffen, wie Ich sie auch mit aller Weisheit ausrüste und ihnen also eine Waffe in die Hand gebe, mit der sie den Sieg erringen werden über den Feind. Denn sie werden kämpfen mit dem Schwert ihres Mundes, und der Schild des Glaubens wird sie decken, Ich Selbst werde streiten an ihrer Seite, und also wird der Sieg auch unser sein .... Amen

**Liebe zu Gott - Liebe zum Nächsten ....  
Arbeiter im Weinberg ....**

**B.D. Nr. 4930**  
10.7.1950

Euch geht das Wort Gottes zu, und ihr stehet dadurch im Erkennen der Wahrheit, ihr seid wissend und könnet eure Mitmenschen belehren. Somit seid ihr also Arbeiter im Weinberg des Herrn. Eine Arbeit kann dem Menschen eine Freude, aber auch eine Last sein, und letzteres dann, wenn sie widerwillig ausgeführt wird, wenn sie ihm also keine Freude macht. Für den Herrn zu arbeiten in Seinem Weinberg ist eine freiwillige Dienstleistung, und was freiwillig getan wird, bereitet auch Freude, selbst wenn die Arbeit schwer ist. Für Gott und Sein Reich tätig zu sein auf der Erde ist die schönste Arbeit für einen Menschen, der Ihn liebt. Also ist die Liebe zu Gott ausschlaggebend, welche Freude die Arbeit den Menschen bereitet, und diese Liebe zu Gott muß in dienender Nächstenliebe sich äußern. Es muß der Mensch Gott dienen, indem er dem Nächsten Hilfe leistet in seiner Not. Dann wird ihn tiefer Friede und innere Beseligung erfüllen, und er wird Gott ein getreuer Knecht sein. Was euch nun von Gott geboten wird, das soll euch veranlassen zu dienender Nächstenliebe, denn es ist geistiges Gut, das für eure Mitmenschen unentbehrlich ist, das sie selbst nicht besitzen und das ihnen somit zugeführt werden soll. Daran ist die Menschheit arm, während ihr einen unermesslichen Reichtum besitzt, einen Schatz, den ihr ständig vergrößern sollet und mit dem ihr jeden beglücken könnet, dem ihr euch mitteilt. Dann dienet ihr Gott und dem Nächsten. Und dann erfüllet ihr auch das göttliche Liebe-Gebot, und ihr stehet selbst im Segen Gottes, Der euch zu Seinen Arbeitern erwählet hat, weil Er um euren Willen weiß, für Ihn tätig zu sein. Und darum habt ihr keinen Anlaß zur Mutlosigkeit, ihr habt keinen Anlaß zu Zweifeln, solange ihr von oben Sein Wort empfanget, das euch Seine Liebe beweiset und das ihr Ihm mit eurer Liebe vergelten sollet .... Seid gut und hilfreich gegen euren Nächsten, und ihr gebt Ihm dadurch einen Beweis eurer Liebe zu Ihm, die euch wahrlich wird vergolten werden ....

Amen

Eine unverdiente Gnade ist das Zuleiten des göttlichen Wortes zur Erde in der letzten Zeit vor dem Ende. Denn in dieser Zeit sind die Menschen so Gott-fern, daß sie von sich aus niemals es erbitten würden und auch keine Vorbereitung treffen, sich so zu gestalten, daß sie die Stimme Gottes vernehmen könnten. Doch so Gott den Menschen nicht außergewöhnlich zu Hilfe kommen möchte, würden auch die wenigen Ihm zustrebenden Menschen gefährdet sein, abzusinken in die Tiefe, weil der Fürst der Hölle große Macht hat und die Menschen zu wenig Kraft zum Widerstand. Seiner großen Macht, die ihm die Menschen selbst durch ihre Gesinnung einräumen, setzt Gott Seine Gnade entgegen .... auf daß es den Menschen nicht unmöglich gemacht wird, der Gewalt, die sie hinabstürzen will, zu entinnen. Die Gnade Gottes also ist ein unverdientes Geschenk, ein Hilfsmittel von übergroßem Wert, das Gott den Menschen zukommen läßt, obwohl sie Ihn nicht darum angehen im Gebet. Doch es ist mit dem Zuwenden dieser Gnade kein Zwang verbunden, sie anzunehmen. Es ist ein so sicheres Mittel, auf Erden zum Ziel zu gelangen, das Gott dem Menschen gesetzt hat; es steht ihm aber völlig frei, es anzuwenden. Es ist ein Geschenk, das nicht verpflichtet, es entgegenzunehmen. Es kommt direkt von Gott zu den Menschen, doch ob er es als Sendung Gottes anerkennt, bleibt seinem Willen überlassen. Und darum kann es nicht so den Menschen ertönen, daß es untrüglich als Gottes Stimme erkannt werden muß, sondern es muß dem Menschen auch die Möglichkeit lassen, es abzulehnen, solange er sich gegen die Gnade Gottes sträubt. Und darum wird es auch angefeindet und angezweifelt werden, es wird als Truglicht Seines Gegners hingestellt werden, der sich im Lichtgewand den Menschen naht, um sie zu täuschen. Doch wiederum ist es dem leicht erkenntlich als Gottes Wort, der mit Gott in innigem Verband steht durch die Liebe. Dieser wird überzeugt glauben können und als selbst ein Kind Gottes die Stimme des Vaters wohl erkennen. Denn das Göttliche wird von allen denen erkannt werden, die selbst dem Göttlichen zustreben und sich gestalten wollen zu dem, was sie waren von Anbeginn. Und so kann als Beweis der göttlichen Sendung nur der Glaube derer angeführt werden, die selbst gut sind und Gott anstreben. Diesen wird es die Stimme des Herzens sagen, **wer** zu ihnen spricht, weil Gott Sich einem jeden Menschen durch das Herz offenbart, doch wieder zum Vernehmen dieser Offenbarungen das Herz von Liebe erfüllt sein muß, die Gott darum erkennt, weil Er die Liebe Selbst ist .... Und diese Liebe veranlaßt Ihn, den in großer Not stehenden Menschen Seine Gnadengabe unverdient zukommen zu lassen und denen zu Hilfe zu kommen, die bedrängt werden vom Widersacher, weil sie an Gott glauben und den Zusammenschluß mit Ihm suchen. Diesen offenbart Er Sich, und Seine Stimme wird stets als Stimme des Vaters von ihnen erkannt werden.

Amen

Mein Wille ist so klar ersichtlich aus Meinem Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe. Alles ist darin enthalten, was ihr tun und lassen sollet, und so ihr also diese Gebote erfüllet, gehet ihr der Vollendung entgegen. Denn dann könntet ihr weder erneut sündigen, noch in der alten Sünde verharren, die darin bestand, daß ihr euch freiwillig von Mir entferntet, also Mir die Liebe verweigertet und danach auch in Lieblosigkeit zu allen von Mir ausgehenden Geschöpfen verfallen seid. Und so bedeutet eure Liebe zu Mir, so ihr Meine Gebote erfüllet, wieder Zusammenschluß mit Mir und Durchstrahlung Meiner Liebekraft, so daß ihr wieder in der einstigen Licht- und Kraftbeschaffenheit seid, also in vollstem Erkennen steht und schaffen und gestalten könntet nach eigenem Willen .... daß ihr nun wieder vollkommen seid, d.h. euch wieder zu göttlichen Wesen gestaltet habt, die ihr uranfänglich gewesen seid. Und darum müsset ihr Menschen erst um Meinen Willen wissen, auf daß ihr danach leben könntet, um selig zu werden. Mein Wille muß euch vorgestellt werden, und deshalb müsset ihr Mein Wort anhören, das euch klar und verständlich Meinen Willen enthüllt. Mein Wort macht euch bekannt mit Meinem Liebegebot, mit allen euren Pflichten Mir und den Mitmenschen gegenüber; Mein Wort klärt euch auf über euren Abstand von Mir, so ihr ihn nicht selbst zu verringern sucht; Mein Wort gibt euch Kenntnis von Meiner Liebe, Gnade und Barmherzigkeit, von Meiner Weisheit und Allmacht, so daß sich in euch die Flamme der Liebe zu Mir entzünden kann, sowie ihr nur ein liebewilliges Herz habt. Mein Wort stellt euch auch eure Mitmenschen als Meine Kinder dar, denen ihr deshalb wie Brüder entgegenzutreten sollet, denen ihr auch eure Liebe schenken sollet, wollet ihr Meinen Willen erfüllen. Mein Wort warnet und mahnet euch und machet euch aufmerksam auf die Folgen eines verkehrten Lebenswandels, eines Lebenswandels in Lieblosigkeit, in Nichtbeachtung Meiner Gebote. Mein Wort müsset ihr entgegennehmen, wollet ihr selig werden. Doch in welcher Form euch Mein Wort zugeht, das lasset Meine Sorge sein, nur seid willig, es anzunehmen, wenn Ich es euch darbiere, denn nur durch Mein Wort könntet ihr Meinen Willen erfahren und nur durch Erfüllen Meines Willens selig werden ....

Amen

In der Erkenntnis Meines Willens liegt nun auch eure Lebensaufgabe: euch selbst zur Liebe zu gestalten, um euch Meinem Wesen anzugleichen, um euer Urwesen wieder anzunehmen, das zum Verweilen in Meiner Nähe erforderlich ist, weil ihr sonst vergehen müßtet in Meiner Liebeausstrahlung. Das Gestalten zur Liebe hat dann unfehlbar auch den Zustand des Lichtes zur Folge, also ein ständiges Zunehmen an Weisheit und an Kraft. Das Erdenleben ist nur ein Mittel zum Zweck, um diese Umwandlung zuwege zu bringen, die ein Akt des freien Willens ist, also vollbracht werden **kann** auf Erden, aber nicht vollbracht werden **muß**. Stets wird dem Menschen im Erdenleben Gelegenheit geboten, sich in uneigennütziger Nächstenliebe zu betätigen; er kann jede Gelegenheit erfassen, er kann aber auch daran vorübergehen, doch letzter Lebenszweck ist nur die Umwandlung seines Wesens, das bei Beginn der Verkörperung als Mensch nur wenig von der Liebe kennt, die dem Mitmenschen gilt, sondern nur von der Ichliebe beseelt ist, die er auf Erden überwinden soll. Es ist ein gewisser Wandlungsprozeß, der im Erdenleben stattfindet, der aber auch erfolglos bleiben kann, wenn des Menschen Wille nicht einen Erfolg erstrebt. Wer aber das Erdenleben als Selbstzweck betrachtet, wer ihm noch abzugewinnen sucht, was es an körperlichen Genüssen bietet, wer nicht schafft für sein Leben nach dem Tode, der wird am Ende gar kümmerlich beschaffen sein und voller Reue der ungenützten Gelegenheiten gedenken, die er aus freiem Willen versäumt hat. Er wird im gleichen Reifegrade stehen wie bei Beginn der Verkörperung auf Erden oder gar zurückgegangen sein in seiner Entwicklung, wenn er seine Triebe und Begierden auf Erden zügellos zum Durchbruch kommen ließ und sich dadurch wider Meine Gebote der Liebe vergangen hat, also die Entfernung von Mir noch vergrößerte. Ich gab dem Menschen das Erdenleben zur Vollendung, zur Aufwärtsentwicklung, und es kann ihm höchsten Erfolg eintragen, doch ebenso muß er sich vor Mir verantworten für ein ungenütztes Erdenleben, für ein Geschenk, daß er mißachtet hat oder mißbraucht zu neuer Sünde, zum erneuten Abfall von Mir ....

Amen

Das Erdenleben ist nur eine Probezeit, wo ihr euch beweisen sollet, daß ihr den Willen recht gebraucht. Bestehet ihr die Probe, so werdet ihr dann erst das rechte Leben haben, ein Leben, das euch in allem befriedigt, das euch beseligt, weil es euch stets Erfüllung eures Verlangens bringt. Doch euer Sehnen ist anderer Art als auf Erden. Ihr erkennet erst, wie nichtig irdische Güter waren im Vergleich zu den Freuden des geistigen Reiches, ihr strebt nichts Vergängliches mehr an, sondern ihr erkennet den Wert der Güter, die unvergänglich sind. Solange ihr aber auf Erden den materiellen Gütern nachjagt, solange euer Denken und Wollen um irdische Freuden oder irdischen Besitz kreiset, so lange ist also euer Wille noch geknebelt von dem, der Herr der irdischen Welt ist, denn das ist sein Mittel, euch zu gewinnen, daß er euch mit den Freuden der Welt locket, um euch von dem Ziel abzulenken, das euch für das Erdenleben gesteckt ist. Dann könnet ihr aber schwerlich die Willensprobe bestehen und auch schwerlich nach eurem irdischen Ableben eingehen in das geistige Reich zum ewigen Leben. Denn die nicht bestandene Willensprobe trägt euch ein zweifelhaftes Los in der Ewigkeit ein, einen Zustand der Qual, wo ihr fortgesetzt nach irdischen Gütern verlangt, um fortgesetzt erkennen zu müssen, daß sie nicht mehr für euch bestehen, daß ihr also arm seid, weil ihr weder geistige noch irdische Güter besitzt. Solange ihr auf Erden weilet, sollet ihr den Unwert des Irdisch-Materiellen erkennen lernen und euch davon zu lösen suchen, denn erst das Abwenden von diesen erschließt euch den geistigen Besitz, weil beides zugleich niemals ein Mensch erringen kann und weil der freie Wille des Menschen sich entscheiden muß, welche Güter ihm begehrenswert erscheinen. Ein recht genützter Wille ist es, wenn der Mensch geistige Güter sammelt, wenn er sich nicht von irdischen Freuden verleiten lässet, sondern ständig mit der geistigen Welt Verbindung sucht, wenn er Verzicht leistet auf das, was ihm die Welt bietet und dafür sich geistig bedenken lässet, wenn er also des Körpers Wünsche wenig beachtet und dafür die Seele bedenkt, wenn er ihr geistige Nahrung zuführt und auf irdische Genüsse verzichtet, um die Seele nicht darben zu lassen. Wenn der Mensch Gott sucht, wird Er Sich auch finden lassen, weil Ihm ein solcher Wille angenehm ist und dem Menschen Gottes Liebe und Gnade sichert. Dann hat er die Willensprobe bestanden und sein Erdenleben erfolgreich für die Seele gelebt, und dann erwartet ihn auch ein seliges Leben im geistigen Reich, das ewig währet und ihn tausendfach entschädigt für alles, was er auf Erden entbehrt hat ....

Amen

Eine ungeahnte Kraft wohnt in euch, die ihr nur zur Entfaltung zu bringen brauchtet, um alles ausführen zu können, was ihr wollt. Ihr seid als von Mir ausgegangene Geschöpfe ein Teil von Mir und müsset sonach auch über alles verfügen können, was euch als Kinder von Mir erkenntlich macht; ihr müsset, göttlichen Wesen gleich, Licht- und Kraft-durchdrungen sein, sowie ihr euch selbst als Kinder von Mir fühlet. Ihr seid es, doch es ist euch nicht bewußt, und das darum, weil ihr die Bindung mit Mir, die unlösbar zwischen uns besteht, zerreißen wolltet, ihr euch also gedanklich löstet von Mir, also in eurem Bewußtsein die Trennung von Mir vollzogen habt. Ihr bleibt aber dennoch, was ihr seid, und ihr brauchet nur wieder bewußtseinsmäßig die Bindung mit Mir herstellen, um in aller Kraft und Macht wirken zu können, wie es eure uranfängliche Bestimmung war. Dieses Bewußtsein schlummert in euch, kann aber erwachen, sowie ihr guten Willens seid und die Liebe übet .... Die Liebe ist das einzige Mittel, in euren Urzustand zu gelangen, die Liebe stellt die Verbindung von euch zu Mir wieder her, die Liebe versetzt euch in den Zustand des Erkennens, und also wird es euch auch bewußt, was ihr seid und in welchem Verhältnis ihr zu Mir steht und stehen sollet. Die Liebe läßt auch den Glauben in euch lebendig werden, und dann ist es euch möglich, euch selbst als Kinder von Mir zu fühlen und euer bisher durch eigenen Willen ungöttlich gewordenes Wesen wieder zu wandeln und in reinster Göttlichkeit zu erstrahlen, zu Meinem Ebenbild zu werden und nun auch in Kraftfülle leisten zu können, was ihr euch vornehmet. Ihr seid göttliche Produkte und könnet niemals das Urwesen verleugnen; ihr könntet aber selbst eine andere Form annehmen durch euren Willen, also das Göttliche in euch verschleiern, und ihr würdet dadurch schwach und kraftlos, blind im Geist und bar jeder Erkenntnis. Es ist dies aber nicht euer eigentliches Wesen, sondern nur ein angenommenes, ein Scheinzustand, den zu beheben Ich alle Mittel anwende, was aber nur in der Weise geschehen kann, daß ihr selbst zur Erkenntnis gelangt, was ihr waret, was ihr seid und was ihr werden sollet, und ihr euch im freien Willen bemühet, das Ziel zu erreichen, den Vollkommenheitszustand, der euch in den Besitz ungeahnter Kraft und hellsten Lichtes versetzt, so daß ihr auch auf Erden schon alles zu leisten imstande seid, daß ihr auf Erden schon Wunder wirken könnet, wenn ihr es ernst nehmet mit der Umgestaltung eures Wesens, wenn ihr in der Liebe lebet, dadurch zum lebendigen Glauben gelangt und nun bewußt in der Verbindung mit Mir eure Kraft nützet, wie es auch Mein Wille ist .... (15.7.1950) Dann werdet ihr im Glauben an Meine Liebe und Gnade auch Wunder zu wirken imstande sein, ihr werdet gewissermaßen zum Segen der Mitmenschen eure Kraft nützen, Meinen Beistand erflehend, doch im Bewußtsein von Kraftfülle, die euch alles gelingen lässet. Als Teil von Mir besitzt ihr auch göttliche Kraft, die ihr durch euren Glauben unbegrenzt vermehren könnet. Es ist dies aber schon ein Zeichen des Zusammenschlusses mit Mir im freien Willen. Euer Verweilen auf Erden ist dann nur noch der Mitmenschen wegen nötig, ihr selbst habt den Grad erreicht, der für das Eingehen in Lichtsphären erforderlich ist, und euer Wirken wird daher nur ein Zeugnis sein für die Ungläubigen oder Schwachgläubigen. Ihr seid Gotteskinder, müsset euch aber dennoch erst wieder das Recht eines Kindes erwerben, weil ihr es freiwillig

aufgegeben habt. Solange ihr also ohne Kraft seid, steht ihr noch unter der Last der einstigen Sünde des Abtrennen-Wollens von Mir. Bedenket, daß ihr dann noch nicht das Ziel erreicht habt auf Erden, solange euch diese Kraft mangelt, was zwar nur noch ein Mangel an Glaube sein kann, der erst lebendig wird durch die Liebe. Liebe und Glaube also fehlen euch, und diesen Mangel zu beheben soll eure Arbeit sein, euer ständiges Streben und euer innerstes Verlangen. Und so ihr euch Mir anvertraut im Gebet, so ihr Mich bittet um Stärkung des Glaubens und Vertiefung der Liebe, will Ich euch beistehen und euch mit Kraft erfüllen zum Zeichen, daß ihr Meine Kinder seid, die Ich liebe von Anbeginn und lieben werde bis in alle Ewigkeit. Euch wird alles gelingen im Glauben an diese Meine unendliche Liebe zu euch. Und so ihr nun bedenket, daß euer Glaube, der euch Wunder vollbringen lässet, auch die Mitmenschen erretten kann aus tiefster geistiger Not, so ihr wisset, daß es Mein Wille ist, wenn ihr eure Kraft nützet, um den Glauben der Mitmenschen zu erwecken oder zu beleben, daß es auch Mein Wille ist, wenn in der Endzeit glaubenskräftige Kinder für Mich und Mein Wort eintreten und ihre Reden bekräftigen mit Zeichen der Kraft des Glaubens, dann wisset ihr auch, daß Ich einen jeden segne, der also für Mich tätig ist, daß er Mich und Meine Kraft bezeuget, der in Meinem Namen Wunder wirkt an Kranken und Schwachen, an Menschen, die in großer körperlicher Not sind, aber das außergewöhnliche Wirken an sich zulassen durch einen wenn auch nur schwachen Glauben an Mich. Ich brauche in der Endzeit starke Stützen auf Erden, als Gegenkräfte für das Wirken des Satans, der jeglichen Glauben ausrotten will und der an stark gläubigen Menschen einen Widerstand findet, den er nicht besiegen kann .... Ich brauche jeden, der sich von Meiner Kraft durchströmen lässet, um offenkundig zu zeugen von Mir und Meinem Reich, das nicht von dieser Welt ist ....

Amen

Es stehen nur wenige Menschen im rechten und wahren Glauben, also in dem Glauben, der völlig der Wahrheit entspricht. Ich achte aber dennoch auch den Glauben derer, die nicht in der Wahrheit unterrichtet sind, die auch lebendig glauben an das, was ihnen gelehrt wurde, die also aus Liebe zu Mir und zum Nächsten einen lebendigen Glauben gewonnen haben, von dem sie nicht ablassen, weil sie dann zu sündigen fürchten. Sie vertrauen auf Mich und sind überzeugt, daß Ich ihre Bitte erfülle, und einen solchen Glauben lasse Ich nicht zuschanden werden, woraus ersichtlich ist, daß auch die Falsch-Gläubigen kraft ihres Glaubens ungewöhnliche Hilfe erfahren können, aus der aber dann nicht die **Wahrheit** des von ihnen Gegläubten abzuleiten ist, sondern nur die Kraft eines **lebendigen** Glaubens ersehen werden kann. Dennoch suche Ich, auch denen die reine Wahrheit zuzuleiten, die sie einmal annehmen müssen, um selig zu werden .... wenn nicht auf der Erde, dann im Jenseits. Doch es wird bei ihnen weit schwerer sein, mit der Wahrheit durchzudringen, weil die falschen Lehren zu tief in ihnen verwurzelt sind und Mein Gegner immer wieder neue Irrlehren unter die Wahrheit zu mischen sucht, was ihm um so leichter gelingt, je mehr die Menschen blind glauben, d.h. nicht nachdenken über das ihnen zugeführte Geistesgut. Die **Liebe** aber ist ausschlaggebend, denn die Liebe erhellet den Geist. In einem liebenden Menschen werden von selbst Bedenken hochsteigen und Zweifel an der Richtigkeit dessen, was als reine Wahrheit hingestellt wird. Und darum ist der in der Liebe stehende Mensch oft kritisch und macht sich am ehesten frei von falschen Glaubenslehren, oder aber, sein Glaube wird durch die Liebe so lebendig, daß er in Mir das liebe- und machtvollste Wesen ersieht, bei Dem nichts unmöglich ist .... und daraus auch der tiefe Glaube an die Wunderkraft gewisser Dinge entspringt, den Ich nicht enttäusche, wenngleich er von der Wahrheit abweicht und niemals eine Lehre Meine Zustimmung finden kann, welche die Menschen in die Irre führt. Mir ist wohl alles möglich, doch nur die kindliche Liebe und das unbegrenzte Vertrauen eines Menschen auf Meine Hilfe veranlaßt Mich, sie diesem angedeihen zu lassen, weil Ich euch Menschen die Verheißung gegeben habe, daß Ich einen festen Glauben nicht zuschanden werden lasse, daß Ich euch alles gebe, was ihr erbittet, so ihr im Geist und in der Wahrheit betet. Und ein fester, ungezweifelter Glaube garantiert auch ein Gebet im Geist und in der Wahrheit ....

Amen

Es ist eurem Wissen keine Grenze gesetzt, doch ihr selbst setzt sie euch durch euren Willen und euren Reifezustand der Seele. Denn sowohl den Willen wie auch den Reifezustand der Seele könnet ihr wandeln, und darum seid ihr selbst es, die dem Wissen eine Grenze setzen. Die Unkenntnis, also mangelndes Wissen, ist Folge eures noch weiten Abstandes von Mir; verringert ihr nun im freien Willen diesen Abstand, dann tretet ihr auch in den Zustand der Erkenntnis ein, also ihr empfanget ein Wissen, das der Wahrheit entspricht und sonach euch ins Erkennen leitet. Und je nach eurem Streben, in Meine Nähe zu gelangen, wird der Lichtzustand in euch, der also dem Wissen um die Wahrheit entspricht, sich erhöhen, und das unbegrenzt von Mir aus. Sowie ihr euren Erdenlebenszweck erfüllet, also danach strebet, vollkommen zu werden, d.h., durch ein Liebeleben euch zu Meinem Ebenbild zu gestalten, ist das Eindringen in das wahrheitsgemäße Wissen eine Selbstverständlichkeit, weil es sich aus dem Leben nach Meinem Willen, aus dem Umgestalten zur Liebe selbst ergibt, daß ihr wieder aus dem Zustand der Unkenntnis in den Zustand der Erkenntnis eintretet, in einen Lichtzustand, der uranfänglich euch beschieden war und den ihr aus eigenem Verschulden verloren habt. Liebe und Wissen um die reine Wahrheit gehört sonach zusammen, sie macht den Menschen wieder zu einem göttlichen Wesen, das es war von Anbeginn. Von Mir aus bleibt dem Menschen nichts verborgen, er kann in alle Geheimnisse eindringen, so er nur den rechten Weg wählt .... die Verbindung mit Mir, Der Ich um alles weiß, durch Wirken in Liebe .... Folglich sind dem Menschen keine Grenzen des Wissens gesetzt, denn wer forschet mit Mir und über Mich, dem werde Ich nichts vorenthalten, so er der Wahrheit in vollstem Umfang würdig ist durch seinen Lebenswandel. Denn selbst solche Gebiete kann er erforschen mit Meiner Unterstützung, die dem Verstand des Menschen unergründbar sind, sowie sein Wille dies anstrebt, aber gleichzeitig der Wille auch seiner Vervollkommnung gilt. Denn Ich setze Bedingungen für das Austeilen der reinen Wahrheit, des Wissens, das nur Ich allein vermitteln kann. Und diese Bedingungen müssen erfüllt werden: Das Gestalten zur Liebe ist die erste Bedingung, da sonst der Mensch nicht würdig und auch nicht fähig wäre, das ihm von Mir vermittelte Wissen entgegenzunehmen. Er muß sich erst zu einem Aufnahmegefäß des göttlichen Geistes gestalten, um dann durch Meinen Geist eingeführt zu werden in tiefstes Wissen, das unbegrenzt ist für den, der die Grenzen überschreiten will, die der Verstand ihm setzt. Doch verständlich wird dies nur dem Menschen sein, der durch ein Leben in Liebe und ernstes Streben nach der Wahrheit sich selbst den Beweis geschaffen hat und er sonach schon wissend geworden ist. Dem Verstandesmenschen aber ist der Beweis nicht zu erbringen, denn er nimmt auch das durch Geisteswirken gewonnene Wissen nicht als Wahrheit hin, und er wird daher auch niemals die Grenzen des Wissens überschreiten können, die ihm als Mensch gesetzt worden sind ....

Amen

Die Stimme des Vaters hören zu können ist Folge eines lebendigen Glaubens, der das Erdenkind dazu veranlaßt, sich in sein Innerstes zu versenken und mit Mir in Gedanken zu reden oder Meine Ansprache abzuwarten, weil es sich nach der Stimme des Vaters sehnet. Diesen Glauben kann Mein Kind auch nicht mehr verlieren, nur kann es sich mehr oder weniger oft in die Stille zurückziehen und darum auch mehr oder weniger von der Kraft Meines Wortes durchdrungen sein, was sich also auch verschieden auswirkt auf den Zustand der Seele, die nun stark oder schwach ist im Erdenlebenskampf. Ist die Seele ohne Kraftzufuhr, so ist sie den Erdenlebensproben nicht gewachsen, sie kann wenig Widerstand leisten und ist mutlos und verzagt. Geht der Seele aber Kraft zu, dann bewältigt der Mensch alles ohne Schwierigkeiten. Die Kraftzufuhr kann nur von Mir Selbst ausgehen, sie wird von Mir aus den Meinen übermittelt in Form Meines Wortes .... Wer immer sich Kraft holt aus Meinem Wort, der wird niemals schwach oder unfähig sein zum Lebenskampf, denn er verbindet sich in Gedanken mit Mir und begehret, Mich zu hören. Und also wendet er sich an die rechte Stelle, denn Einer nur kann Kraft austeilen und tut dies auch. Wer Meine Stimme vernimmt und Mich darin erkennt, der ist auch Mein Kind, das Ich niemals ohne Beistand lasse. Doch es muß von selbst zu Mir kommen und Mich hören wollen. Nur dann äußere Ich Mich ihm gegenüber, doch nicht immer in gleicher Weise, weil nicht alle Menschen Mich direkt vernehmen können, so der Glaube zu schwach ist daran, daß Ich Mich im Wort kundgebe durch Meinen Geist im Herzen des Menschen. Doch dann führe Ich auch Mein Wort ihm zu, durch Mitmenschen oder durch Schriften, immer aber dem erkenntlich, der Mich sucht und Mich vernehmen will. In sich zu lauschen auf Meine Stimme bezeugt aber einen tiefen Glauben an Mich, den Ich ganz besonders hoch bewerte und lohne durch Übermittlung Meines Wortes, das gesegnet ist mit Meiner Kraft. Und dieses direkt empfangene Wort sollet ihr alle euch zunutze machen, weil ihr viel Kraft von Mir entgegennehmet und euren Glauben vertiefen könnet, sowie ihr Mein Wort auf euch wirken lasset. Die Kraft Meines Wortes ist unermesslich, doch auch denen geht Meine Kraft zu, die Mein Wort durch Mittler oder die Schrift entgegennehmen, denn ihr Wille und ihr Verlangen nach Mir macht sie fähig, es als Mein Wort zu erkennen, und sie setzen sich gleichfalls seiner Wirkung aus, sie empfangen Kraft und Gnade .... Wer Meine Stimme erkennt als Stimme des Vaters, der gehört zu den Meinen, die sich jederzeit Kraft erbitten können und immer bedacht werden von Mir. Darum gehet oft in die Stille und lauschet, was Ich euch sagen will, und ihr werdet leicht und frei durch das Erdenleben gehen, es wird euch nichts schrecken und nichts bedrücken, denn ihr überwindet alles, weil ihr Kraft empfanget mit Meinem Wort ....

Amen

So immer ihr in Meinem Namen lehret, lehret ihr richtig .... Doch es genügt nicht die bloße Nennung Meines Namens, den auch ein jeder aussprechen kann, der nicht im lebendigen Glauben an Mich steht, sondern im Geist und in der Wahrheit müsset ihr Mich zu euch rufen, dann werdet ihr auch in Meinem Namen reden, und eure Worte werden recht sein, euer Denken wird der Wahrheit entsprechen, und ihr werdet selbst voll überzeugt sein von dem, was ihr redet, also auch erfolgreich eure Mitmenschen belehren können. Mich aber dürfet ihr niemals ausschalten .... Im Namen Jesu Christi sollet ihr also den Menschen das Evangelium bringen, als Sendboten von Mir sollet ihr auftreten, und eure Sendung sollet ihr den Menschen glaubhaft zu machen suchen durch Übermittlung des Wortes, das ihr von Mir direkt empfanget. Ihr sollet in Meinem Namen reden und Meinen Namen wieder verherrlichen, indem ihr von Meinem außergewöhnlichen Wirken in und an euch berichtet, auf daß auch die Mitmenschen überzeugt glauben lernen. Ihr sollt Mein Evangelium hinausragen in die Welt .... als rechte Sendboten von Mir sollet ihr die Liebe predigen und auch selbst üben, um einen Beweis der Kraft der Liebe zu geben allen, die guten Willens sind. Denn die Liebelehre muß erneut verkündet werden, so wie Ich Selbst sie auf Erden gelehrt habe. Und darum muß Mein Geist in euch tätig sein können, Ich Selbst muß bei euch weilen können durch euren Willen. Sowie ihr nun voller Andacht Meinen Namen aussprechet, bin Ich bei euch, und dann wird alles von Mir gelenkt und gefügt, dann werdet ihr rechte Jünger sein, die unter Meiner Assistenz ihre Aufgabe erfüllen, also das Evangelium hinausragen unter die Menschen. Redet ihr in Meinem Namen zu ihnen, dann sind die Worte von Mir Selbst an die Mitmenschen gerichtet, dann werden sie auch ihre Wirkung nicht verfehlen, denn der willige Mensch erkennet Meine Stimme und ist auch von ihr berührt, weil er es fühlt, daß es nicht Menschenworte, sondern Gottesworte sind. Niemals sollet ihr von euch aus sprechen, sondern immer in Meinem Namen das Gespräch beginnen, und ihr werdet erstaunt sein über den Erfolg und die Wirkung eurer Reden auf den Zuhörer. Denn wo Ich weilen kann durch euren Willen, dort ist wahrlich auch Erfolg gewährleistet, wenn auch nicht sofort erkennbar, doch die Worte behalten ihre Wirkung und kommen immer wieder mit Deutlichkeit in die Gedanken dessen, dem sie gelten. Mein Name hat große Kraft, und selig, der sich diese Kraft zunutze macht ....

Amen

Dem letzten Ende geht ein gewaltiges Ereignis voraus, das allen Menschen zu denken geben muß, die es überleben. Es wird ein Vorzeichen sein des Endes, eine Zerstörung im Kleinen, gemessen an dem letzten Vernichtungswerk dieser Erde, doch auch von solchem Umfang, wie es die Menschheit noch nicht erlebt hat, solange die Erde besteht. Es ist ein Naturgeschehen, das alle Menschen in Aufruhr bringen wird, die davon betroffen werden oder davon hören, denn die Auswirkungen des Geschehens sind zu gewaltig, als daß sie unbeachtet bleiben könnten. Es werden sich sogenannte tote Erdstrecken bilden, die keinerlei Leben aufweisen, weil die Erdausdünstungen an diesen Stellen jegliches Leben ersticken. Es wird ein sichtliches Einwirken von Naturkräften zu erkennen sein, so daß diese Erscheinung nicht auf menschlichen Einfluß zurückgeführt werden kann, weil Ich Selbst Mich durch dieses Ereignis offenbaren will, um den Menschen auch das nahe Ende glaubhaft zu machen, das Seher und Propheten ständig verkünden in Meinem Auftrag. Es steht den Menschen erneutes Leid bevor, und es kann ihnen dieses Leid nicht erspart bleiben, solange sie noch der Welt ihren Tribut zollen und Mich nur so nebenher beachten. Sie müssen Mich suchen, damit Ich Mich finden lassen kann, und das kann nur ein solches Ereignis zuwege bringen, das nicht mehr mit Menschenwerk erklärt werden kann. Sie müssen eine höhere Macht dahinter spüren und dieser Macht sich in ihrer irdischen Not anvertrauen. Darum aber müssen sie auch dieser Macht ausgeliefert sein, um zu Ihr Zuflucht zu nehmen aus eigenem Antrieb. Sie müssen irdisch ohne Hilfe sein, um die Hilfe von oben sichtbar zu spüren .... Darum wird sich ein gewaltiger Sturm erheben, der alles entwurzelt und emporjagt; es wird sich die Erde spalten, und von oben und unten werden die Menschen den Elementen ausgeliefert sein, gegen die sie nicht ankämpfen können, weil ihre Kraft nicht ausreicht; es wird eine unerträgliche Hitze die Menschen auch zuvor schon unfähig machen und stumpf, und teilnahmslos verfolgen sie die ersten Erscheinungen in der Natur, bis sie dann ihre schlimme Lage erkennen und nun fast brutal um ihr Leben kämpfen, das sie zu verlieren fürchten. Und Ich werde allen denen, die guten Willens sind, beistehen in ihrer Not, Ich werde ihnen Erkenntnis geben, auf daß sie **Mein** Walten und Wirken in allem Geschehen ersehen und aus dieser Erkenntnis heraus auch ihre Mitmenschen belehren und ihnen zureden, sich an Mich zu wenden, und sie ihnen von Meiner Liebe, Weisheit und Allmacht predigen, auf daß sie nach Mir rufen, so sie in Gefahr sind. Und Ich will ihr Führer sein, durch alle Not hindurch sollen gerettet werden, die an Mich glauben und Mir dienen wollen in der letzten Zeit vor dem Ende. Denn diesem Geschehen folgt in Kürze auch der Untergang der alten Erde, wie es geschrieben steht. Doch nicht unvorbereitet sollen die Menschen diesen Untergang erleben, und darum sende Ich einen Schatten voraus .... einen letzten Hinweis, dem geglaubt werden soll, auf daß die Menschen nicht ins ewige Verderben gehen, auf daß sie sich retten können, so sie nur ihren Willen in der rechten Weise nützen ....

Amen

Die Schatten werden sich verdunkeln, je mehr es dem Ende zugeht. Die Finsternis wird zunehmen unter der Menschheit, vom Glauben werden sich noch viele abkehren, die sich zu klug dünken, um glauben zu können, wofür alle Beweise fehlen. Mit dem Verstand wird man den Glauben verdrängen wollen, und ein Weg wird gesucht werden, um die Menschen von der Unhaltbarkeit des Glaubens zu überzeugen. Und in immer tiefere Nacht wird die Menschheit versinken .... denn sie flieht das Licht, und je heller das Licht leuchtet, desto schwärzer ist die Nacht für die, die aus dem Lichtstrahl heraustreten, d.h., wer einmal die Gnade hatte, von einem Lichtstrahl berührt zu werden, und diesem Strahl entflieht, um den wird es lange nicht mehr Tag werden, denn er verschmähte ein Gnadengeschenk von Mir, das Meine Liebe ihm bot .... Wer einmal Kenntnis genommen hat von Meinem von oben vermittelten Wort, das ihm klar und rein erscheint und das er dennoch nicht annimmt, weil er sich wohlfühlt in der Finsternis des Geistes, der wird lange nicht herausfinden aus dem Dunkel, und das nicht unverdient. Am Ende aber wird es auffällig sein, wie gegen das Licht und seinen hellen Schein vorgegangen wird .... Am Ende wird jeglicher Glaube verworfen werden, und das um so leichter dort, wo die Irrlehren offen als solche erkannt werden und zum Ablehnen **aller** Glaubenslehren berechtigen zu können glauben. Es wird den Menschen in ihrem finsternen Geisteszustand unmöglich sein, das Wahre zu erkennen, und darum wird alles verworfen werden, was mit dem Glauben an einen Gott und Schöpfer von Ewigkeit Zusammenhang hat. Und wo ein Licht hellstrahlend das Dunkel durchbricht, dort wird man es als Blendwerk betrachten und alles tun, um es zu verlöschen .... Die Finsternis wird zunehmen, je näher das Ende ist. Dann aber muß das Licht von oben in aller Kraft leuchten, um den wenigen den Weg zu zeigen, die aus der Finsternis entfliehen wollen. Dieses Licht aber ist von Mir angezündet worden und wird auch von Mir unterhalten, und es wird den Mächten der Finsternis nicht möglich sein, es zu verlöschen. Immer wieder strahlt das Licht zur Erde nieder, und desto deutlicher wird die Dunkelheit, die über die Erde gebreitet liegt. Und wer lichtdurchstrahlt ist, dem schadet die Finsternis nicht mehr, sein Geist schaut hell und klar und erkennt Mich, und darum bleibt er Mir auch treu und bekennet Mich bis zum Ende. Und darum suche Ich, allerorten ein Licht anzuzünden, das hell leuchtet in die Finsternis .... Ich suche überall den lebendigen Glauben zu entfachen an Mich und Meine Liebe, an Mein Wirken und Meine Wahrhaftigkeit .... Und wer diesen Glauben gewonnen hat, der kann ewig nicht mehr in die Dunkelheit zurückfallen, er wird sich nicht vom Verstand derer beirren lassen, die ihm den Glauben nehmen wollen, denn er weiß mehr, als Menschenverstand ergründen kann .... er ist zu der Erkenntnis gelangt, die nicht der Verstand, sondern nur das Herz gewinnen kann, und diese Erkenntnis hilft ihm, auszuharren bis zum Ende, das kurz bevorsteht ....

Amen

Ich habe wohl auf Erden eine Kirche gegründet, aber keine Organisation gewollt .... Dies sage Ich allen, die Mein Wort „Du bist Petrus, der Fels, auf dir will Ich Meine Kirche bauen“ in der Weise auslegen, daß demnach Ich Selbst der Gründer weltlicher Organisationen sei, die sich die wahre Kirche Christi nennen. Wie alle Meine Worte, so waren auch diese geistig zu verstehen, zwar ganz leicht verständlich, wenn der tiefe Glaube Meines Jüngers Petrus als Fels verstanden wird, der allen denen eigen sein muß, die Meiner wahren Kirche angehören. Meine Kirche ist ein rein geistiges Werk, es ist eine Gemeinde darunter zu verstehen, die im Glauben felsenfest ist wie Petrus, niemals aber der Zusammenschluß von Menschen in einer rein weltlichen Organisation, die darum weltlich genannt werden muß, weil alles nach außen erkenntlich sein muß, was die Zugehörigkeit zu jener Organisation beweiset, weil ferner (Vorschriften) Gesetze erlassen wurden, die den Menschen unfrei machen im Denken und Handeln, was Meinem Willen gänzlich widerspricht. Was Ich von den Menschen fordere, die Meiner Kirche angehören, ist: im freien Willen Mich anstreben, wozu der Glaube an Mich nötig ist und auch die Liebe .... Beides aber kann nicht erzwungen oder durch Vorschriften erreicht werden; die Liebe zu Mir erwacht nicht pflichtgemäß, sondern nur durch den Glauben an Meine Vollkommenheit, und dieser Glaube kann wohl gelehrt, aber nicht gefordert werden. (26.7.1950) Zum Glauben muß der Mensch sich selbst durchringen, nachdem ihm Kenntnis gegeben wurde von Mir, von seinem Schöpfer und Vater von Ewigkeit. Erst dieser selbsterrungene Glaube macht den Menschen zum Glied Meiner Kirche, also kann nicht eine Organisation Meine Kirche sein, die in Menge Mitglieder zählen kann, denen aber der lebendige selbsterrungene Glaube fehlt. Denn wenngleich sowohl der Glaube wie auch die Liebe darin gepredigt wird, sind es doch erst die Zuhörer, die selbst den Willen tätig werden lassen müssen, um sich das Recht zu erwerben, Meiner von Mir gegründeten Kirche zugehörig zu sein. Und darum betone Ich immer wieder, daß diese Kirche nicht von Menschen gestaltet werden konnte durch Gründen einer Organisation, die wie jede weltliche Organisation Leiter in verschiedenen Rangstufen aufweist, denen Ich ein solches Amt niemals übertragen habe, die mehr herrschende als dienende Funktionen haben und die selbst oft nicht Mitglieder der von Mir gegründeten Kirche sind, weil sie nur blind glauben, was auch ihnen gelehrt wurde, und sich selbst noch nicht den überzeugten Glauben durch Nachdenken sowie den lebendigen Glauben durch Liebeswirken angeeignet haben. Diese also glauben von sich, Meine Vertreter zu sein auf Erden, und doch können sie nicht das der Wahrheit entsprechende Wissen den Menschen übermitteln, weil sie es selbst nicht besitzen. Sie fühlen sich als Nachfolger Petri, sind es aber nicht, denn ihr Glaube weiset nicht die Stärke eines Felsens auf, sowie er auf die Probe gestellt wird. Meine von Mir gegründete Kirche wird sich bewähren .... die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Doch so an den Mauern jener Kirche gerüttelt wird, was Mein Wille vorgesehen hat, wird sie nicht standhalten, und nur blindgläubige Fanatiker werden festbleiben, aber nicht aus Überzeugung, sondern aus Fanatismus, was aber nicht von Mir aus als Treue gewertet wird. Denn Ich fordere von den Menschen ein Nachdenken über alles, was ihnen begegnet, und Ich will, daß sie sehend werden und nicht blind

bleiben aus eigenem Verschulden. Ich fordere auch ein Nachdenken über Meine Worte: Du bist Petrus, der Fels, auf dir will Ich Meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen .... Ich fordere ein Nachdenken darüber, wie diese Meine Worte zu verstehen sind: (27.7.1950) Ich will, daß sie wahrheitsgemäß ausgelegt werden und daß ihr Menschen auch erkennet, wann menschliche Auslegung **nicht** dem geistigen Sinn entspricht, den Ich in Meine Worte gelegt habe. Und ihr könnet es erkennen, so ihr nur im Willen nach der reinen Wahrheit nachdenket, so ihr belehret werdet von denen, die sich Meine Vertreter auf Erden nennen. Meine rechten Vertreter sind wohl in der Wahrheit unterrichtet und können sonach auch ihren Mitmenschen eine rechte Erklärung abgeben über Mein Wort und seinen tiefen geistigen Sinn. Meine Vertreter aber gehören auch der von Mir gegründeten Kirche an, wengleich sie keiner irdischen Organisation angehören. Meine rechten Vertreter werden auch in Meinem Namen allen geistigen Organisationen das Ende ihres Bestehens ankündigen, weil alles, was von der rechten Wahrheit sich entfernt hat, vergehen wird, selbst wenn bei den Menschen die Überzeugung vertreten ist, daß jene Kirche unüberwindlich ist. Unüberwindlich wird nur die Kirche sein, die Ich Selbst auf Erden gegründet habe, die eine geistige Gemeinschaft derer ist, die einen Glauben haben wie Petrus und durch diesen Glauben sich gestalten zu Meinem Ebenbild, die auch lebendig glauben können, weil sie in der Wahrheit unterrichtet sind, die Meinen Geist in sich wirken lassen, der stets ein Zeichen der Zugehörigkeit zu der von Mir gegründeten Kirche ist und bleiben wird .... Amen

In der Wahrheit von Mir unterrichtet zu werden ist ein Gnadengeschenk, das auch verpflichtet. Wer von Mir aus reich gesegnet ist, der soll von seinem Besitz abgeben an den Nächsten, ansonsten er nicht Meiner Liebe und Gnade würdig ist. Und wer von Meiner Gnade überschüttet ist, der ist selbst stets bereit, sich mitzuteilen und die Mitmenschen zu beglücken, wie er selbst beglückt ist. Wer Meine Gnadengabe empfängt, der steht auch in der Liebe und gibt weiter, was er empfängt. Daraus geht hervor, daß, wenn Ich Mich offenbare .... denn Meine Offenbarungen sind außergewöhnliche Gnadengaben .... Ich auch will, daß sie Verbreitung finden, weil sie von ungeheurem Wert sind für die Entwicklung der Seele. Begreifet es, ihr Menschen, daß Mein Wort für euch das sicherste Mittel ist zur Erreichung eures Zieles auf Erden, vollkommen zu werden. Mein Wort darf also nicht gering gewertet werden, es darf nicht das lebendige Wasser im Sande versiegen, sondern ihm muß ein Flußbett geschaffen werden, es muß weiterfließen, auf daß sich viele an dem Lebenswasser laben können, das dem Urquell Meiner Liebe entströmt. Wenn Ich Mich Selbst einem Menschen offenbare, so heißt das, daß Ich ihm einen Beweis gebe Meiner Existenz und Meiner Verbundenheit mit dem Menschen, der in seiner Liebe nach Mir verlangt, Ich offenbare Mich ihm, ich lasse ihn gleichsam Meiner Gegenwart bewußt werden, Ich gebe Mich ihm zu erkennen .... Wer aber selbst Mich erkannt hat, der gibt auch seinen Mitmenschen ein Zeugnis von Mir, und das ist es, was jede Offenbarung bezwecken soll .... den Glauben an Mich zu erwecken oder zu stärken. Und da Ich um die Seelen aller Meiner Geschöpfe ringe, da Ich alle gewinnen will für das ewige Leben, sollen auch alle Menschen von Mir Kenntnis erlangen, sie sollen wissen, daß Sich die ewige Gottheit einem jeden Menschen gegenüber äußert, weil alle Kinder Ihrer ewigen Liebe sind. Darum also soll jeder Offenbarung Meinerseits Erwähnung getan werden, und die Mitmenschen werden, ihrem Lebenswandel gemäß, daran glauben oder nicht, weil die Aufwärtsentwicklung der Seele eine Angelegenheit des freien Willens ist .... Wer viel empfängt, der soll auch viel austeilen. Ist nun der Empfänger Meines Wortes für eine Lehrtätigkeit bestimmt, so wird das Gnadenmaß unerschöpflich sein, denn nun ist er als Mittler zwischen Mir und den Menschen tätig, er hat eine Mission zu erfüllen, ein umfangreiches Wissen weiterzuleiten, dessen Verbreitung nun notwendig geworden ist, um die große geistige Not zu vermindern. Es betrifft dieses Wissen die Bereinigung Meiner schon sehr verbildeten Lehre und gleichzeitig die Notlage der Menschen, die sich in der letzten Zeit auf dieser Erde bewegen und durch ihre mangelhafte Erkenntnis in einem bedauernswerten Zustand sind, die durch einen Meinem Willen widersprechenden Lebenswandel und durch irregeleitetes Denken in größter Gefahr sind, am Ende verlorenzugehen für ewige Zeiten. Durch Zuleiten der Wahrheit und durch Mahnungen und Warnungen können noch willige Menschen auf den rechten Weg geführt werden, und dies ist die Mission dessen, der von Mir belehret wird, der durch das innere Wort Mittler ist zwischen Mir und den Menschen. Darum umfasset das Wissen, das jener Mittler empfängt, erstmalig das reine Evangelium, die unverbildete Liebelehre, die Ich als Mensch Jesus auf Erden Selbst den Menschen nahebrachte, um sie von dem Wege des Verderbens, auf dem sie wandelten, zurückzuführen auf den Weg

des Heils. Wieder soll den Menschen das Evangelium so rein verkündet werden, wie es einst von Mir ausging, und darum muß Ich wieder Mein Wort von oben den Menschen zugehen lassen, sie müssen es direkt von Mir empfangen, wenn auch durch Menschenmund vermittelt, weil die zur Zeit verbildete Lehre als Mittel Meines Gegners angewendet wird und daher mehr Schaden stiftet als geistigen Erfolg für die Seele. Ich weiß es, wie notwendig es ist, den Menschen die reine Wahrheit zuzuführen, und Ich segne jeden, der in der letzten Zeit vor dem Ende als Mein rechter Jünger, als Apostel der Endzeit für die Verbreitung der reinen Lehre sich einsetzt, der den Kampf führen will gegen den Irrtum und die Lüge und sich Mir dafür zur Verfügung stellt. Und so ist also das Zuleiten des reinen Evangeliums zur Erde durch das innere Wort eine große Offenbarung Meiner Selbst, denn Ich Selbst bin das Wort, und was von Mir ausgeht, muß Mich auch bezeugen als das, was Ich bin. Mein Wort ist jedem erkenntlich, der es erkennen will .... Zudem aber ist das Ende nahe .... Und dieses will Ich den Menschen durch Seher und Propheten ankündigen. Also benötige Ich wieder Menschen, die es, von Meinem Geist getrieben, den Mitmenschen immer wieder vorstellen, daß die letzte Zeit gekommen ist. Sie sprechen nicht von sich selbst, sie reden in Meinem Auftrag, als Meine Sendboten, und auch diese Mission ist wichtig, sollen doch die Menschen aufgestört werden aus ihrer Ruhe und hingewiesen auf die Zukunft, die für jeden einzelnen entscheidend ist für die Ewigkeit. Meine Diener auf Erden werden nicht sehr viel Erfolg haben, dennoch sollen sie rastlos tätig sein und keine Gelegenheit, Meines außergewöhnlichen Wirkens, Meiner Offenbarungen Erwähnung zu tun, versäumen. Sie sollen als rüstige Arbeiter im Weinberg des Herrn jeden Tag nützen, denn es drängt die Zeit. Das Ende ist nahe, so nahe, wie ihr es nicht zu glauben vermögt. Darum ruft einem jeden zu: Schaffet und wirket, solange noch Tag ist, denn die Nacht kommt, wo ihr nicht mehr wirken könnt ....

Amen

Des Wortes Kraft kann nicht wirksam werden, solange der Mensch sich ablehnend dagegen verhält. Also wird auch das Wort nicht erkannt werden als das, was es ist: als Ausstrahlung der ewigen Gottheit, solange der Mensch nicht will, daß es Zeugnis gibt von Ihm. Die innerliche Abwehr ist ein sichtlicher Einfluß des Gegners von Gott, denn ein guter Mensch fühlt sich wohlthätig berührt, weil der Gegner Gottes über diese Menschen keine Gewalt hat. Das göttliche Wort ist die direkte Ausstrahlung Gottes .... die Liebekraft Gottes **kann** wohl überallhin dringen, sie wird aber sofort wirkungslos, sobald sie auf Widerstand stößt, ansonsten das Wort einen gewissen geistigen Zwang ausüben würde auf Menschen, die noch Gott-gegnerisch eingestellt sind. Die Gott-Gegnerschaft besteht nicht nur in offener Ablehnung Gottes und offensichtlichem Gegenwirken, sondern es kann der Mensch nach außen als Gott-bejahend erscheinen und doch innerlich voller Widerspruchs sein gegen alles, was mit dem Glauben Zusammenhang hat. Und auf einen solchen Menschen bleibt Gottes Wort völlig ohne Eindruck. Sein Herz bleibt verschlossen, weil sein Verstand verneinen möchte, was eine bejahende Einstellung verlangt, um als Gnade wirken zu können. Diesen Menschen das reine Wort Gottes aus dem Himmel darzubieten verspricht nicht viel Erfolg, und es sind dies die Menschen, von denen gesagt werden kann, sie sind weder warm noch kalt .... die nicht den Mut haben, offen abzulehnen, die als gläubig gelten und doch innerlich alles verneinen und mit ihrer Einstellung oft noch die Mitmenschen beeinflussen. Für diese also ist das göttliche Wort kein Kraftquell, denn sie hören es nur dem Buchstaben nach, und es hat für sie keinen geistigen Sinn. Diese sind es, die auch das Buch der Väter anzweifeln, selbst wenn sie sich offen dazu bekennen. Und darum werden sie es auch ohne Verständnis lesen, und es wird ihren Geist eher verwirren als erleuchten. Denn die Kraft vermag nicht, zum Herzen vorzudringen. Es ist nur ein totes Wort, denn das Leben fehlt, weil der Mensch selbst tot ist im Geist. Und Geist muß zu Geist sprechen. Gottes Wort ist der Kraftstrom, der wieder den göttlichen Funken berührt, doch nur, so der Mensch dazu willig ist. Jegliche Abwehr unterbricht den Strom, weil Gott nichts gibt, was nicht angenommen werden will. Und so ist es verständlich, daß das Wort Gottes desto wirkungsvoller ist, je inniger es begehrt wird. Das Verlangen nach dem göttlichen Wort sichert auch dem Empfänger einen unnennbaren Segen, und die Kraft Gottes durchströmet den, der sich dem Kraftstrom öffnet durch sein Verlangen danach. Er spürt es, was der Mitmensch nicht begreifen kann, er wird verstehen, was jenem völlig unerklärlich ist, denn er verbindet sich durch sein Verlangen mit Gott, eine Verbindung, die jener niemals eingehen kann, weil er Gott fern ist und Seine Kraft nicht in Anspruch nimmt, um sich Ihm nähern zu können. Denn ohne Kraftzufuhr aus Gott ist der Mensch ein schwaches Wesen, und er erreicht nichts auf Erden, solange er sich selbst durch seinen Willen dieser Kraftzufuhr entzieht, solange er noch durch seinen Willen unter dem Einfluß dessen steht, der Gottes Gegner ist, der Gott nicht als Kraftquell anerkennen wollte und darum fiel .... Amen

Aus dem Quell des Lebens sollet ihr schöpfen stets und ständig, und niemals wird es euch an Kraft mangeln zum Aufstieg zur Höhe. Was euch geboten wird, ist Seelennahrung, die ihr dringend braucht auf eurem Lebenswege, und darum sollet ihr die Seele nicht darben lassen, indem ihr gleichgültig daran vorübergehet, so Ich euch speisen will an Meinem Tisch .... Brot und Wein will Ich euch reichen zur Kräftigung eurer Seele, und Mein Gabentisch ist allzeit gedeckt für hungrige Erdenwanderer, die Meine Gäste sein wollen. Ich speise und tränke sie und lasse keinen ungesättigt von Mir gehen, der von Mir sich laben lassen will .... Wer aber Mir widerstrebt, den zwingt Ich nicht, Meine Gabe anzunehmen, doch Ich rate ihm, an dem Lebensborn nicht vorüberzugehen, der ihm das Köstlichste erschließt, was es auf Erden gibt. Er soll ein Weilchen stillhalten in seiner Wanderung und darüber nachdenken, ob seine Kraft ausreichen wird bis zum Ende des Weges, so er nicht Stärkung annimmt, so sie ihm angeboten wird. Denn bitter wird er es bereuen, wenn er vor dem Ende zusammensinkt und sich nicht mehr erheben kann, um den Weg fortzusetzen. Ihr Menschen bedürft alle der Stärkung, denn nicht der Leib ist es, der sein Ziel erreichen soll, sondern die Seele. Den Leib versorget ihr wohl reichlich, doch die Seele lasset ihr darben, und so sich ihr ein Lebensquell erschließt, eilet ihr vorüber, und ihr schwächt sie, daß sie ihre Erdenaufgabe nicht erfüllen kann, sich zur Höhe zu entwickeln, denn was ihr fehlet, das kann ihr nicht die Welt geben, sondern nur Ich kann ihr die Nahrung reichen, das Brot aus den Himmeln, das allein ihr Kraft gibt auf dem Weg nach oben. Die Nahrung, die Ich ihr gebe, ist Mein Wort, das aus der Höhe ihr vermittelt wird durch Meine Liebe .... Wer Mein Wort in sich aufnimmt, der wird viel Kraft empfangen und mühelos den Aufstieg zurücklegen können, denn Mein Wort ist eine so wirksame Speise und ein so lebenerweckender Trank, daß der Mensch keine Schwäche mehr kennt und von starkem Willen erfüllt ist, Mich zu erreichen, Der Ich am Ende des Weges stehe und ihm die Hände entgegenstrecke in verlangender Liebe nach allen Meinen Geschöpfen. Und so ist Meine Liebe ständig darauf bedacht, den Erdenkindern die Kraft zuzuleiten, die ihnen nur durch Mein Wort vermittelt werden kann. Ständig will Ich ihnen Mein Wort, Mein Fleisch und Mein Blut, darreichen, weil sie Mich Selbst aufnehmen müssen, um Mir nahezukommen, weil sie ohne Mich nicht zur Höhe gelangen und Ich darum Mich Selbst in Meinem Wort ihnen nahebringe, auf daß sie selig werden .... (4.8.1950) Es ist kein äußerlich wahrnehmbarer Akt nötig, um Mich gegenwärtig sein zu lassen, denn Mein Wort wird der Mensch stets nur dann vernehmen, wenn er in aller Stille in sich hineinhorcht. Er wird also nur dann von Mir gespeist werden mit Seelennahrung, wenn er gedanklich eine innige Verbindung herstellt mit Mir, die ihn fähig macht, Mein Wort zu vernehmen, und diese innige Verbindung bedarf keines äußerlichen Zeichens, keiner Zeremonie und keiner sichtlichen Handlung. Ein geöffnetes Herz ist alles, was Ich verlange, um den Gnadenstrom Meiner Liebe einfließen lassen zu können, um den Menschen wahrhaft zu speisen und zu tränken, weil seine Seele der Stärkung bedarf und Ich die innige Verbindung mit Mir lohne, indem Ich Selbst Mich äußere im Wort. Mein Wort ist das Manna, das vom Himmel kommet, Mein Wort ist Meiner Liebe Unterpfand, denn es ist der einzige Weg zu Mir die Liebe, die durch Mein Wort allen

gelehrt wird. Mein Wort ist gleichzeitig Mittel und Zweck, denn es führt zu Mir hin und geht von Mir aus als Kraft, so daß es dem Menschen zum Aufstieg verhilft. Das Wort beweiset Mich, Der Ich ohne Anfang und ohne Ende bin, Der Ich Mich offensichtlich kundgebe, also Mein Fleisch und Blut allen denen reiche, die es von Mir annehmen wollen. Und ihr alle sollet euch laben an Meiner Gnadengabe, ihr alle sollet hungrigen und durstigen Herzens verlangen nach Meiner Ansprache, ihr sollet alle begehren, von Mir gespeist zu werden, und ihr werdet stets empfangen Brot und Wein; Ich werde euch stets zum Abendmahl einladen und euch als Meine Gäste mit allem versehen, was ihr benötigt für Körper und Seele. Und nimmermehr wird eure Seele zu darben brauchen, so sich ihr der Quell erschlossen hat, dem das lebendige Wasser entströmt .... Amen

Nur die willensmäßige Entscheidung wird von euch gefordert während eures Erdenlebens, die ihr aber bekunden müsset mit dem Herzen, nicht nur mit dem Munde. Nach oben oder nach unten wird der Wille des Menschen gerichtet sein, und entsprechend diesem Willen ist sein Lebenswandel, der also zum Ausdruck bringt, welche Richtung der Wille genommen hat. Da der Wille nun von Mir aus frei ist, bestimmt der Mensch von sich aus die Richtung seines Willens, er befindet sich also nicht in einem Zwangszustand und muß daher, um sich entscheiden zu können, Kenntnis haben von beiden Zielen, zwischen denen er sich entscheiden soll. Gut und böse kann sein Denken, gut und böse kann sein Streben sein, gut und böse sind die Gegenpole, die ihre Anziehungskraft ausüben auf jeden Menschen, der auf Erden lebt. Gut und böse sind die Kräfte, die des Menschen Denken zu beeinflussen suchen. Die Entscheidung aber muß der Mensch selbst treffen und also habe Ich ihm auch die Fähigkeit gegeben, Gut und Böse zu erkennen, also empfindungsgemäß müßte seine Entscheidung die rechte sein, doch dieses Empfinden wird von Gegenkräften abgestumpft durch eine irritierende Darstellung des Bösen, die aber nur dort von Erfolg ist, wo der Widerstand gegen Mich noch groß ist. Das Gute sowohl wie das Böse **kann** erkannt werden, ob es erkannt werden will, liegt am Menschen selbst, der nach allen Richtungen hin frei denken und wollen kann. Wo von seiten des Gegners der Mensch durch irdische Vorteile und Erfolge gelockt wird, dort stehen von Meiner Seite Gnaden ohne Maß zur Verfügung, so daß der Kampf zwischen Gut und Böse niemals ein ungleicher genannt werden kann und selbst der primitivste Mensch ebenso gut dem Willen die rechte Richtung geben kann wie der verstandesmäßig überaus hochstehende, wofür Meine Gerechtigkeit und Meine Liebe Garantie ist. Doch die geringste Zuneigung zum Bösen gibt dem Gegner ungeheure Gewalt, die er nutzt in erschreckender Weise, wie aber umgekehrt die geringste Zuwendung des Willens zu Mir außergewöhnlichen Gnadenstrom gewährleistet, um allen Versuchungen und Anstürmen des Gegners standzuhalten. Es hat der Mensch freien Willen, und er ist in seinem Erdenleben nicht schutzlos den Gegenmächten ausgeliefert, doch die Entscheidung muß er selbst treffen, weil diese sein Leben in der Ewigkeit bestimmt ....

Amen

In unverantwortlicher Weise wird der Antichrist vorgehen gegen alle, die noch glauben an einen Gott des Himmels und der Erde. Denn er zwingt die Menschen zur Verleugnung ihres Glaubens, der von Mir aus eine völlig freie Willensangelegenheit des Menschen ist. Er zwingt sie zur Androhung von Maßnahmen, die den Menschen unerträglich erscheinen, weshalb sie zu schwach sind zum Widerstand. **Der Glaube ist in Gefahr** .... Dies soll allen zu denken geben, denen Ich nahetrete durch Meine Sendboten auf Erden, denen Mein Wort vermittelt wird, das Meine Sendboten empfangen haben von Mir. Der Glaube ist in Gefahr .... Wisset ihr, was es heißt, offen Stellung nehmen zu müssen und gleichzeitig größter irdischer Not entgegenzugehen? .... Wisset ihr, wie euch die Menschen jede einzelne Glaubenslehre zerpflücken werden und euch deren Sinnlosigkeit beweisen wollen und wie wenig ihr dagegen werdet erwidern können? Wisset ihr, wie schwer es euch gemacht wird, standzuhalten im Glauben an Mich, euren Gott und Vater von Ewigkeit? Wie sie euch alles nehmen und zerstören werden, was euch bisher unantastbar schien? Brutal werden sie an allen handeln, die ihr Ansinnen, Mich zu verleugnen, entschlossen ablehnen, und angesichts dessen werden viele schwach werden und widerstandslos Mich verraten, denn ihnen fehlt die Kraft des Glaubens, die aus der reinen Wahrheit entspringt. Auf diese Zeit will Ich euch aufmerksam machen und euch zuvor schon aufklären, weil Ich um die Beschaffenheit jedes einzelnen Menschen weiß und um die geistige Not, in die ihr geratet durch das Wirken Meines Gegners, der sich durch diese Maßnahmen des Antichristen deutlich erkennen lasset. Und Ich will euch über seinen Erfolg in Kenntnis setzen .... daß er viele Anhänger finden wird, weil er kämpfen wird mit viel List und Gewalt .... Ihm wird es gelingen, was vielen vorher nicht gelungen ist, er wird den Glauben zum Wanken bringen, der unerschütterlich schien .... er wird Glaubenslehren umstürzen mit Leichtigkeit, denn er kann gut das Wort führen und wird den Menschen das Irrige ihres Denkens beweisen, und die Mich nicht im Herzen tragen, werden ihm zujubeln und recht geben und seine Macht noch erheblich verstärken. Er wird erreichen, was keiner zuvor erreicht hat .... eine Macht zu stürzen, die unüberwindbar galt. Doch **eine** Mauer wird er nicht einreißen können, einen Widerstand wird er finden, und zwar dort, wo **Meine** Streiter stehen unter Meiner Führung .... Dort rennet er vergeblich an, denn Meine Streiter sind unbesiegbar, weil der Schild des Glaubens sie deckt, der so lebendig ist, daß er selbst in sich Kraft ist und nicht erschüttert werden kann. Diese Meine Streiter beziehen die Kraft direkt von Mir, denn sie werden Mich hören und auch sehen können und keiner Versuchung erliegen .... sie werden wissend sein und deshalb auch erkennen, welche Stunde geschlagen hat und wie nahe es zum Ende ist .... Das rechte Wissen gibt den Meinen Kraft, auszuharren bis zum Ende; das rechte Wissen aber fehlt der Mehrzahl der Menschen, und so es ihnen zugetragen wird, nehmen sie es nicht an. Ich aber weiß um das Kommende und möchte euch helfen und kann dies nur in der Form, daß ihr wahrheitsgemäß aufgeklärt werdet über den Kampf des Lichtes gegen die Finsternis in der letzten Zeit vor dem Ende, über die große Macht Meines Gegners und über die noch größere Liebe eures himmlischen Vaters und Seine Gnade, die allen denen gilt, die Sein bleiben wollen, also den ernstesten Willen haben, der kleinen Herde anzugehören, deren Hirt Ich bin und die Ich darum nicht verlassen werde im schlimmsten Glaubenskampf, den die Menschen dieser Erde noch vor ihrem Ende erleben ....

Amen

**Gott spricht zu den Menschen ....  
Kraft des göttlichen Wortes ....**

**B.D. Nr. 4948**  
10.8.1950

Was euch zur Stunde gegeben wird, das redet, denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern Mein Geist ist es, der euch antreibt, zu reden in Meinem Namen. Und an euren Worten wird jeder eure Sendung erkennen, der ernsten und guten Willens ist. Die Zeit gebietet es, daß Ich außergewöhnlich in Erscheinung trete, daß Meine Gnade bei denen ist, die an Mich glauben und Mir ihre Liebe schenken. Und ihnen will Ich Mich zu erkennen geben im Wort, ihnen will Ich wieder gegenüber treten und sie belehren und sie sollen ihres Vaters Stimme erkennen, Der durch einen Menschen zu allen Menschen spricht. Es sind nicht Worte, die der Mensch selbst durch seinen Verstand dazu formt, was sie sind, es sind Worte der Liebe, die Ich zu euch spreche, die Meinen Geist erkennen lassen und die von selbst dem Munde Meines Sprechers entströmen, der Mir dienen will und Meinen Geist in sich wirken lässet. Ihr Menschen werdet einen offensichtlichen Beweis Meiner Liebe benötigen, weil euch oft noch eine Schwäche befallen wird angesichts der äußeren Verhältnisse, in die ihr geratet kurz vor dem Ende. Dann werdet ihr euch sehnen nach Meinen liebenden Vaterworten, die euch Kraft und Trost geben in jeder Not. Und so dann aus Meinen Reihen einer auftritt und zu euch spricht, dann dürft ihr es glauben, daß euer Vater Selbst es ist, Der ihn erwählet hat zu Seinem Werkzeug, auf daß Er Sich euch kundgeben kann. Und so ihr glaubet und Mir eure Liebe entgegenbringt, erkennet ihr auch Meine Stimme, und sie beglückt euch. Und was ihr vernehmet, sind die gleichen Worte, die Ich zu euch sprach, als Ich auf Erden wandelte, es sind Worte, die euch verhelfen sollen zum ewigen Leben, es sind Worte des Zuspruches und des Trostes, der Aufmunterung zum Glauben, es sind Worte der Verheißung, es sind Worte der Liebe, durch die Ich euch gewinnen will für ewig. Und wer sie annimmt, der wird selig werden, denn Mein Wort ist mit Meiner Kraft gesegnet und wird euch fähig machen, auch in der schwersten Zeit standzuhalten und auszuharren bis zum Ende, bis euch Erlösung wird aus aller Not .... Amen

Prüfet euch selbst, wieweit ihr willig seid, in der Wahrheit unterwiesen zu werden. Und so ihr ernsthaft solche verlangt, werdet ihr sie empfangen, denn Ich, als die ewige Wahrheit, trete euch Menschen dann auch nahe, weil euer Verlangen dann auch Mir gilt. Und Ich allein vermag euch Dinge zu enthüllen, die menschlicher Verstand nicht ergründen kann. Ich allein kann euch Aufschluß geben in Fragen, die menschlicher Verstand nicht zu beantworten vermag. Und Ich werde es auch tun, sowie ihr Mich darum bittet und Meinen Geist in euch wirken lasset, auf daß Ich durch ihn sprechen kann: Ich will euch zu Mir ziehen durch Meine Gnade .... denn ohne Meine Gnade findet ihr nicht den Weg zu Mir, ohne Meine Gnade mangelt es euch an Kraft. Also muß der Strom Meiner Liebe sich über euch ergießen und Ich Meine Gnade über euch ausschütten in vollstem Maß. Da Ich nun alle Meine Geschöpfe liebe, werden auch alle Meine Geschöpfe gleich bedacht werden von Mir aus, doch nicht alle sind gleich aufnahmewillig für Meine Gnadengabe und bestimmen sonach das Maß der Gnade selbst, das an ihnen wirksam wird. Da Ich euch als willensfreie Menschen eine Probe zu bestehen aufgab, ist es verständlich, daß von Mir aus dieser Wille in keiner Weise beeinflußt werden darf .... Wäre also die euch zugewandte Gnade sofort und ungehindert wirksam, so wäre dies gleich einem Zwang auf Meine Geschöpfe; die Gnade also **müßte** sie gestalten zu den Wesen, die sie einst waren und wieder werden sollen. Und Meine Liebe wäre die Garantie dafür, daß alle Geschöpfe in kürzester Zeit erlöst wären, weil Meine Gnade überaus wirksam ist. Das Wesen wäre dann durch **Meinen** Willen, durch Meine Hilfe zu dem geworden, was es aber durch freien Willen werden soll und auch kann, wenn es Meine Hilfe annimmt. Folglich muß Ich auch die Wirksamkeit Meiner Gnade von dem Mir-zugewandten Willen des Menschen abhängig machen, um eine geistige Unvollkommenheit auszuschalten. Die Wirksamkeit Meiner Gnade also ist gewiß, wenn sie begehrt wird, jedoch für einen unwilligen, Mir noch abgewandten Menschen bleibt die Gnade wirkungslos so lange, bis er sich willensmäßig Mir wieder zuwendet, von Dem er sich einst willensmäßig getrennt hat. Meine Gnade kann ungemessen in Anspruch genommen werden, Meine Gnadenzuwendung kennt keine Begrenzung und sichert dem willigen Menschen in kurzer Zeit den geistigen Aufstieg, die seelische Reife. Also müßte ein jeder Mensch unwiderruflich selig werden, so Ich nicht für die Wirksamkeit eine Bedingung gestellt hätte, die nur in dem Mir zugewandten Willen besteht, in dem bewußten Anstreben Meiner Selbst. Der Gnadenstrom also kann seine Wirkung ausüben, wenn ihm kein Widerstand geleistet wird, so daß auch der Wille des Menschen sich wandeln kann, wenn die Gnade ihn berührt und er sich ihrer Wirkung widerstandslos hingibt .... wenn also sein Wille unschlüssig ist, wohin er sich wenden soll, der Willensentscheid nach unten also noch nicht stattgefunden hat. Dieser fühlt sich von Meiner Gnade erfaßt, und ihre Wirkung wird offensichtlich sein und auch als das erkannt werden, was sie ist .... als ein Barmherzigkeitsakt der ewigen Liebe, Die Ihre Geschöpfe zurückgewinnen will. Eine widerstandslose Seele, selbst wenn sie den Weg zu Mir noch nicht gefunden hat, spürt die Gnadenwirkung und unterwirft sich ihr, eine Mir zugewandte Seele wird von ihr zu Mir hingetrieben, aber eine Mir noch gegnerisch gesinnte Seele bleibt unberührt von der

Gnade, weil sie nicht gezwungen werden darf, ihren Widerstand aufzugeben, sondern dies im freien Willen tun soll, um selig zu werden. Gnade und Wille also verhalten sich zueinander so, daß wohl der Wille die Wirkung der Gnade bestimmt, nicht aber die Gnade die Richtung des Willens. Denn Ich mache den Willen des Menschen nicht unfrei durch Meine Liebe und Barmherzigkeit, wie Ich den Menschen aber auch niemals hilflos der Gegenkraft ausliefere, sondern ihm immer wieder mit Meiner Gnade nahetrete, auf daß er ihre Wirkung erprobe, d.h. seinen Widerstand gegen Mich aufgebe und er sich von Mir ziehen lasse, um auch die Wirkung Meiner Gnade offensichtlich zu erfahren. Ich **helfe** jedem durch Meine Gnade, aber Ich zwinge niemanden, sie wirksam werden zu lassen, sondern lasse dem Willen des Menschen vollste Freiheit .... Amen

Dies ist euer Erdenlebenszweck, daß ihr Menschen einander dienet in Liebe, weil nur dienende Liebe wahre Liebe zum Nächsten ist. Es darf der Mensch nicht glauben, daß er selbst ohne die Hilfe des Mitmenschen auskommen kann. Er benötigt den Nächsten, wie auch er ihm helfend beistehen soll. Weil die Liebe im Herzen des Menschen sich entzünden soll, muß der Mitmensch zuweilen auf Hilfe angewiesen sein, ansonsten jenem keine Gelegenheit geboten würde, seine Liebe zur Entfaltung zu bringen. Was in der gesamten materiellen Schöpfung nachgewiesen werden kann, ist, daß alles seine Bestimmung hat, daß also jegliches Schöpfungswerk dienet, indem es im Mußzustand seine Bestimmung erfüllt, zum Erhalten und Beleben anderer Schöpfungswerke beizutragen .... Das ist auch Aufgabe des Menschen, zu dienen, jedoch im freien Willen, also aus Liebe zu Gott und zum Nächsten. Und diese dienende Liebe allein erlöst den Menschen, denn er hebt dadurch die alte Sünde auf, den Abfall des Geistigen von Gott in Überheblichkeit und Herrschsucht .... Wer sich aber diesem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe nicht unterstellt, dessen Geist ist noch voll der Überheblichkeit, er erkennt nicht seinen Erdenlebenszweck und bleibt sonach unerlöst .... er kann sich nicht in Freiheit bewegen nach dem Ablegen des Leibes, er hat das Erdenleben nicht ausgenützt, er hat es umsonst gelebt .... selbst wenn es ihm irdischen Vorteil eingebracht hat und er am Ende auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken kann. Es geht um die Seele des Menschen, nicht um seinen Leib. Der Leib wurde ihm gegeben, auf daß die Seele ausreifen konnte in ihm, der Leib war nur das Mittel zum Zweck, denn die Seele ist unvergänglich, der Leib aber stirbt, und die Seele nimmt nichts von dem auf Erden Erworbenen hinüber in das geistige Reich. Solange also der Mensch nur für sich sorgt und neben dem Mitmenschen teilnahmslos dahingeht, solange er nicht ein offenes Herz und Auge hat für die Not seines Mitmenschen, ist er von der Ichliebe beherrscht, die ein großes Hindernis ist für die Aufwärtsentwicklung der Seele. Denn diese Ichliebe zieht herab, die Ichliebe ist eine verkehrt gerichtete Liebe, die niemals erlösend sich auswirkt, sondern den Menschen noch mehr bindet, die wie eine Fessel sich um seinen Geist legt, der niemals durch Ichliebe zum Erwachen gebracht werden kann. Wer sich selbst liebt, der wird immer herabsehen auf den Mitmenschen, und ein Dienen in uneigennütziger Nächstenliebe ist ihm unmöglich, denn das herrschende Prinzip ist noch in ihm und hält ihn von jeder Liebehandlung zurück. Je tiefer nun die Menschheit in der Ichliebe steckt, desto größer wird auch die irdische Not sein, die Gott Selbst als Mittel anwendet, um in den Herzen die Flamme der Liebe zum Nächsten zu entzünden. Wessen Herz von der Not des Mitmenschen berührt wird, der ist noch nicht verhärtet und seine Erlösung nicht in Frage gestellt. Es muß die irdische Not sein, wenn die geistige Not so groß geworden ist, daß die Liebe im Herzen der Menschen erkaltet ist .... Dann sucht Gott, die Menschenherzen zu erwärmen an der Not der Mitmenschen, auf daß sie ihren Erdenlebenszweck erfüllen, durch dienende Nächstenliebe ihre Seelenreife zu erhöhen, denn nur die Liebe erlöst sie, nur die Liebe macht frei und gibt der Seele Licht und Kraft, nur die Liebe zieht die Seele aus der Tiefe empor zur Höhe, nur die Liebe führt sie aus dem Dunkel der Nacht zum Licht und zur Freiheit .... Amen

Fordert Meine Hilfe an in jeder Not, und ihr werdet erfahren die Erfüllung Meiner Verheißung: Bittet, so wird euch gegeben werden, klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn Ich gebe euch, die ihr im Geist und in der Wahrheit zu Mir betet, wahrlich alles, was ihr erbittet, so es eurer Seele zum Heil gereicht. Desgleichen gebe Ich euch auch Aufschluß oder Antwort, so ihr Mich fraget, denn Ich lege euch die Antwort ins Herz, d.h., ihr werdet es empfinden, was Ich euch als Antwort sagen will, so ihr nur eurer inneren Stimme achtet nach innigem Gebet zu Mir. Alles, was euch bewegt, alles, was euch unschlüssig macht, könnet ihr Mir getrost anvertrauen, und Ich werde Mich eurer annehmen und jede Sorge mit euch teilen. Es wird kein Gebet ungehört verhallen, das im Geist und in der Wahrheit zu Mir emporgerichtet ist. So ihr also an Mich glaubt, an Meine Liebe und Allmacht und in diesem Glauben euer Gebet emporsteigen lasset, müsset ihr Mir auch vertrauen, daß Ich euch erhöre in der Weise, wie es gut ist für euch. Ihr brauchet sonach keine andere Antwort empfangen als diese: Ich weiß um alles und führe euch schon recht, Ich leite euch und gebe euch die rechten Gedanken ein, sowie ihr euch nur Mir empfehlet, Mich also zu eurem Führer wählet. So ihr Mich Selbst Berater sein lasset in jeder geistigen und auch irdischen Angelegenheit, könnet ihr nicht anders als recht handeln und denken. Und darum betet im Geist und in der Wahrheit vor jeder Entscheidung, die ihr treffen wollet, und dann entscheidet euch so, wie euch das Herz treibt, d.h., wie ihr es als richtig empfindet, denn dieses Empfinden ist die Antwort, die Ich euch zukommen lasse nach innigem Gebet um Meinen Beistand. Ich lasse jede Not über euch kommen nur zu dem Zweck, daß ihr euch desto inniger Mir anschließet, auf daß Ich Mich euch erkenntlich machen kann durch Meine Hilfe, die ihr dann auch als Meine Hilfe ansehet, so ihr zuvor innig gebetet habt. Hebet eure Augen auf zu Mir, von wo euch Hilfe kommt in geistiger wie auch irdischer Not .... Amen

Ein volles Gnadenmaß wird euch zuteil, solange ihr auf Erden wandelt. Und darum wird niemand sagen können, von Mir karg bedacht worden zu sein, so daß das Licht der Erkenntnis nicht wahrnehmbar war. Einem jeden Menschen trete Ich in den Weg und weise ihn hin auf die Wahrheit, die er auch immer annehmen wird, wenn er den Willen hat zur Höhe. In jeder Lebenslage wird ihm Gelegenheit geboten, den Weg zu betreten, den Weg der Liebe, der unweigerlich zum Erkennen führt. Das ganze Erdenleben weist eine Kette von Gnadengaben auf, Hilfsmittel, die Meine Liebe ihm ununterbrochen zuwendet, auf daß er seinen Erdenlebenszweck erfülle. Keiner braucht vorüberzugehen, wenn Ich mit Meiner Gnade ihn beschenken will, er braucht nur sein Herz zu öffnen und die Gnadengaben in Empfang zu nehmen, er braucht nur seinen Willen in der rechten Weise nützen, und die Gnade wird an ihm wirksam werden, die Ich ihm ungemessen zuwende, auf daß er selig werde. Es braucht der Mensch keine umfassende Weisheit zu besitzen, sondern nur nach Meinem Willen leben, den auch der einfältigste Mensch erkennen kann, weil es ihm ins Herz gelegt ist, was gut und was böse ist. Auch der einfältigste Mensch kann auf die Stimme des Gewissens hören und sie beachten, er kann von innen heraus gut oder böse sein, die Erkenntnis dafür fehlt ihm nicht, solange er nicht die Stimme in sich zum Verstummen bringt durch bewußtes Übertreten Meines Gebotes. Wer schlecht ist, der weiß es auch, selbst wenn er seine Schlechtigkeit zu rechtfertigen sucht oder sie verschleiern will. Auch dieser Mensch wird Meine Gnade erfahren können, auch er wird in Lagen versetzt, wo er sich auf sich selbst besinnen und wandeln kann. Dann stehe Ich wieder an seinem Weg und halte ihm ein Gnadenmaß entgegen, doch sein Wille allein entscheidet, ob die Gnade an ihm wirksam wird. Die volle Erkenntnis aber setzt eine Bereitwilligkeit voraus, von Meiner Gnadenzuwendung Gebrauch zu machen, sie setzt ein Öffnen des Herzens Meinem Gnadenstrom voraus, der dann aber auch in einer Weise wirksam wird, daß der Mensch aus dem Zustand der Unkenntnis in das hellste Licht versetzt wird .... Die volle Erkenntnis wird auch stets nur ein liebetätiger Mensch besitzen, der also jeglichen Widerstand aufgegeben hat und darum auch Meine Gnadenzuwendung spürt und sich ihrer Wirkung aussetzt. Gnade geht jedem Menschen zu, ob er gut oder böse ist .... Nur findet sie bei dem guten Menschen keine Abwehr, während der böse Mensch noch voller Widerstand ist gegen Mich und daher auch Mein Geschenk nicht annimmt. Doch karg bedenken werde Ich keinen, weil alle Menschen Meine Geschöpfe sind, die Ich liebe und auf ewig für Mich gewinnen will. Doch die Wirksamkeit Meiner Gnade mache Ich vom Willen des Menschen selbst abhängig, ansonsten sie ihm nicht zum Segen gereicht .... Amen

Wer die Gnade Gottes an sich selbst erfahren hat, der soll auch Sorge tragen, daß andere in ihren Besitz kommen, und dies ist schon ein Zeichen, daß sie wirksam wurde an ihm. Also soll der Mensch helfen seinen Mitmenschen, wie auch ihm geholfen wurde in geistiger wie auch irdischer Not. Hilfe in irdischer Not ist ein Werk uneigennütziger Nächstenliebe und gleichzeitig ein sicheres Mittel, sich einen Gnadenschatz zu sichern, und diese wieder verwendet dann der Mensch zur Hilfe in geistiger Not. Dem Demütigen gibt Gott Seine Gnade. Der demütige Mensch dienet dem Mitmenschen, und also ist dienende Nächstenliebe immer der Weg, der zum unerschöpflichen Gnadenquell Gottes führt. Gottes Gnade ist der Ausdruck Seiner Liebe und Erbarmung, sie ist ein Geschenk, das das schwache Gefallene emporheben soll zu Ihm; sie ist ferner ein Mittel, Widerstand zu leisten in Versuchungen aller Art, sie ist der aus der göttlichen Erbarmung hervorgehende Kraftspender, der unverdient dem Menschen zur Verfügung steht, aus dem er nehmen und nutzen kann nach eigenem Willen. Der liebewillige Mensch empfängt Gnade im Übermaß, die er sich erwirbt durch seine Liebetätigkeit. Doch auch dem lieblosen Menschen strömt sie zu, nur bleibt sie zumeist wirkungslos, weil er ihrer nicht achtet. Also kann der Mensch ein Geschenk, das sich ihm bietet, annehmen oder abweisen, er kann aber auch einen Schatz sich erwerben, also das, was ihm als Geschenk zugeht, ums Tausendfache vermehren durch eigenen Willen, d.h. durch dienende Nächstenliebe. Gnade ist alles, was Gott dem Menschen zuwendet, auf daß er selig werde. Alle Mittel zur Seligwerdung sind Gnadenmittel, weil es ein Gnadenakt von unermesslicher Bedeutung (ist = d. Hg.), so Gott dem von Ihm Abgefallenen wieder zur Höhe verhilft, die es aus eigener Kraft niemals erklimmen könnte. Die unendliche Liebe und Barmherzigkeit Gottes verhilft dem Gefallenen zur Kraft, drängt sie ihm aber nicht auf, sondern macht es von seinem Willen abhängig, sie anzunehmen oder abzulehnen. Alles ist sonach Gnade, was die Aufwärtsentwicklung des Geistigen fördert, nur daß die Gnade in den Vorstadien nicht abgelehnt werden **kann**, während es dem Geistigen, das als Mensch verkörpert ist, freisteht, sie zu nützen oder unbeachtet zu lassen. Und daraus geht hervor, daß jeder Mensch selig werden kann, wenn er es will .... weil ein jeder auch die Gnade nützen kann, so er es will, und keiner leer ausgehen wird, solange er als Mensch auf Erden weilt. Doch seinem Willen ist kein Zwang auferlegt, ansonsten die Gnade Gottes an jedem Menschen wirken würde, dies aber keine freie Aufwärtsentwicklung und somit eine geistige Vollendung unmöglich wäre, die aber letztes Ziel alles dessen ist, was im freien Willen unvollkommen wurde und darum so lange auch unselig ist, wie es die Gnade Gottes nicht nützt ....

Amen

Wer Mich erkannt hat, der bleibt Mir auch treu im letzten Kampf auf dieser Erde. Denn seine Seele lässt nicht mehr von Mir, weil der Geist in ihr sie führt zu Mir. Wer Mich erkannt hat, der steht auch in der Wahrheit, denn ihm leite Ich Selbst sie zu, und diese Wahrheit gibt ihm die Kraft, für den Glauben an Mich und Mein Reich einzutreten, Mich also zu bekennen vor der Welt. Aber es muß Mich der Mensch zuvor erkannt haben .... Und Mich erkennen heißt sich ein rechtes, wahrheitsgemäßes Bild machen von seinem Schöpfer und Vater von Ewigkeit. Ein Zerrbild von Mir wird ihm niemals die Kraft geben, standzuhalten im Glauben, denn die Gegenkräfte rütteln zu gewaltig an den Grundfesten des Glaubens, so daß er in sich selbst zusammenfällt, so der Gegenstand des Glaubens fehlerhaft befunden wird. Ein Gott, dessen Wesen nicht erkannt wird als höchst vollkommen, wird fallengelassen, sowie es hart auf hart geht. Und darum ist es überaus wichtig, daß die Menschen Mich erkennen lernen, was wieder nur möglich ist, so sie in der Wahrheit unterrichtet werden. Die Welt aber ist voller Lüge und Irrtum .... Und nimmermehr hält ein Bauwerk stand, das auf Lüge und Irrtum gegründet wurde. Also muß ein solches in sich selbst zusammenstürzen, so an den Grundfesten gerüttelt wird. Und daß dies einmal geschehe, dafür werde Ich sorgen, weil Ich als ewige Wahrheit wohl dem Willen der Menschen Freiheit lasse, so dieser die reine Wahrheit entstellt, jedoch nimmermehr von der Wahrheit Abweichendes von Bestand sein lasse. Die Wahrheit wird siegen, und Irrtum und Lüge werden untergehen .... Es hat allzeit Menschen gegeben, die das Falsche erkannten und dagegen vorgegangen sind, doch Mein Gegner fand stets Anklang, so er den Irrtum und die Lüge ins Licht setzte und die Wahrheit untergrub .... **Mir** wollten die Menschen dienen und waren doch die Diener dessen, der Mein Feind ist .... Doch sie waren nicht gezwungen zu diesem Dienst, immer wieder ließ Ich sie warnen, immer wieder wirkte Mein Geist in denen, die ernsthaft nach der Wahrheit strebten. Doch Meine Stimme wurde überhört und der Stimme Meines Gegners Gehör geschenkt, bis eine Stufe erreicht war, wo der Aufstieg zu Mir nur noch schwer möglich wurde, der Abstieg dagegen um so sicherer ist. Und nun rufe Ich Einhalt allen denen zu, die da gehen in der Finsternis .... Ich zünde ihnen wieder ein Licht an, das ihnen den rechten Weg weiset, Ich sende ihnen Lichtträger entgegen und lasse die Lüge und den Irrtum grell beleuchten, Ich zeige Mich den Menschen, wie Ich in Wahrheit bin und nicht, wie Ich dargestellt werde von blinden Führern, Ich will allen Menschen zum Erkennen verhelfen, und darum offenbare Ich Mich .... Wer Mich erkennet, der bleibt Mir treu bis zum Ende, und darum sollet ihr alles Falsche sehen lernen und euch davon frei machen, denn nur einem könnet ihr folgen, Mir oder Meinem Gegner .... der ewigen Wahrheit oder dem Fürsten der Lüge .... Die Lüge muß weichen, so die Wahrheit auftritt; wer aber der Wahrheit entflieht, der ist nicht Mein, sondern Meines Gegners Anteil. Und er wird versagen im letzten Kampf auf dieser Erde, der so sicher geführt werden wird, wie Mein Wort Wahrheit ist und nur verstanden werden kann von denen, die in der Wahrheit unterrichtet sind, die gelehrt worden sind von (Mir = d. Hg.) Selbst durch Meinen Geist, die Mich erkannten als ewige Wahrheit und Mir darum treu bleiben bis zum Ende .... Amen

Die Kluft wird immer größer werden zwischen den Meinen und den Kindern des Satans, denn immer mehr entfernen sich die Menschen von Mir und wenden sich dem zu, der Herr der Materie ist insofern, als diese noch das Geistige birgt, das vollkommen seines Sinnes ist, d.h. Mir abgewandten Willens. Daher werdet ihr, die ihr geistig strebt und Mir euer Denken und Trachten zuwendet, stets mehr und mehr isoliert dastehen inmitten der Welt, ihr werdet gemieden von den Kindern der Welt oder verlästert und verspottet von den schon zu Teufeln gewordenen Mitmenschen, die bar sind jeder Liebe und jeglichen Glaubens. Doch dann erkennet ihr auch, daß das Ende nicht mehr weit ist, denn dieses habe Ich euch vorausgesagt, daß am Ende nur noch eine kleine Herde sein wird, die Mein ist, die in Mir ihren Hirten erkennt und Meiner Stimme achtet. Die Mehrzahl aber kennt Mich nicht mehr, doch nicht ohne Verschulden, denn Meine Liebe warb auch um sie, doch sie nahmen Meine Liebe nicht an, sie strebten immer mehr ab von Mir und gerieten in tiefste Nacht, weil sie das Licht scheuten, das Ich ihnen in Meiner Liebe darbot. In der Welt aber leuchten nur Irrlichter, und ihrem Schein und Glanz jagen sie nach, sie tun, was der Fürst der Welt ihnen gebietet, sie streben irdischen Besitz an und suchen in den Genüssen der Welt Erfüllung, sie gedenken nur körperlichen Wohlbehagens, nicht aber ihrer Seele. Immer wieder trete Ich den einzelnen in den Weg, immer wieder zweigen sich vom breiten Weg schmale, schwer passierbare Pfade ab, wo Ich stehe und sie herüberzuziehen versuche von dem Wege, der ins Verderben führt. Sie aber gehen abgewandten Blickes an Mir vorüber, sie sehen nicht, weil sie nicht sehen wollen .... So sie aber einen Sendboten von Mir treffen, dann lästern sie und suchen ihm zu schaden, wo sie nur können, angetrieben von Meinem Gegner, dem sie hörig sind durch ihren Willen. Meine Gnadengabe findet keinen Anklang, und ihr, Meine Diener auf Erden, werdet vereinzelt dastehen, je näher es dem Ende zugeht. Doch ihr brauchet nichts zu fürchten, weil Ich stets bei euch bin und ihr darum niemals einsam seid. Ihr werdet wohl allein stehen unter Ungläubigen, doch die Meinen erkennen sich und halten zusammen und schöpfen Trost und Kraft aus Meinem Wort. Und dieses Mein Wort wird ihnen Ersatz geben für alles, was sie entbehren müssen. Die Meinem Gegner hörig sind, sind **irdisch** wohlversorgt, ihnen mangelt nichts. Und darum sehen sie herab auf die dürftigen, notleidenden Menschen, und sie sind ohne Erbarmen. Doch Meine Liebe verlässet die Meinen nicht, wengleich die irdische Not an sie herantritt in ungewöhnlicher Weise. Daran sind die Meinen zu erkennen, daß sie wohl in Not des Leibes leben, aber ihre Seelen frei sind von Angst, weil sie Mich als ihren Vater erkennen und Meiner Fürsorge gewiß sind. Und so werden sie gestärkt und getröstet werden oft von den Mitmenschen; doch auch offensichtlich wird Meine Hilfe sein, wie auch der Satan offensichtlich wirkt. Die Trennung wird stets mehr und mehr vollzogen, je näher das Ende ist, und die beiden Lager werden einen Kampf miteinander führen, die Kinder des Satans in Haß und Lieblosigkeit, die Meinen dagegen wollen sie noch bekehren und versuchen in Liebe sie zu gewinnen für Mich und Mein Reich. Doch die Kluft erweitert sich, bis sie unüberbrückbar geworden ist, bis das letzte Ende kommt, der Tag des Gerichtes, da die Böcke von den Schafen geschieden werden und beide Strafe oder Lohn empfangen nach Verdienst. Denn wer

nicht für Mich ist, der ist wider Mich, wer nicht sammelt, der zerstreut .... Wer an Mich glaubt, der bekennt Mich auch vor der Welt .... wer aber nicht Mich bekennt, der gehört Meinem Gegner an, und er wird auch dessen Los teilen, er wird verurteilt werden am Tage des Gerichtes, wo Meine Gerechtigkeit sprechen wird, weil die Zeit erfüllt ist ....

Amen

Die Gnade Gottes darf nicht zurückgewiesen werden .... Bedenket diese Worte, und dann werdet ihr es verstehen, daß die Menschen durch Leid und Elend gehen müssen, um auf einem anderen Wege zum Ziel zu gelangen, was sie mühelos erreichen könnten durch Nützung Meiner Gnade. Ich ringe um eine jede Seele, Ich will nicht, daß sie verlorengelange, und darum trete Ich ihr mit Meiner Gnade immer wieder entgegen; Ich will ihr helfen, zum Ziel zu gelangen, weil Ich weiß, daß sie allein zu schwach ist, ernstlich das Ziel anzustreben, sich zu erlösen. Wo ihr also dazu die Kraft mangelt, spendet Meine Liebe ihr Gnade ohne Maß, und sie braucht nur sich ohne Widerstand der Wirkung Meiner Gnade hingeben, sie braucht nur sich ziehen zu lassen von Meiner Liebe und also die Gnadengabe nützen .... Und sie wird gerettet sein für ewig. Doch in ihrer Blindheit erkennen die Menschen nicht Meine Liebe und weisen daher auch Meine Gnade zurück. Ich aber habe dennoch Erbarmen mit ihnen und trage ihrem Dunkelheitszustand Rechnung, denn Ich verdamme die Menschen nicht, nur sie selbst befreien sich nicht aus den Fesseln des Satans, die gleich sind der Verdammnis, weil sie völlige Gottferne bedeuten. Ich habe Erbarmen mit den blinden und unwissenden Menschen und trete ihnen deshalb immer und immer wieder in den Weg. Sie weisen Mich und Meine Gnadengabe wohl ab, aber ihnen mangelt es an der Erkenntnis dessen, was sie tun, und darum verstoße ich sie nicht, sondern werbe um sie fort und fort. Wer aber Meine Gnade zurückweist, sie aber erkannt hat als Gnade, der versündigt sich wider Meine Liebe und hat kein Erbarmen zu erwarten. Auch ihm trete Ich zwar immer wieder näher, doch weit schwerer zu erkennen als zuvor, weil Ich mit schmerzvollen Mitteln sein Herz zu erweichen suche und er Mich in solchen Mitteln nur schwer zu erkennen vermag. Auch das Leid ist eine Gnadengabe, weil es den Menschen zu Mir führen soll, so er den Weg allein nicht findet oder nicht gehen mag. Und so werdet ihr auch verstehen, daß eine kostbare Gabe von Mir aus nicht zweimal dem Menschen geboten wird, der sie zurückweist und doch die Erkenntnis hatte, also ihren Wert gar wohl zu schätzen weiß. Er wird sich verantworten müssen entsprechend der Gnadengabe, die er zurückgewiesen hat. Er wird aber auch in Finsternis wandeln, weil das Licht, das Ich ihm darbot, verlöscht ist durch eigene Schuld und nun die Finsternis weit tiefer ist als zuvor. Ich leite das Licht vom Himmel zur Erde nieder, und wer von seinem Strahl berührt wird, der kann sein Inneres erleuchten und die geistige Finsternis verjagen. Es ist ein unermessliches Gnadengeschenk, das Ich austeile auf Erden, und Meine Weisheit kann es wahrlich erkennen, wer dieses Lichtes Hüter sein kann. Doch niemals ist Mein Wille bestimmend, daß der Mensch dieses göttliche Licht in sich aufnimmt und sich selbst dadurch Helligkeit schafft .... Doch daß er es als Licht aus den Himmeln erkennen kann, wenn er es erkennen will, das ist die Wirkung dieser Gnadengabe, die an jedem Menschen in Erscheinung tritt, der Mir ernsthaft zustrebt und also alle Mittel nützet, die ihm Meine Liebe darbietet. Und so kann also die Unkenntnis nicht als Entschuldigung vorgeschoben werden, wenn der Mensch sich verantworten muß für seinen recht oder falsch genützten Willen. Sondern der Widerstand der Seele gegen Meine Liebe und Erbarmung wird offensichtlich werden und also auch seine Zugehörigkeit zu Meinem Gegner, der von unten ebenso auf den Menschen einwirkt

und ihn zum Ablehnen Meiner Gnadengabe antreibt. Der Mensch ist frei, er wird weder von oben noch von unten gezwungen, wo es um die geistige Entwicklung der Seele geht. Und so wird ihm auch eine Gnadengabe nimmermehr aufgedrängt, nach der er nicht die Hände verlangend ausstreckt, doch ob sie ihm jemals auf Erden wieder dargeboten wird, ist zweifelhaft, denn nur eine reuevolle Seele, die Mich innig darum bittet, kann wieder von der Lichtstrahlung berührt werden. Doch wer einmal Meine Gnade zurückweist, der gerät in tiefste Finsternis und wird jegliches Licht scheuen, weil ihn der Fürst der Finsternis nach unten zieht und er dessen Macht und Kraft sich widerstandslos ergibt ....  
Amen

Die Weltliebe ist eine schleichende Krankheit, die sicher zum geistigen Tode führt. Und so könnet ihr ermessen, daß euer Vater im Himmel gar oft zu schmerzhaften Mitteln greifen muß, um euch vor diesem Tode zu retten, um euch die geistige Gesundung zu verschaffen, um euch zu veranlassen, der Welt und ihren Freuden zu entsagen, auf daß ihr ewig lebet .... Es wäre ein falsches Mitleid, wollte Ich vor solchen Mitteln zurückschrecken, nur um euch nicht leiden zu lassen während eures Erdenlebens, es wäre eine falsche Liebe, die euch keinen Segen bringen könnte, sondern nur Verderben für eure Seele. Meine Weisheit aber sieht voraus, und Meine Liebe sucht euch zu helfen. Daß ihr die Welt hingeben müsset, um Mich zu gewinnen, ist unvermeidlich, und so ihr sie nicht freiwillig opfert, muß ich euch nehmen, woran euer Herz hängt. Und darum müsset ihr so oft auf Erden leiden, wenngleich euer Lebenswandel nicht ausgesprochen schlecht ist. Doch ihr seid noch erfüllt von falscher Liebe, von der Liebe zur Materie, von einer Liebe, die erst recht gerichtet werden muß, soll sie euch beseligen. Und solange ihr diese Liebe nicht ausrottet aus euren Herzen, habe Ich darin keinen Platz, denn wo Ich weile, muß alles irdische Verlangen überwunden sein. Und wieder muß Ich sagen: Niemand kann zweien Herren dienen .... Ich begnüge Mich nicht mit geteilter Liebe, Mein Gegner aber, der Fürst der Welt, läßt es auch nicht zu, daß ihr ihm nicht alleiniges Recht einräumet auf eure Seele. Und so muß sich der Mensch notgedrungen entscheiden .... für Mich oder für ihn. Solange er aber die Welt begehrt, gilt seine Entscheidung ihm, der ihn herabzieht ins Verderben. Er gibt euch reichlich während des Erdenlebens, doch nach dem Tode steht ihr in bitterster Armut drüben, und Qual und Finsternis ist euer Los .... Meine Gaben aber sind auf Erden weniger verlockend, denn sie bestehen in geistigen Gütern, die euch Menschen während des Erdenlebens wenig reizvoll erscheinen, dagegen nach eurem Tode einen unermeßlichen Reichtum ausmachen, der euch beseligt und zu Kindern des Lichtreiches macht für ewig. Ich biete unvergleichlich mehr als Mein Gegner, doch seine Gaben blenden euch und machen euch begierlich danach. **Doch denket an das Leben nach dem Tode** .... denket daran, daß ihr die Stunde eures Hinscheidens nicht wisset, sie aber ganz nahe sein kann und daß ihr dann alles verliert, was ihr an irdischen Gütern besitzt. Dann müsset ihr die Stunde des Todes fürchten .... Doch sehnen werdet ihr euch nach ihr, so ihr euch geistige Schätze gesammelt habt, so ihr Verzicht leistet auf irdische Güter, um Gaben, von Mir geboten, dagegen einzutauschen. Dann sehnet ihr euch nach der Stunde des Todes, denn ihr wisset, daß dann die Stunde des Eintrittes in das ewige Leben gekommen ist, da ihr die Erde verlasset. Wie ein flüchtiger Augenblick wird euch das Erdenleben erscheinen, und doch ist es entscheidend für die ganze Ewigkeit. Und darum verstehet es, wenn Ich die Menschen heimsuche mit allerlei Plagen und ihnen alles nehme, was ihnen begehrenswert erscheint. Nicht Grausamkeit ist es, sondern Liebe und Weisheit, die sehr wohl erkennt, daß und warum ihr Menschen in Gefahr seid, und euch erretten will aus dieser. Wer leiden muß, der darf sich auch von Mir geliebt wissen, doch wem in aller Fülle des Lebens Güter geboten werden, der ist schon Meinem Gegner unterworfen, denn Ich kenne seinen Willen, und Ich zwingen ihn nicht zur Wandlung des Willens. Doch auch diesen Menschen trete Ich entgegen durch ihre

Mitmenschen, die ihre Herzen rühren sollen, auf daß sie sich zur Liebe wandeln. Dann ist auch ihnen noch die Rettung gewiß. Sind aber ihre Herzen verhärtet, dann wird ihr Wohlleben immer offensichtlicher in Erscheinung treten, denn der „Herr der Welt“ gibt ihnen reichlich, denn sie haben ihre Seele verkauft um irdischer Güter willen, und der geistige Tod ist ihnen gewiß .... Amen

Die Menschen lassen sich treiben ohne jeglichen Widerstand. Sie sind ins Dasein gestellt als lebensfähige und denkfähige Wesen, die ihre Fähigkeit nutzen sollen zu ihrer Aufwärtsentwicklung. Sie können wollen und handeln und sollen ihre Gaben auch gebrauchen. Zumeist lassen sie sich treiben wie ein Spielball. Was mit ihnen getan wird, lassen sie sich widerstandslos gefallen, und also sind immer nur wenige, die wollen und handeln und mit ihrem Willen die Mitmenschen bestimmen. Und diese wenigen sind nicht immer gut, d.h., sie bestimmen nicht immer ihre Mitmenschen zum Guten. Vielmehr haben gerade die Menschen einen starken Willen, die sich Mir noch geistig widersetzen. Folglich wird dieser Wille zum Schaden der Mitmenschen auf sie übertragen, und sie wehren sich nicht. So also ist auch die Annahme der vielen Irrlehren zu erklären, die sehr wohl erkannt werden könnten bei der geringsten eigenen Willens- und Gedankentätigkeit. Das widerstandslose Sich-treiben-Lassen aber ist kein Wehren gegen Lehren, die den Menschen von willensstarken und tatkräftigen Mitmenschen dargeboten werden. Sie nutzen sonach ihren Willen zu wenig und schaden sich selbst, d.h. ihrer Seele. Ich aber habe jedem einzelnen die Aufgabe gesetzt, sich frei zu entscheiden während des Erdenlebens und diese Entscheidung fordert unweigerlich eigene Willens- und Gedankentätigkeit. Ihr werdet euch dereinst nicht damit entschuldigen können, daß ihr nur den Bestimmungen gefolgt seid, die euch als für euer Seelenheil wichtig, gegeben wurden. Ihr werdet nicht die Schuld abwälzen können auf jene, die euch lehrten, selbst wenn sie euch als Lehrer beigegeben wurden und auch die reine Wahrheit euch verkündeten. Denn auch diese verlangt eure gedankliche Einstellung dazu, ansonsten ihr sie nicht als Wahrheit erkennen könntet. Es geht um die Aufwärtsentwicklung einer jeden einzelnen Seele .... die wohl Führer benötigt, um zur Höhe zu gelangen, jedoch nicht jedem folgen darf, der sich ihr als Führer anbietet. Verstehet es, daß es viele Wege gibt und daß ihr den rechten wählen sollet. Also müsset ihr selbst achten auf den Weg und nicht blindlings einem Führer folgen, der, so er selbst nicht gut ist, auch falsche Wege gehen kann. Ich verlange nicht nur von diesen Führern Rechenschaft, sondern auch von euch, ansonsten ihr wahrlich weder Lohn noch Strafe empfangen könntet für den rechten oder falsch geführten Erdenlebenswandel, sondern nur euer Führer solche verdient hätte. Wie könntet ihr euch darauf berufen, den Führern gehorsam sein zu müssen? **Meinen** Willen nur sollet ihr erfüllen, und diesen müsset ihr selbst kennenlernen, was wohl durch Belehrung von außen geschehen kann, jedoch ohne eure gedankliche Einstellung nicht zur Belebung und Tätigwerden des Willens führen kann. Ein guter Führer wird euch stets zum Nachdenken anregen, und ihm könntet ihr auch folgen .... ein schlechter Führer aber fordert Blindglauben an ihn und seine Lehren. Den blinden Glauben aber verurteile Ich, denn er wird euch nicht zum Leben erwecken. Ein blinder Glaube zeugt von geistiger Trägheit, von untätigem Willen und Mangel an Verantwortungsgefühl; ein blinder Glaube tötet, anstatt zu beleben, und er wird niemals zur ewigen Seligkeit führen. Ich habe euch selbst nicht **anders** erschaffen als eure Führer, Ich habe euch ein Herz gegeben, das liebefähig ist, so ihr dazu willens seid, und das darum auch zur Erkenntnis gelangen kann, so der Mensch diese anstrebt. Ist er aber schwachen Willens, soll der Führer ihm helfen, seinen Willen recht zu gebrauchen, er soll ihm wohl beistehen, indem er ihn belehret, doch auch von euch Nachdenken fordern, ansonsten seine Belehrungen zwecklos sind. Denn die Entscheidung muß jeder Mensch selbst treffen und für diese Entscheidung auch dereinst sich verantworten ....

Amen

Nehmt jede Bürde des Lebens auf euch, und wisset, daß sie nötig ist, auf daß ihr gänzlich frei werdet von jeder Last, die eure Seele noch beschwert. Einst sollet ihr frei und leicht in Sphären weilen, wo alles lichtdurchstrahlt ist, und eure Seele muß dann jegliche Hülle abgelegt haben, ansonsten sie nicht die Lichtfülle aufnehmen kann, ansonsten das Licht Widerstand finden würden der ihm den Eintritt in die Seele verwehrt. Was ihr auf Erden tragen müsset, trägt nur dazu bei, daß die Seele sich löset von ihrer sie bedrückenden Hülle, daß sie alles von sich stoßen kann, was ihr noch Qualen bereitet, was sie noch fesselt und also unfrei macht. Das Reich der seligen Geister aber kennt keine Widerstände, und darum kann darin nur weilen die Seele, die selbst rein ist, die sich völlig vergeistigt hat, an der nichts Unedles mehr haftet, das die Lichtdurchstrahlung verhindern könnte. (31.8.1950) Die Seele muß wieder in ihren Urzustand eingetreten sein, wo sie, als selbst Licht, göttlich war und in engstem Verband stand mit der ewigen Gottheit, weil sie ein Teil war von Ihr, ein Funke des ewigen Lichtes. Alle Schlacken müssen zuvor entfernt worden sein, was so viel bedeutet, als daß die Seele durch ein Läuterungsfeuer hindurchgegangen ist, das sowohl tiefes Leid als auch tiefe Liebe sein kann, immer aber erfolgreich war. Darum beklaget ihr Menschen euch nicht, so ihr leiden müsset, sondern sehet das Leid als einen Liebesbeweis Gottes an, Der immer nur auf die Läuterung eurer Seele bedacht ist, um ihr ein seliges Los bereiten zu können, so der Eintritt in das geistige Reich stattfindet. Dann wird die Seele das Leid segnen und voller Dankbarkeit auf das Erdenleben zurückblicken, das ihr durch das Leid den Zustand eingetragen hat, lichtempfänglich zu sein und in steter Seligkeit in Gottnähe weilen zu können. Auf Erden aber kann sie die große Liebe und Güte des Vaters nicht ermessen und lehnt sich oft auf gegen ihr Schicksal. Ergebung aber sichert ihr vermehrte Liebe Gottes, vermehrtes Leid aber auch erhöhte Seelenreife und ein Verweilen in den Lichtsphären und ewige Seligkeit ....

Amen

Die Liebe und der Glaube fehlt den Menschen, und das ist ihr Verderben. Ihre verhärteten Herzen, die nur sich selbst lieben und für den notleidenden Mitmenschen kein Gefühl aufbringen können, sind auch unfähig, zu glauben an einen Schöpfer des Himmels und der Erde, denn der Glaube geht aus der Liebe hervor, der Glaube wird erst durch die Liebe lebendig. Und darum ist zur Zeit des Endes die große geistige Not, der Zustand der Finsternis und der Sünde. Denn ohne Liebe und ohne Glaube gibt es auch für die Menschen kein Licht und keine Erkenntnis; und darum erliegen sie dem Gegner Gottes, dem Fürsten der Finsternis, der bar jeder Liebe ist und diese auch in den Menschen zum Erlöschen bringt. Die Menschen sind völlig ohne Leben, denn das irdische Leben ist nur kurz, und dann verfallen sie dem geistigen Tode, der entsetzlich qualvoll ist, weil es kein Ausgelöschtsein für die Seele gibt, aber ein **Leben** nicht denkbar ist in dem Zustand, in dem sich die Seele befindet nach ihrem Leibestode. Denn Liebe und Glaube allein sind Leben-erweckend, wo Liebe und Glaube fehlt, dort ist Tod. Denn Liebe und Glaube sichern den Zusammenschluß mit Gott, ohne Gott aber gibt es kein Leben, ohne Gott ist Finsternis und Kraftlosigkeit und also ein Zustand der Untätigkeit, der Inbegriff des Todes .... Die Menschen glauben nur, was sie sehen, und sie lieben nur sich selbst. Alles Geistige, ihnen nicht Greifbare oder Sichtbare lehnen sie ab, eben weil sie keine Liebe in sich haben, die als göttliches Prinzip auch den Glauben an Gott aufleben lassen würde, weil dann Gott Selbst im Menschen wirken könnte und Seine Gegenwart ihm auch zur inneren Überzeugung würde. Doch ohne Liebe ist das Herz stumm, es ist Gott fern und spüret nicht Seine Kraft. Und also ist auch der Verstand nicht dazu zu bewegen, eine Wesenheit anzuerkennen, Die Schöpfer alles dessen ist, was den Menschen umgibt. Das Herz kann den Verstand nicht belehren, weil es selbst jeder Belehrung unzugänglich ist, denn die mangelnde Liebe verhindert das Wirken des Geistes, der von innen heraus den Menschen belehrt und ihm gefühlsmäßig die Wahrheit unterbreitet. Wo Liebe und Glaube fehlen, dort ist es still im menschlichen Herzen, und die Seele ist in großer Not. Um den Menschen aber zur Liebe zu gestalten, ist viel irdische Not erforderlich, auf daß er von dem Elend der Mitmenschen berührt und der Liebesfunke in ihm entzündet werde .... Dann erst beginnt die eigene geistige Not zu schwinden, dann erst wird es hell in seinem Herzen, und dann erwägt der Verstand die Fragen, die ihm Aufschluß geben über seine Bestimmung, über seinen Schöpfer von Ewigkeit und sein Verhältnis zu Ihm .... Dann erst lernt er glauben, und je tätiger die Liebe in ihm wird, desto überzeugter wird auch sein Glaube, und die geistige Finsternis weicht dem Licht des Tages, der rechten Erkenntnis und dem Leben .... Liebe und Glaube bestimmen das Leben in der Ewigkeit, wie sie aber auch auf Erden schon den Geisteszustand des Menschen erhellen. Denn ohne Liebe und Glaube gibt es keine geistige Wiedergeburt und keinen Zusammenschluß mit Gott, ohne Liebe und Glaube gibt es keine Erlösung, und es bleibt die Seele ewig in der Nacht des Todes. Denn sie ist ferne von Gott und kann darum auch nicht selig sein ....

Amen

Was ihr wollet, daß euch die Menschen tun sollen, so ihr in Not seid, das tuet ihnen auch .... Das ist das Gebot der Nächstenliebe, das für euch das wichtigste Gebot ist, weil es gleichzeitig die Gottesliebe in sich schließt. Denn wer seinen Nächsten liebt wie seinen Bruder, der liebt auch den Vater über alles, Dessen Kind der Nächste ist. Und so wisset ihr Menschen, was ihr tun sollet, um selig zu werden, denn diese beiden Gebote sind der Inbegriff Meines Willens, den zu erfüllen eure Erdenaufgabe ist. Beachtet ihr diese beiden Gebote der Gottes- und der Nächstenliebe, so könnet ihr nicht sündigen, sondern ihr lebt Mir zum Wohlgefallen, und Ich segne euch dafür, indem ihr zunehmet an Erkennen und Weisheit, an Licht und an Kraft. Doch auch das wisset ihr Menschen, daß euch immer wieder der Widersacher naht, um euch von dem rechten Wege abzudrängen, um euch Mir abtrünnig zu machen. Und so wird er euch daran zu hindern suchen, was Mein Wohlgefallen erregt .... Er wird euch von der Liebe zu Mir und zum Nächsten abhalten und euch immer wieder zu veranlassen suchen, diese Meine Gebote zu übertreten. Er wird in euch das Bewußtsein legen, daß ihr selbst das Wichtigste seid, daß ihr zuerst an euch denken sollet und somit die Ichliebe vorherrscht, daß ihr für die Not des Mitmenschen kein Verständnis habt und Mich Selbst zurücksetzet um dessentwillen, was ihr Menschen für euch selbst anstrebt .... irdische Güter, die vergänglich sind. Und so müsset ihr euch nun entscheiden, ihr müsset Mich oder Meinen Gegner wählen .... ihr müsset Meine Gebote erfüllen oder in der Ichliebe zugrunde gehen, denn Mein Gegner will nur euer Verderben. Selig machen aber wird euch die Liebe, die ihr Mir zuwendet und dem Nächsten, denn diese Liebe ist wahrlich Kraft und vermehret geistige Güter. Dem Mitmenschen zu helfen ist einzig und allein euer Erdenlebenszweck, denn die uneigennützigte Nächstenliebe ist das rechte Lösemittel für eure Seele, sie ist der Kaufpreis für die ewige Seligkeit. Im geistigen Reich ist die Liebe das Selbstverständliche, während sie auf Erden eine Überwindung seiner selbst kostet, weil noch die Selbstliebe ein starkes Gegengewicht bildet, die aber eine falsch gerichtete Liebe ist und den Eingang ins Reich der seligen Geister verschließet. Die Liebe geht von Mir aus und führt wieder zu Mir zurück, was aber ohne Liebe ist, hat sich freiwillig aus Meinem Stromkreis ausgeschieden und ist darum in Gefahr, dem zu verfallen, der bar jeder Liebe ist, weil er Mein Gegner ist. Darum soll ihm der Kampf gelten, die Liebe soll geübt werden und sonach Mein Gebot stets erfüllt werden; ihr sollet euch selbst zur Liebe gestalten durch uneigennützigte Liebewerke, auf daß ihr Meinem Urwesen euch angleichet, auf daß ihr euch frei machet von der Fessel eures Feindes, auf daß ihr euch mit Mir zusammenschließet und ewig selig seid ....

Amen

Noch ist eine Zeit der Gnade, denn das Ende ist noch nicht da .... noch besteht die Möglichkeit für den Menschen, den rechten Weg zu betreten, der nach oben führt, und noch stehen ihm Meine Gnadenmittel zur Verfügung, daß er sein Ziel erreichen kann. Noch steht es dem Menschen frei, zu tun und zu lassen für das Heil der Seele, was er will. Noch **kann** er zur Höhe streben, es wird ihm in jeder Weise geholfen, so sein Wille zur Höhe gerichtet ist .... Noch ist eine Zeit der Gnade .... Doch bald ist sie vorüber, und dann geschieht unwiderruflich, was bestimmt ist seit Ewigkeit, dann wird **das** Wesenhafte wieder in der Materie gebunden, was zur Zeit noch als Mensch auf Erden wandelt. Wie ungeheuer bedeutsam dies ist, das ist euch Menschen nicht klarzumachen, und nur durch Warnungen und Mahnungen kann Ich auf euch einwirken, denen ihr aber wenig Glauben schenket. Und immer wieder möchte Ich euch zurufen: Nützet die Zeit der Gnade, höret auf Meine Worte, die euch durch Seher und Propheten vermittelt werden, daß die Zeit nur noch kurz ist bis zum Ende. Erkennet Meine Liebe darin, daß Ich euch immer wieder Mahner und Warner zusende, weil Ich euch erretten möchte vor dem Schicksal einer nochmaligen Bannung in Meinen Schöpfungswerken. Nützet die Gnadenzeit, in der ihr euch noch wandeln könnet nach Meinem Willen. Solange diese Erde noch besteht, könnet ihr auch an Meine Liebe und Gnade appellieren, an Meine Geduld und Erbarmung, und niemals werdet ihr eine Fehlbitte tun, so ihr um euer geistiges Wohl betet und Meine Unterstützung anfordert. Ich gewähre sie euch in reichstem Maße, erbarmt Mich doch euer Zustand und euer entsetzliches Los, wenn ihr versaget und in eurer Abwehr gegen Mich verharret bis zum Ende. Noch ist die Zeit der Gnade, wo Ich alle Mittel anwende, die euch noch helfen können, wenn ihr Mir keinen Widerstand entgegensetzt. Noch strahlen vereinzelte Lichtlein auf, die euch das Dunkel eures Weges erhellen können, wenn ihr sie nicht selbst zum Verlöschen bringt. Noch treten euch immer wieder Führer in den Weg, Sendboten von Mir, die euch in Meinem Auftrag ihre Führung antragen, auf daß ihr nicht fehlgehet, dem Abgrund entgegen. Unentwegt bin Ich mit Meiner Gnade bereit, denen zu helfen, die in der Not nach Mir rufen oder unschlüssig an einer Wegkreuzung stehen; doch die Gnadenzeit nimmt bald ihr Ende, und wo am jüngsten Tage jede einzelne Seele steht, dort muß sie verweilen endlose Zeiten hindurch .... im Licht oder in der Finsternis .... Dann weicht Meine Liebe und Erbarmung der Gerechtigkeit. Dann schließen sich die Pforten des geistigen Reiches für jene, die Meine Gnadenzeit nicht nützten .... Dann muß die Mir abtrünnige Seele unweigerlich den Gang gehen, den Ich ihr ersparen wollte, den Gang durch die Schöpfung zum Zwecke der langsamen Rückkehr zu Mir .... sie muß den Weg der Aufwärtsentwicklung noch einmal zurücklegen in größter Qual des Gebundenseins, weil sie Meine Mahnungen und Warnungen nicht beachtete, weil sie Meine Gnade nicht nützte, weil sie Meine Liebe verschmäht hat ....

Amen

In der Erkenntnis deiner Lebensaufgabe stehend, die im Verbreiten des reinen Gotteswortes besteht, wird dich alles zur Ablehnung veranlassen, was nicht dem Urquell der Wahrheit entströmt ist. Es können aber doch Worte der Liebe sein, denen kein Gottwidriger Geist innewohnt, und alles, was nicht wider Mich gerichtet ist, ist gut, sowie es zur Liebe anregt. Im geistigen Reich erkennen sich die Wesen an ihrer Lichtstärke, die zur Belehrung zugelassen sind, und daher ist es unmöglich, daß ein Wesen sich einschaltet, das noch finsternen Geistes ist. Ein Erdenkind, das sich dem geistigen Zustrom in Bereitwilligkeit öffnet, wird von den Lichtwesen in Liebe erfaßt und behütet .... (6.9.1950) Ich, euer Gott und Vater von Ewigkeit, bin im Geist gegenwärtig allen denen, die Verbindung mit Mir haben wollen. Ich verlasse diese Menschen nicht, denn es sind Meine Kinder, die ihren Willen Mir schon bekundet haben. Also empfinden sie auch Meine Nähe, sie hören von Mir Worte des Zuspruchs, der Tröstung, sie hören Worte der Liebe, wie Ich sie für alle Menschen bereit habe, die Mich hören wollen. Ich will auch, daß sie den Mitmenschen gegenüber von Meiner Liebe sprechen, Ich will, daß sie lebendig für Mich eintreten, daß sie ihre Mitmenschen anregen, gleichfalls innige Verbindung mit Mir herzustellen, daß sie also zum lebendigen Glauben führen alle, die sich führen lassen, also willig sind, Mich zu erkennen. Ihnen gebe Ich auch die Fähigkeit, für Mich zu reden, so daß sie Erfolg haben können durch ihre lebendige Darstellung Meines Wirkens an ihnen, des Erfüllens ihrer Herzen mit tiefer Liebe zu Mir und daraus folgend das Vernehmen göttlicher Liebeworte. Dies sei allen denen gesagt, die Mich sprechen hören im Geist, denen Ich Mich offenbare, auf daß sie Mich erkennen und lieben sollen. Sie sollen künden, daß sie Mein Wirken an sich selbst erfahren haben.

Doch nicht allen ist die Aufgabe der Belehrung ihrer Mitmenschen zugewiesen, die Aufgabe, den Mitmenschen göttliche Weisheit, die ewige Wahrheit zu vermitteln. Denn dieses Lehramt erfordert mehr, es sind die Auserwählten Meiner Berufenen, die ein solches Lehramt bekleiden sollen und die darum von Mir erst für das Lehramt ausgebildet werden müssen, bevor sie in Meinem Auftrag tätig sein können. Wer Weisheit verkünden will, muß erst selbst weise sein und seine Weisheit von Mir entgegennehmen, denn was den Menschen zum Herzen sprechen soll, muß auch verstandesmäßig angenommen werden können. Es muß die Weisheit auch als Weisheit erkannt werden, was zwar zuerst den guten Willen dazu erfordert, nicht zuletzt aber auch einer ernsten Prüfung standhalten können, was nur von wahrheitsgemäßem Wissen erwartet werden kann. Es darf der Verstand nicht ausgeschaltet werden, wenn es sich um das Annehmen Meiner reinen Glaubenslehren handelt. Ich muß .... da Ich dem Menschen die Denkfähigkeit gegeben habe, ihm also auch ein Wissen unterbreiten, das der Verstand nicht abweisen **kann**, wenn das Herz aufgeschlossen ist für Meine Belehrungen. Dies bedenket, dann werdet ihr auch verstehen, daß nicht ein jeder Lehrer seiner Mitmenschen sein kann, daß zuerst der Mensch selbst in die Weisheit eingedrungen sein muß, ehe er die Mitmenschen belehren kann. Und bedenket ferner, daß als Segen-bringen-sollende Belehrung alles das gelten soll, was Verbreitung findet durch Druck oder Schrift .... daß ihr also sehr kritisch vorgehen müsset, wollet ihr die

reine Wahrheit nicht gefährden, die nicht ein **jeder** lehren kann, der nicht dazu berufen ist. Denn ihr **gefährdet** die Wahrheit dann, wenn ein ernstlich und in gutem Willen Prüfender Mängel entdeckt, die ihm Mein Wesen unglaublich oder unvollkommen erscheinen lassen, weil auch sein Verstand urteilen will. (6.9.1950) Ich, euer Gott und Vater von Ewigkeit, erkenne euren Willen, Mir zu dienen, wohl an, und Ich segne euch dafür, doch ohne Meinen besonderen Auftrag sollet ihr nicht in die Öffentlichkeit treten, da ihr reichlich Gelegenheit habt, im stillen zu wirken, d.h. in dem Kreis, den Ich Selbst euch nahebringe. Denn Ich kenne die Menschenherzen und weiß es, wem Ich sie zugeselle, auf daß sie zu Mir finden. Doch Ich weiß auch, was den Ablehnungswillen hervorruft, sowie es nicht in der rechten Weise den Menschen dargeboten wird. Denn Ich gebe wohl allen den Beweis Meiner Liebe, die danach verlangen, doch nicht alle stehen in dem Reifegrad, Mein Wort **tönend** zu vernehmen, wie auch nicht jede Seele fähig ist, das wiederzugeben, was ihr durch Meine Liebe **gedanklich** zugeht. Darum sind solche Seelen auch nicht berufen, lehrend tätig zu sein, wenngleich sie viel Segen stiften können durch Wiedergabe ihrer Gedanken gegenüber ihrer Umgebung, weil, so sie Mir Selbst in Liebe zugetan sind, ihre Gedanken nicht falsch sein können, sowie sie für Mich und Mein Reich reden. Anders aber ist es, wenn geistiges Gedankengut öffentlich der Menschheit zugeführt werden soll, das Anspruch darauf erhebt, als unmittelbar von Mir ausgegangen zu sein, als reinste Wahrheit anerkannt zu werden. Dann muß es auch von denen anerkannt werden können, die im ernsten und guten Willen es verstandesmäßig prüfen, weil die reine Wahrheit, die von Mir ihren Ausgang nimmt, auch jede Prüfung vertragen kann, denn sie spricht für sich selbst. Es wird **auch** die reine Wahrheit mehr Ablehnung finden als Annahme, doch dann ist der Grund nicht darin zu suchen, daß sie unannehmbar für einen Menschen ist, sondern daß der Mensch durch sein Gott-widriges Verhältnis nicht mehr fähig ist, sie zu erkennen. Doch auch der zum Erkennen unfähigste Mensch deckt schonungslos auf, was ihn an der Annahme von Geistesgut hindert, und er freut sich, so er einen Angriffspunkt gefunden hat, um auch die Wahrheit anzweifeln zu können. Und diese Angriffspunkte sollet ihr ihm nicht geben, so ihr für Mich und Mein Reich tätig sein wollet. Wohl könnet ihr Mir dienen und Mich ständig euren Mitmenschen vorstellen als einen Gott der Liebe und der Barmherzigkeit; ihr sollet, wo es euch möglich ist, auf die Mitmenschen einwirken, daß sie sich in der Liebe üben, ihr sollt selbst ihnen ein Beispiel geben durch einen Lebenswandel nach Meinem Willen, ihr sollet selbst geistig streben und auch eure Mitmenschen dazu zu veranlassen suchen, ihr sollt euch innig Mir verbinden und im Geist und in der Wahrheit zu Mir beten, und ihr werdet Meine Liebeausstrahlung stets mehr und mehr empfinden, ihr werdet recht denken, handeln und reden und also Mir getreue Streiter sein im Kampf gegen den, der ausgeht, um zu verderben alle, die ihm keinen Widerstand leisten. Und also sollet ihr warten, bis Mein Ruf an euch ergeht, besondere Arbeit zu leisten in Meinem Weinberg, denn die Zeit ist nicht mehr fern, wo Ich euch brauche, die ihr Mir dienen wollet, und wo Ich einem jeden die Arbeit zuweisen werde seiner Fähigkeit entsprechend .... und gesegnet wird sein, der Mir dienet .... Amen

Lasset euch einführen in Meinen Heilsplan von Ewigkeit, d.h., nehmt die Belehrungen darüber an, die euch die Wahrheitsträger, Meine Sendboten, geben, um euch die Geschehen in der Endzeit verständlich zu machen. Denket darüber nach, daß nichts geschieht, was nicht in Meiner Weisheit begründet wäre, und jegliches Geschehen den Zweck hat, das Geistige zum Ausreifen zu bringen. Sowie ihr darüber Aufschluß erhaltet, daß jeglichem Geschehen der Wille des einzelnen Menschen zugrunde liegt insofern, als daß der Mensch zu seiner Willenswandlung von außen auf ihn einwirkende Geschehnisse benötigt, sowie ihr wisset, daß Meine Liebe immer nur darauf bedacht ist, euch in den Zustand der Vollkommenheit zu versetzen .... sowie ihr also Kenntnis nehmet von Meinem ewigen Heilsplan .... wird es euch auch verständlich sein, daß Ich euch, Meine Geschöpfe, nicht ohne geistige Betreuung auf Erden wandeln lasse, denn eine Aufwärtsentwicklung, wie ihr sie auf Erden erreichen sollet, erfordert Hilfe, da ihr selbst zu schwach seid, sie ohne Hilfe je zu erreichen. Die geistigen Betreuer suchen euch, ohne euren Willen unfrei zu machen, in das Reich des Lichtes hinüberzuziehen, weil sie euch lieben. Sie sind also gewissermaßen Meine Helfer in der Erlösung der Menschen, die ebenso wie Ich Selbst auf den Willen der Menschen einzuwirken suchen, daß er sich Mir zuwende, daß also zwischen den Menschen und Mir der Kontakt hergestellt werde, der vorerst nötig ist, um zur Höhe zu gelangen. Ist gedanklich diese Verbindung da, dann schreitet der Mensch unwiderruflich vorwärts. Und deshalb wird von seiten der Lichtwesen alles versucht, um die Gedanken des Menschen in das geistige Reich zu lenken und um ihnen den ewigen Heilsplan zur Kenntnis zu bringen, der Mein Walten und Wirken geistig und auch irdisch verständlich werden lässet.

Dieses Zuleiten des Wissens um das Werk der Erlösung des Geistigen ist eine große Notwendigkeit und kann doch nur selten stattfinden, weil es nur von oben in aller Wahrheit vermittelt werden kann und für diese Vermittlung Zuhörer auf Erden sich finden müssen, die **geistig** dieses Wissen aufnehmen wollen und können, die also die Worte von oben nicht mit dem leiblichen Ohr, sondern mit dem Ohr des Herzens vernehmen. Es müssen die Lichtwesen des geistigen Reiches sich also mit dem Menschen unterhalten können in ihrer Sprache, und der Mensch muß fähig sein, ihre Sprache zu verstehen, was stets Angelegenheit der Seele ist und nicht der körperlichen Organe. Das Wissen um den Heilsplan Gottes ist eine höhere Erkenntnis, deren Vermitteln einen besonderen Reifegrad erfordert, um für die Sprache aus dem geistigen Reich hörfähig zu sein. Worte der Liebe können den Menschen, die deren würdig sind, durch das Gefühl vermittelt werden, Worte der Weisheit dagegen vernimmt das geistige Ohr, das erst in einem bestimmten Reifegrad in Funktion tritt.

Und nun werdet ihr verstehen, warum ein Unterschied gemacht werden muß bei Wortempfängern, bei den Menschen, die sich öffnen, um Mein Wort in sich zu vernehmen. Immer wieder muß betont werden, daß Worte der Liebe und Worte der Weisheit von liebwilligen Menschen empfangen werden können, daß Worte der Liebe dem Empfänger wohl das Recht geben, sie für sich in Anspruch zu nehmen, aber auch

dem Mitmenschen gegenüber Erwähnung zu tun, weil Ich alle Meine Geschöpfe mit Meiner Liebe umfasse und sie dieses auch wissen sollen. Worte der Weisheit aber verpflichten den Empfänger zur lehrenden Tätigkeit, denn dieses höhere Wissen wird nur darum zur Erde geleitet, damit die Menschen von Meinem Walten und Wirken Kenntnis nehmen, damit sie über Mein Wesen Aufschluß erhalten, damit sie Mich erkennen und liebenlernen. Erst die volle Erkenntnis Meiner Selbst entzündet in ihren Herzen die Liebe, und da Ich um die Liebe Meiner Geschöpfe werbe, wird es stets Mein Bestreben sein, die Menschen in die Wahrheit einzuführen, um auch ihre Liebe zu gewinnen für ewig. Darum segne Ich, die von Mir die Wahrheit entgegennehmen wollen direkt oder durch Meine Lichtboten im geistigen Reich und nun auch diese Wahrheit zu verbreiten suchen .... Ich segne, die ihr geistiges Ohr erschließen, die sich so formen in ihrem Wesen, daß sie die Sprache Meiner Lichtboten verstehen .... Ich segne sie, weil sie eine höchst wichtige Arbeit zu leisten haben, weil sie sich am Erlösungswerk auf Erden beteiligen sollen in der großen geistigen Not, die dem letzten Ende vorangeht. Und Ich werde sie unterstützen und ihnen alle Wege ebnen, auf daß sie beitragen zur Erhellung des Geistes aus dem tiefen Dunkel, das über die Erde gebreitet ist. Es soll Licht werden, wo nur eine Seele nach Licht verlangt, weil Himmel und Erde zusammenwirken und in Meinem Auftrag tätig sind .... Amen

Alles, was in der Welt unbeständig ist, ist Anteil Meines Gegners, d.h., jegliche Materie birgt unvollkommenes, also noch Mir widerstrebendes Geistiges, das Mein Gegner Mir einst abwendig gemacht hat. Die materielle Schöpfung ist durch Meinen Willen entstanden, und er hat keine Macht über sie. Und dennoch gehört ihm diese Welt, denn er kann sich rühmen, daß das in der Materie gefesselte Geistige Produkt seines Willens ist. Mein Wille aber hat die materielle Schöpfung entstehen lassen, um das Geistige der Gewalt seines Erzeugers zu entziehen, und er kann nimmermehr das Werk Meiner Liebe und Erbarmung vernichten, was sein ständiges Streben ist. Er möchte wohl das Geistige befreien aus dem gebundenen Zustand, in den Ich es versetzt habe zum Zwecke seiner Seligwerdung, denn als **freies** Wesen strebt das Unvollkommene niemals zur Höhe, sondern geht immer weiter dem Abgrund zu unter der Macht Meines Gegners. Darum also entzog Ich ihm die Macht über dieses Geistige und schuf Formen, die er nicht zerstören kann, weil sie Mein gefesteter Wille sind. Über das in der Materie noch gebundene Geistige also hat Mein Gegner keine Gewalt .... Desto mehr aber sucht er, sie anzuwenden an der letzten materiellen Form, die das Geistige birgt, am Menschen im Stadium des freien Willens .... Auch ihn kann er nicht **zwingen**, ihm hörig zu sein, doch er kann ihn verführen in jeder Weise und ihn dazu zu veranlassen suchen, auch materielle Schöpfungen böswillig zu zerstören. Also er bedient sich des Menschen, um seinen Willen doch auszuführen .... Zerstörung der Materie .... Dem Menschen aber steht es frei, seinem Willen nachzukommen oder ihm Widerstand zu leisten. Um ihn nun zu gewinnen für seine schändlichen Pläne, stellt ihm Mein Gegner **das** verlockend vor Augen, was er selbst gern zerstören möchte. Er sucht im Menschen die Gier nach der Materie zu entfachen oder zu erhöhen, um dadurch auch Triebe in ihm auszulösen, die vor der Zerstörung der Materie nicht zurückschrecken, um sich selbst in Reichtum zu setzen und Güter anzusammeln, denen dann der eigentliche Zweck genommen wird, durch Dienen sich zu erlösen, weil der Mensch selbst das Geistige darin hindert am Dienen. Was also der Feind nicht zerstören kann, will er an der Aufwärtsentwicklung hindern. Er sucht dem Unbeständigen Beständigkeit zu geben, so es seinem Zerstörungswillen nicht erreichbar ist. Und der Mensch leistet ihm selbst zu gern Gehorsam, solange ihn die Materie reizt und er sie ständig zu vermehren sucht. Gelingt es Meinem Gegner, die Menschen zu zerstörender Tätigkeit zu verführen, dann treibt das vorzeitig frei gewordene Geistige sein Unwesen in einem Maß, daß die Ordnung umgestoßen wird, daß also ein Chaos ist, das auch die Menschen berührt, die sich dem Einfluß Meines Gegners entziehen wollen. Denn die unlauteren Geistwesen richten überall Unheil an, was stets auf Antrieb Meines Gegners geschieht, der nun wieder seinen Einfluß ausübt auf das frei gewordene Geistige. Darum wird es wieder gebunden durch Meinen Willen .... Menschen, denen materielle Güter zerstört wurden, schaffen sich, hervorgehend aus dem Erhaltungstrieb des einzelnen, immer wieder Werke dienender Bestimmung, in denen das der Materie Entflohene wieder gebunden wird zum Zwecke weiteren Ausreifens. Und diese Werke dienen dann desto eifriger, weil das Geistige darin die Wohltat spürt, wieder in den Entwicklungsprozeß eingereiht zu sein, den es unfreiwillig abbrechen mußte. Es empfindet die Wohltat der Ordnung,

die allen Meinen Werken zugrunde liegt gegenüber dem gesetzwidrigen Wirken Meines Gegners, dem es wohl untertan ist im freien Zustand, der es jedoch nicht beglückt. Der Mensch kann kraft seines freien Willens und Meiner ihm zur Verfügung stehenden Gnade dem Gegner Widerstand leisten und viel dazu beitragen, daß auch die Materie von ihm unberührt bleibt, sowie er dieser verhilft zum Dienen und eine Zerstörung nur dann vornimmt, so der Materie eine erhöhte dienende Tätigkeit zugewiesen werden soll. Dann entzieht sich der Mensch immer mehr dem Einfluß Meines Gegners, dann ordnet er sich völlig Meinem Willen unter, indem er sich selbst erlöst und auch dem Geistigen in der Materie zur Aufwärtsentwicklung verhilft, indem er Meinem Gegner keinerlei Macht einräumt über sich selbst und auch die Materie von ihm frei zu machen sucht, indem der Wille des Menschen Meinem Gegner immer widersteht .... Amen

**Glaubenskraft ist Gnade,  
die aber durch den Willen erst wirksam wird ....**

**B.D. Nr. 4966**  
12.9.1950

Die Gnade des allmächtigen Gottes ist zur Endzeit ungewöhnlich spürbar, wenn sich der Menschen irdisch eine Not bemächtigt, die fast unerträglich scheint, und wer sich nur im Herzen an Ihn wendet, der wird von Seiner Liebe erfaßt und mit Seiner Gnade erfüllt werden. Es wird zunehmen an Erkenntnis der gerechte und sich zu Gott bekennende Mensch, und dieses Erkennen allein schon ist eine Gnade, verhilft sie dem Menschen doch zur Glaubensstärke und daraus folgend zur Widerstandskraft. Es wird sich der Mensch nicht mehr schwach fühlen, der die Gnade Gottes in Anspruch nimmt, er wird bewußt leben in der Hoffnung auf baldige Rettung aus der Not. Glaubensstärke ist eine Gnade, denn der Mensch selbst wird in dieser großen Not der Endzeit nicht mehr so an sich arbeiten, daß er von selbst zum verstärkten Glauben gelangt; doch Gott ersieht den Ihm zugewandten Willen und hilft dort auch, wo der Mensch schwach ist, er legt ihm einen Glauben ins Herz, der unerschütterlich ist und der ihm die letzte Zeit auf Erden ertragen lässet. Er legt ihm den Glauben ins Herz .... das soll aber nicht heißen, daß Gott wahllos gläubig werden lässet durch Seine Gnade. Die Glaubenskraft ist wohl eine Gnade, die aber nur wirksam wird an dem, der glauben **will** und Gott um Hilfe bittet in seiner Schwäche. Gottes Gnade und Barmherzigkeit könnte wahrlich jeder Mensch erfahren, doch den Ihm zugewandten Willen setzt es voraus, und dieser ist Gott erkenntlich zu jeder Stunde. Es wird eine Notzeit sein, die euch Menschen auf Erden noch nicht vorstellbar ist, und es werden die guten Menschen sich fürchten vor ihren Mitmenschen, die zu wahren Teufeln geworden sind. In dieser Angst und Furcht werden sie schwach werden und bittend zu Gott rufen. Dann werden sie Seine Gnade offensichtlich spüren, es wird sie eine Zuversicht und ein Friede erfüllen, und jede Schwäche wird vorüber sein .... Sie fühlen Seine Gegenwart und geben sich vertrauensvoll in die Hände Gottes. Nur der Ruf im Geist und in der Wahrheit genügt, um Gottes Gnadenzuwendung in der Endzeit erfahren zu können, und von Stund an gehen die Menschen leichter ihren Weg, weil sie es spüren, daß sie ihn nicht mehr allein wandeln .... Gott erkennen zu wollen und Ihm zuzustreben macht den Menschen auch zum Nutznießer göttlicher Gnade, dann kann er nicht mehr schwach sein, dann betrachtet er alles mit Augen des Wissenden, und in sein Herz kehrt jene Ruhe ein, die als Friede in Gott bezeichnet werden kann, denn ständig ist er nun im Geist mit Gott verbunden, ständig fühlt er den Vater neben sich, ständig spürt er Seine Kraft und Macht, und er weiß, daß es dem Ende entgegengeht, daß jeder Tag ihm Erlösung bringen kann aus irdischer Not, daß er durch ein Wunder gerettet wird .... Er weiß, daß das Kommen des Herrn in den Wolken seiner irdischen Not Ende bedeutet, und er erwartet es mit gläubigem Herzen, denn sein Glaube hat nun jene Kraft, die ihn befähigt, auszuharren und Gott treu zu bleiben bis zum Ende .... Amen

Es sind Worte des ewigen Lebens, die euch zugehen durch die Liebe des himmlischen Vaters, es sind Worte der Gnade und Erbarmung, Worte der Verheißung und Warnungen vor dem ewigen Verderben; es sind Worte des Lichtes, denn sie führen euch zum Erkennen, sie verhelfen euch zur Vollendung, sowie ihr sie beachtet und bewertet als größtes Gnadengeschenk des Vaters an Seine Kinder. Wer sich sehnet nach Seiner Ansprache, dem tönet auch Seine Stimme, nur soll er, was er denkt nach innigem Gebet zu Ihm, auch als Seine Stimme ansehen, denn die Innigkeit des Herzens, das nach dem Vater verlangt, wird immer Widerhall finden bei Ihm, Der Seine Kinder überaus lieb hat und den Zusammenschluß mit ihnen ersehnt. Wer Gott als Vater betrachtet und Ihm seine Kindesliebe schenkt, der wird auch Seine Stimme im Herzen vernehmen, denn ihm offenbart Sich der Vater, Er gibt Sich zu erkennen, denn Er ist ihm ständig gegenwärtig, und Seiner Gegenwart sicherstes Zeichen ist Sein Wort. Ihr Menschen aber stehet Gott noch sehr fern, und darum vernehmet ihr Seine Stimme nicht und glaubt auch denen nicht, die das innige Verhältnis zum Vater schon hergestellt haben und euch Kunde geben von Seiner Liebe zu den Kindern dieser Erde. Nur zu wenigen kann Er Sich so äußern, daß sie Ihn im Wort erkennen, doch diesen gehöret Seine Liebe und Gnade, Er zieht sie zu Sich und lässet sie nimmermehr fallen .... Das göttliche Wort ist Seiner Liebe Unterpfand, es ist der Beweis der immerwährenden Fürsorge an der Seele des Menschen, die Er besitzen will und die sich deshalb formen muß nach Seinem Willen, um in Seiner Gegenwart weilen zu können. Ständig unterweist Er sie darum, ständig mahnet und belehret Er sie und vermehret so die geistigen Güter der Menschen, die ihnen dereinst nützen werden in der Ewigkeit, die der Seele ein „Leben“ im geistigen Reich gewährleisten, ein unentwegtes Tätigsein nach dem Willen Gottes. Worte, die Gott Selbst den Menschen auf Erden vermittelt, werden niemals wirkungslos bleiben, sowie sie der Mensch selbst begehrt, d.h. sich selbst so gestaltet, daß er die Stimme des Vaters zu hören vermag. Dann garantieren sie auch ein ewiges Leben, denn dann werden sie nicht am Ohr des Menschen verklingen, sondern im Herzen widerhallen und als Kraft aus Gott auch Leben-erweckend sein. Das göttliche Wort kann jeder vernehmen, doch setzt dies innigen Verband mit Gott voraus, und zwar eine Verbindung des Herzens, denn Worte allein ziehen die Liebe Gottes nicht heran. Und Gott weiß um die Liebe Seiner Kinder, und Er bedenket sie auch dieser Liebe gemäß. Er tritt ihnen so nahe, daß sie Ihn spüren können und dann auch Seine Worte vernehmen als klare Gedanken, durch die Er Sich ihnen kundgibt. Die Liebe zu Gott erwartet Sein Wort, und Er schenkt Sich auch einem gläubigen Erdenkind, um ihm einen Beweis Seiner Liebe zu geben. Sein Wort verhilft zur Seligkeit, darum soll Sein Wort erstes und letztes Begehren des Menschen sein, der Ihn erkannt hat durch Seine Gnade, dann wird es ständig in ihm tönen, und seine Kraft wird an ihm wirksam werden .... er wird leben ewiglich ....

Amen

Ihr werdet in immer größere Zweifel und Wirrnisse geraten durch Antrieb Meines Gegners, der euch Mir entreißen will und auch verhindern, daß sich die reine Wahrheit Bahn breche, durch die sein Treiben grell beleuchtet wird. Er ist daher stets darauf bedacht, Meine Anhänger und Vertreter auf Erden zu isolieren, sie zu hindern an der Verbindung mit anderen Menschen, die sie belehren wollen und in die Wahrheit einführen. Er geht mit großer List vor, und er tarnet sich, so daß ihn auch die Meinen schwer erkennen. Überall streut er den Samen aus, der einen giftigen Keim in sich trägt, auf daß lebensunfähig werde, was selbst lebenerweckend wirken soll. Er streut arge Zweifel in die Herzen derer, die für Gott arbeiten und für Sein Reich .... Doch wer zweifelt, der wende sich an Mich Selbst, und Ich als die ewige Wahrheit werde ihm helfen jederzeit, denn Ich will, daß die Wahrheit verbreitet werde und daß alles gebrandmarkt wird, was nicht der Wahrheit entspricht .... Ich kann euch Menschen wohl die Wahrheit direkt vermitteln, doch solange ihr nicht empfangsfähig seid für Vermittlungen aus dem geistigen Reich, werdet ihr durch Meine Boten belehrt, und diese sollet ihr selbst prüfen auf ihre Glaubwürdigkeit, auf ihre Frömmigkeit, d.h. leben nach Meinem Willen. Dann könnet ihr auch ein rechtes Urteil fällen, dann wird euch die reine Wahrheit wohlütig berühren, und ihr erkennet, was nicht von Mir ist und auch niemals von Mir sein kann. (17.9.1950) Mein Gegner wird auch die stärksten Glaubenshelden zeitweise bedrängen, und seine Waffe ist der Trug und die Lüge. Auch er stellt sich fromm und Gott-ergeben, wenn er dadurch Verwirrung stiften kann. Er scheut nicht die Maske, hinter der er sich verbirgt, und er stellt sich als Mein Vertreter auf Erden hin, doch leicht erkennbar für jeden, der Mir angehören will und aufmerket. Er ist zu erkennen, und daher brauchet keiner der Meinen zu fürchten, in seine Fangnetze zu geraten, sowie er ernstlich das Rechte tun will. Er kann nur Verwirrung anstiften bei schwachen oder unentschlossenen Menschen, die noch nicht gänzlich seiner Macht entronnen sind. Und diese kann er nur deshalb täuschen, weil sie es mit einer Prüfung nicht ernst nehmen, weil sie sich nicht streng an Mein Wort halten, das ihnen jederzeit zur Erkenntnis verhilft. Ein Mensch, der selbst in der Liebe lebt, also Mein Wort auslebt, kann nicht getäuscht werden durch Scheinworte der Liebe, denn Mein Gegner wird niemals die Liebe predigen, die uneigennützig ist, sondern stets das vertreten, was den Menschen irdischen Erfolg einträgt, selbst wenn das Wort Liebe vorgeschoben wird, denn die Ichliebe ist dann Triebkraft zum Handeln, die Ich niemals den Menschen predige oder gepredigt habe. Es müssen die Geister geprüft werden, die sich den Menschen nahen, ob sichtbar oder unsichtbar, und sie können auch erkannt werden, wenn ihnen der göttliche Erlöser Jesus Christus entgegengehalten wird .... wenn Ich Selbst in aller Wahrheit und im Geist angerufen werde um Unterstützung bei jeder ernstesten Prüfung .... Wird von jenen Geistern völlige Aufklärung verlangt über den Gott-Sohn Jesus und Sein Erlösungswerk, so werden sie sich äußern müssen .... ob als Geistwesen oder als Mensch verkörpert. Und jedes Geistwesen, das zu Christus und Seinem Erlösungswerk steht, das Ihn als Gottes Sohn anerkennt, ist gut und wird euch niemals schaden. So aber ein Wesen, sei es ein Mensch oder ein euch bestimmen wollendes Geistwesen, als Heilsbringer, als von Mir Auserwählter oder Gesalbter sich

hinstellen will, also sich nur des Namens Jesus Christus bedient, um von euch angehört zu werden, dann ist es ein Abgesandter der Hölle, der nur die ihm Hörigen oder Schwachen täuschen kann, die von ihm und seinen Vorschlägen nur eine weltlich-irdische Verbesserung erhoffen, also geistig nicht anzuerkennen sind als Meine Boten. Die Macht Meines Gegners ist groß, besonders in der letzten Zeit vor dem Ende, aber niemals so groß, daß sie euch, Meinen Gläubigen, schaden könnte, denn ihr seid, so ihr in der Liebe lebt, hellen Geistes und erkennet das Machwerk des Satans .... Doch viele Menschen stecken noch in seinem Bann, und über diese hat er die Macht, die sie ihm selbst einräumen. Verwirrung wird er wohl noch viel anstiften unter den Menschen, doch die Meinen fallen ihm nicht zum Opfer, und wo nur ein Fünkchen Verlangen nach der Wahrheit ist, dort stehe Ich mit Meiner Gnade bereit, auf daß das Wirken Meines Gegners erkannt und verabscheut werde. Darum fürchtet nicht seine Maske, die ihr selbst wahr seid .... ein inniger Gedanke an Mich macht sein Wirken kraftlos, und ihr erkennet hell und klar, was Wahrheit und was Lüge ist .... Amen

Wer sich von Meinem Wort nicht beeindruckt fühlt, der steht im Schatten des Todes, er erkennt das Licht nicht, weil er bewußt die Augen schließt, weil er die Finsternis vorzieht und also dem Licht den Zugang verwehret. Er hält den Blick nach der Welt gerichtet, von wo ständig Irrlichter aufblitzen und sein Auge blenden, so daß er das sanfte Licht, das aus dem geistigen Reich strahlt, nicht sieht oder er es unbeachtet läset um des Weltlichtes willen. Alles Irdische nimmt ihn gefangen, und tritt ihm nun ein Bote des Lichts entgegen mit Meinem Wort, das ihm nahelegt, die Welt zu überwinden, Verzicht zu leisten auf irdische Güter um des Seelenheiles willen, dann wendet er sich unwillig ab, weil ihm das Leben der Seele kein Begriff ist, weil er die Welt nicht hingeben will, weil er sich wohl fühlt in ihr; und also geht er dem geistigen Tode entgegen. Mein Wort könnte ihm geistige Schätze eintragen, Mein Wort könnte ihm ein Licht geben, das seine Seele wohltätig berührt, Mein Wort könnte ihn zum ewigen Leben erwecken, doch er ist der Welt verfallen und sucht und begehrt nur, was seinem Körper Wohlbehagen schafft. Es bleibt dunkel in ihm trotz dem Blendlicht der Welt .... Darum will Ich ihm dazu verhelfen, daß er die Welt verachten lerne, indem Ich ihm auch ihre Güter als unbeständig und wertlos hinstelle, indem Ich auch seinen Körper schwach werden lasse und ihm sein Leibesende vor Augen halte. Ich lasse auch das, was dem Menschen am begehrtsten erscheint, verfallen und zunichte werden, Ich lasse den Menschen in irdische Not und Bedrängnis kommen, Leid und Krankheit tragen und ihn erkennen, daß die Welt ihm keine Hilfe bringt. Ich lasse es zu, daß der Mensch aus irdischer Höhe herabstürzt, daß die Armut großen Reichtum ablöst, immer nur zu dem Zweck, daß er erkennen lerne die Wertlosigkeit und Unbeständigkeit dessen, was er begehrt, und Ich bringe ihm immer wieder Mein Wort nahe, auf daß er in diesem Ersatz suche und finde für das, was er irdisch verloren hat .... Ich lasse ihn in Finsternis kommen, wo kein Blendlicht mehr leuchtet, auf daß er das sanfte Licht von oben erblickt und sich ihm zuwendet, auf daß er aus der Nacht des Todes entflieht zum Licht des Lebens .... Und darum wird auf der Erde nie das Leid aufhören, weil Ich immer wieder die Menschen zu Mir ziehen will, die Mir noch fern sind und dem Fürsten der Welt untertan, deren Lebenslauf aber bald zu Ende ist, ohne der Seele den Erfolg gebracht zu haben, um dessentwillen sie auf der Erde verkörpert ist. Und Ich lasse überall ein Licht erstrahlen in der Finsternis, und wer sich von seinem sanften Schein bestrahlen läset, der wird erst aus der Finsternis in ein Dämmerlicht versetzt werden, es wird ihm wohltun, und das Verlangen nach Licht wird in ihm wachsen .... Mein Wort wird sein Herz berühren, er wird es erkennen als liebevolles Vaterwort, als einzigen Weg zum Leben, und aus dem Schatten des Todes wird seine Seele eingehen in das Land des Lichtes, in das ewige Leben .... Amen

Die Mir dienen wollen, denen sei folgendes gesagt: Der Geisteszustand der Menschen, die schon in der letzten Zeit leben, erfordert eine besondere Hilfe von seiten der Lichtwesen, die in Meinem Auftrag tätig sind, im geistigen Reich sowohl als auch auf Erden, wo solche in großer Anzahl als Mensch verkörpert sind, um eine erlösende Mission zu erfüllen. In welcher Weise die Lichtwesen wirken und ihnen Hilfe leisten, ist klar ersichtlich für die Menschen, die ihre Übermittlung von Geistesgut entgegennehmen, weil sie wissen, daß nur durch Zuwendung Meines Wortes aus der Höhe den Menschen Hilfe gebracht werden kann in ihrer geistigen Not. Bei der allgemeinen geistigen Verflachung wäre es völlig unmöglich, daß sich Mein Wort Eingang verschaffen könnte unter der Menschheit, weil diese weder die Verbindung herstellen würde mit der geistigen Welt noch aus dieser Welt Kundgaben entgegennehmen wollte und könnte. Darum muß die Lichtwelt vermittelnd wirken, es müssen Lichtwesen sich geeignete Gefäße auf Erden suchen, in die sie die Ausstrahlungen Meines Geistes einfließen lassen können, und .... so daran Mangel ist .... steigen die Wesen des Lichtes selbst zur Erde, um als Mensch verkörpert ein Bindeglied zu sein zwischen den Menschen und der geistigen Welt .... um Mittler zu sein zwischen Mir und den Menschen. Es sind also in der letzten Zeit vor dem Ende, in der ihr Menschen schon lebt, in großer Anzahl Lichtwesen verkörpert, um euch zu helfen, die ihr verblendet seid und unwissend, die ihr verkehrt lebt und darum euch in großer Not befindet. Ihr selbst wisset nicht um den geistigen Tiefstand und seine Folgen, und so euch das Wissen darüber zugeführt wird, glaubet ihr nicht daran. Doch die Welt, da es licht ist, birgt Bewohner, die voll Entsetzen auf das Treiben in dem Dunkel der Erde blicken, und sie wollen euch zu Hilfe eilen, um noch zu retten, die keinen Widerstand leisten und sich ihrer Führung hingeben. Es sind aber dennoch Menschen, die euch also helfen und belehren wollen. Darum erkennet ihr sie nicht, wie auch sie selbst sich nicht erkennen als Wesen von oben, wengleich sie als Mensch ernsthaft nach oben streben .... Es sind Menschen .... gleich euch und doch Mir zugewandten Willens, denen Mein Gegner nichts mehr anhaben kann, weil sie schon Mein geworden sind, bevor sie zur Erde kamen um der Not-leidenden Menschheit willen. Sie wollen euch das Licht bringen, das sie von Mir ständig empfangen und das gleichzeitig Kraft ist zur Höhe. Doch auch dessen sind sie sich nicht bewußt, daß sie freiwillig zur Erde gekommen sind, denn ihr Ringen nach oben muß den Mitmenschen deutlich ersichtlich sein, um diese zum gleichen zu veranlassen. Ein Lichtwesen, das erkennbar wäre als solches, kann den Menschen nicht als Vorbild dienen, weil die mit allen Schwächen und Fehlern behafteten Menschen sich dann nicht fähig fühlen würden, jemals dieses Vorbild zu erreichen. Nur ganz besonders hohe Geistwesen wissen um ihre Mission und ihre Herkunft und lassen auch die Menschen darum wissen, wengleich sie keinen Glauben finden bei ihnen. Solche hohen Lichtwesen sind aber auch erkenntlich jedem, der erkennen will, denn ihre Mission ist dann stets, öffentlich zu wirken und nicht im verborgenen, weil dann nicht nur einzelne Menschen, sondern alle Menschen Kenntnis nehmen sollen von übernatürlichem Wirken, von der Kraft und Macht und Herrlichkeit Dessen, Der Herr ist über Leben und Tod und über die gesamte Schöpfung, Der Seine

Geschöpfe nicht versinken lassen will in die Finsternis und darum ein überaus hell strahlendes Licht aus der Höhe sendet .... Und ein solches Licht wird zeugen von Mir und von sich reden machen. Und so es erstrahlt, wisset ihr, daß ihr kurz vor dem Ende stehet, daß nur noch eine kurze Gnadenfrist den Menschen gegeben ist, denn wenn jener nicht gehört wird und sein Mahnruf erfolglos bleibt, dann gibt es keine Rettung mehr für die entgeistete Welt .... dann ist das Ende unwiderruflich gekommen, wie es verkündet ist in Wort und Schrift .... Amen

Versäumet nicht, Gott um Aufklärung zu bitten, wo Fragen oder Zweifel euer Herz bewegen, denn Er, Der die ewige Wahrheit Selbst ist, will, daß auch ihr in der Wahrheit stehet und ihr diese hell und klar erkennet als solche. Ihr habt das Recht, zu fragen, weil ihr, als Lichtträger, wissend sein müsset, um eure Mitmenschen auch recht belehren zu können, und so steht es euch auch zu, Kritik zu üben, so ihr von der Wahrheit dessen nicht überzeugt seid, was euch als Geistesgut von außen zugeht. Dann ist es nicht nur euer Recht, sondern auch eure Pflicht, um der reinen Wahrheit willen Klarheit zu schaffen, sowohl in euch selbst als auch denen gegenüber, die Irrtum als Wahrheit verbreiten. (22.9.1950) Gott bleibt Sich immer gleich, und also wird auch stets Sein Wort sich gleichbleiben, wie auch Sein Wille zur Tat wird, Seinem Plan von Ewigkeit entsprechend. Es wird niemals ein Mensch sagen können, von Gott etwas als Wahrheit vermittelt zu bekommen, was abweicht von Seinem ewigen Wort, denn Sein Wort verändert sich ewig nie. Was Er ankündigt durch Seher und Propheten, geht in Erfüllung Seinem Wort gemäß. Es kann nur der Sinn Seines Wortes von den Menschen anders verstanden werden, und darum ist es immer wieder nötig, den Menschen darüber Aufschluß zu geben, wie Er Sein Wort verstanden haben will. Und diese Erklärungen können nur aus dem geistigen Reich den Menschen vermittelt werden, was immer wieder geschieht durch göttliche Offenbarungen, durch Zuleiten der reinen Wahrheit auf direktem Wege, indem Gott zu den Menschen, die dazu geeignet sind, spricht durch die Stimme des Herzens, direkt oder auch durch Lichtwesen, die selbst in vollster Wahrheit stehen und diese auch den Menschen auf Erden zutragen möchten. Von Gott sowie vom Lichtreich aus geht also nur reinste Wahrheit den Menschen zu, so diese ernsthaft begehrt wird und der Empfänger selbst diese Wahrheit unverbildet aufnimmt, was von seinem Reifegrad abhängig ist .... Gott versagt Sich keinem Menschen, der Ihn um die reine Wahrheit angeht, Er gibt sie ihm ohne Einschränkung, doch nicht immer ist der Begehrende auch fähig, Geistesgut zu empfangen, d.h., es so zu verstehen, wie es verstanden werden soll .... Rein und klar geht die Wahrheit vom Lichtreich aus, doch ein Herz, das nicht ganz rein ist, bringt Trübung hinein und gibt nun getrübt Gedankengut weiter, weshalb der Reifegrad dessen, der Wahrheit verbreiten will auf Erden, maßgebend ist für deren Reinheit. Nicht von oben geht das Geistesgut verbildet aus, sondern der Mensch selbst formt es durch seinen Willen, wenn er nicht den nötigen Reifegrad hat, der ihn zum rechten Empfänger göttlicher Wahrheit gestaltet. Dies also gilt als Erklärung für **kleine** Abweichungen, die jedoch nicht als Irrtum angesprochen werden können. Sind es aber völlig gegensätzliche Mitteilungen aus dem geistigen Reich, die Anspruch darauf erheben, unbestreitbare Wahrheit zu sein, dann ist eine ernste Prüfung nötig. Denn dann sind verschiedene Kräfte die Ausgangsstationen der Kundgaben und darum einer äußersten Kritik zu unterziehen. Und wieder ist es der Reifegrad dessen, der Geistesgut entgegenzunehmen begehrt, der zuerst geprüft werden muß, was ihr Menschen zwar nicht leicht vermögt, da das innere Wesen eines Menschen nicht so geöffnet vor euch liegt, daß ihr den Wert dieses Menschen beurteilen könnt. Dann aber müsset ihr euch an das Wort halten, das Gott einmal gesprochen hat und das nimmermehr seinen Sinn verlieret, auch wenn Ewigkeiten darüber vergehen .... Weichet

nun eine Erklärung völlig von diesem Wort ab, dann könnet ihr berechtigt an eine Irreführung durch dunkle Kräfte glauben, die sich den Anschein des Wissenden geben und nur Erfolg haben bei Menschen, die Verbindung suchen mit der geistigen Welt, aber nicht die nötige Reife haben, um als Empfangsstation für die reine Wahrheit zu gelten, deren Herzen also nicht rein genug sind, als Aufnahmegefäß des göttlichen Geistes zu dienen, die aber dennoch sich geistig überheben .... die etwas darstellen wollen, was sie nicht sind, und deshalb den Kräften der Unterwelt zum Opfer fallen. Verständlicherweise werden diese sie nun über die von ihnen angeschnittenen Fragen unterrichten, jedoch nicht wahrheitsgemäß, um durch Irrtum die Dunkelheit zu vertiefen, wo das Licht gesucht wird. Gott hat Bedingungen gestellt, die erfüllt werden müssen, will der Mensch in direktem Verkehr mit Ihm Sein Wort vernehmen, das reinste Wahrheit garantiert .... und erste Bedingung ist, durch uneigennützig Liebe das Herz zu gestalten zu einem würdigen Gefäß Seines Geistes .... Die Liebe schließt tiefste Demut ein, kindliches Gebet und völliges Eingehen des Willens in den göttlichen Willen. Wer diese Bedingung erfüllt, der kann getrost die Verbindung mit dem Lichtreich herstellen, und er wird nicht zu fürchten brauchen, Irrtum zu empfangen oder die Wahrheit nicht als solche zu erkennen. Er wird als Empfänger göttlicher Wahrheit auch für diese eintreten können mit vollem Recht, und seine Lehre, sein Wissen, wird stets übereinstimmen mit dem Wort Gottes, das unverändert bleibt in Ewigkeit, wie es aus Ihm hervorgegangen ist .... Er wird sich stets in der Wahrheit bewegen, weil er von Gott als der ewigen Wahrheit Selbst belehrt wird .... Amen

Es ist eine völlig freie Willensangelegenheit, in welcher Geistesrichtung die Menschen sich bewegen wollen und ihnen von Mir aus keine Beschränkung auferlegt wird. Doch niemals wird es ihnen an Gelegenheiten fehlen, Kenntnis zu nehmen von verschiedenen Lehren und verschiedenen Geistesrichtungen, so daß sie sich frei entscheiden können. Immer aber haben sie die Möglichkeit, sich in der Liebe zu üben, und dementsprechend werden sie auch der Wahrheit nahekommen, also sich der Geistesrichtung anschließen, die Mich ihnen näherbringt. Die Liebe allein garantiert ihnen die Wahrheit, denn selbst eine Lehre, die der Wahrheit entspricht, wird verständnislos bleiben für den, der die Liebe außer acht läset, wie umgekehrt der liebende Mensch die Wahrheit vom Irrtum oder der Lüge zu trennen vermag und so in jeder Geistesrichtung den rechten Weg zu Mir finden wird. Es würde wenig oder keinen Wert haben, wollte Ich eine Geistesrichtung von allem Irrtum säubern, denn der Lebenswandel des einzelnen würde sehr bald wieder das Reine verunstalten, sowie er ohne Liebe geführt wird. Und so könnte auch eine in vollster Wahrheit gegründete Kirche in kurzer Zeit erhebliche Abweichungen aufweisen, weil der Mensch mit freiem Willen nicht zur Liebe gezwungen werden kann, ohne Liebe aber auch die Wahrheit nicht bestehen könnte und somit selbst die reinste Lehre sehr bald eine Trübung erfährt, wo den Menschen die Liebe fehlt. Ich kann also nur immer wieder die Liebe predigen und Meine Diener auf Erden anweisen, ihrer als erstes Erwähnung zu tun, auf daß den Menschen nun auch die Erkenntnis wird, wo die Wahrheit ist und wo Mein Gegner wirkt, indem er Irrtum und Lüge unter die Wahrheit bringt, um diese zu verdrängen und also auch Mich den Menschen unkenntlich darzustellen. Darum ist es nicht von Belang, welcher Geistesrichtung ein Mensch angehört, weil er sich immer nur dann in der Wahrheit bewegt, so er in der Liebe lebt, dieses aber nur gepredigt, nicht aber zwangsläufig erreicht werden kann. Darum ist auch erstes und letztes Gebot die Gottes- und die Nächstenliebe, denn nur das Erfüllen dieses Gebotes garantiert einen Wandel in der Wahrheit, sie garantiert die Mitgliedschaft zur rechten Kirche, die Ich Selbst auf Erden gegründet habe, denn die Liebe bringt das Erkennen der Wahrheit mit sich und also auch den rechten Glauben, die Überzeugung, daß sich der Mensch in der Wahrheit befindet. Darum strebet viel mehr einen Lebenswandel in Liebe an als eine bestimmte Geistesrichtung, und ihr werdet auch dann den rechten Weg gehen, den Weg der Wahrheit, der zum ewigen Leben führt, zu Mir, Der Ich die Liebe und die Wahrheit Selbst bin ....

Amen

**Segen göttlicher Offenbarungen ....**  
**„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben ....“**

**B.D. Nr. 4973**  
26.u.27.9.1950

Ihr Menschen könntet den Segen göttlicher Offenbarungen nicht ermessen, ansonsten ihr nicht forschen und grübeln würdet, sondern euch nur daran zu halten brauchtet, was euch von oben zugeht als Ausstrahlung göttlicher Liebe .... Solange ihr aber in Überheblichkeit glaubet, euch selbst das Wissen erringen zu müssen, und nicht nehmen wollet, was euch **gegeben** wird, erkennet ihr auch das Wahre nicht an, weil es euch zu einfach erscheint. Ihr wisset nicht das Geistesgut zu schätzen, das seinen Ausgang hat im geistigen Reich, ihr seid voreingenommen, sowie es euch an die Kirche gemahnt, die ihr nicht gelten lassen wollet, sowie euch über Fragen, die das Evangelium betreffen, Aufschluß gegeben wird. Ihr nehmet aber auch Anstoß an dem Wissen, das über irdisches Wissen hinausragt, weil ihr alles zu beweisen suchet, was ihr als Wahrheit annehmen sollet. Ihr forschet mit dem Verstand, wo das Herz nur zu lauschen brauchte, weil ihr ja alle die Wahrheit in euch habt und Besitz von ihr ergreifen könntet, so ihr nur glauben würdet. Und zum Glauben suchet ihr zu gelangen wieder auf dem Wege des Forschens und Grübelns .... Ihr wollet das, was ihr glauben sollet, zu ergründen suchen; was euch aber zum lebendigen Glauben verhilft, das lasset ihr außer acht. (27.9.1950)

Ein wahrhaft kindliches Gemüt bringt euch weiter, als schärfster Verstand euch zu bringen vermag, und was ihr in kindlicher Einfalt euch erbittet vom Vater, das empfanget ihr .... Darum sollet ihr als erstes darum bitten, daß Er euch in die Wahrheit leite. Dieses Gebet kann nun wieder nur der Mensch verrichten, der durch Werke der Liebe sich innerlich verbunden fühlt mit der ewigen Liebe Selbst, Die auch die ewige Wahrheit ist. Und daraus geht hervor, daß unbedingt die Liebe geübt werden muß, um zur Wahrheit zu gelangen. Der Eingang zur Wahrheit ist unwiderruflich die Liebe, weshalb Jesus die Worte gesprochen hat: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben ....“ Denn der Mensch Jesus verkörperte die Liebe und zeigte also den Menschen den einzigen Weg, der zur Wahrheit führt und daraus hervorgehend zum ewigen Leben. Dann wird jeder Gedanke recht sein, jeder Gedanke wird als lebendiger Glaube das Herz des Menschen erfüllen. Dann kann sich der Mensch nur in der Wahrheit bewegen, ohne verstandesmäßig Beweise zu fordern und zu erbringen. Dann ist allein das Herz, das Empfinden, maßgebend, was der Mensch als alleinige Wahrheit annehmen kann und will. Und dieses Empfinden des Herzens sind göttliche Offenbarungen, die zwar nicht offensichtlich erkenntlich sind als solche im Gegensatz zu denen, die das Wirken des Geistes bezeugen dem, der guten Willens ist. Denn ein offensichtlicher Beweis dafür würde als Glaubenszwang betrachtet werden müssen, also muß es dem Menschen immer noch frei bleiben, göttliche Offenbarungen abzulehnen, was er stets tun wird, so er nicht ernstlich nach der Wahrheit trachtet und ein Leben ohne Liebe führt. Einem liebenden Menschen kann Gott Sich leicht offenbaren, denn er nimmt mit seinem Herzen die Offenbarungen entgegen, und dieses erkennet die Stimme des Vaters. Der Verstand eines liebelosen Menschen dagegen ist nicht fähig, Sendungen aus dem geistigen Reich zu erkennen, und also lehnet er sie ab. Doch nimmermehr wird er auf einem anderen Wege zum Ziel, zur Wahrheit, gelangen, denn Gott Selbst stellt die Bedingungen, unter denen Er die Wahrheit austeilet, und daher wird immer leer ausgehen, der diese Bedingungen nicht erfüllt ....

Amen

Ich bin der Herr des Himmels und der Erde, und Meinem Willen müssen untertan sein die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, wenngleich sich letztere auflehnen gegen Mich und Mir ungehorsam sein wollen. Doch erst dann können sie ihren Willen ausführen, wenn Ich dazu Meine Zustimmung gebe, ansonsten ihnen die Kraft mangelt, weil sie noch keine freien Geschöpfe sind. Sind sie jedoch in Meinen Willen eingegangen, dann ist in ihnen auch das Bewußtsein, nach eigenem Willen handeln zu können, ohne daran gehindert zu werden, denn dann ist ihr Wille auch der Meine, und sie sind mächtig durch Meine Kraft. Ich allein bestimme und regiere auch die geistige und die irdische Welt durch Meinen Willen. Daß Ich dem Menschen aber den freien Willen gab, bedeutet nicht, daß dieser Wille sich dem Meinen entgegenstellen kann, daß er ungeachtet Meines Willens diesen aufheben oder unwirksam machen könnte, wenngleich Ich sehr oft dem Willen des Menschen entsprechend Meinen Willen tätig werden lasse. Ich zwingen den Menschen nicht, dennoch bestimmt er nicht Mein Walten und Wirken, veranlaßt Mich nur mitunter zum Dulden dessen, was wider Meinen Willen ist, doch nur darum, weil Meine Weisheit stets Mittel und Wege findet, auch dem verkehrten Willen des Menschen eine segensvolle Wirkung zu geben. Denn Meiner Willensäußerung liegt immer die tiefste Weisheit zugrunde, während der Mensch seinen Willen des öfteren mißbraucht, weil ihm die Weisheit mangelt und er darum auch nicht das Verkehrte seines Willens erkennt. Denn der Wille wird so lange verkehrt gerichtet sein, wie der Mensch nicht die Verbindung sucht mit Mir, denn dann fügt sich sein Wille dem Meinen, und Weisheit und Liebe bestimmen seine Richtung. Wer seinen Willen Mir unterstellt, der kann nicht anders als denken und handeln, wie es Mir wohlgefällig ist. Dann bewegt sich sein Wille in Meiner ewigen Ordnung, weil er vom Geist geleitet ist, der nur in Meinem Willen auf den Menschen einwirkt, der ihn in Funktion treten lässet. Sowie sich der Mensch leiten lässet von seinem Geist, tritt sein Wille mit dem Meinen in Verband, und dann ist er auch jeder Verantwortung enthoben, dann hat er die Probe bestanden, die Anlaß ist seiner Verkörperung auf Erden. Er hat Mich erkannt und anerkannt durch Unterstellen seines Willens, also jeglichen Widerstand aufgegeben, und bekennt sich freiwillig zu Mir, indem er tut, was Mein Wille ist, und dadurch frei wird aus jeglicher Form, aus dem gebundenen Zustand, der Folge war der Auflehnung gegen Mich im eigenen Willen, der sich abwandte von Mir und darum unselig wurde ....

Amen

Ich benötige nur willige Arbeiter, die Mir helfen wollen in Meinem Weinberg, die in der großen geistigen Not einen Anlaß sehen, sich Mir zur Verfügung zu stellen, weil die Arbeit für Mich und Mein Reich von Menschen ausgeführt werden muß und nicht Meine Allmacht und Liebe vollbringen kann. Diese Mir-dienen-wollenden Menschen nun sind Mittler zwischen Mir und ihren Mitmenschen und haben den Auftrag, diese zu unterweisen in gleicher Art, wie Ich sie unterweise .... ihnen Mein Wort in aller Reinheit, so wie sie es von Mir empfangen, zu vermitteln. Es ist dies wahrlich eine Notwendigkeit, es ist eine dringende Arbeit in Meinem Weinberg, die Äcker, das sind die Menschenherzen, vorerst von dem Unkraut zu reinigen, von den falschen Lehren, die den Menschen als Glaubenslehren hingestellt worden sind. Erst muß das Unkraut entfernt werden, ehe die gute Saat ausgestreut werden kann, und also muß auch zuvor eine Reinigung stattfinden, was aber nur dann geschehen kann, wenn etwas Besseres geboten wird, wenn die Menschen auch die bessere Gabe erkennen können, so sie das Alte hingeben sollen. Es muß ihnen klargemacht werden, daß und warum eine Glaubenslehre falsch ist .... Und das ist eure Arbeit, die ihr Mir dienen wollet .... Und so ist es verständlich, daß ihr selbst vorerst ein klares Bild erhalten müsset von der eigentlichen Aufgabe des Menschen und von Meinem ewigen Heilsplan, der erst alle Meine Bemühungen um Meine Geschöpfe verständlich macht. Das Wissen darum ist ein Gnadengeschenk, das denen geboten wird, die es verwerten wollen zum eigenen und der Mitmenschen Seelenheil. Wer ernstlich für Mich arbeiten will, der kann einen Gnadenschatz heben von unermeßlichem Wert .... Alle geistigen Güter stehen für ihn bereit, und nur sein Verlangen bestimmt die Fülle dessen, was ihm zugeht. (29.9.1950) Er wird einen geistigen Reichtum sein eigen nennen, der ihm erlaubt, ständig auszuteilen, die Mitmenschen zu beglücken, denn um etwas geben zu können, muß man es besitzen. Und er wird stets die rechten Worte finden, so es gilt, die Mitmenschen zu überzeugen von der Wahrheit der Worte, die er von Mir empfangen hat .... Nur durch die Wahrheit kann der Mensch zum ewigen Leben gelangen, und weil die Wahrheit unter den Menschen verdrängt worden ist, weil sie nicht mehr rein, sondern mit Irrtum vermischt gelehrt wird, will Ich ihnen zu Hilfe kommen und ihnen den Weg wieder ebnen, Ich will sie den rechten Weg finden lassen, der zu Mir führt, Der Ich die ewige Wahrheit Selbst bin. Wer aber selbst einmal auf dem Weg der Wahrheit wandelt, der sieht auch, wo Finsternis und Schatten einen Weg verdunkeln, und er ist bemüht, Licht zu bringen den in der Dunkelheit Dahinwandelnden. Er ist als Lichtträger von Mir dazu berufen, er **kann** den Menschen die Wahrheit geben, weil er sie selbst besitzt, weil er sich öffnet dem Gnadenlicht von oben, das ihn hell erleuchtet und zu einem tüchtigen Arbeiter in Meinem Weinberg gemacht hat .... Jeder, der Mir dienen will, soll Meinen Segen erfahren, und es wird offensichtlich sein Wissen erweitert, es wird der Verstand und das Herz bei ihm tätig sein, er wird bemüht sein, Meinen von ihm erkannten Willen den Mitmenschen kundzugeben in der Erkenntnis, daß nur die Befolgung Meines Willens, das Leben in Meiner ewigen Ordnung, ein uneigennütziges Liebeleben, den Menschen befähigt, Meinem Urwesen ähnlich zu werden, daß nur die Befolgung Meines Willens ihn auch zur Erkenntnis der Wahrheit führt und daß er nur durch die Befolgung Meines Willens sich zusammenschließen kann mit Mir, der ewigen Liebe, und ewig selig ist ....

Amen

Die Kraft aus Mir befähigt auch zu außergewöhnlichem Wirken, doch ihr müsset selbst Sorge tragen, daß sie euch zuströme. Ihr müsset sie anfordern in gläubigem Vertrauen, daß Ich eure Bitte um Kraftzuwendung erfülle; oder ihr müsset sie euch selbst erwerben durch Wirken in Liebe, denn dann wirket ihr mit Mir, indem ihr euch mit Mir verbindet durch jedes Werk der Liebe und Meine Kraft nun nützen könnet unbeschränkt. Doch euch fehlt der Glaube daran, daß ihr mächtig seid, so ihr ein Liebeleben führet, und so nützet ihr die Kraft nicht, die euch aber zur Verfügung steht. Und auch Meine Worte genügen nicht, den Glauben daran in euch lebendig werden zu lassen, wenngleich ihr nur eine Probe zu machen brauchtet, um euch von der Kraft aus Mir in euch zu überzeugen. Im Verein mit Mir könnet ihr alles zuwege bringen .... Doch Ich kann euch zu diesem Glauben nicht zwingen, Ich kann euch nur durch Mein Wort davon unterrichten; Ich kann euch raten, den Glauben in euch aufleben zu lassen und immer wieder zu versuchen, euch Meine Gegenwart vorzustellen, die in euch das Vertrauen zu Mir erweckt, so daß ihr mit Mir zu Rate gehet, wenn ihr Meine Kraft benötigt, daß ihr Mich bittet, euch zu helfen, und jede Glaubensschwäche verlieret. Ich will, daß ihr stark seid im Glauben, wenn die große Not über euch hereinbricht, die ihr dann jederzeit zu bannen vermögt durch die Kraft des Glaubens. Glaubet es, daß ihr Meine Liebe besitzt, daß Ich als euer Vater euch nichts versage, was ihr benötigt; glaubet es, daß der Vater Seine Kinder nicht vergeblich hoffen lässet auf Seine Hilfe; glaubet es, daß ihr, als von Mir hervorgegangen, Mein Anteil seid, also auch die gleiche Kraft in euch bergen könnet, die alles vermag, weil sie göttliche Kraft ist und auch euch, Meinen Geschöpfen, unbegrenzt zur Verfügung steht. Und nützet diese Kraft .... Unterstellt euren Willen dem Meinen, und ihr werdet dann die Kraft nur nützen zum Wirken, das Meinem Willen entspricht. Stellet euch in innigen Verband mit Mir, und wollet dann, was euch das Herz zu tun heißt, durch das Mein Wille nun sich äußert und dann handelt, und ihr werdet alles vermögen mit Meiner Kraft .... Glaubet daran und erprobt die Kraft des Glaubens, und er wird desto stärker sein, je mehr ihr euch durch Liebeswirken Mir verbindet. Denn dann wirke Ich Selbst in und mit euch, und ihr werdet alles vollbringen mit Meiner Kraft ....

Amen

Und es werden nach Mir kommen falsche Christusse und falsche Propheten, aber glaubet ihnen nicht, auch wenn sie Zeichen und Wunder tun. Ich habe auf Erden schon euch angekündigt die Machinationen derer, die Meine reine Lehre fälschten und sich als Heilsbringer der Welt vorstellten, die unter dem Deckmantel der Frömmigkeit predigten und doch alles andere als Meine Nachfolger waren. Denn ihnen war es nicht um die Liebe zu Mir und zum Nächsten, sondern nur um die Macht zu tun. Überall, wo falsche Christusse und Propheten auftraten, wurde ein Zweck verfolgt, der weit abseits Meines Willens lag. Das Gestalten zur Liebe wurde wohl gepredigt, aber von den Predigern selbst nicht angestrebt, und darum verloren auch ihre Worte an Kraft und Wahrheit, und sie konnten daher nicht wahre Propheten sein und Mich recht verkünden ihren Mitmenschen, wengleich sie Meinen Namen im Munde führten und Mich immer wieder vorschoben wollten, wenn sie einen Zweck verfolgten. Es konnte darauf nur eine Zeit der Wirrnisse folgen, eine Zeit, da Ich nicht mehr recht erkannt wurde auch von den Menschen, die noch besseren Willens waren. Denn es war Mein Geist nicht mehr in den Worten der Verkünder des Evangeliums, es war ein Weltgeist, der nun die Menschen **regierte**, statt sie in Meinem Willen liebevoll zu führen auf den rechten Weg zu Mir; es war der Geist des Widerchristen schon arg vertreten, und die Früchte seines Wirkens wurden offensichtlich: Verunstaltung Meiner Liebelehre, Machtgier, Hochmut, verblendetes Denken denen gegenüber, die nach Meinem Willen lebten und denen Ich Mich offenbaren konnte. Denn diese Offenbarungen galten ihnen nichts, und sie wurden unterdrückt, weil sie unterminierten, was von Menschen erbaut wurde, weil sie reine Wahrheit waren, die jene nicht vertragen konnten. Denn sie lebten für die Welt, und ihr Streben war weltlich .... Denn wer sich ernstlich der Welt ab- und Mir zuwandte, erkannte auch bald den Irrtum und die Gefahr, die er für die Menschheit bedeutete. Wer ihn aber nicht erkennt, der ist der Welt verfallen und somit dem, der die Welt regieret, der Mein Gegner ist und die Menschen verderben will. Falsche Christusse und falsche Propheten werden auferstehen .... Jeder, der nicht in der Wahrheit wandelt, ist einem falschen Christus zum Opfer gefallen, denn er ließ sich täuschen durch seine göttlich scheinenden Reden, die darum der Wahrheit entbehrten, weil der Prediger selbst nicht in der Liebe und somit in der Wahrheit stand. Dennoch stellte er sich hin als Mein Vertreter und kündigte den Menschen zeitliche und ewige Strafen an .... Er ist ein Prophet im üblen Sinne, denn er verunstaltet dadurch Meine Liebelehre, er gibt den Menschen ein falsches Zeugnis über Mich, Der Ich nicht ein Gott des Zornes, sondern ein Gott der Liebe bin .... Er spricht nicht die Wahrheit und kann sie nicht sprechen, weil er sie selbst nicht besitzt .... Und er belehret darum die Menschen falsch und erziehet sie doch in dem Glauben, die alleinige Wahrheit zu besitzen. Mein Hinweis auf die falschen Christusse und Propheten bezieht sich vorwiegend auf die den Irrtum verbreitenden Lehrer der Mitmenschen, denn sie reden in Meinem Namen und zeugen doch nicht recht von Mir. Ich aber will ihr Treiben beleuchten und ihre irrigen Lehren brandmarken .... Ich will zum Erkennen verhelfen denen, die guten Willens sind .... Ich will Lichtträger unter die Menschen senden, die in Meinem Namen zu reden ermächtigt sind, weil Ich Selbst sie auserwähle .... die auch befähigt sind, in Meinem Namen zu reden, weil Ich Selbst sie belehre.

Und diese werden sehr wohl zu erkennen sein als Meine Sendboten, als wahre Lichtbringer, und niemand wird sie falsche Propheten nennen können, der guten Willens ist und die Lüge hasset. Nur wer im Irrtum verharren will, der wird sie nicht anerkennen und sie als Abgesandte des Satans hinstellen, weil er selbst die Wahrheit flieht. Die Welt geht dem Ende entgegen, und also werden sich auch die falschen Propheten mehren, desgleichen aber auch Meine Boten auftreten, ihnen zum Gegner werdend, auf daß die Menschen den Wert und Unwert beider erkennen, so sie prüfen wollen. Wo man von falschen Christi und Propheten spricht, müssen auch echte vorhanden sein, und diese sind sehr wohl zu erkennen, denn sie bringen den Menschen Licht und künden das letzte Gericht an. Die falschen dagegen verwirren die Menschen und lehren sie leben, doch nicht nach Meinem Willen, sondern sich selbst zur Freude. Die echten Propheten verkünden Mein Wort in reinster Form, die falschen bedienen sich wohl auch Meines Wortes, doch stets verfolgen sie irdische Zwecke und suchen zum Vorteil, zu Macht und Reichtum zu gelangen. Wer von Mir empfängt, gibt es an die Mitmenschen weiter, ohne einen Lohn zu fordern, wer aber Lohn fordert, der hat die Gabe, die er austeilt, nicht von **Mir** empfangen. Auch das ist ein Merkmal, woran die falschen Christi und Propheten zu erkennen sind, denn geistige Güter sind unbezahlbare Schätze, die nimmermehr irdisch bewertet werden dürfen oder den verurteilen, der sich dafür zahlen lässet. Denn **jede** Gabe soll in Liebe ausgeteilt werden, um so mehr aber geistige Gaben, die Meine Liebe den Menschen zugedacht hat und ihnen immer wieder zuleitet, auf daß sie selig werden ....  
Amen

Die Richtlinien sollen euch gegeben werden, nach denen ihr auf Erden wandeln und Meinen Willen erfüllen sollt: Ihr müsset euch immerwährend Meine Liebegebote vor Augen halten, und dann werdet ihr niemals sündigen können, weil ein Leben in Liebe stets ein Leben in Meiner ewigen Ordnung ist und dann jede Sünde ausgeschlossen ist. In Meinem Liebegebot gegen Gott und den Nächsten waren die Gesetze und die Propheten enthalten, und somit waren die zehn Gebote, die Moses gegeben wurden, nicht aufgehoben durch Meine Gebote der Liebe, sondern nur bestätigt. Die zehn Gebote waren gleichsam enthalten in Meinen zwei Geboten, in denen Ich die Liebe zu Mir und die Liebe zum Nächsten forderte .... Nur einem einzigen Gott sollst du deine ganze Liebe entgegenbringen, also nur ein Wesen soll dir das sein, was du mit deinem ganzen Herzen anstrebst, was du liebst und verehrest, was du zu erreichen trachtest. Nichts soll es für dich geben, was dieses vollkommenste Wesen, deinen Gott, ersetzen oder verdrängen könnte, denn alles andere, was einem Menschen noch begehrenswert erscheint, sind Götter, die die Liebe zu deinem Gott verringern und darum neben Mir nicht geduldet werden können. Deine Liebe soll voll und ganz Mir gelten, deinem Gott, Schöpfer und Vater von Ewigkeit. Denn aus dieser Liebe heraus gestaltet sich dein Lebenswandel, dein Wille und deine Erkenntnis. Wer Mich über alles liebt, der hat alles gewonnen, Mich Selbst, Meine Liebe und das ewige Leben in Meiner Nähe .... Es ist dieses Gebot das erste Gebot, schließt aber dennoch auch das zweite Gebot ein, die Liebe zum Nächsten. Denn auch die Liebe zu dem, was Ich geschaffen habe, ist ein Bekenntnis der Liebe zu Mir, und darum sind beide Gebote nicht voneinander zu trennen.

Auf daß ihr glauben lernet fest und unerschütterlich, sollet ihr Meine Nähe spüren und es fühlen, daß Ich Selbst zu euch spreche und auf alle eure Gedanken und Bitten eingehe, selbst wenn sie unausgesprochen sind. Ich nehme immer Anteil an eurem Innenleben, Ich weiß um eure Fragen und will sie euch auch stets beantworten, sowie ihr Mir nur Gelegenheit gebt, d.h. sowie ihr Mir die Fragen gedanklich vorlegt und die Antwort geduldig erwartet .... Ihr werdet stets die Antwort empfangen, sowie ihr euch empfangsbereit einstellt, also nach innen lauschet, von wo die Antwort kommt. Und so vernehmet nun die Erklärung des Gebotes:

Zweites Gebot.

„Du sollst den Namen deines Herrn nicht vergeblich führen ....“

Ich bin und bleibe für euch das höchste und vollkommenste Wesen, mit Dem ihr jedoch jederzeit in Verbindung treten könnet. Ich will, daß ihr euch Mir verbindet, daß ihr den Zusammenschluß mit Mir suchet; Ich will, daß ihr nach Mir rufet, weil ihr dadurch euren Willen Mir bekundet; Ich will, daß ihr Mich niemals aus euren Gedanken ausschaltet, daß Ich für euch das Erste und das Letzte bin, daß ihr mit Mir alles teilet, was euch bewegt, daß ihr Mich um Rat angehet und Mir alles anvertraut und daß ihr euch ergeben in Meinen Willen fügt .... Aber Ich will nicht, daß ihr Meinen Namen im Munde führt, ohne daß das Herz dabei ist .... Ich will nicht, daß ihr ein Scheinleben

führet, daß ihr vor der Welt dastehen wollet als Meine Kinder, die dem Vater innig ergeben sind und in Wirklichkeit weit entfernt sind von Mir. Ich will nicht, daß ihr Meinen Namen aussprechet vor der Welt und die Verbindung mit Mir völlig unmöglich macht durch eure Gesinnung, durch einen Lebenswandel, der nicht Meinem Willen entspricht, der aber den Mitmenschen darum verborgen bleibt, weil ihr euch ständig Meines Namens bedienet, um die Mitmenschen zu täuschen. Ihr führet Meinen Namen **dann** vergeblich, wenn Herz und Mund nicht im Einklang stehen, wenn der Mund anders spricht, als das Herz empfindet. Dann ist es wahrlich besser für euch, wenn ihr euch offen von Mir abwendet, weil euch dann jegliches Erkennen mangelt, während ihr durch Nennung Meines Namens zugebet, daß ihr Mich erkennet, jedoch im Herzen noch Mir widerstrebt. Ihr täuschet Mich nicht, wohl aber eure Mitmenschen, und treibt so ein Spiel der Lüge und des Verrates an Mir. Dessen sollet ihr euch bewußt sein, daß die vorgebliche Namensnennung eures Gottes eure Sünde verdoppelt, daß ihr Mich gleichsam als Deckmantel eures falschen Lebenswandel nützet, daß ihr Verwirnis anrichten wollet unter denen, die noch glauben und für die Ich das höchste und vollkommenste Wesen bin. Ich müßte euch strafen für jeglichen Anruf und jegliche Namensnennung, die aus eurem Munde kommen, doch Ich achte euren freien Willen und dulde euren Frevel, was jedoch die Gläubigen zuweilen stutzig macht und am Glauben zweifeln lässet. Darum ist jede Namensnennung ohne Ernst eine Versuchung für die Gläubigen, für die Ich dereinst Verantwortung fordere. Sie ist eine Herabsetzung für Mich, Den ihr nicht anerkennt und doch zur Verschleierung eures wirklichen Wesens gebrauchet, den ihr also zum Mitwisser zu machen suchet, ansonsten ihr euch offen von Mir abwenden würdet und euren Lebenswandel nicht zu verdecken suchtet. Es ist die vorgebliche Namensnennung eine Lüge, die sich schwer rächen wird dereinst, wenn alle Sünde offenbar wird, sie ist ein grober Verstoß gegen das Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe ....

Amen

„Du sollst den Feiertag heiligen ....“

Es ist dies ein Gebot, das euch zum Bewußtsein kommen lassen soll, daß ihr Mir etwas schuldig seid, daß euer Erdenleben euch zu einem bestimmten Zweck gegeben wurde, daß ihr ernsthaft danach streben sollet, Verbindung mit Mir zu erlangen .... daß ihr die Brücke zu Mir betreten sollet, daß ihr die Welt zurücklasset und euch versetzt in das geistige Reich durch Betrachtungen, durch inniges Gebet, durch stille Zwiesprache mit Mir: .... daß ihr also in eurem Herzen einen rechten Feiertag haltet, daß ihr eine Ruhepause einleget in dem Jagen und Hetzen für die Welt, in der ihr zwar lebet, die euch aber nicht zum Sklaven machen darf. In Mir allein sollet ihr euren Herrn erkennen, und Mir sollet ihr dienen und darum recht oft eine Feierstunde einlegen, eine Stunde, wo eure Gedanken bei Mir weilen, auch wenn ihr eure irdische Pflicht erfüllet und unentwegt tätig seid. Je mehr ihr euch zu lösen vermögt von der irdischen Welt, je öfter ihr euch Mir verbindet in Gedanken, desto überzeugter erkennt ihr Mich an als euren Gott und Vater von Ewigkeit und ihr erfüllet also mit diesem Gebot der Heiligung des Feiertages wieder nur das Gebot der Liebe zu Mir.

Doch auch dem Nächsten soll eure Liebe gelten. Wer aber ist euer Nächster? Alle Menschen, mit denen ihr in Berührung kommt .... allen soll eure Liebe gehören ....

Als Ich durch Moses den Menschen die zehn Gebote gab, war es nötig, die Menschen besonders hinzuweisen auf ihre Fehler und Untugenden, denn in ihnen war die Liebe erkaltet zu allen Menschen, die sie umgaben. Auch die Kindesliebe wurde nicht mehr geübt, es war ein Zustand der Verworfenheit, der Lasterhaftigkeit und der Ichsucht .... Deshalb mußte ihnen das Gebot der Nächstenliebe in allen Einzelheiten vorgestellt werden. Alles, was göttliche Ordnung war, ließen sie außer acht, und so mußten ihnen mehrere Gebote gegeben werden, die zwar alle in dem Gebot der Nächstenliebe inbegriffen sind, aber auch heut von den Menschen beachtet werden müssen, wollen sie nicht gegen die Liebe verstoßen.

Ihr sollet eure Eltern ehren, ihnen Kindesliebe entgegenbringen und ihnen stets gehorsam sein. Ihr sollet stets daran denken, daß sie in selbstloser Liebe euch zu Menschen heranbilden und es euch also ermöglichen, den Gang durch das Erdenleben zwecks Aufwärtsentwicklung zu gehen, daß sie von Mir diese Aufgabe zugewiesen bekamen, daß ihr ihnen also die Liebe vergelten sollet, die sie euch naturbedingt entgegenbringen und die sie veranlaßt, für euch zu sorgen körperlich und seelisch. Ihnen verdankt ihr euer Leben, und also sollet ihr sie ehren und ihre Sorge für euch ihnen vergelten bis an ihr Lebensende. Dann werde auch Ich euch wohlgefällig ansehen und euch mit Meiner Liebe bedenken, denn ihr beweiset durch die Liebe zu den Eltern ein liebewarmes und liebewilliges Herz, das auch Mir in Liebe entgegenschlagen wird, so es Mich erkannt hat als Vater von Ewigkeit, von Dem alle Geschöpfe ausgegangen sind, die Er zu Seinen rechten Kindern gestalten will. Nur die Liebe macht euch zu Meinen Kindern, und wer die Eltern liebt und ehrt, der wird auch den himmlischen Vater lieben und von Ihm gesegnet sein ....

Amen

4.10.1950

„Du sollst nicht töten ....“

Auch dieses Gebot erfüllt sich von selbst, so des Nächsten in Liebe gedacht wird. Denn die Liebe wird ihm niemals einen Schaden zufügen und noch weniger ihm nach dem Leben trachten. Es geht nicht allein um das Leben, das der Mensch auf Erden führt, das ihm der lieblose Mensch rauben will; es geht um die Entwicklungsmöglichkeit, die nur auf Erden zum Erfolg führen kann, den Menschen zum Gotteskind zu wandeln. Ihr ladet daher eine unverantwortlich große Schuld auf euch, wenn ihr euch an dem Leben eines Menschen vergeht, wenn ihr es gewaltsam abrecht und dadurch der Seele ein Gnadengeschenk von Mir widerrechtlich nehmt .... Ihr begeht eine doppelte Sünde, gegen den Nächsten und auch gegen Mich, wie überhaupt jeder Verstoß gegen das Liebegebot zum Nächsten auch ein Verstoß gegen die Liebe zu Mir ist, weil ihr indirekt auch Dem die Liebe verweigert, Der euren Nächsten erschaffen hat. Das irdische Leben zu nehmen ist niemals gutzuheißen, selbst wenn edle Motive Anlaß sind. Denn wieder ist entscheidend, daß das Leben des Leibes nur deshalb der Seele gegeben wurde, daß sich die Seele in ihm zur Höhe entwickelt. Ihr dürft das irdische Leben, das Leben des Körpers, nicht als Wichtigstes betrachten und daher **nur** das Leben des **Körpers** beachten. Ihr dürft aber noch viel weniger das Leben für so unwichtig halten, daß ihr es nach Willkür beenden zu dürfen glaubt. Eine unvorstellbare Rachsucht verfolgt den Menschen auf Erden und auch noch im geistigen Reich, der widerrechtlich dem Mitmenschen das Leben nahm, und zudem versinkt er durch solche Taten des Hasses und der Lieblosigkeit selbst in tiefstes Dunkel, denn er hat sich dem Satan verschrieben, dessen Bestreben es ist, das von Mir zum Leben Erweckte zu zerstören, um jede Aufwärtsentwicklung zu verhindern. Er hat seinen Willen zur Sünde auf den Menschen übertragen und ihn also zu einem satanischen Werk gebraucht, das der Mensch aber im freien Willen verweigern konnte. Er war nicht gezwungen zur Sünde .... Wo aber Zwang vorliegt durch irdische Machthaber, wo der Mensch in Notwehr handelt, um sein eigenes Leben zu erhalten, wo sich sein Inneres sträubt gegen eine Tat krassester Lieblosigkeit und doch sich dem irdischen Gebot nicht widersetzen kann, dort wird immer nur die Gesinnung dessen bewertet, der eine Tat wider dieses Gebot ausführt. Doch wo der Mensch gegen das Gebot verstößt aus dem Herzen heraus, dort wird er auch voll zur Verantwortung gezogen, weil er Meines Liebegebotes nicht achtet und Meinem Gegner hörig ist .... Amen

„Du sollst nicht ehebrechen ....“

Es ist dieses Gebot ein besonders bedeutsames, denn es umfaßt alles, was mit fleischlichen Begierden zusammenhängt. Es betrifft die Richtung der Sinne, das Ausleben auf sexuellem Gebiet. Wohl gab Ich Selbst dazu das Recht mit den Worten: „Wachset und mehret euch ....“ Ich Selbst habe die Menschen so geschaffen, daß sich die Körper von Mann und Frau nach Vereinigung sehnen, jedoch ist letzter Zweck dessen nur die Fortpflanzung, und da der Mensch im Besitz des freien Willens ist, steht es ihm frei, sich zu beherrschen oder sich ungehemmt auszuleben. Was einerseits von **Mir** gesegnet ist, kann andererseits dem Gegner eine höchst willkommene Gelegenheit

sein, den Menschen zur Sünde zu verführen, was diesem aber auch stets bewußt sein wird, denn jegliches Ausleben, jegliches Erfüllen körperlicher Begierden zieht den Menschen herab und stellt ihn noch unter das Tier, das seinem Naturtrieb nur nachkommt entsprechend dem Naturgesetz. Der Mensch hat aber darum Freiheit seines Willens, weil er sich selbst überwinden soll, weil er seinen Körper zurückdrängen soll, um der Seele zur Höhe zu verhelfen. Die sinnlichen Triebe sind das größte Hindernis zur Vergeistigung der Seele. Und dennoch habe Ich den Menschen so geschaffen, daß ihm die fleischliche Begierde sehr zusetzen kann, wenn er sich von ihr beherrschen lässet .... wenn er nicht den Willen hat, Widerstand zu leisten den Versuchungen, hinter denen immer Mein Gegner steht. Es ist dies ein ernstes Gebot, das Ich euch gab: die Ehe nicht zu brechen .... Und Ehebruch ist jeder unkeusche Lebenswandel, der in Wahrheit ein widerrechtliches Verhalten gegen Mein Gesetz der Ordnung bedeutet .... ein Mißbrauch des natürlichen Zeugungsvorganges zur Erweckung menschlichen Lebens. Reine, selbstlose Liebe soll zwei Menschen zueinander finden lassen, und in solcher Liebe erfolgte Zeugung wird niemals Sünde sein, denn sie entspricht Meinem ewigen Gesetz der Ordnung. Doch ohne Liebe ist jeder Sinnenrausch nur größte Gefahr für die Seele, die in geistiger Nacht versinkt und sich schwer daraus erheben kann. Es ist die Fleischeslust eine Ichliebe höchsten Grades, die jede uneigennütige Liebe zum Nächsten erstickt, denn einem solchen Menschen ist nichts heilig, er ehrt und achtet nicht den Mitmenschen, sondern nützt ihn nur aus .... er nimmt, was ihm nicht gehört, und sündigt also gegen das Gebot der Nächstenliebe in vielerlei Weise.

Wessen Seele ernsthaft zur Höhe strebt, der weiß auch, daß er sich nicht ungehemmt ausleben darf, weil er es empfindet, daß die Seele herabgezogen wird und daß sie unglaublich ringen muß, um wieder zur Höhe zu gelangen. Eine rechte Ehe wird niemals Meine Mißbilligung finden, ansonsten Ich die Menschen nicht geschaffen hätte, sich selbst fortzupflanzen, doch leicht können die Grenzen überschritten werden, und jedes Überschreiten ist ein Bruch der von Mir durch Naturgesetz gewollten Ehe .... des Zusammenlebens von Mann und Frau zum Zwecke der Fortpflanzung des Menschengeschlechtes .... Ich aber weiß um die Beschaffenheit der Menschen, Ich weiß um ihre Willensschwäche und den überaus starken Einfluß Meines Gegners .... Ich verdamme nicht, die sündigen, aber Ich gebe ihnen das Gebot zu ihrem eigenen Nutzen, und wer es befolgt, der steht auch in der Liebe zu Mir und zum Nächsten, und er wird den Weg zur Höhe leichter erklimmen als jene, die ihren körperlichen Trieben freien Lauf lassen zum Schaden ihrer Seele .... Amen

Wie ihr euch zur Wahrheit einstellt, so ist auch eure geistige Entwicklung. Wer sie sucht, der findet sie und schreitet unfehlbar vorwärts, wer sie ablehnet oder sich gleichgültig zu ihr verhält, der kann nicht geistigen Erfolg haben, denn dieser lebt auch nicht in der Liebe, die mit der Wahrheit eng verbunden ist. Das Verhalten der Menschen zur Wahrheit entspricht auch ihrem Verhalten zu Mir, Der Ich Selbst die ewige Wahrheit und auch die ewige Liebe bin. Und so werdet ihr nun verstehen, daß Ich stets bestrebt sein werde, den Menschen die Wahrheit zuzuführen, weil der Irrtum begreiflicherweise von Mir abführen **muß**. Jeglicher Irrtum muß berichtigt werden und irrige Lehren an den Pranger gestellt, weil sie das Denken des Menschen vergiften, weil sie die Seele des Menschen dem in die Hände liefern, der Vertreter der Lüge ist. Es kann somit auch nicht geduldet werden, daß der Irrtum den Menschen in Form einer Glaubenslehre geboten wird, die sie annehmen müssen. **Jegliche** Lehre, die zwangsmäßig das Bekennen dazu fordert, findet Meine Mißbilligung, wengleich sie der Wahrheit entspricht, denn der Glaube an eine solche Lehre im **Zwang** hat keinen Erfolg für die Seele. Weit schlimmer aber ist es, wenn eine **irrige** Lehre den Menschen aufgezwungen wird, die an sich auch keinen Wert hat für die Entwicklung der Seele. Es kann niemals eine Maßnahme Meine Zustimmung finden, die den freien Willen des Menschen beschneidet .... **Und jedes Dogma ist ein Antasten des freien Willens** .... Zudem ist es belanglos für die nachfolgende Menschheit, in welcher Weise die Mutter Jesu die Erde verlassen hat, denn solange die Menschen nicht geistig so weit vorgeschritten sind, daß sie den Vorgang der Vergeistigung einer Seele begreifen können, trägt die Darstellung einer Himmelfahrt nur erneute Finsternis ein. Zweifel und Unglaube wird dort sein, wo jegliches Verständnis dafür fehlt.

Die Himmelfahrt Christi zwar ist anders zu bewerten, war Er doch der göttliche Erlöser, Dem jede Macht gehorchen mußte und Der ein Werk vollbracht hat, das allen Menschen galt, von Dem auch alle Menschen Kenntnis erlangen sollten und Dessen Erdenleben daher von Anfang bis zum Ende den Menschen bewußt und verständlich sein sollte. Seine Himmelfahrt war der Abschluß des göttlichen Wirkens auf der Erde, Seine Himmelfahrt war die Krönung, es war die Erfüllung vieler Weissagungen und der Abschluß des Wandels Jesu auf dieser Erde. Doch auch der Glaube **daran** soll nicht gefordert werden, sondern es soll den Menschen völlig frei bleiben, daran zu glauben, weil der lebendige Glaube erst die Folge eines Wandels in Liebe und eines tiefen Wahrheitsverlangens ist .... Und daher ist es weder von Wert noch von Vorteil, den Menschen ein neues Streitobjekt zu schaffen, das menschlicher Verstand nicht beweisen kann und das einen höheren Entwicklungsgrad erfordert, um verstanden und geglaubt werden zu können, der aber bei den Menschen nicht mehr anzutreffen ist und daher die Verwirrung nur größer wird, wo den Menschen Erkenntnis gegeben werden sollte ....

Amen

In der Verbindung mit Mir nach innigem Gebet liegt auch die Garantie Meiner Gegenwart. Jeder Mir zugewandte Gedanke zieht Mich an, denn nur, wer an Mich glaubt, sendet seine Gedanken zu Mir, und wer an Mich glaubt, der kann auch jederzeit Meiner Nähe gewiß sein, denn er wird auch nach Meinem Willen zu leben sich bemühen, wenngleich er noch nicht vollkommen ist. Meiner Liebe und Gnade kann er stets gewiß sein, denn Ich komme zu den Schwachen und Ängstlichen, um ihnen zu helfen, innerlich stark zu werden. Nur wer überheblichen Geistes ist und Mich nicht zu benötigen glaubt, von dem wende Ich Mich ab. Dieser aber ruft Mich nicht im Gebet an um Liebe und Gnade. Darum bleibe stark, Mein Kind, und erfülle Meinen Auftrag, und halte dich an Mein Wort, das Ich, dein Vater von Ewigkeit, der Schöpfer und Erhalter des Alls, dir aus der Höhe zugehen lasse, allen Menschen zum Segen, die es vernehmen und aufnehmen in ihre Herzen ....

Es gibt nur einen Gott, einen himmlischen Vater, und Dieser ist in Sich die Liebe .... Die wahre Liebe aber gibt nichts dem Verderben preis, die wahre Liebe umfängt ihre Kinder und läßt ihnen jeglichen Schutz angedeihen. Die wahre Liebe ist aber auch mit Weisheit verbunden und leitet daher auch ihre Kinder ins Erkennen, weil sie weiß, daß das Erkennen die Liebe vertieft, um welche die ewige Liebe wirbt stets und ständig. Kinder, die Mir in Liebe entgegenkommen, werden von Meiner Liebe erfaßt und mit Weisheit bedacht .... Wer also vom Vater Selbst belehret wird, der braucht keinen Irrtum mehr zu fürchten, er geht keinen falschen Weg, denn Ich Selbst führe ihn, Der Ich der Weg, die Wahrheit und das Leben bin .... Amen

Meinem Kind, das Mir dienet in Treue und Beharrlichkeit, ein weiteres Zeichen Meiner Liebe und Gnade: Es ist euch ferner das Gebot gegeben: „Du sollst nicht stehlen.“ Ganz offen vergeht ihr euch gegen dieses Gebot der Nächstenliebe, so ihr euch also vergeht gegen alles, was sein ist. Ihr sollt des Nächsten Eigentum achten, ja es sogar schützen gegen seine Feinde, ansonsten ihr keine Liebe für ihn empfindet, wie Ich sie euch gebiete. Ihr sollt den Nächsten lieben wie euch selbst .... und ihr werdet dankbar sein dem, der euer Eigentum achtet; also sollet ihr desgleichen tun, um auch die Liebe des Nächsten zu erwerben. Was ihr widerrechtlich an euch zieht, wird euch keinen Segen eintragen, es wird euch vielmehr belasten und eure Seele niederdrücken, die zur Höhe streben will. Du sollst nicht stehlen .... Es sind nicht nur irdische Güter, die ihr dem Nächsten nicht entwenden sollet. Auch geistig könnet ihr ihn schädigen, indem ihr ihm vorenthaltet, was seiner Seele zuträglich ist und was Meine Gnade **allen** Menschen zuwendet und von jedem seinen Mitmenschen vermittelt werden kann. Wer also im Besitz geistigen Gutes ist, hat dieses von Mir empfangen .... Aber auch den Mitmenschen steht gleiches Recht zu, sich daran zu sättigen .... und dieses Recht sollt ihr ihm nicht schmälern, indem ihr ihm vorenthaltet, was auch für ihn bestimmt ist. Ihr nehmt ihm dann gewissermaßen, was auch ihm gehört, selbst wenn er es noch nicht in Besitz genommen hat. Es verrät dann eure Handlungsweise keine Liebe zum Nächsten und noch weniger Liebe zu Mir, eurem Gott und Schöpfer von Ewigkeit. Jedes Verringern geistigen oder irdischen Gutes fällt ~~dann~~ unter dieses Gebot, und jede Vernachlässigung der Liebe zum Nächsten fällt auf euch selbst zurück, die ihr empfangen werdet, wie ihr ausmessen, und euch entzogen wird, was ihr den Menschen entzieht, und darum seelisch und irdisch den Lohn empfanget, den ihr verdient ....

Und gleicherweise ist auch das nächste Gebot zu verstehen: „Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten.“ Stets soll lautere Wahrheit deinem Munde entströmen, und niemals sollst du durch eine Lüge deinem Nächsten schaden in seinem Ansehen, in seiner Stellung unter den Mitmenschen. Jede Verleumdung ist eine Sünde wider dieses Gebot, durch jede unwahre Äußerung über ihn schadet der Mensch dem Nächsten und handelt lieblos und ungerecht, wofür er sich verantworten muß. So von dir ein Zeugnis verlangt wird über deinen Nächsten, sei wahr und voller Liebe zu ihm. Suche seine Fehler zu verstehen und ihn liebevoll darauf hinzuweisen, aber mißbrauche nicht seine Schwäche zum Vorteil für dich, indem du ihn herabzusetzen suchest, um selbst dabei zu gewinnen. Durch ein unbedachtes Wort kannst du dem Nächsten schaden, und in ihm wird der Vergeltungsgedanke wach, und dieser erstickt jegliche Liebe und macht den Menschen sündig. Du sollst wohl wahr bleiben, also nicht wider dein Wissen und Gewissen einen Menschen loben, der es nicht verdient, doch ferne sei dir jeder Akt der Lieblosigkeit, ferne sei dir jeder Akt der Zurücksetzung des Nächsten zum eigenen Vorteil. Jedes Urteil über deinen Nächsten, das nicht der Wahrheit entspricht, ist eine grobe Verletzung dieses Gebotes, denn es entbehrt jeder Liebe und gereicht euch Menschen nicht zur Ehre. Jede Lüge ist zu verurteilen, doch so sie offensichtlich zum Schaden des Nächsten ist, ist es eine doppelte Sünde, eine Sünde wider den Nächsten und eine Sünde wider Mich Selbst, Der Ich die ewige Wahrheit bin .... Es ist eine Verletzung des Liebegebotes gegen Mich und gegen euren Nächsten ....

Amen

Die Menschen, die noch in der Materie schmachten, begehren auch diese mit allen Sinnen. Der Zweck des Erdenlebens als Mensch aber ist das Überwinden der Materie, das Lösen von ihr, das Töten jeglichen Verlangens nach allem, was die Welt den Menschen bietet, denn nur durch Überwinden dessen erreicht die Seele die Reife, die zum Eingehen in das geistige Reich nötig ist. Das Begehren irdischer Dinge braucht keine Sünde zu sein, wenngleich es den Menschen hindert an der Aufwärtsentwicklung, doch es kann leicht zur Sünde führen, denn die Begehrlichkeit sucht sich den Gegenstand des Verlangens zu verschaffen und oft in unrechtmäßiger Weise. Je größer und stärker eine Leidenschaft ist für Dinge, die dem Körper Wohlbehagen bereiten, desto mehr ist das Sinnen und Trachten des Menschen darauf gerichtet und kann schlechte Triebe und Eigenschaften im Menschen auslösen, die sich zum Schaden des Mitmenschen auswirken. Und darum habe Ich euch Menschen das Gebot gegeben: „Du sollst nicht begehren des Nächsten Weib, Haus, Knecht, Acker noch alles, was sein ist ....“ Jeglicher Besitz des Mitmenschen soll euch heilig sein, nichts sollt ihr euch anzueignen suchen, was dem Nächsten gehört; und schon der Gedanke daran, es ihm zu nehmen, ist eine Sünde, denn er verrät seinen Willen, die Finsternis der Seele, die noch keine Liebe kennt. Und wenngleich ihr vor den Mitmenschen eure kalten Herzen zu verbergen sucht, Mir aber sind sie offenbar durch euer Begehren, und sowie ihr verlangend auf eures Nächsten Güter schaut, vergeht ihr euch gedanklich gegen das Gebot der Nächstenliebe, denn ihr ersehet in den Nächsten nicht euren Bruder, den ihr lieben sollet wie euch selbst. Das gleiche Recht, das ihr ihm gegenüber behauptet, euren Reichtum zu achten, sollet ihr auch ihm zubilligen; ihr sollt euch freuen, wenn es eurem Nächsten gutgeht, und ihm helfen, seinen Besitz zu vermehren; dann führt ihr den Kampf der Überwindung der Materie erfolgreich, dann erringet ihr mehr Schätze, als ihr je eurem Nächsten nehmen könntet, denn die Liebe zum Nächsten wird euch gelohnt durch Meine Liebe, und diese gibt euch wahrlich einen unvergänglichen Gnadenschatz, der alle irdischen Güter und Freuden aufwiegt. Darum achte und schütze auch den Besitz deines Nächsten, und halte dich jeder Begehrlichkeit fern, willst du nicht verstoßen gegen das Gebot der Nächstenliebe, das Ich euch nur gegeben habe, um euch den Aufstieg zur Höhe leichtzumachen, denn nur durch die Liebe zum Nächsten könnet ihr euch Meine Liebe erringen und nur durch die Liebe selig werden .... Amen

Ihr alle werdet euch dereinst vor Meinem Richterstuhl verantworten müssen und jeder ungenützten Stunde gedenken, die euch verlorenging für die Ewigkeit. Ihr alle werdet einmal eure Sünden bekennen müssen, weil sie offenbar werden und nicht mehr verheimlicht werden können, denn Meinen Augen bleibt nichts verborgen. Und also fordere Ich Rechenschaft über alle eure Gedanken, Worte und Taten. Und dieses Tages des Gerichtes sollet ihr gedenken, wenn ihr glaubt, ungestraft sündigen zu können, des Tages, wo ihr alle zur Rechenschaft gezogen werdet für euren Lebenswandel auf Erden. Er wird unwiderruflich kommen, euch alle überraschend, weil ihr ihn noch nicht so bald vermutet. Doch er wird kommen wie ein Dieb in der Nacht, unverhofft und lautlos, er wird da sein, wenn kein Mensch ihn erwartet. Und dennoch nicht unangekündigt, denn lange zuvor schon weise Ich die Menschen darauf hin, auf den Tag des Gerichtes, den Tag des Endes und der Vernichtung dieser Erde. Daß ihr Menschen es nicht glauben wollet, ändert nichts an Meinem Plan von Ewigkeit, denn dieser Tag ist vorausbestimmt nach Meinem Willen, und Menschenwille wird ihn nicht hinauschieben können, sondern sich Meinem Willen fügen müssen. Daß aber ein solcher Tag, der eine undenkbar lange Entwicklungsperiode abschließt, nicht unangemeldet kommt für die Menschen, wird euch auch das verständlich machen, daß und warum Ich immer wieder zu den Menschen rede durch Diener auf Erden und im Lichtreich. Der Tag des Gerichtes ist der Abschluß einer Erdperiode, die den Menschen zur Erlösung bewilligt wurde. In dieser Entwicklungsperiode ward den Menschen eine besondere Vergünstigung zuteil .... der göttliche Erlöser Jesus Christus kam Selbst zur Erde, um den Menschen beizustehen, die in ihrem Entwicklungsgang versagen wollten. Und also **konnten** sich die Menschen erlösen, wenn sie nur **wollten**. Versagt aber ihr Wille, dann ist es eigene Schuld, und vor **dieser** Schuld warne Ich immer wieder die Menschen, solange sie auf Erden weilen. Ihre Schuld besteht nur darin, daß sie sich nicht helfen lassen wollen, aber allein zu schwach sind. Was sie tun können, das wollen sie nicht tun, und was sie nicht tun wollen, das müssen sie auch selbst verantworten. Darum wird Rechenschaft gefordert von einem jeden am letzten Tage, denn es stand ihnen allen ein Gnadenmaß zur Verfügung, das ihnen mit Leichtigkeit zur Höhe verholfen hätte. Und zu diesen Gnaden gehören auch die Hinweise auf das Ende durch Seher und Propheten. Wer sie jedoch nicht anhöret, wer ihnen keinen Glauben schenkt, der tut auch nichts zur eigenen Erlösung. Immer ließ Ich die Menschen durch Seher und Propheten ermahnen und warnen, und das schon oft angekündigte Ende der alten Erde macht das Auftreten von Propheten in Meinem Namen verständlich, weil Ich die Menschen nicht ungewarnt lasse und sie in der letzten Zeit leben, weil das Ende so nahe ist, daß ihr alle erschrecken würdet, so ihr Tag und Stunde wüßtet. Immer wieder weise Ich euch darauf hin, doch wer nicht glauben will, wird nicht dazu gezwungen, wehe aber denen, die Mein Wort vernahmen und nicht glauben wollten .... die es als Mein Wort erkannten und doch das nahe Ende und das Gericht nicht glauben und darum sich nicht auf das Ende vorbereiten. Wehe ihnen .... denn die Stunde wird sie überraschen, und es kommt das letzte Gericht ....

Amen

Erlöse uns von allem Übel .... Oft treten an euch die Versuchungen heran, die wohl von Mir zugelassen, aber immer Wirken Meines Gegners sind, weil auch er kämpft um jede Seele und er deshalb den Willen des Menschen zu beeinflussen sucht, sich selbst gegen Mich aufzulehnen, also zu sündigen. Diese Versuchungen sind für den Menschen stets eine Klippe, an der er scheitern kann, doch auch Ich lasse ihn nicht ohne Gnade als Gegenwirken für den Satan. Auch Ich trete deutlich erkennbar hervor, wenn der Mensch an einem Scheidewege steht, wenn er durch die List Meines Gegners vom rechten Wege abgedrängt wird und noch zweifelhaften Sinnes ist. Dann genügt ein kurzes Stoßgebet, ein Gedanke zu Mir: Erlöse uns von allem Übel .... Ich trete lichtvoll hervor, Ich weise ihm den rechten Weg, und Ich zeige ihm die Finsternis des anderen Weges, den zu betreten er in Gefahr war .... Ich stehe jedem Menschen bei, der nur einen Gedanken zu Mir richtet, fragend und bittend. Die Versuchungen lasse Ich wohl zu, denn auch dem Gegner steht das Recht zu, seinen Einfluß auszuüben, geht es doch um den freien Willensentscheid, zu dessen Ablegen der Mensch auch beiden Einflüssen ausgesetzt sein muß, dem guten wie auch dem bösen. Doch schutzlos zu erliegen braucht der Mensch nicht, er wird immer Widerstand leisten können, weil Ich ihm helfe, so er nur einmal den Weg zu Mir eingeschlagen hat. Und Ich zeige ihm nun ganz deutlich, welche Kraft ihm schaden will .... Ich will euch Menschen alle vom Übel erlösen, Ich will euch frei machen aus der Gewalt dessen, der euren gebundenen Zustand verschuldet hat, Ich will, daß ihr selig werdet, daß ihr euch nicht mehr bedrängt fühlet von dem, der euch übel will, der euch locket in das Verderben und der vor keinem Mittel zurückschreckt. Er kommt selbst als Engel des Lichtes zu euch, wenn er dadurch Erfolg zu haben glaubt, er will euch besitzen und wendet List und Gewalt an. Und dennoch findet er in Mir seinen Meister, denn eine Seele, die Mich erkoren hat, wird ihm nimmermehr zum Opfer fallen. Wehe aber, wer ihm hörig ist .... Denn diesen hält er fest, bis er Mich um Hilfe anfleht, die ihm auch sicher gewährt wird. Erlöse uns von dem Übel .... Sprechet oft diese Worte aus im Herzen, und ihr werdet Meine Hilfe stets spüren, denn mit dieser Bitte bekennet ihr euch zu Mir, weil ihr Mich anrufet gegen den, der Mein Gegner und euer Feind ist ....

Amen

Erwecket euch zu neuem Leben .... Suchet in euch die Flamme der Liebe zu entzünden, gebet ihr immer neue Nahrung und entzündet dadurch die Liebe zu Gott, die euch ewig selig macht. Dann sichert ihr euch das ewige Leben, einen Zustand voller Kraft und Licht in ungehemmter Freiheit. Dann könnet ihr tätig sein nach eurem Willen, dann habt ihr auch den Tod überwunden, denn jegliche Kraftlosigkeit, jegliche Schwäche fällt von euch ab, und ihr werdet leben und selig sein. Doch nur die Liebe bringt solches zuwege, und diese kann euch nicht gegeben werden, ihr müsset sie selbst in euch entzünden. Ihr müsset helfen, wo Hilfe erforderlich ist, und, durch das Gefühl innerer Beseligung angeregt, immer neue Liebeswerke vollbringen, dann werdet ihr das Feuer in euch ständig unterhalten, ihr werdet ihm Nahrung zuführen, ihr werdet unausgesetzt in uneigennütziger Liebe tätig sein. Nur die Freude des Gebens spornt euch zu erneutem Liebeswirken an, und diese werdet ihr erfahren, so ihr in die Augen des notleidenden Mitmenschen sehet, so ihr ihm geholfen habt. Es ist ein Lohn, der schöner ist als materieller Lohn, denn es ist Gegenliebe, die euch aus jenen Augen erstrahlt. Ihr habt dann im Herzen des Mitmenschen wieder die Liebe entzündet, ihr habt ein Fünkchen auflodern lassen, und wieder breitet sich die Flamme der Liebe aus und teilet sich den Mitmenschen mit. Und nur vereintes Liebeswirken kann die Menschheit erlösen aus dem Zustand geistiger Not, in den sie geraten ist. Nur Liebeswirken trägt Licht und Gnade ein und führet euch zu Gott, Der die ewige Liebe ist.

Doch je näher das Ende ist, desto mehr wird die Liebe erkalten unter den Menschen, denn sie leben nur für sich und haben für die Not der Mitmenschen kein Herz. Und darum wird auch die Gottferne immer deutlicher, die Kluft zwischen den Menschen und Gott ist fast unüberbrückbar geworden, die Finsternis in den Herzen der Menschen undurchdringlich, denn das Licht der Liebe kann nicht erstrahlen und darum keine Helligkeit geben, und der Eine, Der helfen könnte, wird nicht angerufen, weil Er nicht anerkannt wird .... Jesus Christus, der göttliche Erlöser, kann nicht die Gnaden Seines Erlösungswerkes austeilen, Er wird nicht darum angegangen, weil die Menschen nicht an Ihn glauben. Und es ist dies das Schlimmste, denn dann fehlt ihnen jegliche Kraft und Unterstützung, ohne die sie aber nicht selig werden können. Die Menschen glauben nicht mehr daran, was ihnen zu glauben angeraten wird, und so sie den göttlichen Erlöser nicht anerkennen, rufen sie Ihn auch nicht an um Hilfe, und darum sind sie finsternen Geistes und also in größter Not. Sie befinden sich schon im Tode und könnten wohl daraus errettet werden, doch nimmermehr ohne Liebe, nimmermehr ohne göttliche Gnade, wozu aber stets der Wille des Menschen sich bekennen muß. Suchet euch zum Leben zu erwecken .... ihr könnt es, so ihr es nur wollt .... Übet die uneigennützigste Nächstenliebe, und dann wird es euch auch leichtfallen, Jesus Christus als Erlöser der Welt und Gottes Sohn anzuerkennen, denn dann gibt euch euer Geist selbst Erhellung, so daß ihr glauben könnet, weil ihr in der Liebe steht. Erwecket euch zu neuem Leben, denn nahe ist die Stunde, wo es sich entscheidet, ob die Seele das Leben oder den Tod gewählt hat. Nützet jede Gelegenheit, euch in Nächstenliebe zu betätigen, und wohlthuend werdet ihr es empfinden, daß ein neues Leben euch durchzieht .... Dann habt ihr den Tod überwunden und brauchet das letzte Ende nicht zu fürchten, denn dann steht ihr selbst im Licht und in der Wahrheit, und ihr werdet leben ewiglich .... Amen

**Geistige Arbeit .... Gottes Segen ....  
Sorge des Hausvaters für Seine Knechte ....**

**B.D. Nr. 4987**  
23.10.1950

Alles, was ihr tut für Mich und Mein Reich, ist geistige Arbeit, die Ich segne, indem eure Seele Kraft empfängt, um sich zur Höhe zu entwickeln. Jede Arbeit für Mich ist ein Schritt näher zu Mir, wenngleich dies euch nicht bewußt wird, doch ihr werdet wie von unsichtbarer Gewalt dem geistigen Reich zgedrängt, und dies ist Meine Liebe, die euch zieht. Ihr könnet nimmer in die Finsternis versinken, denn ihr habt das Licht geschaut, ihr habt Mich als Urquell des Lichtes und der Kraft erkannt, ihr schreitet vorwärts in der Erkenntnis und könnet euch darum auch nimmer abwenden von Mir. Jeder Herr, der einen Knecht benötigt, dankt ihm auch für seine Hilfe, und Mein Dank an jeden, der für Mich und Mein Reich tätig ist, besteht immer darin, daß Ich seinen geistigen Reichtum vermehre, daß Ich ihm einen Schatz verschaffe, der ihn unermeßlich beglücken wird auf Erden schon und noch mehr dereinst in der Ewigkeit. Und stets sollen Meine Knechte die Gewißheit haben, daß sie von Mir überaus gut versorgt werden, auf daß sie sich nicht selbst zu sorgen brauchen um das, was sie zum Leben auf Erden benötigen. Geistig und irdisch betreue Ich sie, und geistig und irdisch können sie deshalb ohne Sorge sein, denn ein treuer Knecht braucht nicht mehr für sich selbst zu sorgen, sondern er soll jegliche Sorge dem Hausvater überlassen. Also werdet ihr stets geführt, um eure geistige Arbeit verrichten zu können, denn Ich Selbst weise euch die Arbeit zu und führe euch auch die Menschen zu, denen ihr das Reich Gottes verkünden sollet, denen ihr Meine Liebelehre zutragen sollet mit dem Hinweis Meines direkten Wirkens an euch, das euch zur Arbeit für Mich und Mein Reich befähigt. Und ihr werdet es fühlen, zu wem ihr reden sollet ohne Vorbehalt, wie auch eine Stimme euch warnen wird, so man euch feindlich gesinnt ist und eure Arbeit erfolglos wäre. Ich Selbst gebe euch den Auftrag, für Mich zu reden, und darum handelt stets nach eurem Empfinden, durch das Mein Wille zum Ausdruck kommt. So ihr Mir als treue Diener untertan seid, erkennet ihr auch allzeit Meinen Willen, und ihr schaffet und wirket nur für Mich. Doch auch eure irdische Tätigkeit gehört zu eurem Amt, Mein Evangelium zu verbreiten, denn Ich weiß es sehr wohl, wessen Wirkungskreis geeignet ist für eine gesegnete geistige Tätigkeit. Darum wird euch auch jede irdische Tätigkeit Segen eintragen, so ihr willig seid, Mir als erstes zu dienen, so ihr also über eurer irdischen Arbeit nicht Mich vergesset. Doch ein treuer Knecht verläßt sich auf seinen Herrn und sorgt sich nicht, und ihm wird alles wohlgehen ....

Amen

Fasset euch in Geduld .... So manche Seele geht ihren Lebensweg im heimlichen Widerstand gegen Mich, spricht aber ihre Ablehnung nicht offen aus und muß daher erst zur offenen Entscheidung gedrängt werden. Die Liebe aber ist und bleibt der einzige Weg zur Erkenntnis, und darum kann keine Seele zu Mir finden, die nicht die Liebe in sich hat. Und so braucht es euch auch nicht zu verwundern, wenn das Verständnis für das göttliche Wort einem Menschen mangelt, der nicht von der Liebe zu Mir und zum Nächsten durchdrungen ist, weil ihm auch die Weisheit fehlt, das Wissen um die Kraft der Liebe, die immer mehr zunimmt, je weniger der Mensch Sklave der Materie ist. (25.10.1950) Wohl trete Ich oft an die Menschen heran, um sie auf den Weg der Liebe zu drängen, doch achte Ich jederzeit den freien Willen, und das gleiche sollet auch ihr tun .... immer wieder Liebe einander entgegenbringen, aber dem Mitmenschen freie Entscheidung lassen, denn oft ist das Überzeugen-Wollen gerade das, was ihn zum Ablehnen bestimmt. Wer selbst keine innere Verbindung mit Mir hat oder mit dem geistigen Reich durch gute Handlungen oder gute Gedanken, der wird auch niemals die Stimme von dort vernehmen können. Denn gut ist nur das, was völlig selbstlos getan wird, wo keinerlei Berechnung oder irdischer Vorteil angestrebt wird. Die Güte des Herzens führt unweigerlich zu Mir hin und erkennt auch die Stimme des Vaters, wo der Verstand aber nur prüfet, fällt das Urteil wenig befriedigend aus. Dennoch sage Ich immer wieder: Habet Geduld mit euren Mitmenschen, die ihr nicht von Meinem Wort überzeugen könntet. Ihnen entgeht so vieles, daß ihr schon darum ihnen immer wieder Liebe entgegenbringen müsset, daß ihr voller Nachsicht ihre Fehler und Schwächen ertragen sollet .... Euren Weg aber wandelt beharrlich weiter .... Durch die Liebe erringet ihr viel Kraft, und wenngleich auch die Kraft nicht beliebig übertragen werden kann auf einen Mitmenschen, befähigt sie doch zu ungewöhnlichen Taten geistig und irdisch. Und also müsset ihr durch euer Beispiel einwirken auf jene, die noch nicht soweit sind wie ihr, und ihr werdet viel erreichen. Selbst wo ihr in der Ausführung eures Willens gehindert werdet, wird euer Wille von Mir gewertet und trägt euch einen geistigen Fortschritt ein. Euch allen aber ist euer Schicksal vorgezeichnet, und wahrlich so, daß ihr ausreifen könntet auf Erden, so ihr selbst nicht willensmäßig versagt. Und gerade, wo ihr Widerstand überwindet, dort reifet ihr am schnellsten und werdet dereinst Mir Lob und Dank singen für die vielen Möglichkeiten, die Ich euch zwecks Ausreifens geboten habe. Der Wille zu Mir allein ist entscheidend für den Reifegrad der Seele, den sie auf Erden erreicht. Und dieser Wille wird so oft versucht, weil der Widersacher nicht nachlässet in seinem Bemühen, Mir die Seelen abzuringen, die sich für Mich schon entschieden haben. Doch wo der Wille gut ist, wird auch der Sieg nicht ausbleiben ....

Amen

Innige Liebe verbindet die Geistwesen im jenseitigen Reich, die nicht mehr in der Finsternis weilen, und daher wirken sie auch mit vereinter Kraft, sowie sie etwas ausführen wollen, wozu der eigene Kraftempfang nicht ausreicht; d.h., sie können wohl im Jenseits schon Kraftempfänger sein, doch noch so lange in begrenztem Maß, wie sie noch nicht vollendet sind, also Lichtwesen, die in unmittelbarer Verbindung mit Gott stehen. Dennoch können sie auch schon tätig sein ihrem Kraftempfang angemessen. Wirken sie aber im Verein, dann ist ihnen alles möglich, was sie wollen, doch stets ist ihr Wille dem Willen Gottes gleich. Die gemeinsame Liebe der Geistwesen erstreckt sich zumeist auf die noch in der Finsternis weilenden Seelen auf Erden und im geistigen Reich. Ihnen suchen sie Hilfe zu bringen, und wo es ihnen allein nicht gelingt, verbinden sie sich zu gemeinsamem Wirken und haben auch großen Erfolg. (28.10.1950) Alle ihre Bemühungen gehen darauf hinaus, den noch im Dunkeln weilenden Wesen das Licht zu bringen, sie also aufzuklären über ihren Zustand in der Gegenwart und der Zukunft, was sie aber nur können in Form gedanklicher Übermittlungen. Es ist oft schwer, auf die Seelen, besonders die noch auf der Erde sind, gedanklichen Einfluß auszuüben, da diese sich mehr dem irdischen Leben zuwenden und auch wenig an ein Fortleben der Seele glauben wie auch an Wesen, die im geistigen Reich sind und mit den Menschen auf der Erde Verbindung haben wollen. Dann genügt oft die Kraft einer liebenden Seele nicht, und sie sucht sich bei gleich reifen Freunden im Lichtreich Hilfe. Es ist ein Vorgang von außerordentlicher Bedeutung, Gedankenströme auf den Menschen überzuleiten ohne Willenszwang .... es ist ein Anwenden von Kraft, die keinen Widerstand brechen darf. Und darum umspielen diese Gedankenwellen immer und immer wieder die Seele des Menschen und suchen sich Eingang zu verschaffen in das menschliche Herz, das sich gefühlsmäßig solchen Strömungen zuwendet, so es sich einmal geöffnet hat. Das Öffnen des Herzens ist zumeist eine Folge von mißlichen Lebenslagen, von Kummer und Leid und Enttäuschungen aller Art .... Darum ist das Lebensschicksal der Menschen oft eine Kette solcher leidvollen Geschehnisse, die alle nur bezwecken sollen, daß sich das Herz freiwillig öffnet, so es von Strömen aus dem Lichtreich berührt wird, daß es also dann aufnahmewillig ist für die Gedankenströme, die ihm von den Lichtwesen als Liebeswirken vermittelt wird. Darum greifen diese Wesen oft in das Lebensschicksal bestimmend ein, doch nicht nach eigenem, sondern nach dem Willen Gottes, Der ihnen die Menschen als Schutzbefohlene anvertraut hat und ihnen also auch die Vollmacht gibt, so auf sie einzuwirken, daß ihre geistige Entwicklung erfolgreich ist. Und ebenso ist auch das Wirken der Lichtwesen an den unvollkommenen Seelen im Jenseits, die nach ihrem jeweiligen Zustand bedacht werden müssen und deren Entwicklungsgang im Jenseits auch Schutzgeistern obliegt, die im Wissen stehen und daher auch jede Möglichkeit ersehen, die den Seelen der Finsternis Hilfe bringen könnte. Der Entwicklungsprozeß im Jenseits kann weiter aufwärtsgehen, wie er aber auch zurückgehen kann, weil auch dann noch der Wille des Wesens frei ist. Also kann nur völlig zwanglos auf den Willen eingewirkt werden, was nur ein Wesen des Lichtes beurteilen kann und ihm dies nach Gottes Willen obliegt. Doch wie auf Erden die

Menschen sich oft vereinen im Wirken gegen Gott, indem sich einer die Ansicht des anderen zu eigen macht und sie auch den Mitmenschen gegenüber vertritt, so muß auch im geistigen Reich ein vereintes Wirken einsetzen, auf daß der Wille des Menschen auf Erden frei bleibe und doch die Möglichkeit ist, daß er sich wandle. Es ist sonach ein immerwährender Kampf des Lichtes gegen die Finsternis, der aber nicht wie auf Erden ausgetragen wird durch Feindseligkeiten und Vernichtungswillen, sondern nur mit geistigen Waffen geführt wird, indem die Lichtwesen ringen um die Herzen der Menschen, daß sie sich freiwillig ihrem Einfluß unterstellen, daß sie sich lenken lassen in ihrem Denken und Handeln, daß sie ihre Gedanken von der irdischen Welt ab- und dem geistigen Reich zuwenden, in dem sie dereinst das rechte Leben führen sollen, das sie ewig selig macht ....  
Amen

**Liebe - Kraftempfang .... Die Liebe ist erkaltet ....  
Ernste Mahnung ....**

**B.D. Nr. 4990**  
29.10.1950

Jeglicher Liebesdienst wirkt sich aus als Kraftempfang .... Würdet ihr Menschen dies beherzigen, so gäbe es für euch keinerlei Schwäche, weder im Glauben noch im Erkennen, und euer Leben würde ein leichtes sein. Ihr würdet zurückempfangen tausendfach, was ihr aus Liebe dahingebet, und darum hättet ihr auch keine irdische Sorge zu fürchten .... Wie aber sieht es in der Welt aus? Not und Elend, Unglaube und Unwissenheit kennzeichnet den Zustand der Menschen, und es weist dieses alles auf das Ende hin .... Die Liebe ist unter den Menschen erkaltet .... Also auch mangelt es ihnen an Kraft, die Folge des Liebewirkens ist. Es ist eine schwache Menschheit, die in Finsternis des Geistes dahingeht. Die Liebe ist unter den Menschen erkaltet .... Ihr könnet es nicht ermessen, wie schwerwiegend dies ist für deren Seelen, denn sie beweisen damit ihre Gottferne, weil die Gottnähe unweigerlich Kraftempfang bedeutet, die Gottnähe aber nur durch Liebeswirken gesichert ist. Was aber wollet ihr Menschen erreichen, so ihr ferne seid von Gott .... Dann führt jegliches Beginnen nur in den Abgrund, ob ihr auch noch so eifrig schaffet und wirket; denn ohne Gott seid ihr dem verfallen, der Sein Gegner ist und dem allein ihr euren elenden Zustand verdanket. Gott allein ist eure Rettung, suchet ihr Ihn nicht, dann geht ihr verloren für ewige Zeiten. Gott allein ist Kraft und Macht und Herrlichkeit, und in Seiner Nähe werdet ihr leben in Seligkeit. Doch seid ihr ferne von Ihm, ist euer Geist verfinstert, blind und kraftlos wandelt ihr auf Erden, und blind und kraftlos gehet ihr ein in das geistige Reich, und euer elender Zustand nimmt zu durch eure Schuld. Die Liebe allein macht euch frei, die Liebe allein führt euch Gott näher, die Liebe vermittelt euch Kraft und Licht, die Liebe erlöst euch. Überwindet euch selbst, die ihr noch stark in der Ichliebe steckt, wendet euch dem Mitmenschen zu und habet offene Augen für dessen Leid; helfet ihm, seid unentwegt in uneigennütziger Liebe tätig. Ihr werdet dann zunehmen an Kraft und Licht, ihr werdet Gott anstreben, Der Sich durch euer Liebeswirken euch offenbaret, Dem ihr durch euer Liebeswirken euch verbindet, so daß Er mit und in euch wirket. Die Liebe ist erkaltet unter den Menschen .... Sorget, daß ihr nicht zu jenen gehört, für die es keine Rettung mehr gibt, weil sie Gott verlassen haben. Suchet euch Seine Nähe zu sichern durch Wirken in Liebe, und sorget, daß in euch sich die Kraft vermehre, daß ihr glaubet fest und unerschütterlich und durch die Liebe den Glauben lebendig werden lasset. Dann wird euch die irdische Welt nicht mehr belasten, ihr lebet in ständigem Streben nach dem geistigen Reich, ihr fühlet die Gegenwart Gottes und seid liebe- und krafterfüllt, und da ihr nun in und mit Gott lebet, wird euch alles gelingen, es wird eure geistige und auch eure irdische Arbeit gesegnet sein .... Lasset die Liebe nicht erkalten, auf daß ihr nicht zu jenen gehört, die das nahe Ende fürchten müssen, die fern sind von Gott und dem verfallen, der Sein Gegner ist .... Amen

Das Ende kommt unwiderruflich und mit ihm das letzte Gericht .... Denn in Meiner Weisheit erkannte Ich von Ewigkeit den Willen der Menschen und ihr dem Willen entsprechendes Gebaren, das aber keinerlei Streben nach oben aufweist. Mein Gesetz von Ewigkeit aber verlangt eine ständige Aufwärtsentwicklung, und diesem Gesetz angepaßt sind alle Geschehen auf Erden und im gesamten Universum. Ist nun ein ständiger Verstoß gegen Mein Gesetz der Ordnung erkennbar, dann wirkt sich dies von selbst so aus, daß die alte Ordnung wiederhergestellt wird, doch in einer Weise, daß alles Gesetz-Widrige vergeht, also auch materielle Schöpfungen, die nicht der ewigen Ordnung entsprechend genützt werden, sich auflösen, um in die Ordnung wieder eingereiht zu werden in anderer Form. So auch werden die Menschen, die aus der Ordnung getreten sind, in den Zustand versetzt, der wieder Meiner ewigen Ordnung entspricht, d.h., das Geistige im Menschen bezieht die Außenform, die seinem Reifegrad entspricht; es verliert also das Dasein als Mensch und wird in einer Außenform wieder gebannt, die schon längst überwunden war .... Es steht nun unzweifelhaft fest, daß der Mensch seinen Daseinszweck völlig verkennt, daß er nur sein irdisches Leben beachtet und sich Meinem Urgesetz von Ewigkeit, dem Gesetz der Liebe, nicht mehr unterstellt. Die Erde, die nur als Ausreifungsstation des Geistigen dienen soll, verfehlt völlig ihren Zweck und kann darum nicht mehr fortbestehen in ihrer alten Form, weil sie dann gänzlich widergesetzlich sich im Universum bewegt, in dem alle Schöpfungen ihre von Mir zugewiesene Bestimmung haben und ihr auch nachkommen. Denn die Erde wird nun nur noch dazu benutzt, sich rückwärtszuentwickeln, und also werden gewissermaßen ihre Bewohner Meinem Gegner in die Hände gespielt. Es wird auf der Erde nur noch der Wille dessen beachtet, während Mein Wille unbeachtet bleibt oder total mißachtet wird. Würden die Menschen sich wenden, würden sie sich bemühen, die Wahrheit zu erfahren, und sich dann Mir zuwenden mit der Bitte um Hilfe zur Höhe, Ich würde wahrlich die Erde nicht vernichten, sondern die Menschen Meine übergroße Liebe und Barmherzigkeit erfahren lassen, Ich würde weder ein Ende noch ein letztes Gericht kommen lassen, denn ein guter Wille und ernstes Streben zu Mir könnte alles erreichen, auch das Aufheben eines Aktes, der von Mir vorgesehen ist seit ewigen Zeiten. Ich würde es tun und immer nur euch Menschen helfen, das Ziel zu erreichen. Doch dieser Wille ist nicht mehr zu finden bei den Menschen, und darum muß sich Mein Plan von Ewigkeit vollziehen, es müssen sich erfüllen Meine Ankündigungen durch Seher und Propheten, die das Ende voraussahen, eben weil sie auch ersahen, wohin die Menschen steuern. Und nur Meine übergroße Geduld hat die Erde noch vor diesem Schicksal bewahrt, weil Ich noch allen denen Gelegenheit geben möchte zur Willenswandlung, deren Herzen Ich erkenne und denen Ich barmherzig sein will. Doch immer kleiner wird die Zahl derer, und nicht lange mehr, dann sind deutlich nur noch zwei Lager zu erkennen, und die Schar der Meinen wird so klein sein, daß daran schon das Ende zu erkennen ist, denn so nur noch Teufel die Welt beleben, ist sie ganz aus ihrer gesetzmäßigen Ordnung getreten wie auch die Menschen auf ihr, und es kann nur noch ein Beenden dessen geben, was als irdische Schöpfung den Menschen sichtbar ist, wie auch die Menschen selbst vertilgt werden müssen, die ihre letzte Ausreifungsstation

mißbrauchten und also erneut sündigten gegen das Grundgesetz der ewigen Ordnung, gegen die Liebe .... Es wird sich diese Ankündigung vollziehen unwiderruflich, denn die Menschen werden nicht mehr besseren Willens, sie streben unaufhörlich nach unten und suchen auch alles Mir-Zugewandte mit hinabzuziehen. Dies aber verhindere Ich, denn Ich lasse die Erde wieder neu erstehen, und die Menschen auf ihr werden sich wieder in der Ordnung bewegen, die von Ewigkeit oberstes Gesetz ist und bleibt; sie werden wieder in der Liebe leben und in Wahrheit Meine Kinder sein .... Amen

Der rechte Weg zur Wahrheit wird nur selten beschritten, doch viele glauben, ihn zu gehen, und wandeln doch dicht daneben oder weiter davon entfernt. Da Ich Selbst aber der Weg, die Wahrheit und das Leben bin, muß ein jeder Mir nachfolgen, dann wird er sich auch auf dem rechten Wege befinden, er wird in der Wahrheit stehen und alles erkennen, was Irrtum oder Lüge ist. Es gibt nur einen Weg, und dieser bin Ich Selbst .... Und darum müsset ihr Menschen euch von Mir belehren lassen und, um Meine Stimme zu vernehmen, den gleichen Weg gehen, den Ich gegangen bin auf Erden, den Weg der Liebe, der euch unmittelbar mit Mir verbindet und also auch mit der Wahrheit, da Ich die ewige Wahrheit Selbst bin. Und so kann ein jeder, der in der Liebe lebt, sich auch von Mir belehrt fühlen, so er geistige Fragen stellt, so er die Wahrheit sucht. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben .... Und wem Ich gegenwärtig sein kann als Folge werktätiger Nächstenliebe, der wird nicht anders als recht denken können, weil ihn Mein Geist erfüllt, der nur die reine Wahrheit kennt und vermittelt ....

Ich Selbst also gebe die Wahrheit den Menschen durch Meinen Geist. Es darf dies nicht verkannt werden, daß immer nur Ich, der Urquell der Wahrheit, diese mittelbar oder unmittelbar euch zufließen lasse, weshalb, was nicht nachweislich von Mir kommt, als von der Wahrheit abweichend abgelehnt werden kann von denen, die ernsthaft prüfen. Ein unmittelbarer oder mittelbarer Empfang der Wahrheit aber findet dann statt, wenn eines Menschen Wissen vermehrt wird, ohne von außen an ihn herangetragen worden zu sein oder wenn er dieses Wissen an den Mitmenschen weitergibt. Jegliches Wissen, das nicht schulmäßig gewonnen wurde, sondern gewissermaßen im Herzen eines Menschen geboren wurde, ist auf das Wirken des Geistes zurückzuführen und also eine Offenbarung Meinerseits, die nur reinste Wahrheit sein kann. Wer nun wieder dieses Geistesgut empfängt, das unmittelbar einem Menschen zugeleitet wurde, kann und wird es auch nur dann annehmen, wenn auch er Meinen Geist in sich wirken lässet, ansonsten es ihm unverständlich und unannehmbar erscheint, also für ihn keine Wahrheit bedeutete. Mein Geist muß im Menschen wirken können, daher bin Ich Selbst der Weg, der zur Wahrheit führt. Und jeder, der sich gestaltet zur Liebe, also durch Liebeswirken sich mit Mir verbindet, wird auch in Verbindung treten mit Meinem Geist von Ewigkeit und daher auch die reine Wahrheit als solche erkennen. Also ist auch die Liebe nicht auszuschalten, die Ich auf Erden euch vorgelebt habe und die daher wieder der Weg zur Wahrheit genannt werden kann. Die Wahrheit wird aber immer die gleiche sein, und alle, die von Mir in der Wahrheit unterrichtet werden, in denen Mein Geist wirken kann, werden übereinstimmendes Wissen ihr eigen nennen, so daß also niemals verschiedene Geistesrichtungen entstehen werden, wo nur eine Wahrheit vertreten wird .... Denn sowie das Wissen voneinander abweicht, ist der Verstand allein tätig gewesen und hat das Wirken Meines Geistes bei dem einen oder dem anderen unmöglich gemacht. Was verstandesmäßig ergründet wurde, ist zu verwerfen als der Wahrheit widersprechend, was jedoch vom Herzen dem Menschen vermittelt wird, ist Geisteswirken und alleinige Wahrheit. Und so habt ihr Menschen stets ein Merkmal für die Wahrheit .... so ihr nur darauf achtet, welchem Quell ein Wissen entspringt .... Denket daran, daß Ich der Weg, die Wahrheit und das Leben bin, daß also nur durch Mich und von Mir die reine Wahrheit kommen kann und daß sie stets der empfangen wird, der in und mit Mir lebt und wirkt, weil er in der Liebe lebt .... Amen

Die größte Gefahr für einen Menschen ist der geistige Zwang, der ihn am Erkennen und am Selbstentscheid seiner Willensrichtung hindert. Jeder Mensch ist ein Einzelwesen, das sich gestalten soll zur Vollkommenheit; jeder Mensch ist daher auch verantwortlich für seinen Lebenswandel, der nötig ist zur Erreichung des Vollkommenheitsgrades, und jeder Mensch muß sich daher frei entscheiden, er muß vor Mir von seinem Willen Zeugnis ablegen. Dieses Zeugnis verlange Ich und erkläre Mich nicht einverstanden damit, daß ein Mensch seine Mitmenschen bestimmt, in dieser oder jener Richtung zu denken, zu wollen und zu handeln. Die Freiheit des Willens muß unantastbar sein, wird aber dann angetastet, wenn gesetzmäßig eine Willensrichtung festgelegt und der Mensch nun durch Versprechungen oder Drohungen bestimmt wird, sich in dieser Richtung zu bewegen .... Einen solchen Willenszwang werde Ich nie und nimmer anerkennen, selbst wenn Ich nicht offen dagegen vorgehe, um eben wieder keinen Willenszwang auszuüben. Der Mensch ist ein denkendes Einzelwesen, dem Ich die Fähigkeit gegeben habe, frei wollen und denken zu können, und zwar nur zum Zwecke einer Entscheidung im letzten Stadium der Entwicklung des Geistigen auf Erden, und der dann seinen Lohn empfangen wird in der Ewigkeit, seinem Willensentscheid entsprechend. Es ist wohl gut und von Mir gewollt, daß ein Mensch den Mitmenschen in Kenntnis setzt von der Auswirkung eines recht oder falsch genutzten Willens, es ist von Mir gewollt, wenn er Aufklärung empfängt jeder Art über das Verhältnis, in dem er zu seinem Schöpfer steht, doch damit ist auch genug getan, daß er recht belehrt wird .... daß ihm die göttliche Liebelehre zugeführt und er auch zur Ausübung uneigennütziger Nächstenliebe angehalten wird. Doch alles soll ohne Zwang geschehen .... Der Mensch soll belehrt werden, aber nicht dazu gezwungen, eine ihm vermittelte Lehre anzunehmen, weil er seinen Willen nützen soll nach eigenem Ermessen und eigenem Antrieb. Ich gab dem Menschen den freien Willen, ihr aber nehmt ihm denselben und nützet also euren Willen verkehrt, wenngleich ihr glaubet, für Mich zu wirken und in Meinem Auftrag. Niemals aber habe Ich Meinen Aposteln den Auftrag gegeben, Meine Lehre als Glaubenszwang zu verbreiten, weil ein Glaube im Zwang niemals ein Glaube ist, der heilsam wäre für die Seele und deren Aufwärtsentwicklung. Immer fordere Ich nur von den Menschen den Glauben an Mich als höchst vollkommenes Wesen, Ich fordere nur den Glauben an Meine Allmacht, Weisheit und Liebe und an die Kraft der Liebe .... Denn so ihr dieses glaubt, werdet ihr selbst an euch die Kraft der Liebe erfahren und alles andere von selbst erkennen, was zu glauben nötig ist, denn dann wirkt Mein Geist in euch, der euch wahrheitsgemäß belehret. Doch ein erzwungener Glaube trägt euch keine Vollendung ein, ein erzwungener Glaube wird auch selten lebendig werden, und einen erzwungenen Glauben kann Ich nicht bewerten als freien Willensentscheid, weil der Wille noch nicht in euch tätig wurde, sondern ihr euch erziehungsmäßig zu einer Geistesrichtung bekennt, ohne sie recht geprüft zu haben auf ihren Wert oder Unwert. Was Ich zu glauben von euch fordere, ist, daß ihr nur durch die Liebe selig werdet .... Doch auch diesen Glauben müsset ihr euch selbst erwerben; ihr könnet wohl die **Lehre** davon

entgegennehmen, müsset aber dann erst die Liebe **üben**, um in euch dessen gewiß zu werden, daß die Liebe eine geistige Kraft ist, und diese innere Gewißheit erst ist ein überzeugter Glaube, der lebenerweckend ist, weil er im freien Willen gewonnen wurde.

Jeglicher Zwang ist ein Zeichen der Unvollkommenheit, weil jeglicher Zwang gegen die Freiheit verstößt, die aber uranfänglich dem geistigen Wesen eigen war und die es darum auch wiedergewinnen muß, um selig zu werden. Wie können Zwangsmaßnahmen als Meinem Willen entsprechend angesehen werden, die den Menschen die geistige Freiheit nehmen .... wenn der Mensch also gewissermaßen pflichtgemäß etwas glauben muß, was von Mir aus völlig freie Überlegung und Annahme verlangt? Ich als der oberste Gesetzgeber habe bis auf das Liebegebot, das auch die zehn Gebote durch Moses in sich schließt, das aber auch nur dann erfüllt wird, wenn die Liebe freiwillig geübt wird, den Menschen kein weiteres Gebot gegeben, weil ein solches dann wider Mich Selbst zeugen würde oder den freien Willen des Menschen zweifelhaft werden ließe. Die Menschen aber maßen sich an, Gesetze zu erlassen, ohne die Befugnis dazu zu haben. Sie tasten somit den freien Willen des Menschen an .... Jedes Gesetz ist Zwang und jeder Zwang entgegen Meinem Willen. Sowie sich der Mensch nicht mehr in Freiheit seines Denkens bewegen kann, sowie er eine Lehre glauben **muß**, ist seine Willensprobe auf Erden hinfällig, denn er selbst soll sich entscheiden, nicht aber eine Entscheidung treffen im Zwang. Und **Zwang ist jede dogmatische Lehre**, ganz gleich, ob sie der Wahrheit entspricht oder nicht. **Jedes Dogma ist eine Vergewaltigung des freien Willens** .... der unfrei ist im Augenblick geistiger Entscheidungen, weil diese ihm vorgeschrieben ist und nur umgangen werden kann durch Begehen einer Sünde. Von Mir aus hat jeder Mensch das Recht einer freien Entscheidung, Ich fordere nur Nachdenken über das, was von ihm zu glauben gefordert wird. Kann er es nicht überzeugt annehmen trotz Nachdenkens darüber, so rechne Ich ihm das nicht als Sünde an; wohl aber sündigt er, wenn er sich zu einer Lehre bekennt mit dem Munde, ohne sein Herz befragt zu haben. Denn jeder Mensch ist für sich allein verantwortlich, und eine Vermessenheit ist es, wenn **ein** Mensch das Denken und Glauben von Tausenden und aber Tausenden bestimmen will durch ein Gebot, als das stets eine dogmatische Lehre anzusehen ist. Alles, was die Willensfreiheit des Menschen antastet, kann niemals Meine Zustimmung finden, denn Ich Selbst bestimme nicht einmal die Menschen zur Annahme der Wahrheit, so ihr eigener Wille nicht danach verlangt. Ich belehre wohl die Menschen ständig und führe ihnen die reine Wahrheit zu, doch einem jeden steht es frei, sie anzunehmen oder abzulehnen, und so auch sollet ihr nur eure Mitmenschen belehren in aller Liebe, aber ihnen jegliche Freiheit einer Entscheidung lassen, weil ein Glaube im Zwang von Mir nicht gewertet wird ....  
Amen

Ihr Kinder dieser Erde seid Meine Sorgenkinder, denn ihr gehet eure eigenen Wege und fühlet euch nicht zum Vater hingezogen, und darum höret ihr nicht auf die Stimme des Vaters, die euch in aller Liebe zurückgewinnen will. Ihr gehet einen Weg, der weitab führt vom Ziel, und darum Sorge Ich Mich um euch, weil Ich weiß, wohin dieser Weg geht. Doch als Meine Kinder habt ihr auch einen freien Willen, ansonsten ihr nicht Meine Kinder sein könntet. Der freie Wille gehört zum Vollkommenheitszustand, in dem ihr uranfänglich euch befandet, darum kann Ich euch nicht zwangsmäßig zu Mir zurückholen, sondern euch nur stets Liebe zuwenden, die einmal, so sie euer Herz berührt, euch zu Mir hintreiben wird. Wie oft aber verlängert ihr Menschen euch selbst die Zeit der Trennung von Mir .... Und wie oft überschreitet ihr sogar die für euch festgesetzte Erlösungsfrist .... Und dann habt ihr wieder einen qualvollen Zustand zu erwarten, den aber nicht Mein Zorn, sondern Meine Liebe über euch verhängt, auf daß ihr das Ziel erreicht. Wieder steht ihr Menschen vor einem Wendepunkt, vor der Beendigung einer Zeitperiode, die euch für die Erlösung zugebilligt wurde. Meine Sorge um euch wird stets größer, denn die kurze Zeit, die euch noch bleibt, könnte euch noch zur Erlösung verhelfen, ihr könntet noch frei werden von der euch drückenden Fessel, wenn ihr selbst es wolltet, wenn ihr euch Meiner Führung widerstandslos hingeben würdet. Bald ist die Gnadenzeit abgelaufen, bald macht sich die Auswirkung eures Widerstandes bemerkbar, und ihr selbst habt die Folgen zu tragen, euren eigenen Weg gegangen zu sein, ohne auf des Vaters Stimme zu hören. Sie klingt einem jeden vernehmlich ins Ohr, denn Ich spreche durch alle Geschehnisse zu euch, euer ganzes Erdenschicksal bringt Meine Liebe zu euch zum Ausdruck, Leid, Not und Kummer sind Worte der Liebe von Mir zu euch, so ihr nur dessen gedenket, daß ihr Meine Kinder seid, die sich vom Vater getrennt haben und die wieder zurückfinden sollen zu Mir. Und nur etwas, was euch innerlich erregt und bedrückt, treibt euch zu Mir zurück, bei Dem ihr Schutz und Hilfe findet in jeder Not .... Von selbst müsset ihr zu Mir kommen, wie ihr auch von selbst euch von Mir getrennt habt. Und darum wird sich auch das Leid und die Not mehren bis zum Ende, weil sie die einzigen Mittel sind, die noch Erfolg haben können, weil ihr Meinen sanften Liebeworten im Herzen kein Gehör schenket, weil Mein liebevolles Locken zu Mir erfolglos bleibt. Ihr seid einen weiten Weg gegangen bis zu eurer Menschwerdung .... Lasset diesen Weg nicht umsonst gegangen sein, nehmet die letzten Chancen wahr, die sich euch bieten, im Zustand des freien Willens eine Entscheidung zu treffen, die euch wieder zu rechten Kindern eures Vaters macht .... Lasset die kurze Zeit, die euch noch bleibt, nicht vorübergehen, ohne daß ihr euren Willen wandelt, d.h. ihn dorthin richtet, wo treueste Vaterliebe euch erwartet. Es eilet die Zeit, und ihr gehet einem entsetzlichen Schicksal entgegen, so ihr im Widerstand verharret und nicht zu Mir zurückfindet, denn Mein Plan steht fest seit Ewigkeit .... Ein neuer Erlösungsabschnitt beginnt, weil alles den Weg der Aufwärtsentwicklung gehen muß, auf daß allen Kindern Meiner Liebe Gelegenheit geboten wird, sich Mir zu nähern im freien Willen .... ins Vaterhaus zurückzukehren, das sie einst freiwillig verlassen haben ....

Amen

Alle Menschen sind Meine Kinder, und alle erfasse Ich mit gleicher Liebe, weil Meine Liebe zu Meinen Geschöpfen niemals aufhören kann und keine Ausnahme kennt. Und doch sind noch unzählige Menschen so weit von Mir entfernt, daß sie die Kraft Meiner Liebe nicht mehr spüren, dies jedoch aus eigenem Willen, weil sie selbst sich abwenden von Mir und Meiner Liebe Strahlen nur ein geöffnetes Herz berühren kann. Diese also sind Kindern gleich, die das Vaterhaus verlassen haben, die in die Fremde gezogen sind, weil sie die Liebe des Vaters entbehren zu können glaubten. Und diese Kinder will Ich wieder zurückgewinnen, weil Meine Liebe sich nach ihnen sehnt und Ich auch weiß, daß sie außerhalb des Vaterhauses in Not und Elend leben, weil Ich Meine Kinder kenne und ihren unheilvollen Zustand, der ihr Los ist, solange sie von Mir getrennt sind. Ich suche sie zurückzugewinnen, Ich werbe um ihre Liebe, und das so lange, bis sie wieder Mein sind, bis sie in den Armen des Vaters selig sind .... Doch endlos lange Zeit kann vergehen, ehe Ich Mein Ziel erreicht habe, doch Ich bin langmütig und geduldig, und Meine Liebe kennt keine Grenzen. Was Ich nicht bald erreiche, erreiche Ich später, aber einmal wird auch das letzte Kind zurückgefunden haben, wenn auch in endlos langer Zeit. Ich erreiche Mein Ziel sicher, Meine Geschöpfe aber müssen noch unsäglich leiden, solange sie ferne von Mir sind, und darum suche Ich, ihren Leidenszustand zu verkürzen, und wende alle Mittel an, ihren Starrsinn zu brechen und Mich ihnen als liebevollsten Vater zu erkennen zu geben .... doch immer unter Beachtung des freien Willens, den sie als Meine rechten Kinder behalten müssen, um vollkommen zu werden.

Die Kindschaft Gottes sollen sie erreichen, in allem Mir ähnlich werden, sie sollen als rechte Kinder das Erbe des Vaters antreten, sie sollen mit Mir schaffen und gestalten und ewig glücklich sein. Nur auf Erden können die Seelen das Ziel erreichen, zu Meinen rechten Kindern heranzureifen. Das höchste und schönste Ziel ist ihnen gesetzt .... Doch wie wenig wird es angestrebt von den Menschen, denen Ich als Vater das herrlichste Los bereiten möchte. Sie waren einstmals Meinem Gegner hörig und ließen sich von ihm beeinflussen, und dieses Hörigkeitsverhältnis müssen sie zuvor lösen, ehe sie Aufnahme finden im Vaterhaus, sie müssen der Welt entsagen, die sein Reich ist, d.h., sie dürfen nicht diese irdische Welt mit ihren Reizen und Freuden begehren, sondern sie müssen ihren Willen zu Mir richten, sie müssen wie verirrte Kinder sich sehnen nach väterlichem Schutz und väterlicher Liebe. Dann komme Ich ihnen entgegen, um ihnen den Weg zu zeigen, der sicher zu Mir, zurück ins Vaterhaus führt. Einmal kehrt jede Seele zu Mir zurück, doch Meine Liebe sucht die Zeit der Entfernung von Mir abzukürzen, weil es eine Zeit ist ohne Seligkeit, eine Zeit der Dunkelheit des Geistes und der Kraftlosigkeit. Und da Ich alle Meine Geschöpfe liebe, trete Ich auch allen Menschen nahe, auf daß sie ihren Vater erkennen lernen und sie sich Seinem Willen fügen. Wer aber dennoch Mir widersteht, den zwinge Ich nicht. Er selbst aber bereitet sich ein schweres Los, er beraubt sich der himmlischen Glückseligkeit, er gibt kostbare Schätze auf um vergänglichen irdischen Besitzes willen .... und er bleibt noch ewige Zeiten von Mir getrennt und ist also in der Gewalt Meines Gegners .... doch stets aus eigener Schuld ....

Amen

Die Dämonen umkreisen dich und suchen fortgesetzt eine Verbindung zu stören, die zwischen dem geistigen Reich und der Erde besteht. Und also suchen sie, auf deinen Willen einzuwirken, um ein Licht zum Verlöschen zu bringen, das euch Menschen den Weg hell erleuchten soll in der letzten Zeit vor dem Ende. Meine Sendboten werden oft von diesen finsternen Wesen bedrängt, weil sie das Licht hassen und scheuen, weil sie es nicht vertragen können in ihrer Finsternis. Doch die Wesen des Lichtes schützen dich und lassen es nicht zu, daß du im Kampf gegen die finsternen Mächte unterliegst. Es ist ein Ringen beider Mächte sowohl um deine Seele als auch um die Seelen derer, die den Weg zum Quell des Lebens gefunden haben und sich daran laben wollen. Und beide versuchen, Oberhand zu gewinnen .... Es ist die letzte Zeit vor dem Ende .... Und der Satan hat große Gewalt .... Doch zwingen kann er die Menschen nicht, die Mich lieben und Mir zustreben. Doch sie arg bedrängen und ihre Seelen beunruhigen wird er stets, und dies sind die Versuchungen, denen ihr, Meine Arbeiter und Knechte auf Erden, immer ausgesetzt seid. Doch sollet ihr weder die Versuchungen noch den Versucher selbst fürchten .... Denn Meine Liebe schützt alle, die Mir ergeben sind. Und darum sollst auch du dich nicht verwirren lassen und unbesorgt weiter den Weg der Wahrheit wandeln, den Weg des Lichtes, der zu Mir führt und den der Widersacher dir nicht verstellen kann trotz List und Gewalt. Denn dieser Weg ist Mein Revier, und wer ihn beschreitet, der ist gegen alle Angriffe des Feindes gefeit .... Er kann nicht zu ihm gelangen, weil das helle Licht ihn blendet und stets sein Ränkespiel erkannt wird, so er es mit List versucht, vom rechten Weg ihn fortzulocken. Viele Dämonen umkreisen dich, doch schaden können sie dir nicht, solange du zu Mir deine Zuflucht nimmst im Gebet, solange du Mir im Herzen ergeben bist und Mir allein dienen willst .... Amen

**Der Tod ist überwunden ....  
Macht des Satans gebrochen durch Kreuzestod ....**

**B.D. Nr. 4997**  
9.11.1950

In der Stunde der Kreuzigung Christi geschah der große Akt der Erlösung des Geistigen aus der Fessel des Satans. Es wurde seine Macht gebrochen, er verlor die Gewalt über das als Mensch verkörperte Geistige, sowie dieser von ihm frei sein wollte. Durch Seinen Kreuzestod, durch Sein Blut hatte der Mensch Jesus die gesamte Menschheit losgekauft von dem, der Mein Gegner war und das Geistige nicht freigeben wollte, das sein Wille unter Nutzung Meiner Kraft ins Leben gerufen hatte. Es war also kein hoffnungsloser Zustand mehr, in dem sich die Menschheit befand; sie konnte sich von seiner Macht lösen, so sie den Willen dazu hatte, weil der Mensch Jesus den Kaufpreis gezahlt hatte mit Seinem Blut ....

Mit dieser Erklärung will Ich euch Menschen verständlich machen, daß ihr nicht hoffnungslos der Macht des Satans ausgeliefert seid, daß ihr alle euch befreien könnt, sowie ihr Jesus Christus als Erlöser anerkennet, Der in aller Fülle Meine Liebekraft in Sich barg, die Ihn zum göttlichen Wesen werden ließ, Das Sich ewig mit Mir vereinte. Der Satan hat nicht mehr die Macht, eines Menschen Willen zu zwingen, wenn dieser selbst sich dem göttlichen Erlöser Jesus Christus zuwendet, er kann ihn wohl versuchen in jeder Weise, jedoch niemals zwangsmäßig auf ihn einwirken, ansonsten seine Macht noch ungebrochen wäre. Der Tod ist überwunden .... Tod ist ein Zustand völliger Kraftlosigkeit, ein Zustand des Verderbens und der Finsternis .... Der Tod ist überwunden, weil Jesus Christus Selbst ihn besiegt hat, weil Er dem das ewige Leben gibt, der an Seinem Erlösungswerk Anteil nimmt, der also gewillt ist, die von Jesus erworbenen Gnaden in Anspruch zu nehmen .... der will, daß Jesus auch für ihn gestorben ist, daß Er auch für ihn Sein Blut vergossen hat, um ihn zu erlösen. Wohl hat der Satan noch große Macht, doch nur über die Menschen, die keinen Glauben haben an Jesus Christus, den göttlichen Erlöser. Dort ist seine Macht noch ungebrochen, so lange, bis auch sie sich unter das Kreuz Christi stellen und Ihn bitten um Hilfe wider ihn. Die Liebe des Gottmenschen Jesu ist ohne Grenzen, ansonsten Er nicht eins geworden wäre mit Mir. Und diese Liebe versagt sich keinem, der zu Ihm kommt und um Beistand bittet. Er steht als Gegner wider den Satan zum Kampf auf, so es nur die Gewinnung einer gefesselten Seele gilt. Und darum wird jedes Menschen ernstes Gebet um Schutz und Hilfe wider ihn erhört werden und der Satan nur dann Gewalt haben über einen Menschen, wenn dieser sich willig ihm überläßt. Ihr Menschen könnet also fest daran glauben, daß die Liebe Jesu tausendmal stärker ist als die Macht des Satans. Und daß Seine Liebe jedem gefesselten Wesen gilt, das nur seine Augen aufrichtet zu Ihm in seiner Not. Der Satan gehet wohl einher wie ein brüllender Löwe und suchet, wen er verschlinge .... Doch Jesus Christus als eins mit Mir ist auch ein Herr über ihn .... Er ist der gute Hirt, Der Seine Schäflein hütet vor dem Feind, und zu Seinen Schäflein zählen alle, die nicht wider Ihn sind. Er gab Sein Leben hin für Seine Schafe .... Also wird Er auch nicht eines von ihnen in die Klauen des Feindes fallen lassen, so es sich zu Ihm bekennt im Herzen. Denn Er hat unendlich größere Macht, weil Er eins geworden ist mit Mir und alle Kraft und Macht von Mir besitzt. Denn Er ist Mein Sohn, Der aus Liebe die Schuld der Menschheit auf Sich nahm und Sich Selbst Mir zum Opfer brachte. Und so ihr Menschen Ihn rufet um Hilfe wider euren Feind, wird Er euch auch hören und dem Satan jede Seele entreißen, die sich ihm entwinden will. Nur euer Wille muß zu Ihm gerichtet sein, Der die Welt erlöst hat durch Seinen Kreuzestod .... Amen

Forschen und Grübeln bringt euch nicht der Wahrheit näher, wohl aber die Belehrungen, die aus der Höhe kommen, die Meine Liebe allen denen zuteil werden lasset, die nach der Wahrheit verlangen um der Wahrheit willen, nicht um irdischen Erfolges willen. Ich kann euch wahrlich die Wahrheit vermitteln, und Ich werde es auch tun, so sie begehrt wird, jedoch niemals wird sich der Mensch im Besitz der Wahrheit wähnen können, der weltliche Interessen damit verfolgt, was wohl auch verständlich ist, daß Ich nicht die Macht Meines Gegners stärken will, der sich hinter der Welt und ihren Anreizen verbirgt und so manchen Menschen antreibt zum Forschen und Grübeln, um ihn für die Welt zu gewinnen, also Mir zu entfremden. Die Wahrheit ist und bleibt göttliches Anteil, und wer in der Wahrheit wandelt, der ist Mir nahe, wie aber auch umgekehrt ein Mensch, der sich von Mir entfernt hat durch seinen übergroßen Hang zur Materie, niemals in der Wahrheit stehen kann, weil Ich und die Wahrheit untrennbar bin. Und darum lasset euch gesagt sein, daß auch in Gebiete, die außerhalb der Erde liegen, der Mensch kraft seines Verstandes nicht eindringen kann, daß also Forschungen verstandesmäßiger Art kein wahrheitsgemäßes Ergebnis zutage fördern und daß nur durch Wirken des Geistes im Menschen die reine Wahrheit gewonnen werden kann. Und mag diese auch abweichen von den Ergebnissen der Wissenschaft, sie garantiert aber ihre Echtheit, weil sie von Mir Selbst den Menschen zugeleitet wird, die Meinen Geist in sich wirken lassen. Wiederum ist sie aber auch nur für solche Menschen annehmbar, also das Erkennen der Wahrheit setzt wieder das Wirken des Geistes im Menschen voraus, weshalb es nicht ratsam ist, das durch den Geist gewonnene Wissen von Dingen, die nicht beweisbar sind, den Menschen vermitteln zu wollen, die noch völlig unerweckten Geistes sind, denn diese fassen es nicht, und was sie nicht fassen, ziehen sie herab und feinden die Verkünder an.

Und so sind auch Vorgänge im Inneren der Erde diesen Menschen nicht erklärbar, die nicht von ihnen selbst gespürt werden können. Es sind ferner auch nur wenige Menschen fähig, sich ein rechtes Bild zu machen von Vorgängen im Universum, weil dazu ein geistiges Vorstellungsvermögen erforderlich ist, das ein völliges Lösen von der Materie bedingt. Es kann kein weltlich gesinnter Mensch geistige Vorgänge erschauen, die aber bestimmend sind für natürliche Vorgänge in einzelnen materiellen Schöpfungen. So auch können Rotationsbewegungen sich verstärken durch Einwirken geistiger Kräfte im Erdinneren und doch von eben solchen höherer Intelligenz wieder reguliert werden, um die bestehenden Naturgesetze nicht umzustoßen, d.h., irdisch-zerstörend sich auszuwirken, bevor dies zugelassen ist von Mir, daß die Erde durch dieses Vernichtungswerk umgestaltet wird nach Meinem Willen. Jegliche Bewegung kommt durch geistige Kraft zustande, und solange diese Kraft noch ihren Herrn findet, ist auch jeder irdische Vorgang in göttlicher Ordnung, d.h. ohne Gefahr einer zerstörenden Wirkung, weil die sie beherrschende Kraft hemmt, wo jene sich übermäßig entfalten will. Doch zeitweise wird ihnen freier Lauf gelassen, und dann sind Eruptionen des Erdinneren die Folge, weil sich jene Kräfte einen Ausgang suchen, um aus dem Erdinneren zur Oberfläche zu gelangen. Deshalb sind jene Eruptionen desto häufiger und heftiger, je näher es dem Ende zugeht, weil die Kräfte des Erdinneren einen

ungewöhnlichen Drang entwickeln und ungeheuer tätig sind. Es werden also die Erdumdrehungen von innen heraus angetrieben, doch durch Gegenkräfte reguliert, bis sich übermäßiges Einwirken von innen in Erderschütterungen und Eruptionen auswirkt, auf daß die Naturgesetze so lange unumstößlich bleiben, bis Ich Selbst durch Meinen Willen sie auflöse, wenn das Ende dieser Erde gekommen ist .... Amen

Ein jeglicher Verkünder Meines Wortes ist von Mir gesegnet, so es ihm nur ernst ist darum, den Mitmenschen Mein Wort zu vermitteln, um ihnen zu verhelfen zum ewigen Leben. Er also spricht in Meinem Namen, er fühlt es, daß Ich zu den Menschen reden möchte, und tut dies für Mich .... er verkündet Mein Wort .... Was aber versteht ihr Menschen unter Meinem Wort? Immer muß das Wort, das ihr verkünden wollet, von Mir einmal gesprochen worden sein, ansonsten ihr es nicht als Mein Wort benennen könntet. Ich muß direkt oder indirekt, d.h. durch Meine Diener und Propheten, die Menschen angedredet haben und also Mich ihnen offenbart haben. Und davon müsset ihr als Meine Verkünder vollauf überzeugt sein, ansonsten ein Verkünden Meines Wortes nur mehr Form wäre, die Ich nicht bewerte und die Mir auch nicht wohlgefällig ist. Also darf wieder nur ein von seiner Predigt voll überzeugter Mensch diese den Mitmenschen halten, will er Mein Vertreter sein auf Erden, will er als Verkünder Meines Wortes auch Meinen Segen empfangen. Er muß selbst Mein Wort in sich aufgenommen haben und danach leben. Dann spreche Ich Selbst durch ihn, sowie er für Mich redet. Er redet also dann nicht nur nach, was Ich einst zu den Menschen sprach, sondern: Ich Selbst rede immer und immer wieder zu den Menschen, sowie er sich selbst Mir als Sprachrohr hingibt, dessen Ich Mich nur bediene, um Mein Wort ihnen immer wieder zuzuführen. Jeder, der sonach im lebendigen Glauben an Mich steht und in demütiger Liebe bereit ist, für Mich tätig zu sein, der nimmt ständig Mein Wort entgegen, denn Ich bin es, Der seine Gedanken nun leitet, Der ihm die Worte eingibt, die einstmals von Mir ausgegangen sind und die Ich stets und ständig wiederhole, weil Himmel und Erde vergehen, aber Mein Wort bestehenbleibt bis in alle Ewigkeit. Ihr Menschen, die ihr in Meinem Namen Mein Wort verkündet euren Mitmenschen, ihr lasset durch euren Willen es zu, daß Ich Selbst Mich eurer Zunge bediene, daß ihr Mein Wort selbst empfanget und es gleichzeitig wiedergebet zum eigenen und der Mitmenschen Segen .... Ihr seid euch eures Amtes noch nicht recht bewußt, wenn ihr glaubet, das Wort nur aus dem Buch der Väter entgegennehmen zu können .... ihr könntet dies nicht, so ihr nicht Mich Selbst in euch wirken liebet, ansonsten es ein leeres Wort bleibt, das nicht Kraft-erweckend und Kraft-spendend sich auswirkt .... Das nur gesprochene Wort, das nicht im Verband mit Mir den Mitmenschen vermittelt wird, kann wohl dem Buchstaben nach nicht angetastet werden, dennoch bleibt es wirkungslos, so ihr selbst Mich nicht in euch wirken lasset, und dann könnet ihr nicht behaupten, das **Wort Gottes** verkündet zu haben, wengleich es buchstabenmäßig das gleiche ist .... Ich Selbst will Mich offenbaren und tue dies immer, so nur der Verkünder in tiefster Liebe zu Mir und im lebendigen Glauben an Mich will, daß er Mein Wort von Mir Selbst empfängt, um es weiterzugeben an die Mitmenschen, denen er verhelfen will zur Seligkeit. Die Liebe zu Mir und zu den Mitmenschen muß ihn antreiben, Mein Wort zu verkünden, und dann wird er stets reden von Meinem Geist getrieben, denn dann spricht nicht er selbst, sondern Ich rede durch ihn, und er verkündet das reine Evangelium .... Amen